Psalter und Harfe

Benson
BV
.482
.L532
1876

49876

32,677

Psalter und Harfe.

Lieder und Melodien

für

Schule, Haus und gottesdienstlichen Gebrauch

Bearbeitet

von

H. Liebhart.

Hitchcock & Walden:
Cincinnati, Chicago und St. Louis.

Phillips & Hunt:
New-York.

Vorwort.

Die vorliegende 276 Seiten starke Sammlung enthält gegen vierhundert Lieder und nahezu dreihundert meistens vierstimmig gesetzte Melodien; und bietet, nebst dem Besten aus den so weit verbreiteten „Harfenklängen", **über hundert neue Gesänge.**

Das Buch ist durchgängig und gleichmäßig numerirt und mit einem ausführlichen Sach-, sowie mit einem genau ausgearbeiteten alphabetischen Register versehen, und wird wohl betreffs der Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit bis jetzt von keinem deutschen Sonntagschul-Liederbuch übertroffen werden.

Bei der Auswahl wurde an den für die früheren Sammlungen maßgebenden Grundsätzen festgehalten, indem altes und neues, englisches wie deutsches Material sorgfältig geprüft und gesichtet, und keiner Art Einseitigkeit Raum gegeben wurde. Denn obwohl es fest steht, daß nicht allein die Jugend, sondern Jedermann aus deutschem Stamme mit dem religiösen Liederschatze Deutschlands gründlich bekannt werden sollte, so ist es ohne Zweifel viel zu weit gegangen, wenn von gewisser Seite alle aus dem Englischen übertragenen Lieder ohne Weiteres verworfen werden, und man deutsch-amerikanische Sänger zwingen will, nur Choräle in langsamem Tempo zu singen. Solche Zwangsmaßregeln werden auf die Dauer auch erfolglos sein, und zwar nicht hauptsächlich deßwegen, weil der Einfluß der amerikanischen Singweisen sich geltend macht, sondern namentlich darum, weil diese Singweisen an das deutsche Volkslied erinnern, das in seiner besten Form der Jugend Deutschlands in der Schule, sowie den deutschen Christen im geistlichen Volkslied geboten wird.

Andererseits aber ist auch jene Hast, mit welcher Manche ohne bedachtsame Auswahl nach englischen Liedern und Melodien — namentlich den neuen — greifen, schädlich, während die Meinung einiger dieser Eiferer, daß diese jungen, poetischen Kinder im englischen Gewand ihrer Subjektivität und Innigkeit wegen weit über alle deutsche geistliche Poesie zu stellen seien, unwillkürlich zum Lächeln reizt.

Nicht deßhalb, weil ein Lied englischen oder deutschen Ursprungs, neu oder alt — ist es gut oder zu verwerfen, sondern man hat sich einfach zu fragen: Sind Lied und Melodie werthvoll, das heißt, werden dieselben für die betreffenden Leser und Sänger nutzbringend sein; ist Gehalt darin und paßt sich das Gebotene den Verhältnissen an? Dies war der Maßstab, nach welchem die Auswahl für die verschiedenen „Harfen" und auch für dieses Buch getroffen wurde, und sollte es sich auch herausstellen, daß das eine oder andere Lied nicht so allgemein in Gebrauch kommt, so hoffen wir doch, daß im Ganzen auch diese Sammlung, gleich wie die früheren, mit Gottes Hülfe vielen Tausenden zum Nutzen und Segen werde.

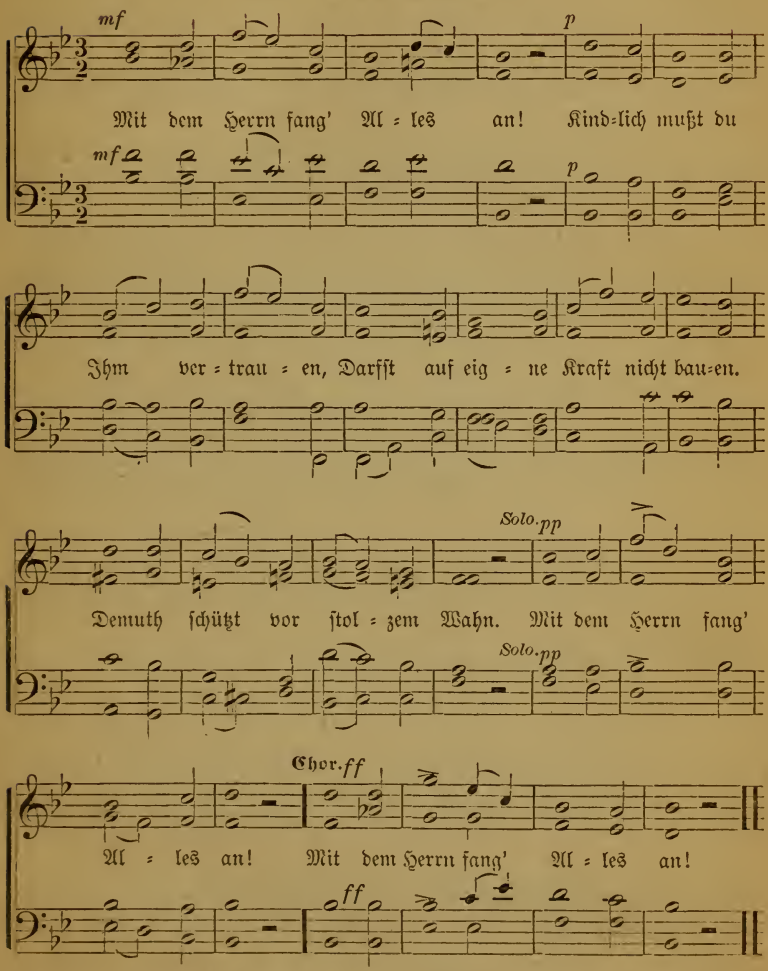
H. Liebhart.

Cincinnati, im April 1876.

Entered according to Act of Congress in the year 1876, by Hitchcock & Walden, in the Office of the Librarian of Congress, at Washington.

Psalter und Harfe.

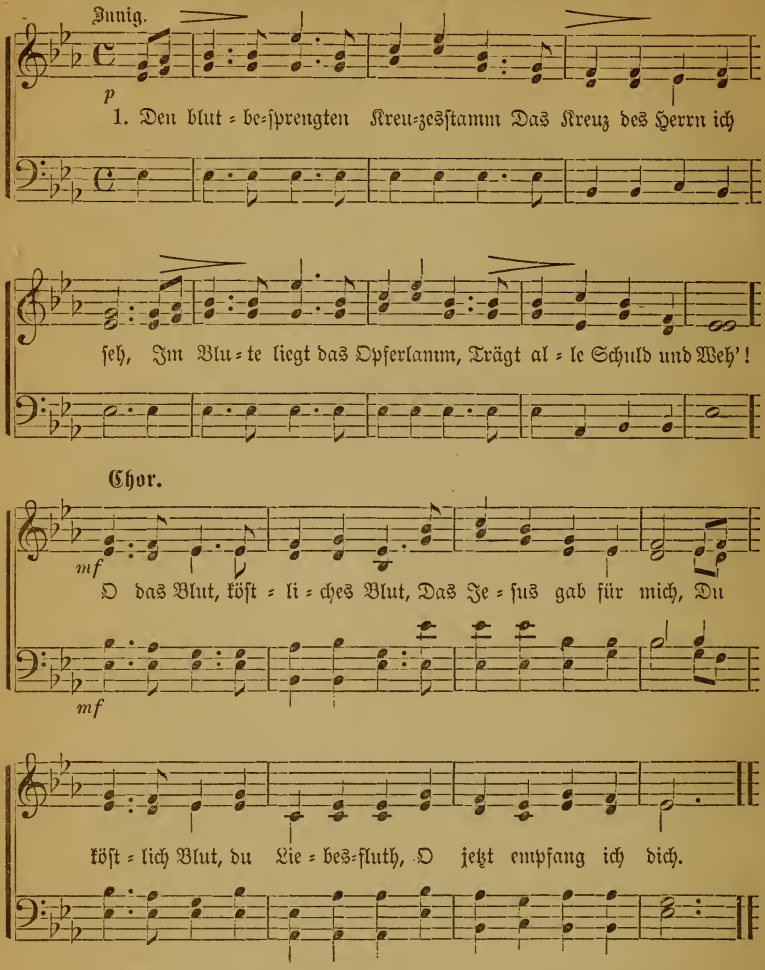
Der beste Anfang.



2. Mit dem Herrn fang' Alles an!
Die sich Ihn zum Führer wählen,
Können nie das Ziel verfehlen;
Sie nur geh'n auf sichrer Bahn.
:,: Mit dem Herrn fang' Alles an. :,:

3. Mit dem Herrn fang' Alles an!
Muth wird dir der Helfer senden,
Froh wirst du dein Werk vollenden,
Denn das ist in Gott gethan.
:,: Mit dem Herrn fang Alles an! :,:

Das köstliche Blut.



2. Aus tausend, tausend Quellen rinnt
Des Lebens Strom herab,
Wer dieses Glaubensziel gewinnt,
Siegt über Höll und Grab. [Chor.

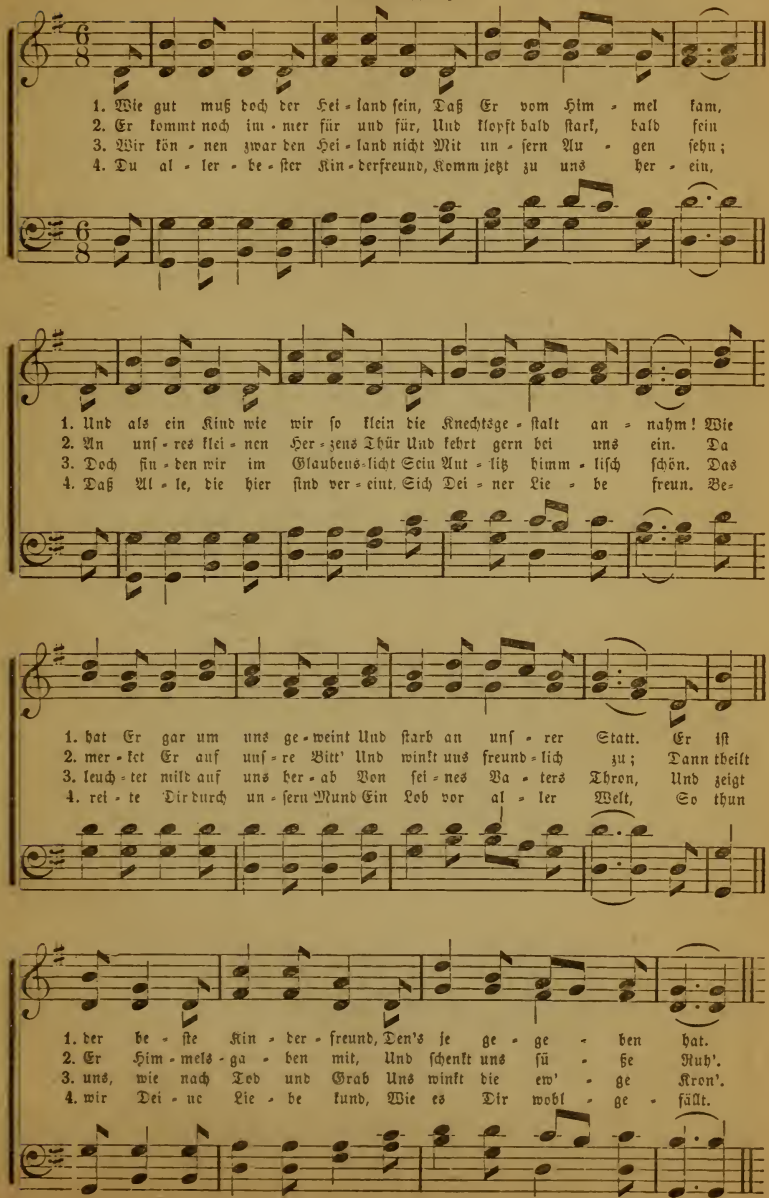
3. Getilgt ist mit dem köstlich Blut
All' meine Sündenschuld,
Weil Gottes Lamm sie mir zu gut
Dort trug am Kreuz voll Huld.
[Chor.

4. Im Glauben seh' ich's klar und hell,
Dies Blut wäscht mich ganz rein.
Es ist der wahre Gnadenquell,
Gelobt sei Gott! allein. [Chor

5. Beseelt von diesem Element
Sing ich vor Gottes Thron,
Daß es durch alle Himmel tönt;
Dank sei dem Blut vom Sohn!
[Chor.

Der beste Kinderfreund.

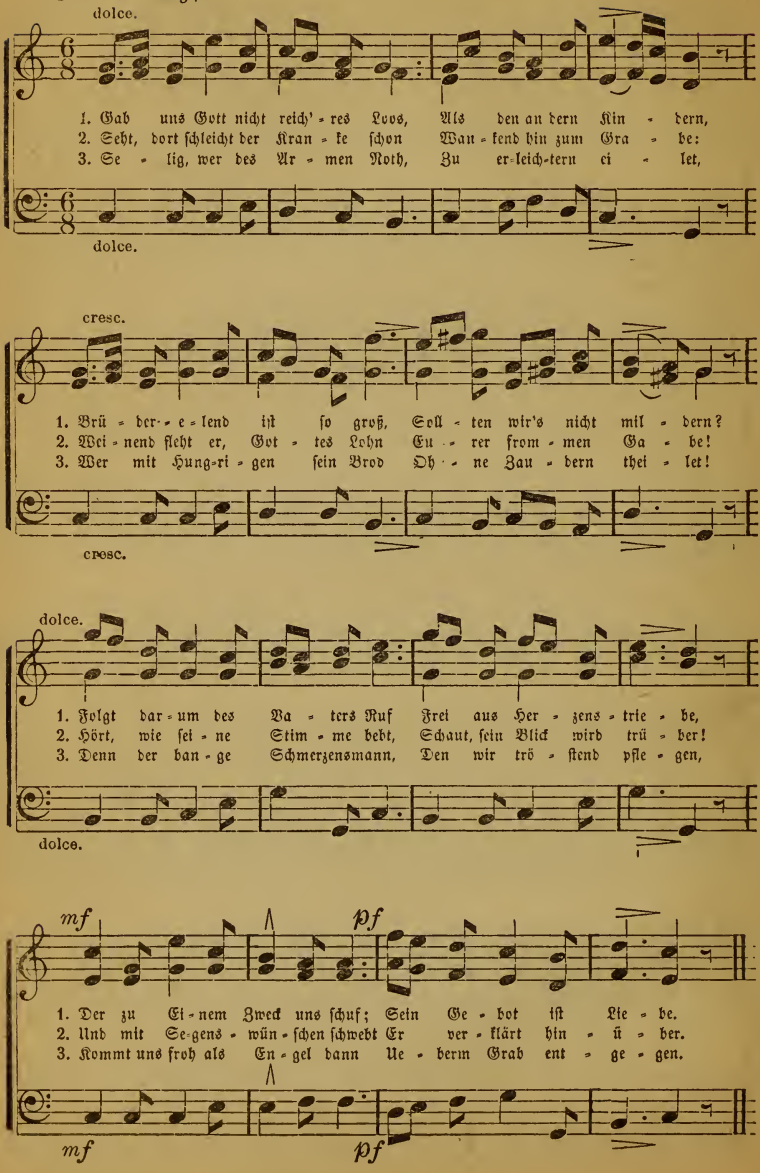
(C. M. Doppelt.)



Das Gebot der Liebe.

(P. P. M. 76, 76, 76, 76.)

Etwas langsam.



Winterlied.

Mel. Das Gebot der Liebe.

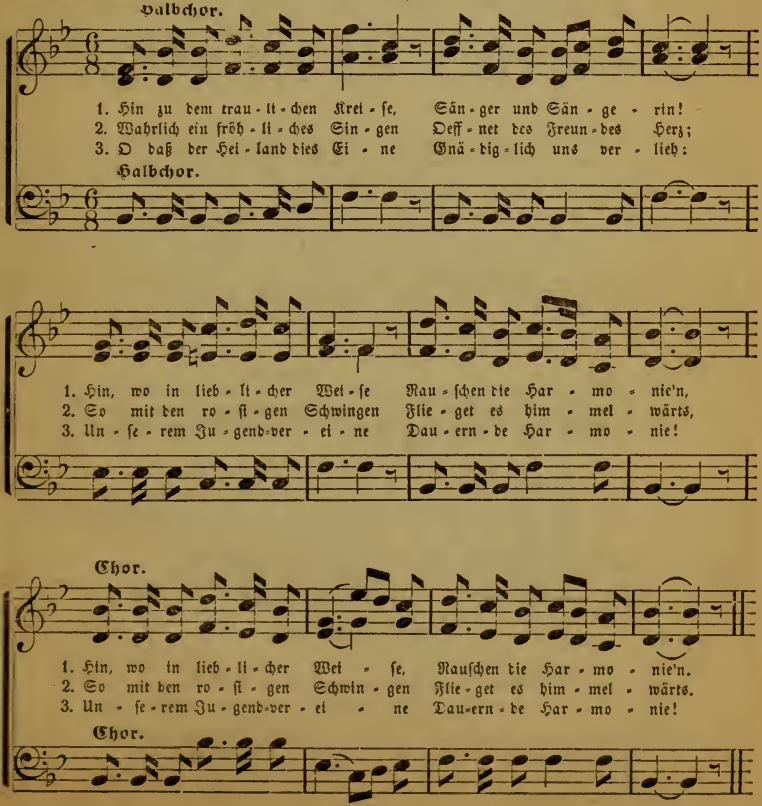
1. Jauchze, wenn der Frühling weckt!
Aber laßt dem Winter
Auch sein Gutes, denn es steckt
Wahrlich was dahinter.
Lange Tage sind wohl gut,
Doch die kurzen geben
Rasche Beine, warmes Blut,
Eßlust auch daneben.

2. Seht, im Sommer hängt das Kinn
Mud' und matt herunter;
Winterluft macht Herz und Sinn
Herzlich wach und munter.
Blumenflor und Sonnenschein
Sind zwar schöne Sachen,
Und der Sommer weiß sich fein
Breit damit zu machen.

3. Doch weiß auch der Januar
Blumen aufzutreiben;
Künstlich wachsen sie sogar
An den Fensterscheiben.
Drum den Winter auch geliebt,
Wie ihn Gott gegeben!
Was der liebe Gott uns gibt,
Dient zum frohen Leben.

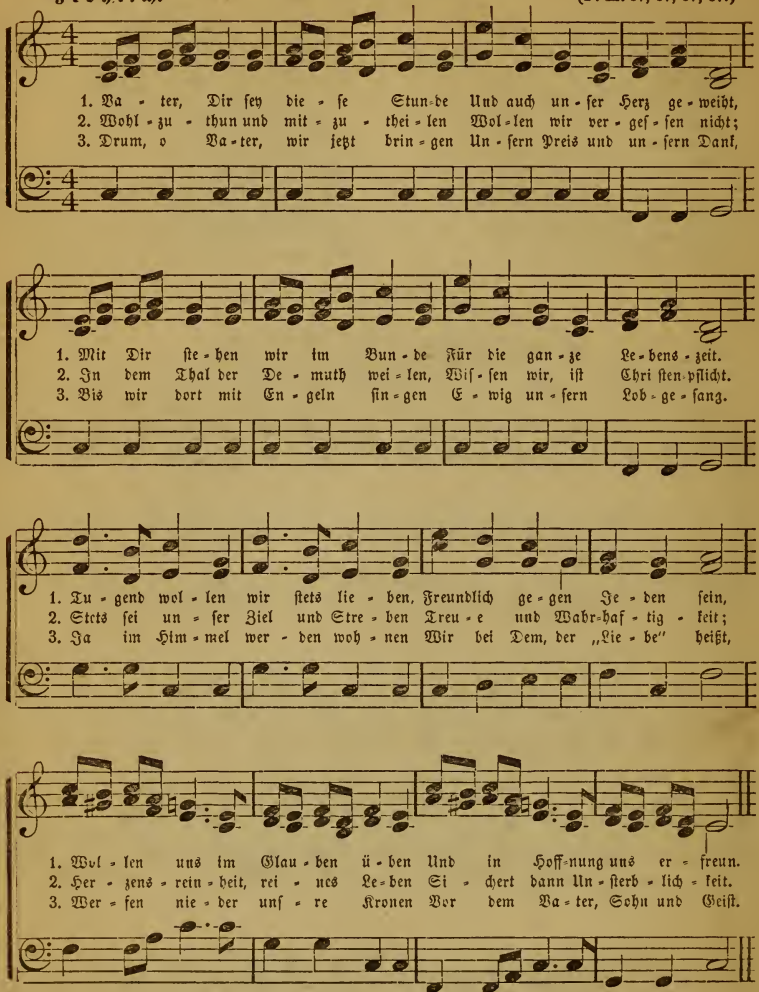
Einladung zum Gesang.

Fröhlich. (P. C. M.)



Bundeslied der Schüler.

Fröhlich. (P. M. 87, 87, 87, 87.)



Wer soll singen?

Mel. Bundeslied der Schüler.

1. Wer soll singen, wenn nicht Kinder,
Starb nicht Jesus auch für sie?
Und in seiner Siegeskrone
Strahlen dermaleinst auch sie.

Warum gab er ihnen Stimmen
Wie den Vögeln süß und klar,
Wenn sie nicht ihm sollten bringen
Ihre Lobgesänge dar?

2. Droben ist ein Chor der Kinder,
Stehend vor des Heilands Thron;
Engel lauschen, denn das Lied ist
Süßer als ihr eigner Ton!
Glaube hört die Himmelstöne,
Wenn das Ohr auch noch entfernt,
Sind dies nicht dieselben Weisen,
Die auf Erden sie gelernt?

3. Als auf Erden Jesus wallte,
Liebte er die Kinder sehr;
Da er nun im Himmel wohnet,
Sollt er lieben sie nicht mehr?
Laßt sie singen — sich ergötzen —
Niemals singen sie zu früh.
Preist die Schöpfung doch den Höchsten,
Warum sollten nicht auch sie?

Kindesliebe.

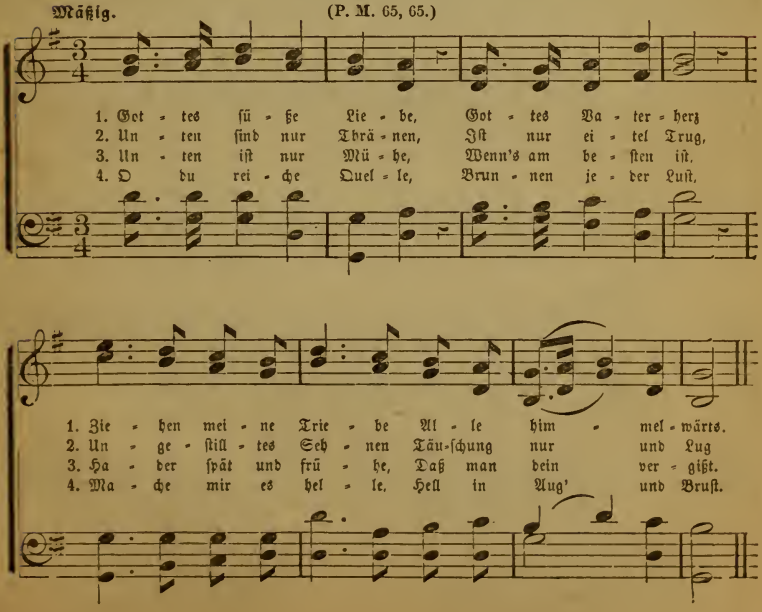
Mel. Bundeslied der Schüler.

1. Meine Mutter sollt' ich lieben,
Sie, die mich zuerst geliebt;
Niemals sollt' ich sie betrüben,
Die mir so viel Gutes gibt.
Als ich war ein kleines Kindlein,
Macht ich ihr viel Müh und Schmerz;
Und in manchem trüben Stündlein
Drückte sie mich an ihr Herz.

2. Was macht meine Heimath dorten
Stets so voller Freud' und Licht?
Weil ich da an allen Orten
Seh' der Mutter Angesicht.
Welcher Ton ist's, der mich immer
Glücklich und zufrieden macht?
Den ich werd' vergessen nimmer —
Ah, es ist die Muttersprach'.

3. Meine Eltern sollt ich lieben,
Dies befiehlt mir Gottes Wort;
Und mich im Gehorsam üben
Ueberall an jedem Ort.
Dann schenkt Gott mir seinen Segen,
Meine Arbeit soll gedeih'n;
Und er wird auf allen Wegen
Stets mein treuer Führer seyn.

Die Liebe Gottes.



Das Jesus-Kind.

Mel.: Die Liebe Gottes.

1. Seht! hier in der Krippen
Liegt ein holdes Kind,
Dessen zarte Lippen
Noch geschlossen sind.

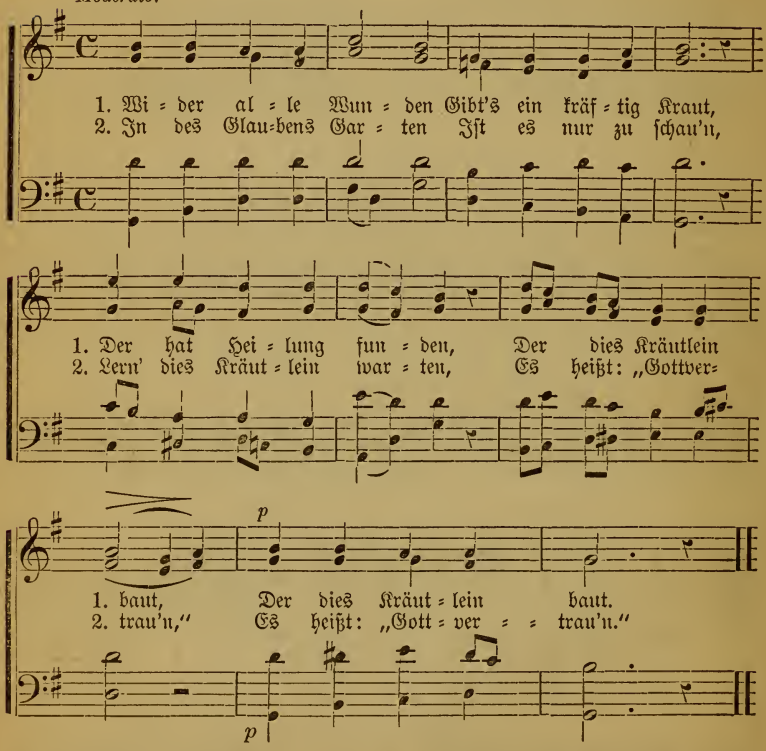
2. Wie die Hirten eilen
Von dem Felde her,
Und die Freude theilen
Mit dem Engel-Heer!

3. Knien vor dem Kinde,
Das ihr Heiland ist;
Predigen geschwinde
In der Nacht den Christ.

4. „Euch ist heut geboren,
Den die Schrift verheißt.
Oeffnet Mund und Ohren!
Gottes Wunder preist!"

5. Kindlein, meine Freude!
Komm und mach mich fromm;
Daß ich, wenn ich scheide,
Auch in Himmel komm!

Wider alle Wunden.

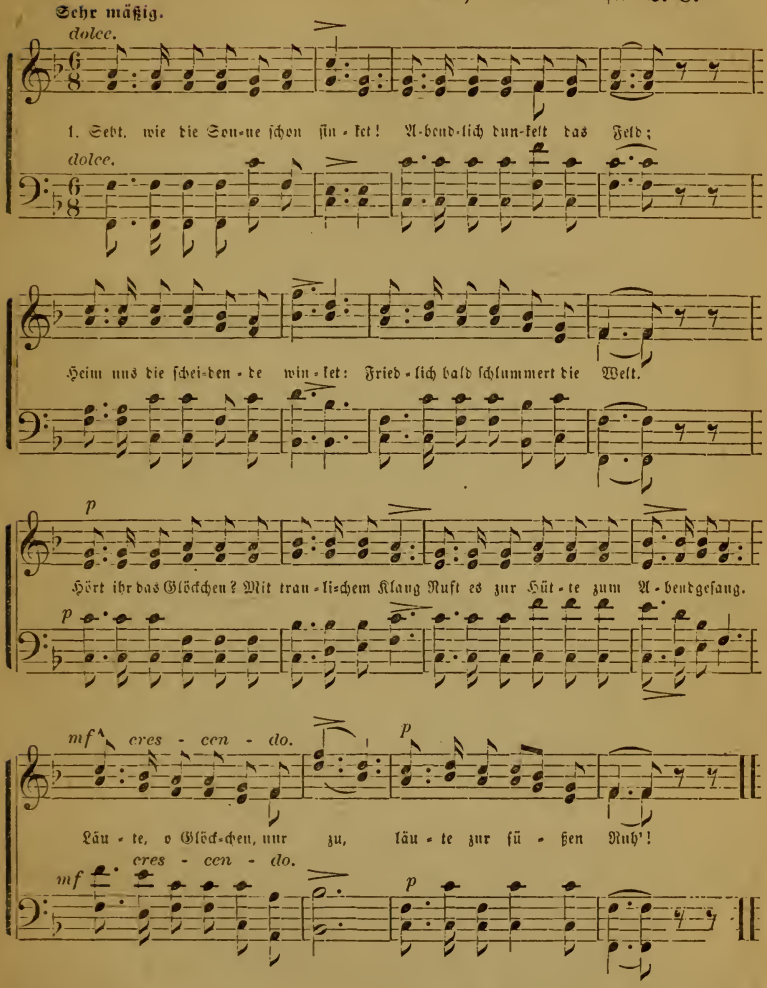


3. Singt zu allen Zeiten
Von des Vaters Huld,
Singt: An keinen Leiden
:,: Ist die Liebe schuld. :,:

4. Was sie gibt zu tragen,
Ist dem Menschen noth,
Daß er lerne sagen:
:,: Sterben ist kein Tod! :,:

Abendglöckchen.

Nach einer Volksweise. L. E.



2. Still von den dämmernden Triften
Ziehen die Heerden zu Thal;
Nur die Schalmei in den Klüften
Wecket den schlummernden Hall.
Hört ihr das Glöckchen? ꝛc.

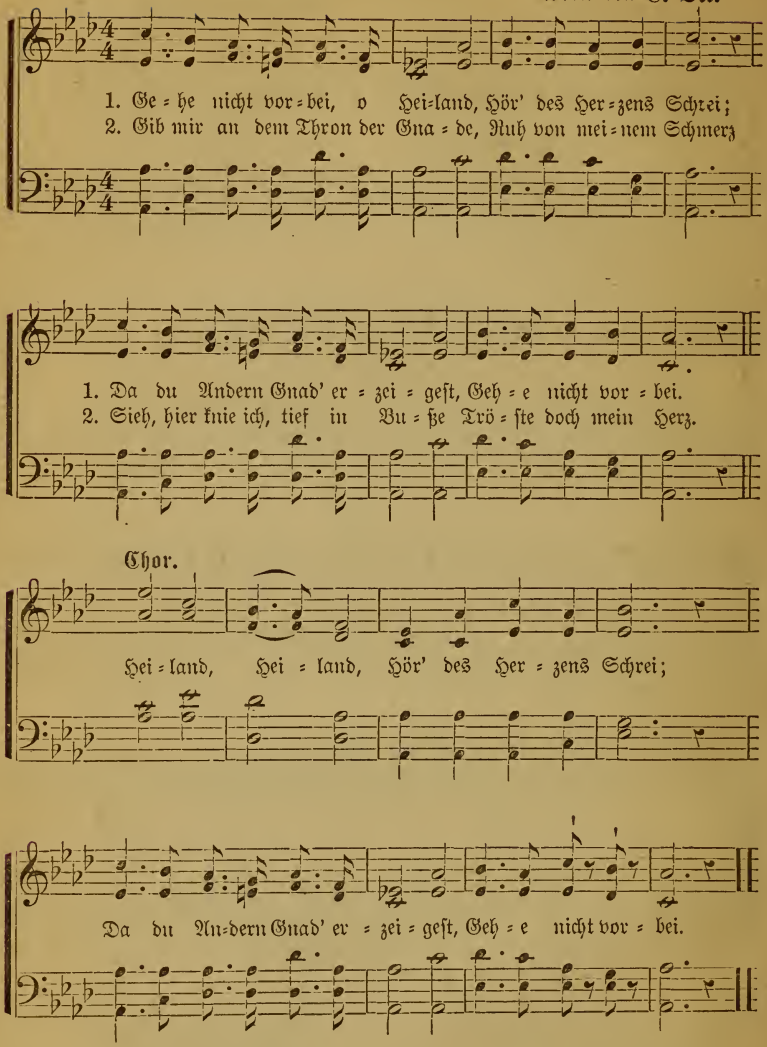
3. Schaut noch manch Hälmchen nach oben,
Ehe die Sichel es brach,
Bleibt es doch gut aufgehoben
Unter dem himmlischen Dach.
Hört ihr das Glöckchen? ꝛc.

4. Droben mit all seinen Sternen
Führet der Wächter den Lauf.
Möget euch sicher entfernen,
Alle die Augen sind auf.
Hört ihr das Glöckchen? ꝛc.

5. Dörfchen, so sei uns willkommen!
Heut ist die Arbeit vollbracht.
Der uns das Werk abgenommen,
Sendet die feiernde Nacht.
Hört ihr das Glöckchen? ꝛc.

Gehe nicht vorbei.

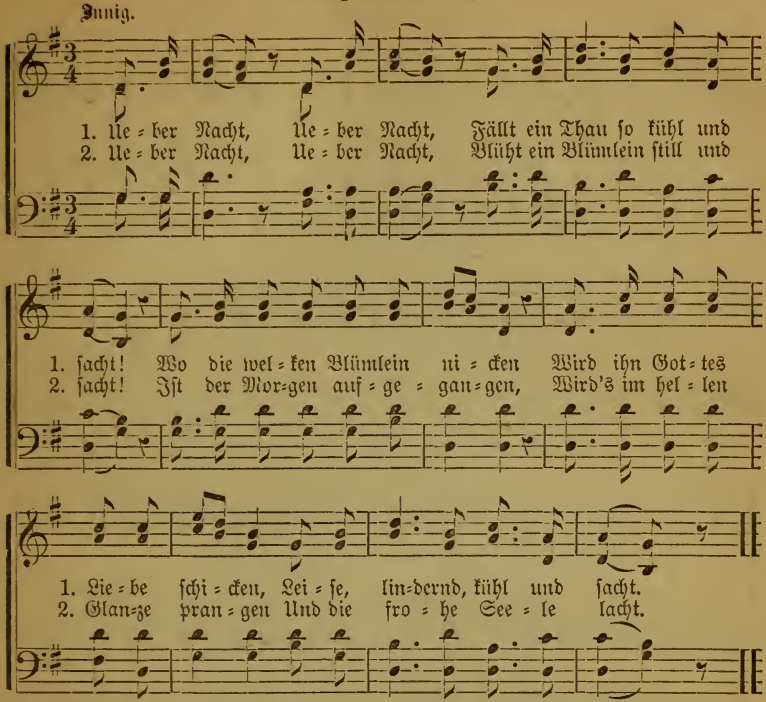
Worte von C. Ott.



3. Nur zu dir ſteht mein Vertrauen—
Fels der Ewigkeit—
Bei dir bin ich Armer ſicher
Jetzt und alle Zeit. [Chor.

4. Du biſt ja des Troſtes Quelle,
Sündern bringſt du Heil;
Sei der Friede meines Herzens,
Werd' mein ganzes Theil. [Chor.

Ergebung.



3. Wie Gott will, Wie Gott will,
Blume halt dem Gärtner still';
Kommen trübe Thränenschauer,
Blume nicht vergeh' in Trauer,
Deines Morgens denke still.

4. Wie Gott will, Wie Gott will,
Halt ich auch dem Gärtner still;
Ich, die Blum' in Gottes Garten,
Will den Segen still erwarten.
Bebe nicht und hoffe still.

Himmelwärts.

Mel. Ergebung.

1. Himmelwärts, Himmelwärts,
Eilt im Sehnsuchtsflug mein Herz.
Ach in keine Erdenzone —
Nein, zu meines Gottes Throne
Zieht mich tiefer Heimwehschmerz.

2. Heimathswehn, Heimathswehn,
Säuselnd von den ew'gen Höhn —
Du erquickst den Kampfesmüden,
Der sich sehnt zum ew'gen Frieden
In die Ruhe einzugehn.

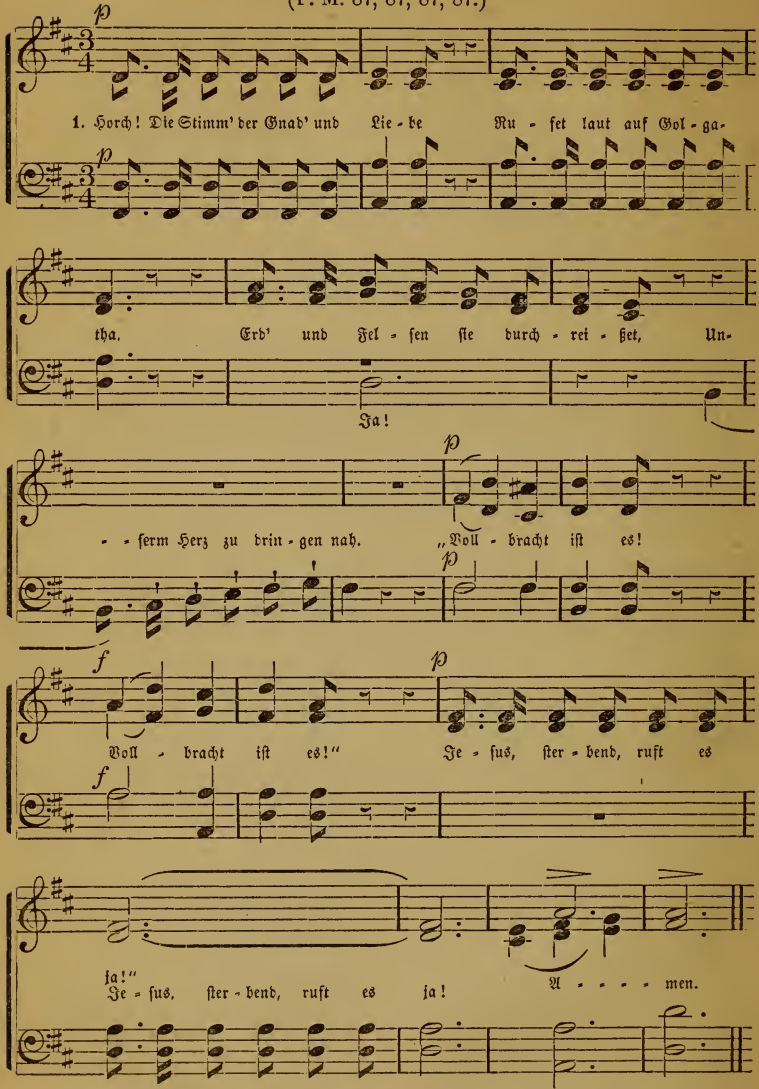
3. Dürft' ich ziehn! Dürft' ich ziehn!
Dürft' ich jetzt schon schauen Ihn,
Der mich liebt — an den ich glaube —
Und entfesselt aus dem Staube
In die ew'ge Freistatt fliehn.

4. Herrlichkeit! Herrlichkeit!
Ach, was ist der kurze Streit
Gegen deine ew'gen Freuden!
Auch das schwerste Pilgerleiden
Ist nicht werth der Herrlichkeit.

5. Darum still, Darum still,
Folg ich, wie mein Jesus will.
Es genügt mir seine Gnade —
Des verborg'nen Lebens Pfade
Enden am erwünschten Ziel.

Es ist vollbracht!

(P. M. 87, 87, 87, 87.)



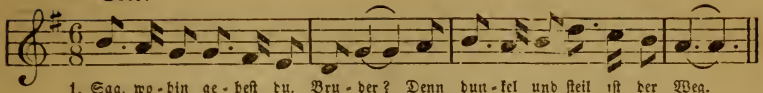
2. Vollbracht ist es, welche Wonne
Weckt das Wort in meiner Brust!
Gnadenströme, Lebenssonne,
Labetrank für meinen Durst!
Hallelujah, Hallelujah!
Mir kein Bangen mehr bewußt. :,:

3. Engelchöre, nehmt die Harfen,
Stimmet mit im Jubel ein,
Wenn des Lammes Lob wir feiern,
Dürfet ihr nicht stille sein.
O, wie köstlich, o wie köstlich,
Jesu, ist der Name Dein! :,:

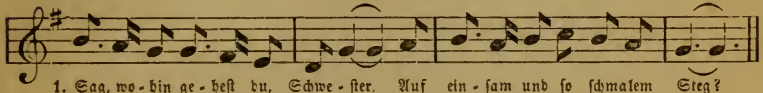
Die Pilger.

(P. M. 88, 88, 98.)

Solo.

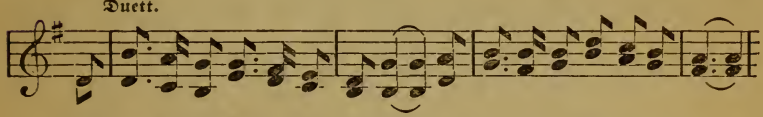


1. Sag, wo - hin ge - heſt du, Bru - der? Denn dun - kel und ſteil iſt der Weg.
2. Was iſt zu thun denn, mein Bru - der? Iſt denn dein Be - ruf ſchon be - ſtimmt?
3. Ja, du wirſt fin - den uns, Bru - der, Denn Gott hilft uns durch ſei - nen Sohn.

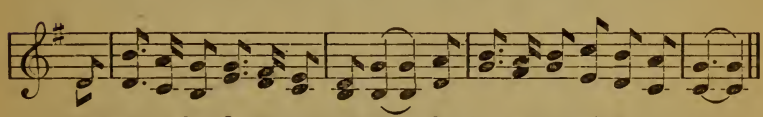


1. Sag, wo - hin ge - heſt du, Schwe - ſter, Auf ein - ſam und ſo ſchmalem Steg?
2. Was iſt zu thun, mei - ne Schwe - ſter, Bis Je - ſus in Him - mel dich nimmt?
3. Ja, du wirſt fin - den uns, Schwe - ſter, Wir käm - pfen um Sieg und die Kron'.

Duett.

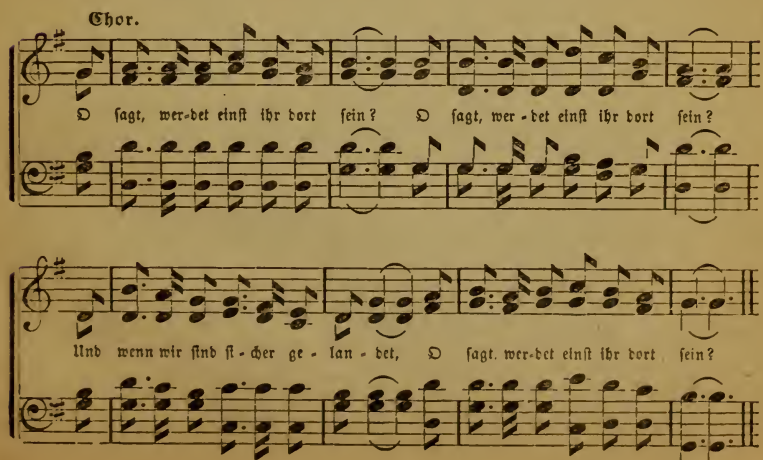


1. Wir pil - gern nach Ka - naan dort o - ben Und zie - hen zum Lich - te bald ein,
2. Wir ſu - chen zu dul - den und lie - ben, Und Thränen zu trock - nen im Leid,
3. Wie wal - len im fin - ſte - ren Tha - le, Und zie - hen zum Lich - te bald ein,



1. Und wenn wir ſind ſi - cher ge - lan - det, O ſagt, wer - det einſt ihr dort ſein?
2. Und fol - gen dem lie - ben - den Je - ſu, Der füh - ret zur himmli - ſchen Freud'.
3. Und wenn wir ſind ſi - cher ge - lan - det, O ſagt, wer - det einſt ihr dort ſein?

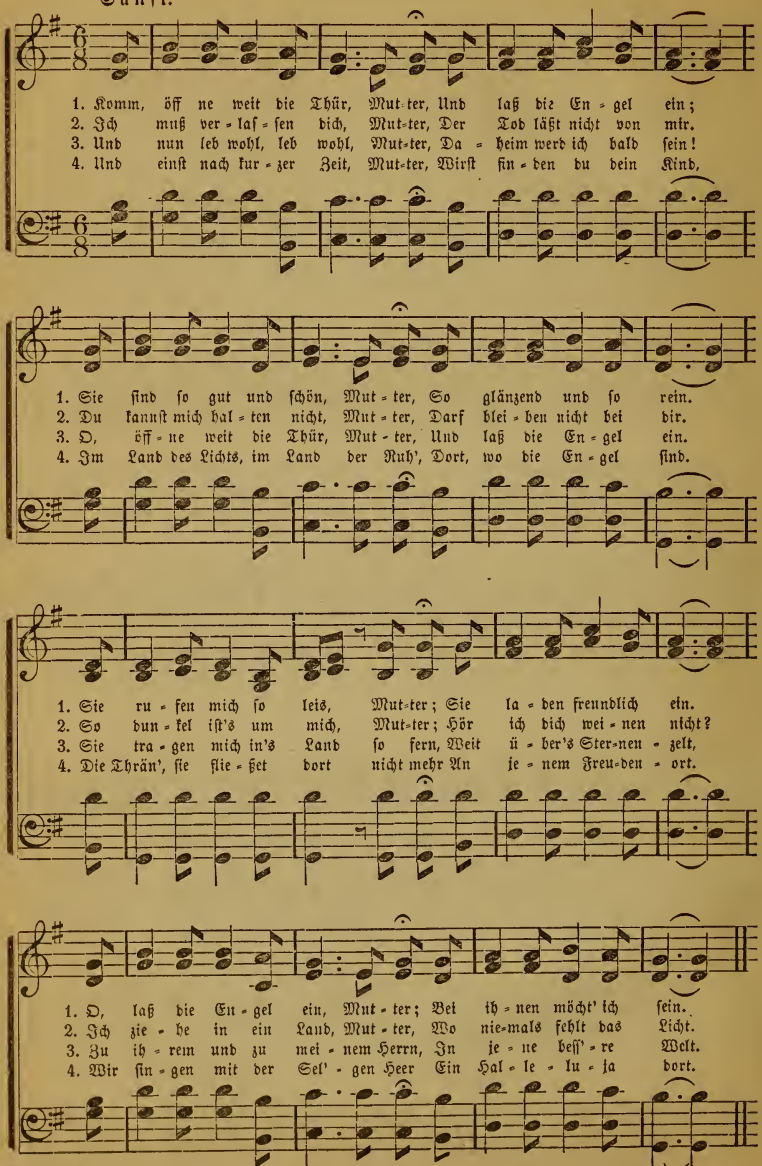
Chor.



„Laß die Engel ein."

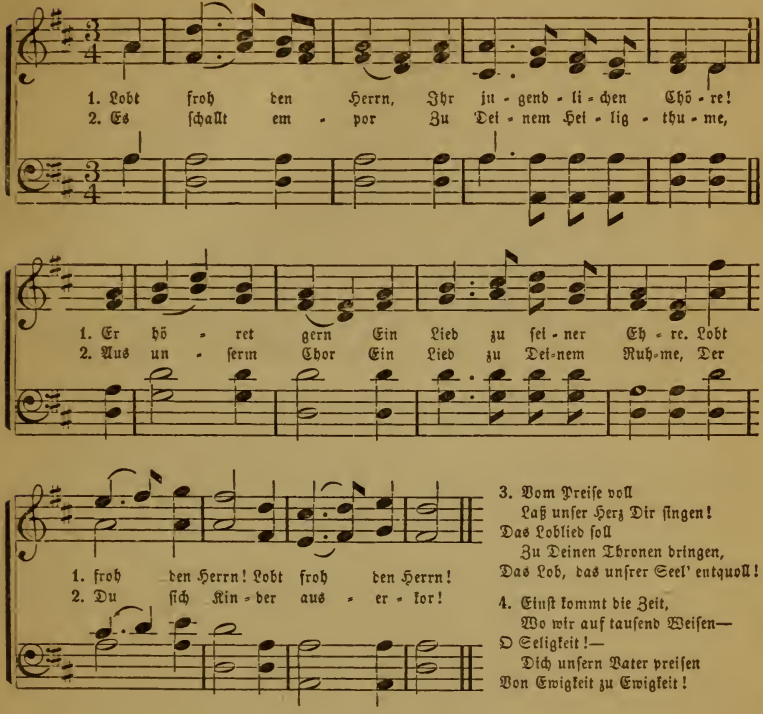
(C. M. Doppelt.)

Sanft.



Lob des Herrn.

(P. M. 47, 47, 44.)

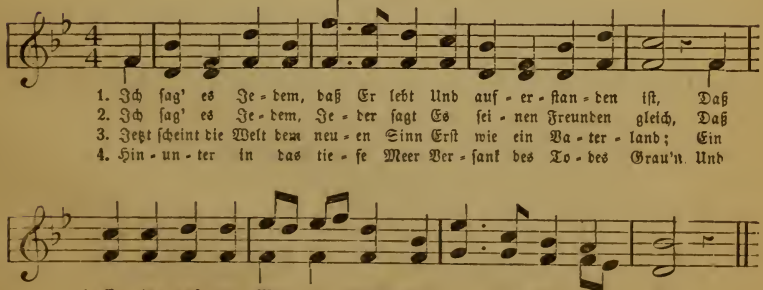


3. Vom Preise voll
Laß unser Herz Dir singen!
Das Loblied soll
Zu Deinen Thronen dringen,
Das Lob, das unsrer Seel' entquoll!

4. Einst kommt die Zeit,
Wo wir auf tausend Weisen—
O Seligkeit!—
Dich unsern Vater preisen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Die Auferstehung.

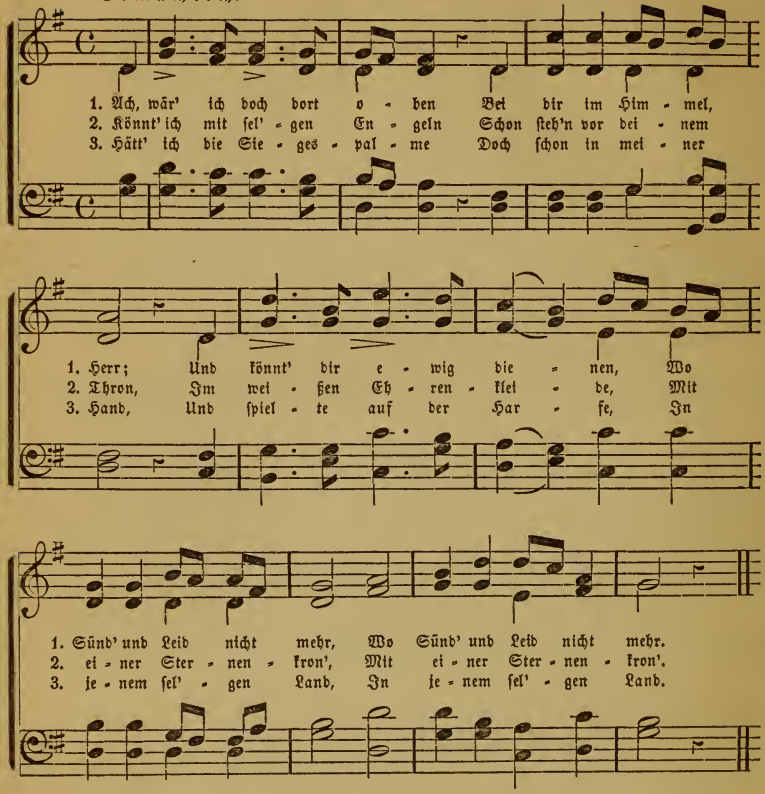
(C. M.)



Sehnsucht.

(P. M. 76, 76.)

Gemächlich.



4. Könnt' ich mich doch schon freuen
Mit theuern Freunden dort,
Die mir vorangegangen
:,: Nach jenem schönen Ort. :,:

5. Zwar leb' ich noch auf Erden,
Doch lange es nicht währt;
Bald lebe ich dort oben
:,: Bei dir, o Herr, verklärt. :,:

Der Rabe und das Täubchen.

Mel. Sehnsucht.

1. Der Regen war zu Ende,
Verstegt der Quellen Lauf;
Da hoben sich die Hände
:,: Mit Dank zu Gott hinauf. :,:

2. Der Kasten ließ sich nieder
Auf Ararats Gebirg,
Der Berge Spitzen wieder
:,: Erschienen im Bezirk. :,:

3. Das Fenster, das verriegelt,
Thut Noah nunmehr auf;
Ein Rabe eilt beflügelt
:,: Hinaus in freiem Lauf. :,:

4. Ihm folgte eine Taube;
Die kam mit frohem Blick
Sammt einem grünen Laube
:,: Um Vesperzeit zurück. :,:

5. Der Rabe kann nicht rasten,
Er fliegt von Baum zu Baum;
Zu eng ist's ihm im Kasten,
:,: Er liebt den freien Raum. :,:

6. Hast du, mein lieber Knabe,
Der Taube sanft Gemüth?
Bist du ein wilder Rabe,
:,: Der seine Heimath flieht? :,:

Immergrün.

Mel. Sehnsucht.

1. An heitren Frühlingstagen,
Wenn Zephyrlüftchen wehn,
Mag's jedem wohl behagen,
:,: Durch Flur und Hain zu gehn. :,:

2. Dann glänzt die goldne Sonne,
Es fliegt der Vöglein Schaar;
Dann schwimmt das Herz in Wonne,
:,: Und hat so frischen Schlag. :,:

3. Doch wenn die Stürme wüthen,
Und wenn das Bächlein friert,
Statt weißer Apfelblüthen
:,: Der Reif die Bäume ziert; :,:

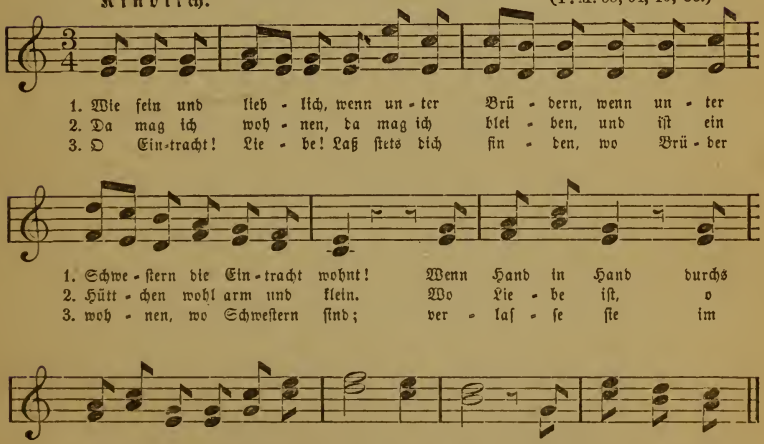
4. Dann hilft nicht leichtes Scherzen,
Nicht Tändelei und Spiel:
Nur treue, muth'ge Herzen
:,: Führt dann der Weg zum Ziel! :,:

5. Oft fand ich, tief verborgen,
Bedeckt mit Schnee und Eis —
Inmitten meiner Sorgen —
:,: Ein schönes grünes Reis. :,:

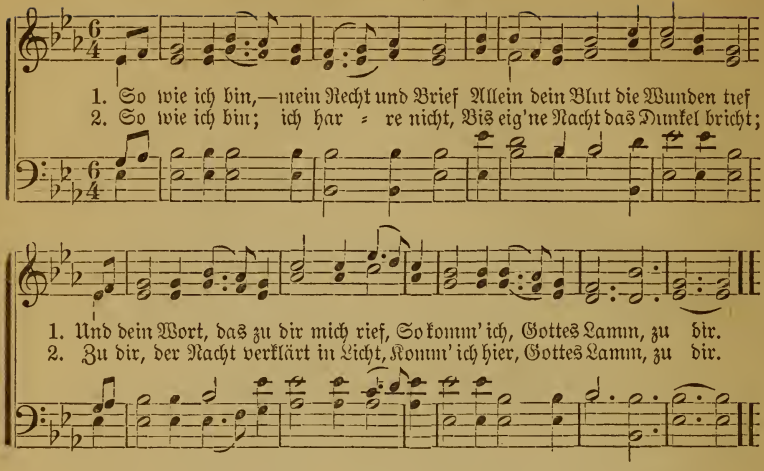
6. Es trägt, wie ich so meine,
Der schönsten Namen zwei; —
Heißt „Immergrün" im Haine,
:,: Im Herzen „Immertreu." :,:

Geschwisterliebe.

Kindlich. (P. M. 55, 94, 10, 86.)



So wie ich bin.



3. So wie ich bin; im Widerstreit
Der Zweifel, voller Herzeleid,
Mir selber feind, vom Feind umdräut,
So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.

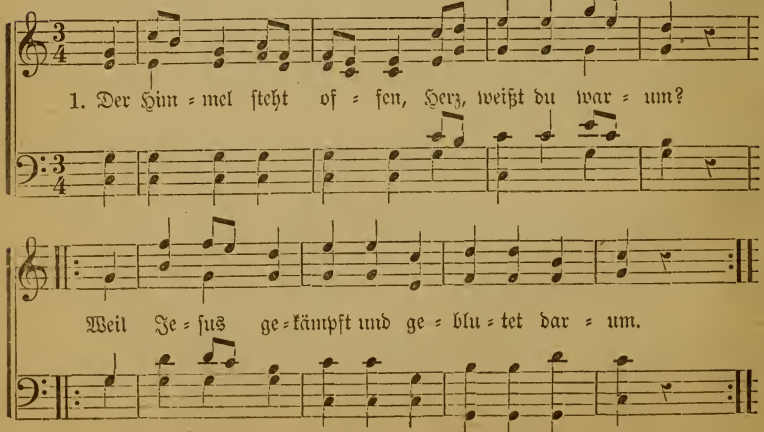
4. So wie ich bin, blind, arm und matt,
Such' ich bei dir, der Alles hat,
Licht, Reichthum, Salb' aus Gilead.
Hier komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.

5. So wie ich bin, nimmst du mich an;
All' Sünd' und Schuld wird abgethan,
Weil deinem Wort ich glauben kann.
So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.

6. So wie ich bin; dein Liebeswort
Hebt über jede Kluft mich fort.
So laß mich dein sein hier und dort,
Nur dein, o Gottes Lamm, nur dein.

Der geöffnete Himmel.

Andante moderato.



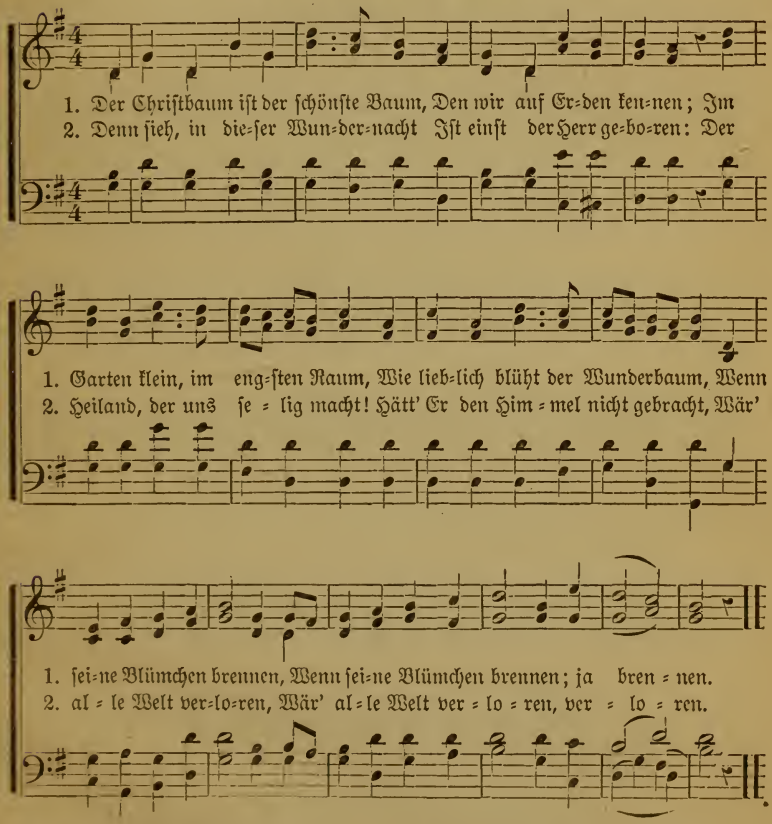
2. Auf Golgatha's Hügel, da litt Er für dich,
:,: Als Er für die Sünder am Kreuze erblich. :,:

3. So komm' doch, o Seele, komm' her zu dem Herrn
:,: Und klag' deine Sünden, Er hilft ja so gern. :,:

4. Wenn gleich deine Sünden so roth sind wie Blut,
:,: Es machen die Wunden des Heilands sie gut. :,:

5. O Jesu, mein Heiland, mein Hort und mein Theil,
:,: In dir nur ist Frieden, in dir nur ist Heil. :,:

Der schönste Baum.

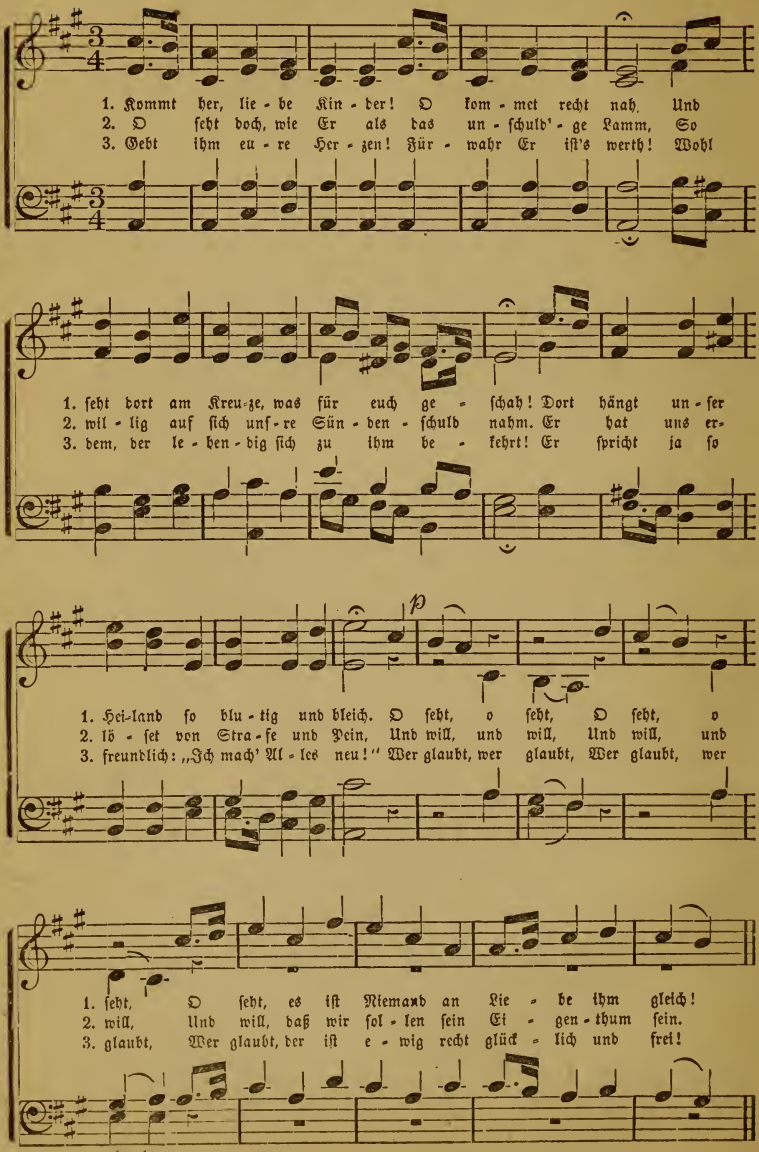


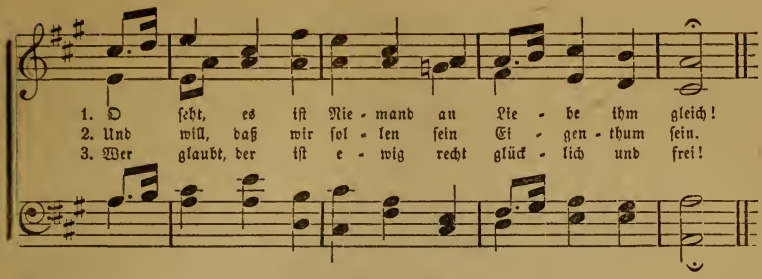
3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit,
Ist jede Nacht voll Kerzen;
Auch dir, mein Kind, ist das bereit,
Dein Jesus schenkt dir Alles heut,
:,: Gern wohnt Er dir im Herzen. :,:

4. O laß ihn ein, es ist kein Traum!
Er wählt dein Herz zum Garten,
Will pflanzen in dem engen Raum
Den allerschönsten Wunderbaum
:,: Und seiner treulich warten. :,:

Der sterbende Erlöser.

(P. M. 11, 11, 11, 11.)





Flüchtigkeit des Lebens.

Mel. Der sterbende Erlöser.

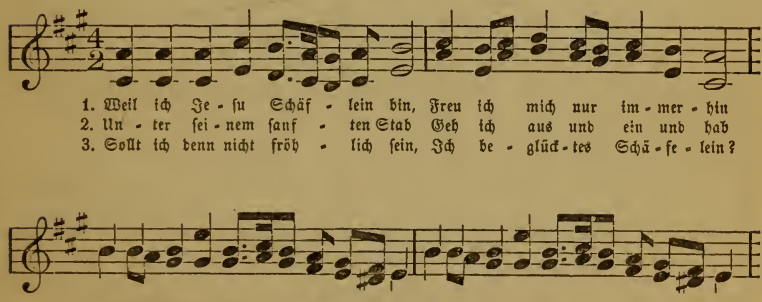
1. Wie Schiff' auf dem Meere, wie Wolken so frei,
So eilen die Jahre des Lebens vorbei;
Wer weiß, ob auf Erden noch lange ihr weilt,
:,: O Kinder, noch heute zum Heilande eilt. :,:

2. Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeit-[pracht;
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer Nacht.
Wie Blumen verwelkt ihr, ach! seid ihr bereit?
:,: O, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit. :,:

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,
Die findet man nur an des Heilandes Brust;
Da kann man im Tode selbst jubeln noch froh:
:,: „Ich gehe zu Jesu!" Wie leicht stirbt sich's so! :,:

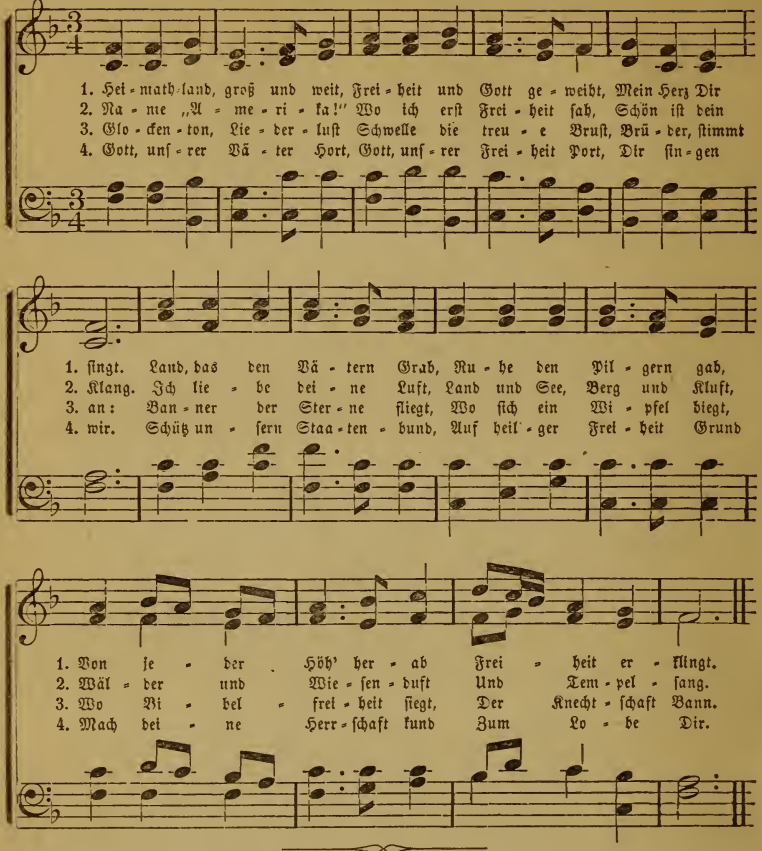
Jesu Schäflein.

(P. M. 77, 88, 77.)



Amerika.

P. M. (66, 4, 66, 64.)



Anbetung.

Mel. Amerika.

1. Anbetung, Ruhm und Preis
Bring, wer zu bringen weiß,
Jeſu, dem Lamm;
Preis Seiner Majeſtät,
König, Prieſter, Prophet.
Der uns zu ſich erhöht,
Vom Sündenſchlamm.

2. Preis Seiner Liebesgluth,
Die Ihn, nur uns zu gut,
Trieb in den Tod.
„Es iſt vollbracht!" Er ſchreit:
Sterbend Er uns befreit
Von allem Erdenleid,
Von Sünd' und Tod.

3. Preis Seiner Himmelfahrt
Weil ſie uns offenbart
Die Herrlichkeit.
Den Vorhang reißt entzwei,
Bürgt uns die Gnade frei,
Ruft Allen: „Kommt herbei,
Kommet noch heut!"

4. Preis ſei Fürſprecher Dir,
So lang im Leibe wir
Wallen und flehn.
Auf Dein Gebet wir traun,
Auf Dein Verdienſt wir baun
Auf Deinen Weg wir ſchaun,
Bis wir Dich ſehn.

Christus, der Herr.

Mel. Amerika.

1. Gottes und Menschensohn,
Richter und Richterthron!
Preis, Ehr' und Ruhm
Sei Dir von mir gebracht
Weil Du an mich gedacht,
Daß Du mich zu Dich ziehst.
Hallelujah!

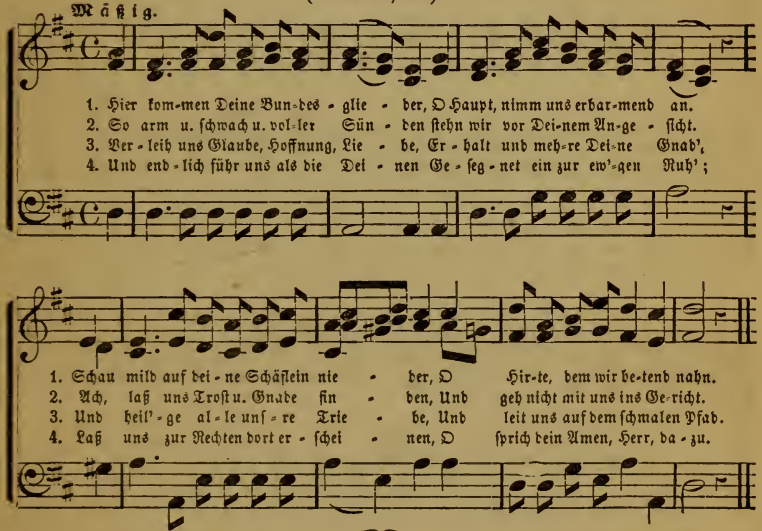
2. König des ganzen All,
Der Du den Erdenball
Einst hast besucht,
Und nach vollbrachtem Lauf
Dich schwingst zum Thron hinauf,
Nach Königs Würd' und Recht
Hallelujah!

3. Du bist der Kirchen Haupt
Jeden, der an Dich glaubt,
Den schützest Du.
Menschen, seid unterthan,
Betet den König an,
Der euch mit Blut erkauft.
Hallelujah!

4. Ihn wird man kommen sehn,
Anders, als einst geschehn,
In Herrlichkeit.
Laßt uns zu Jesu gehn,
Und Ihn von Herzen flehn,
Daß man mitsingen kann:
Hallelujah!

Bundeslied.

(P. M. 98, 98.)



Stimmung zum Gebet.

Mel. Bundeslied.

1. Es ruft mir Gott, ich soll mich nahen,
Und spräch' auch thörichtes mein Mund,
Nur gnädiges werd' ich empfahen,
Du wirst mir geben, was gesund.

2. Ob schwach und irrend die Gedanken
Vertrauend bringe ich sie dar,
Und ziehen wirst du selbst die Schranken,
Und treu mein bestes nehmen wahr.

3. Ich bitte nicht um Glück der Erden,
Nur um ein Leuchten dann und wann,
Daß sichtbar deine Hände werden,
Ich deine Liebe ahnen kann.

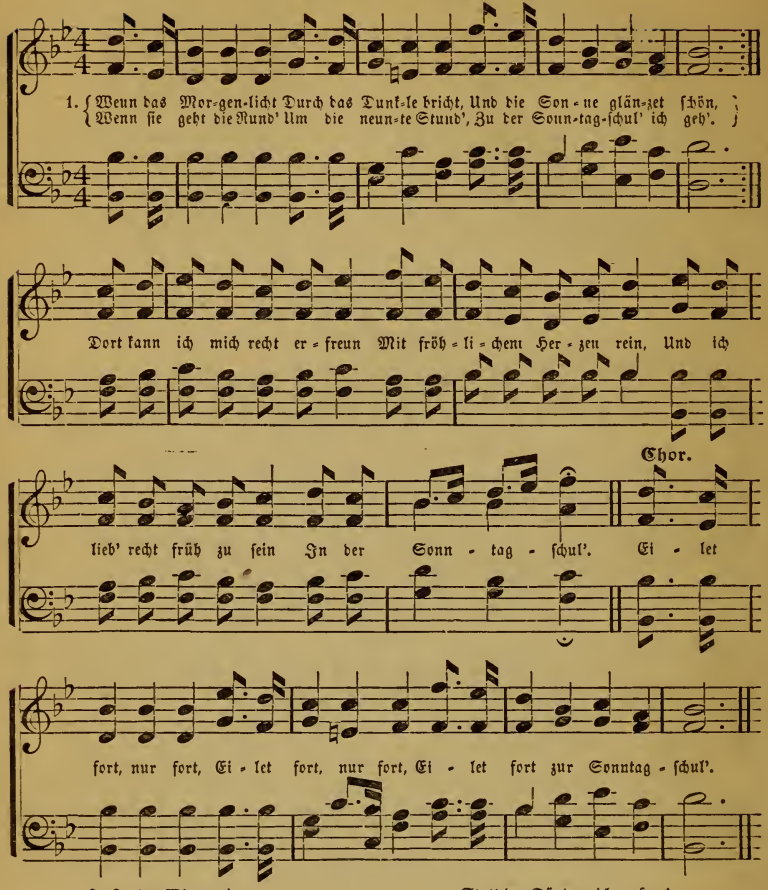
4. Ich möchte noch um Vieles bitten,
Doch besser schweigend knie ich hier,
Denn der für mich am Kreuz gelitten,
Mein milder Anwalt steht bei mir.

5. Ich wandle stets in Finsternissen;
Er war es stets, der Strahlen warf.
Der Alles weiß, sollt' der nicht wissen
Das, was sein armes Kind bedarf?

6. O süßes Anrecht, mir gegeben,
O Zuversicht, die ihm entsprießt!
Wie weiß ich heut' von keinem Beben,
Wo mich sein Sonnenschein umfließt.

Eilet fort zur Sonntagschul'.

(P. M. 55, 75, 57, 77, 75.)



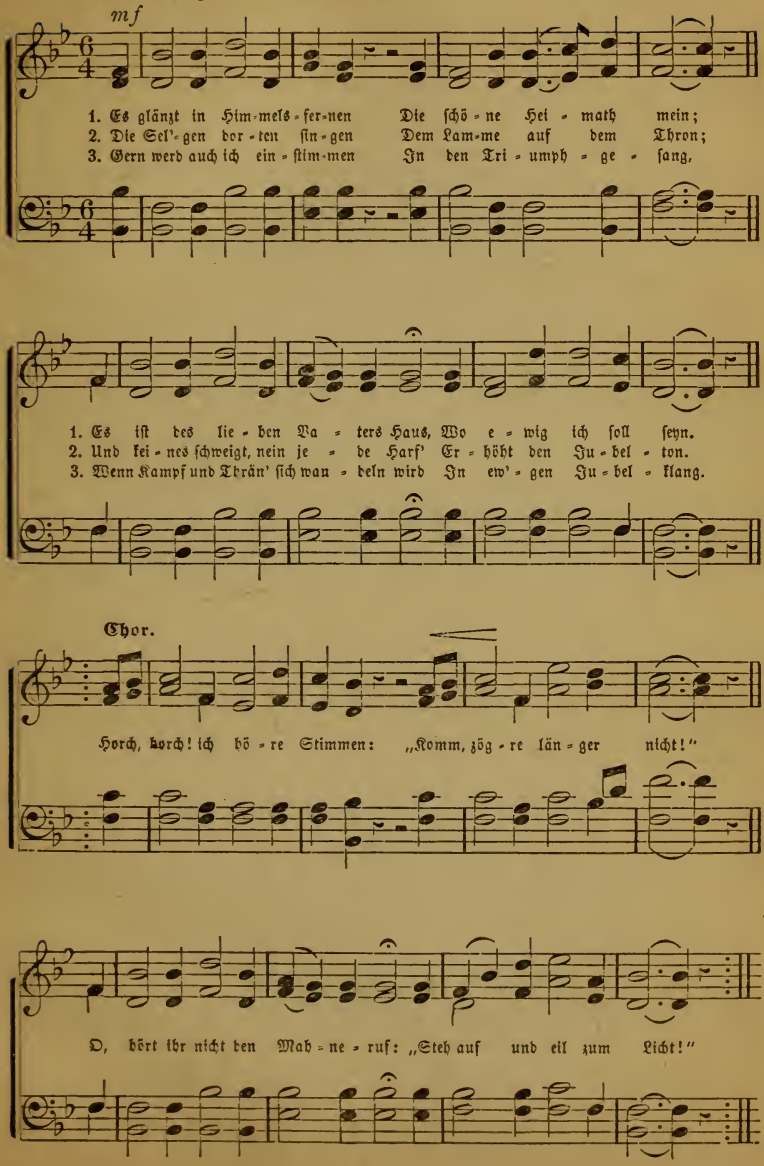
2. In der Winterzeit,
Wenn die Erde weit
Ist gekleidet weiß mit Schnee,
Wenn die Frühlingsluft
Uns im Mai umduft't,
Zu der Sonntagschul' ich geh'.
Wenn der liebe Sabbath kommt
Mit viel Freude, Lust und Wonn',
Froh und heiter ich dann komm'
In die Sonntagschul'.
Chor: Eilet fort, nur fort, ꝛc.

3 In der Klasse schön
Will ich freudig stehn,
Um die Zeit der Sonntagschul'.
Unsre Stimmen rein,
Die so jung noch sein,
Sollen Gottes Lob erhöhn.
Statt der Sünde mich zu freu'n,
Geh' ich jeden Sonntag rein,
Immer mit viel Lust und Freud'
In die Sonntagschul'.
Chor: Eilet fort, nur fort, ꝛc.

4. Möge Gottes Gnad',
Segnend früh und spat,
Von uns weichen nimmermehr.
Weil wie Rosen schön
Wir im Garten stehn,
Spenden Lebensduft umher.
Wenn nicht mehr in diesem Land
Sondern an dem Jordanestrand
Denken wir zurück mit Dank
An die Sonntagschul'.
Chor: Eilet fort, nur fort, ꝛc.

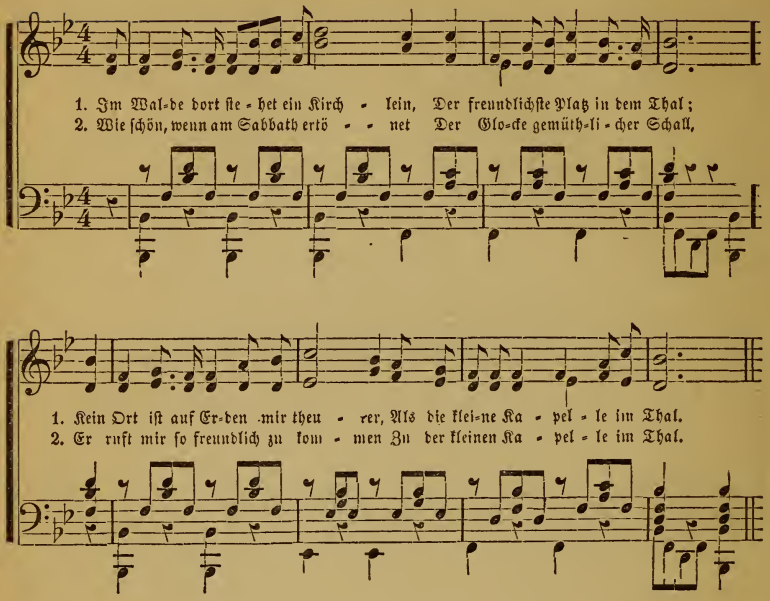
Der Mahnruf.

Gemäßigt. (P. M. 76, 86, 76, 86.)

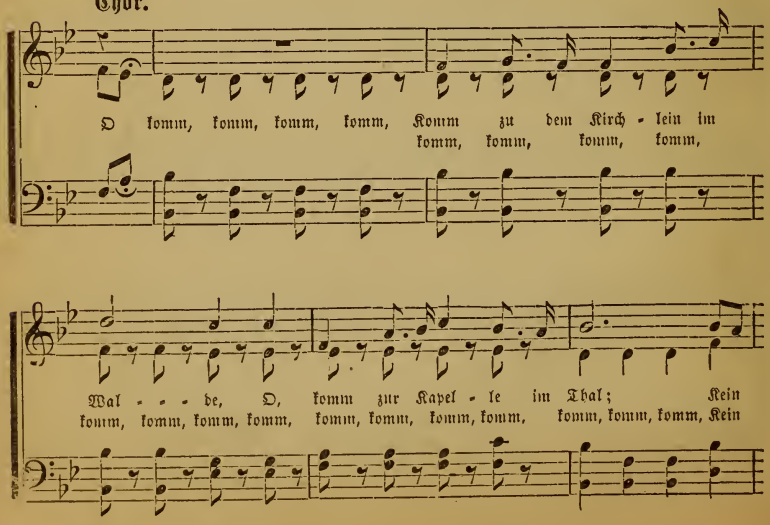


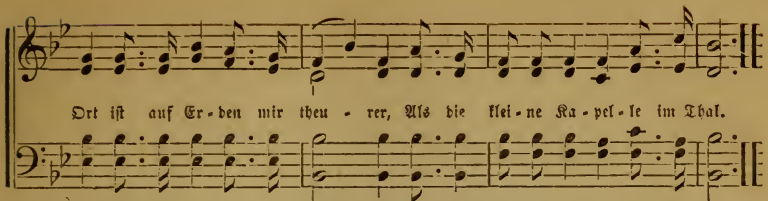
Die kleine Kapelle im Thal.

Worte von J. A. Reitz.



Chor.

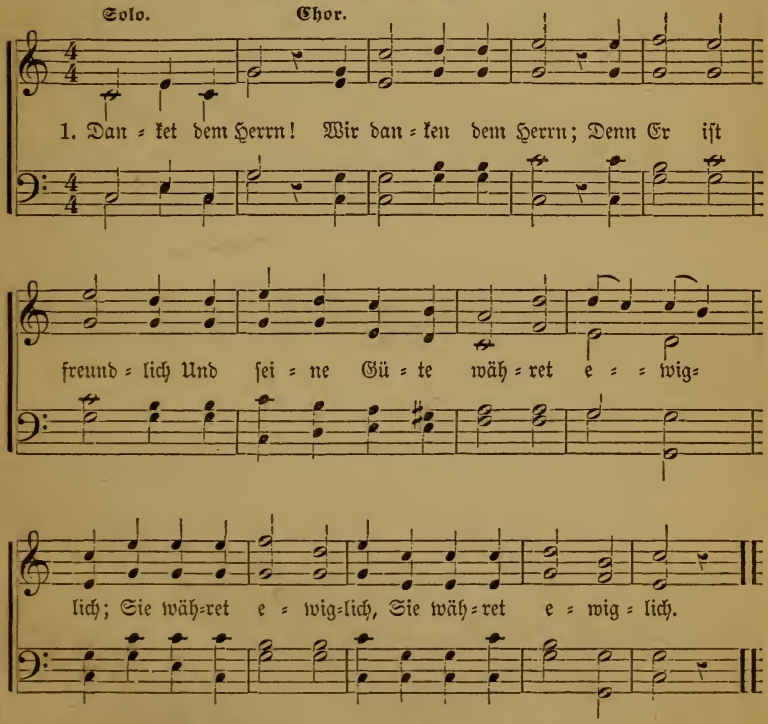




3 Dort, dicht bei dem Kirchlein im Walde
Ruht Eine (r) aus unserer Zahl,
Dort schlummert sie (er) nunmehr im Frieden
In dem stillen und lieblichen Thal. [Chor.

4. Wir hoffen sie einstens zu finden
In jener erlöseten Zahl,
Im Tempel dort oben viel schöner,
Als die kleine Kapelle im Thal.
[Chor.

Danket dem Herrn.

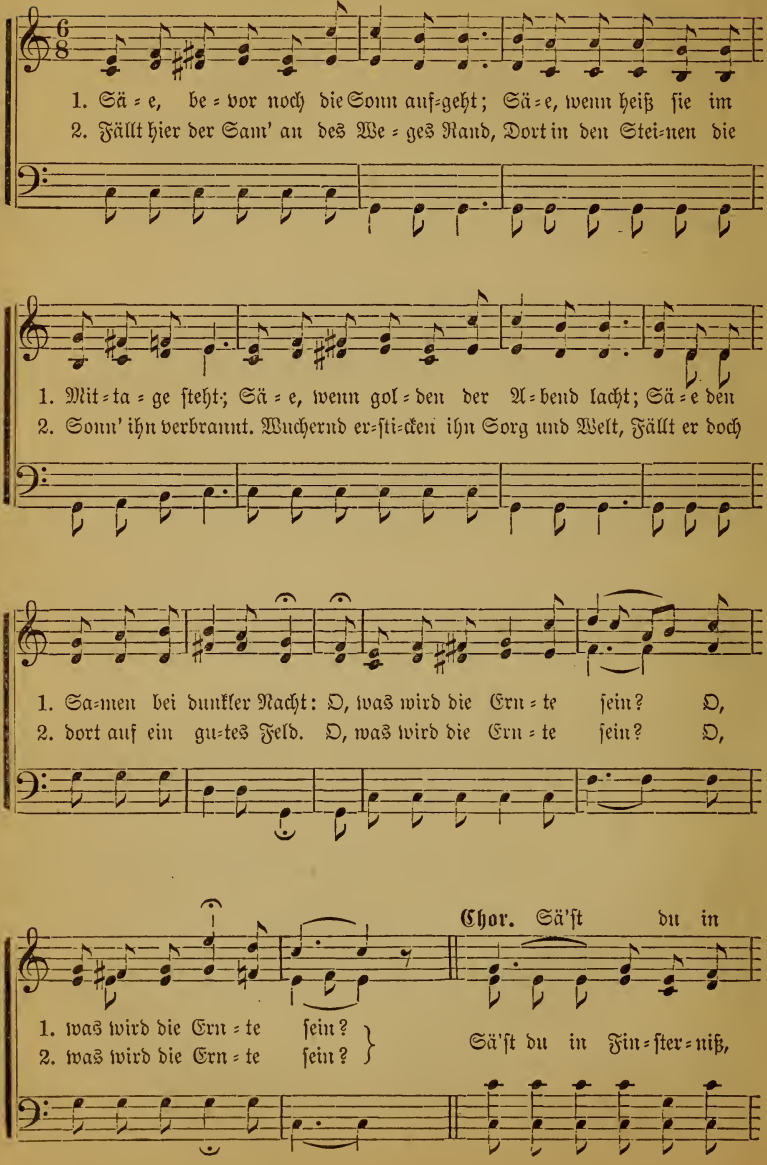


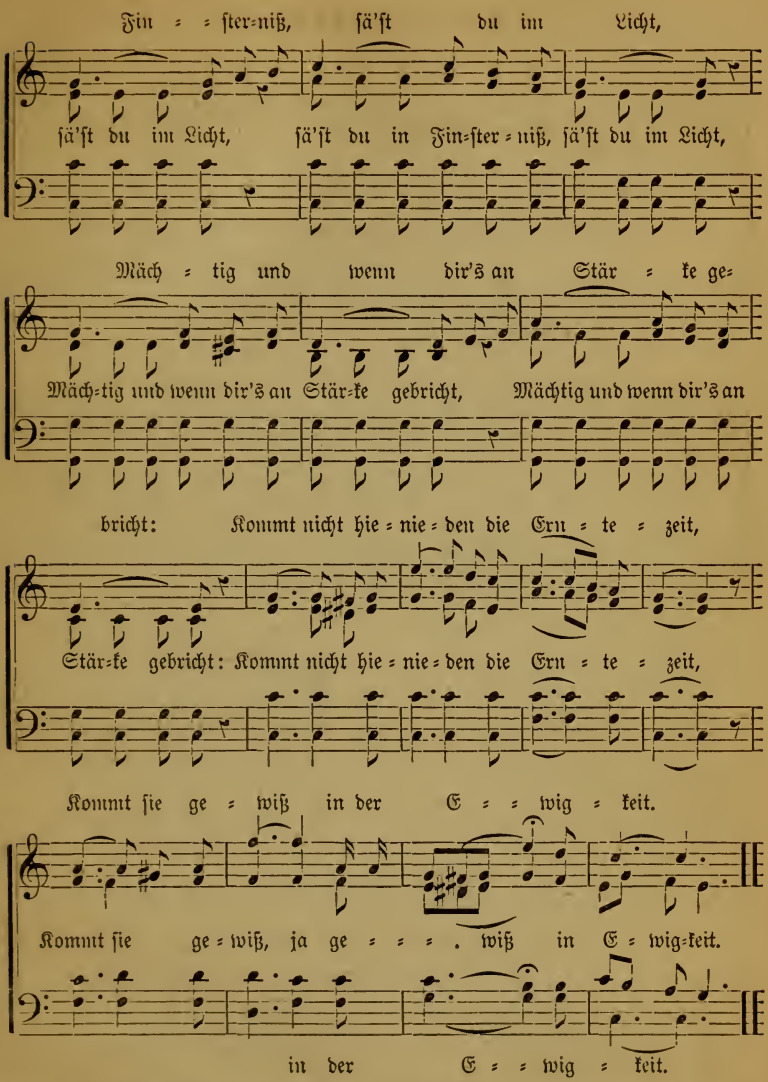
2. Lobet den Herrn! Ja lobe den Herrn
Auch meine Seele; Vergiß es nie, was Er dir Gut's gethan;
:,: Was er dir Gut's gethan. :,:

3. Anbetung Ihm! Anbetung dem Herrn!
Mit froher Ehrfurcht Werd auch sein Name stets genannt;
:,: Sein Name stets genannt. :,:

Was wird die Ernte sein?

Was der Mensch säet, das wird er ernten. Gal. 6, 7.



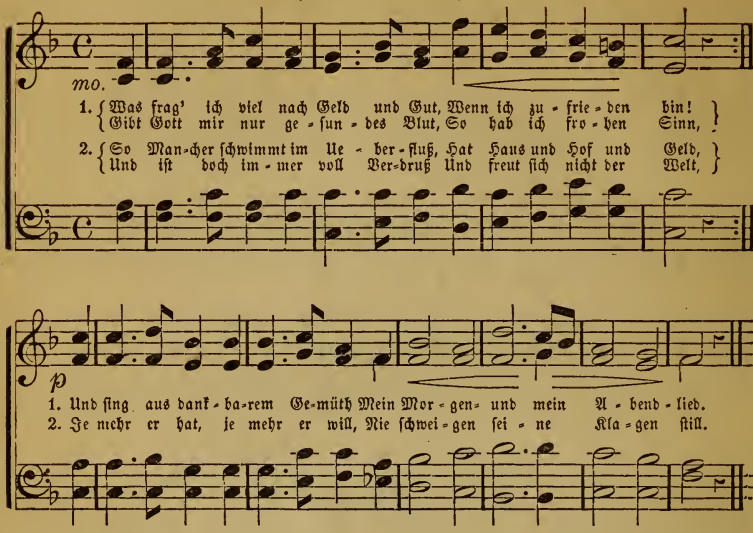


3. Sä'ſt du den Samen mit läſſ'ger Hand,
Sä'ſt du den Samen mit irrem Verſtand,
Sä'ſt du Verleumdung und bitt're Nach,
Sä'ſt du den Samen der ew'gen Schmach.
:,: O, was wird die Ernte ſein? :,:

4. Sä'ſt du mit brechendem Herzen auch,
Sä'ſt du den Samen mit thränendem Aug': [nah'n!
Hoffnungsvoll ſä', bis die Schnitter
Froh wirſt auch du dann den Lohn empfah'n:
:,: O, was wird die Ernte ſein? :,:

Zufriedenheit.

(P. M. 86, 86, 88.)



3. Da heißt die Welt ein Jammerthal,
Und däucht mir doch so schön;
Hat Freuden ohne Maß und Zahl,
Läßt keinen leer ausgehn.
Das Käferlein, das Vögelein,
Darf sich ja auch des Maien freun.

4. Und uns zu Liebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald;
Und Vögel singen fern und nah,
Daß alles wiederhallt.
Bei Arbeit singt die Lerch uns zu,
Die Nachtigall bei süßer Ruh'.

5. Und wenn die goldne Sonn' aufgeht
Und golden wird die Welt;
Wenn Alles in der Blüthe steht,
Und Aehren trägt das Feld:
Dann denk' ich: alle diese Pracht
Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6. Dann preis' ich laut und lobe Gott,
Und schweb' in hohem Muth,
Und denk', es ist ein lieber Gott,
Und meint's mit Menschen gut! —
Drum will ich immer dankbar sein,
Und mich der Güte Gottes freun.

Das Schneeglöcklein.

Mel. Zufriedenheit.

1. Ich kenn' ein Glöcklein mild und zart,
Durch weißen Schmelz verschönt,
Das leise nur, doch wunderbar
Durch's Reich der Lüfte tönt;
Ein Glöcklein ist's, aus Flor gewebt,
Das jedes Herz mit Lust belebt.

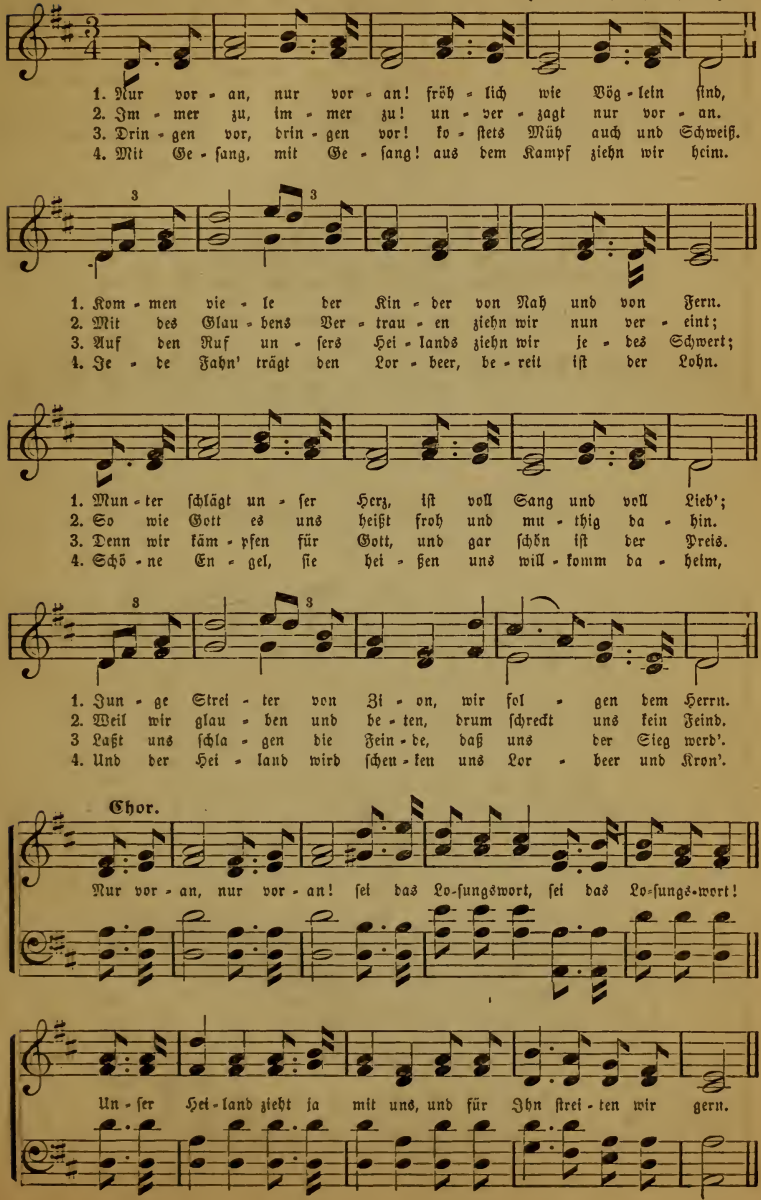
2. Und kaum vernimmt den Wunderklang
Das stolze Blumenchor,
Da eilt es aus dem Kämmerlein
Gar schnell an's Licht hervor,
Und drängt, mit Schönheit angethan,
Zum Frühlingsfeste sich heran.

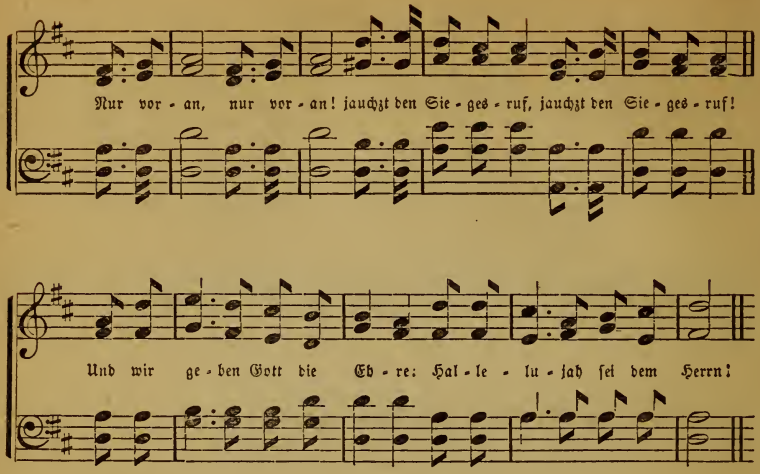
3. O, wie man jetzt der Reihe nach
Die Kinder Flora's schaut!
Doch auch allmählig schwächer wird
Des Silberglöckleins Laut;
Es dehnet sich, vernehmbar kaum,
Nur noch auf einen engen Raum.

4. Und endlich, wenn der Lenz erscheint
In voller Herrlichkeit,
Verstummt das Glöcklein ganz und gar
Auf lange, lange Zeit;
Es schließt sich in sein stilles Haus
Und ruht von seinem Läuten aus.

Nur voran!

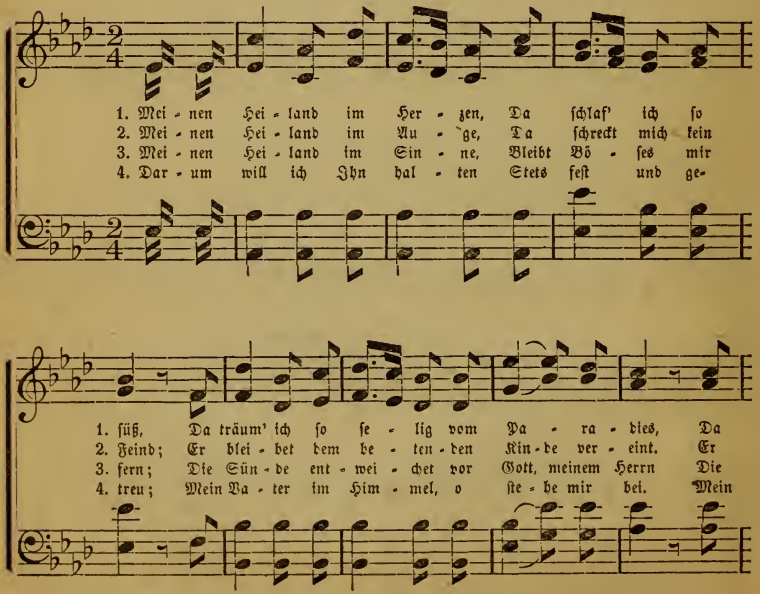
(P. M. 12, 12, 12, 12.)

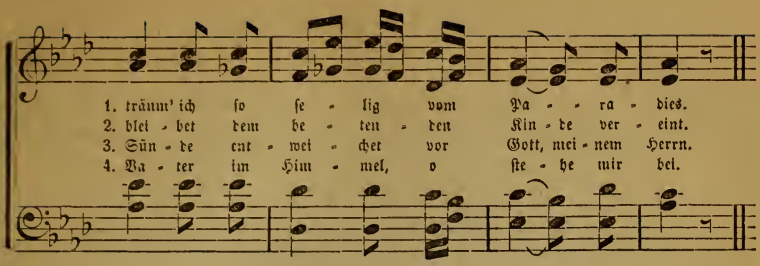




Der Heiland im Herzen.

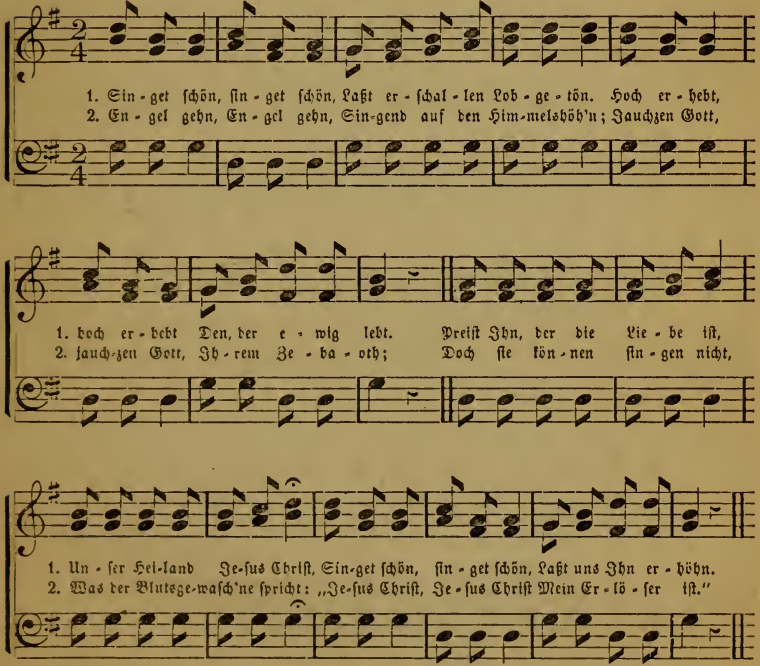
(P. M. 75, 11, 11.)





Singet schön!

(P. M. 67, 65, 77, 65.)

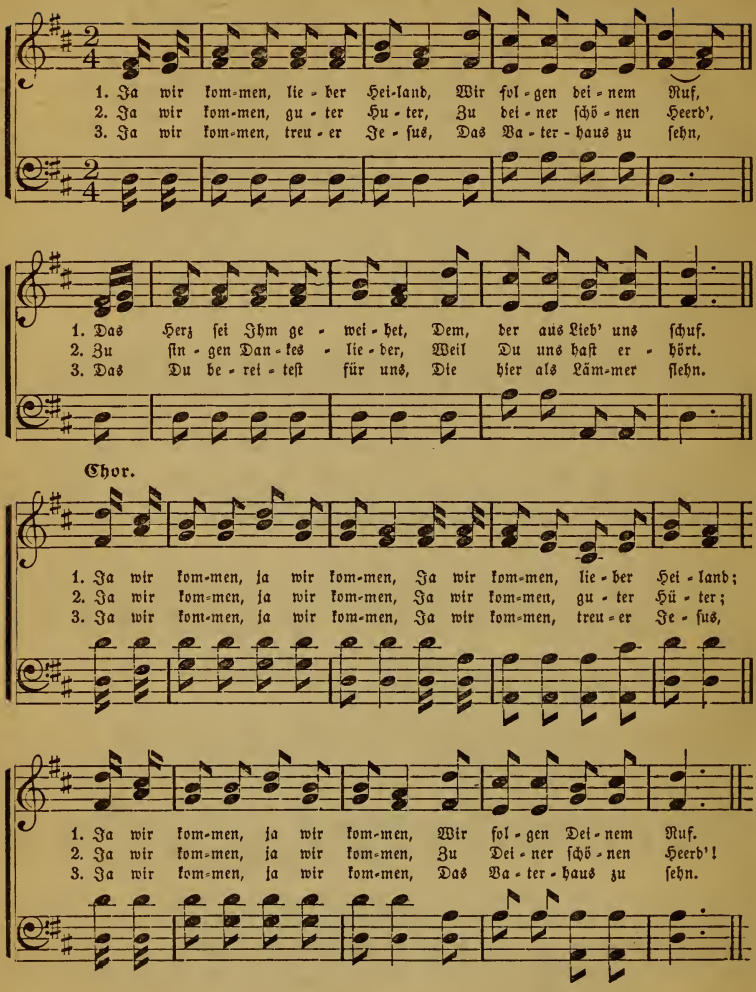


3. Tiefer Fall, tiefer Fall
Brachte Sünde überall.
Jesus kam, Jesus kam,
Ehre seinem Nam'!
Er vergoß für uns sein Blut,
Macht' den Schaden wieder gut,
Wer nun glaubt, auf Ihn baut,
Ist mit Ihm vertraut.

4. Nun gewiß, nun gewiß
Offen steht das Paradies;
Hört den Schall, hört den Schall:
„Kommt zum Hochzeitsmahl!" —
Jesus, wenn die Stund' ist da,
Bring uns dir auf ewig nah!
Gloria! Gloria!
Jauchzen wir allda.

Kommen zu Jesu.

(P. M. 86, 76.)



4. Ja wir kommen, Fürst des Lebens,
Zu bleiben stets bei Dir,
Dein Ruf schallt nicht vergebens,
Wir singen schon allhier:

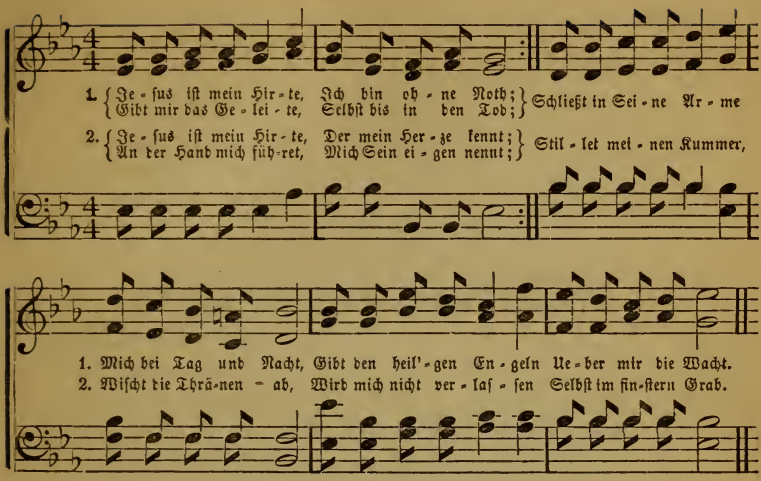
Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, Fürst des Lebens;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu bleiben stets bei Dir.

5. Ja wir kommen, großer König,
Zu krönen Dich mit Preis.
Wir sind Dir unterthänig;
Du machst uns rein und weiß.

Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, großer König;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu krönen Dich mit Preis.

Der gute Hirte.

(P. M. 65, 65, 65, 65.)



3. Jesus ist mein Hirte,
Sing ich voller Freud';
Wird's gewiß auch bleiben
In der Ewigkeit.
Dort, vor Gottes Throne,
In die Sel'gen Reih'n
Führt der gute Hirte
Mich, Sein Schäflein, ein.

4. Jesus ist mein Hirte
Und Er führt mich hin
Zu den Salems Auen,
Frisch und immer grün;
Leitet mich zum Wasser,
Das ins Leben quillt;
Da wird dann für immer
All mein Durst gestillt.

Abendlied.

Mel. Der gute Hirte.

1. Abend wird es wieder;
Ueber Wald und Feld
Säuselt Frieden nieder,
Und es ruht die Welt.
Nur der Bach ergießet
Sich am Felsen dort,
Und er braus't und fließet
Immer, immer fort.

2. Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh'.
Keine Glocke klinget
Ihm ein Rastlied zu.
So in deinem Streben
Bist, mein Herz, auch du:
Gott nur kann dir geben
Wahre Abendruh'.

Die gute Botschaft.

Mel. Der gute Hirte.

1. Laßt die Heiden hören
Von dem Liebesrath,
Den der Fürst der Ehren
Längst beschlossen hat,
Daß das Heil erworben
Sei für jedes Herz,
Seit der Herr gestorben
An dem Sündenschmerz!

2. Kommet doch, ihr Heiden!
Höret ihr's denn nicht,
Was von Himmelsfreuden
Jesu Liebe spricht?
Denket nur, die Sünder
Macht Er frei und rein,
Daß sie Gottes Kinder,
Sel'ge Leute sei'n.

Kleine Dinge.

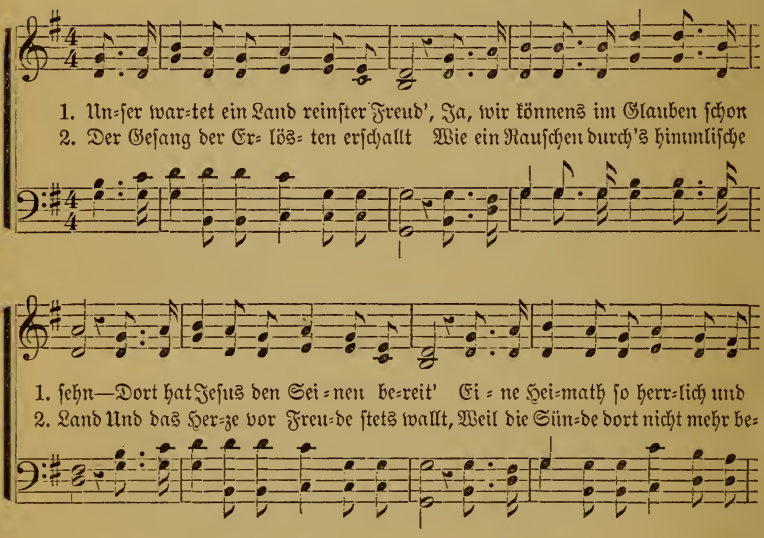
Mel. Der gute Hirte.

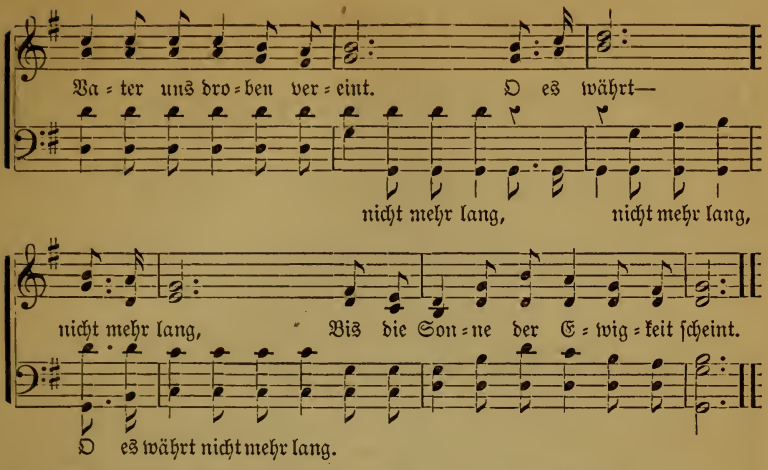
1. Kleine Tropfen Wasser,
Kleine Körner Sand,
Machen's große Weltmeer
Und das schöne Land.
Und die Augenblicke,
Kleinster Theil der Zeit,
Machen alle Zeiten
Und die Ewigkeit.

2. Und die kleinen Sünden
Bringen oft in Noth,
Machen große Sünder,
Bringen Qual und Tod.
Aber kleine Thaten,
Die aus Lieb' gethan,
Schaffen aus den Himme.
Auf der Lebensbahn.

Die Heimath der Erlösten.

Worte von J. A. Reitz.

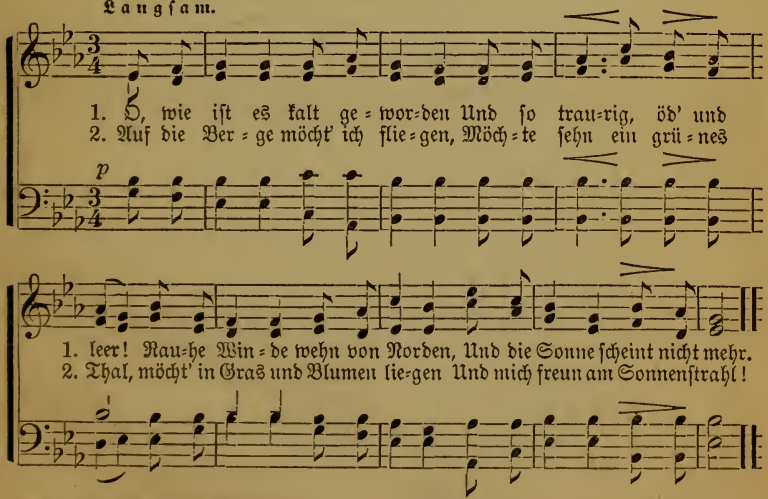




3. In den herrlichen Wohnungen dort
Sei Anbetung und Ehre gebracht,
Unserm theuren Erlöser und Hort,
Der die Seinen so glücklich gemacht.
[Chor.

4. In den Himmelsgefilden so schön
Ruhn die Sel'gen in Ewigkeit aus;
Kein Pilger wird da mehr gesehn,
Denn sie sind dort für immer zu Haus.
[Chor.

Sehnsucht nach dem Frühling.

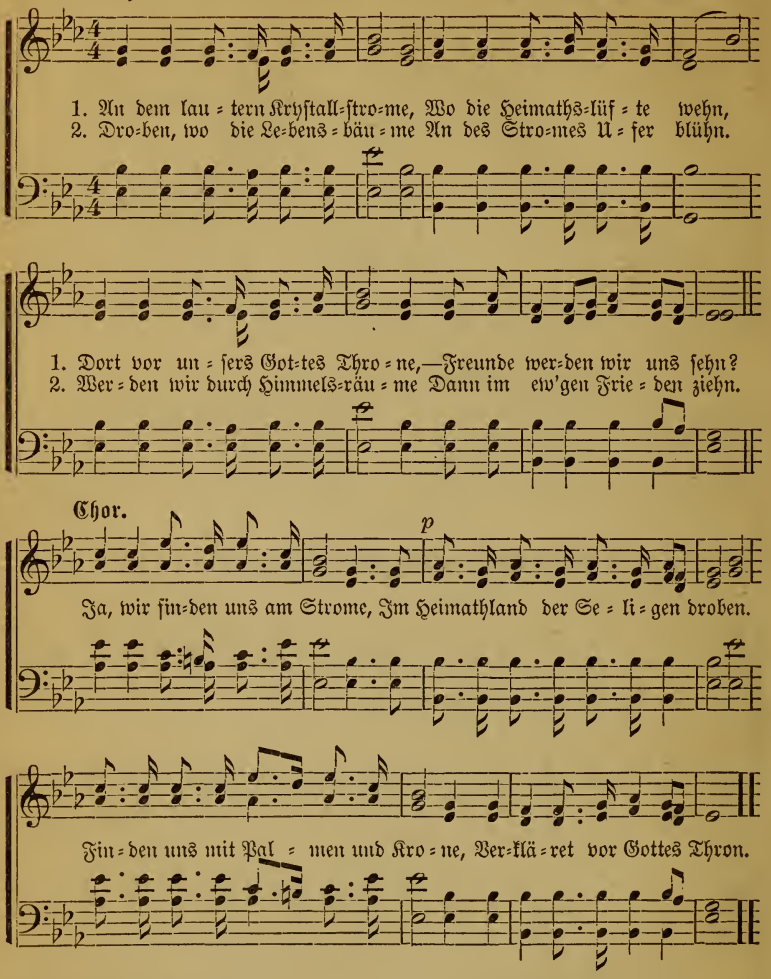


3. Möchte hören die Schalmeien
Und der Heerden Glockenklang,
Möchte freuen mich im Freien
An der Vögel süßem Sang!

4. Schöner Frühling, komm doch wieder!
Lieber Frühling, komm doch bald!
Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
Schmücke wieder Feld und Wald!

Am Lebensstrom.

Freudig. Worte von G. Weiler.



3. Eh wir jenen Strom erreichen,
Schwindet alles Erdenleid.
Schmerz und Tod muß ferne weichen
Droben kennt man nur noch Freud.
[Chor.

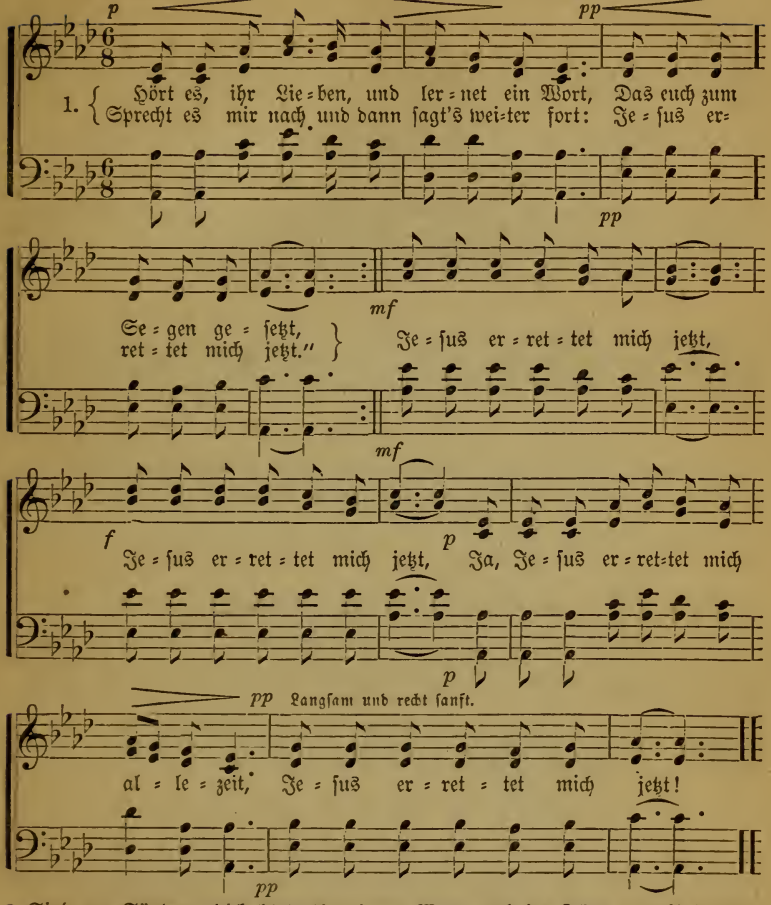
4. Denn aus jenes Stromes Fluthen,
Der dem ew'gen Thron entquillt,
Schöpft man eitel Lebensgluthen,
Alles Sehnen wird gestillt. [Chor.

5. Bald stehn wir an seinen Ufern,
Mit der blutgewasch'nen Schaar.
Wandeln unter Friedenspalmen,
Feiern ew'ges Jubeljahr. [Chor.

6. Stimmen ein in Himmelschöre,
In der Engel Lobgesang.
Bringen Jesu Preis und Ehre
Unter goldner Harfen Klang. [Chor.

Jesus errettet mich jetzt.

Innig. Worte von E. Gebhardt.



2. Sind eure Sünden gleich blutroth und schwer,
Ist das Gewissen verletzt,
O so sprecht gläubig, (vergeßt es nicht mehr):
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

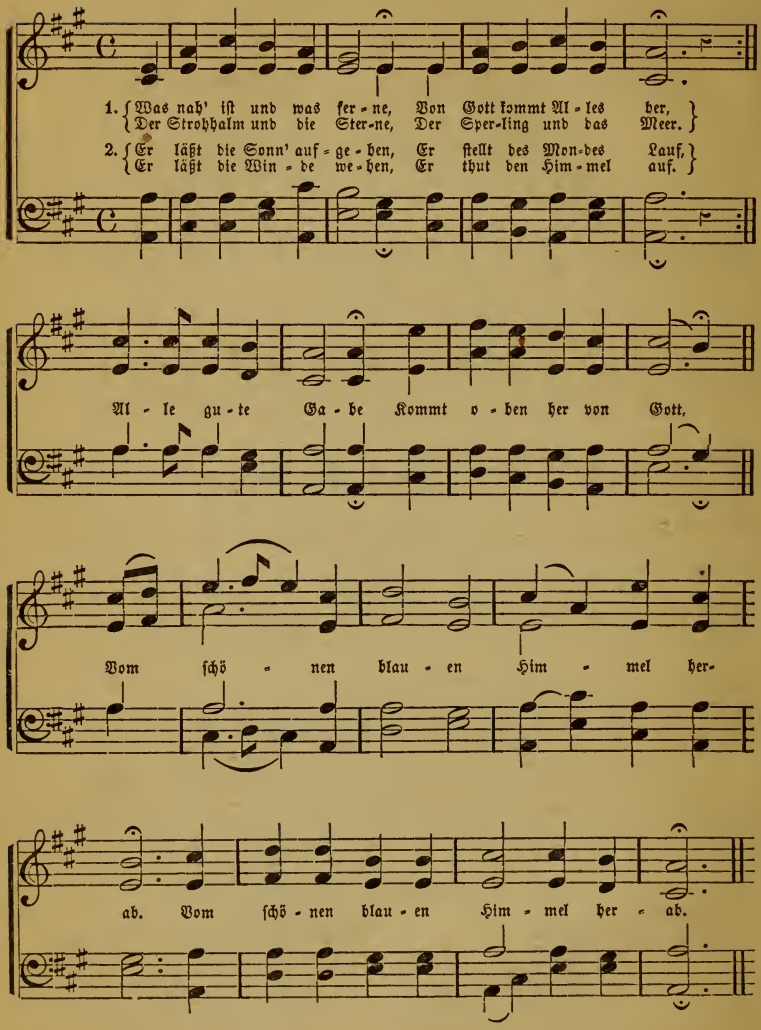
3. Wenn euch die Welt mit Versuchung anficht,
Satan euch nachstellt und hetzt,
So wiederholt es und fürchtet euch nicht,
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

4. Wenn euch im Leben manch' Trübsal und Noth
Thränend die Wange benetzt,
Sagt nur ganz ruhig im Aufblick auf Gott:
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

5. Kommt ihr dann hin zu dem finstern Thal,
O so sprecht jubelnd zuletzt:
Nun geht's zur Herrlichkeit, freut euch zumal,
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

Der Geber aller guten Gaben.

(P. M. 76, 76, 66, 99.)

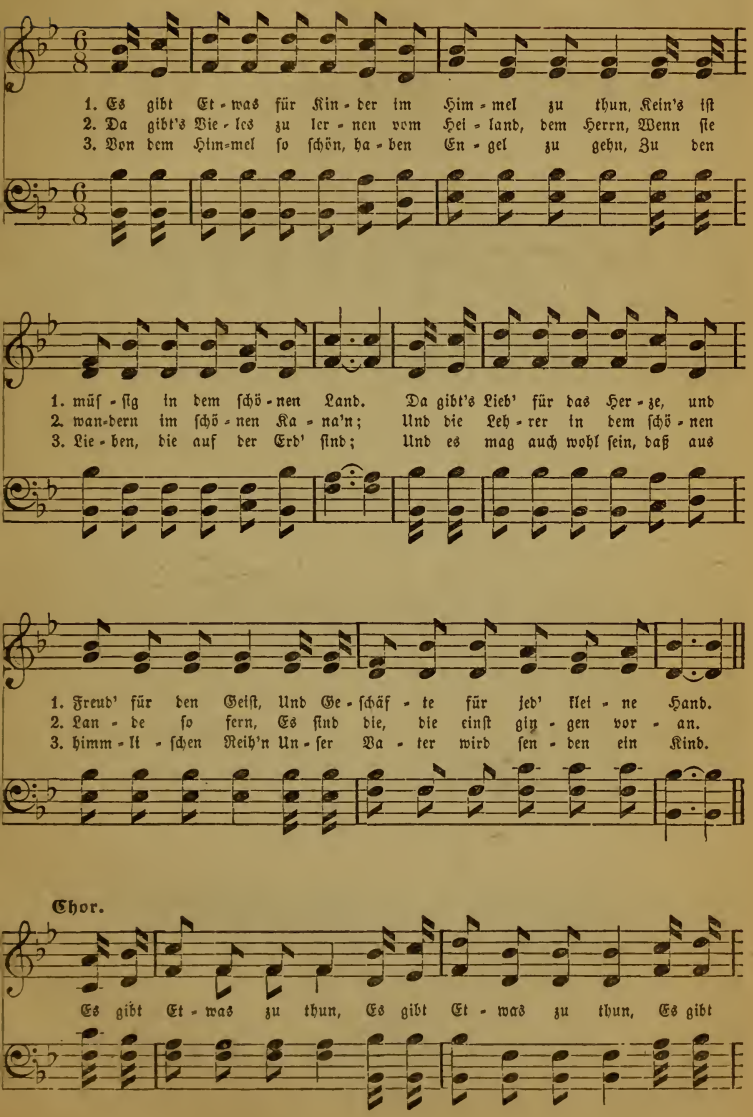


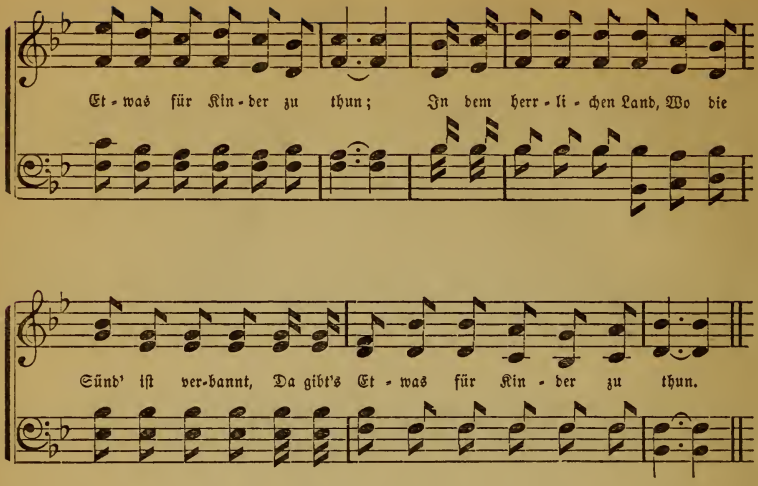
3. Er sendet Thau und Regen,
Und Sonn'- und Mondesschein,
Und wickelt reichen Segen
In jedes Körnchens Keim.
Chor: Alle gute Gabe ꝛc.

4. Er schenkt uns so viel Freuden,
Und macht uns frisch und roth;
Er gibt dem Viehe Weiden
Und Seinen Menschen Brod.
Chor: Alle gute Gabe ꝛc.

Was gibt es im Himmel zu thun?

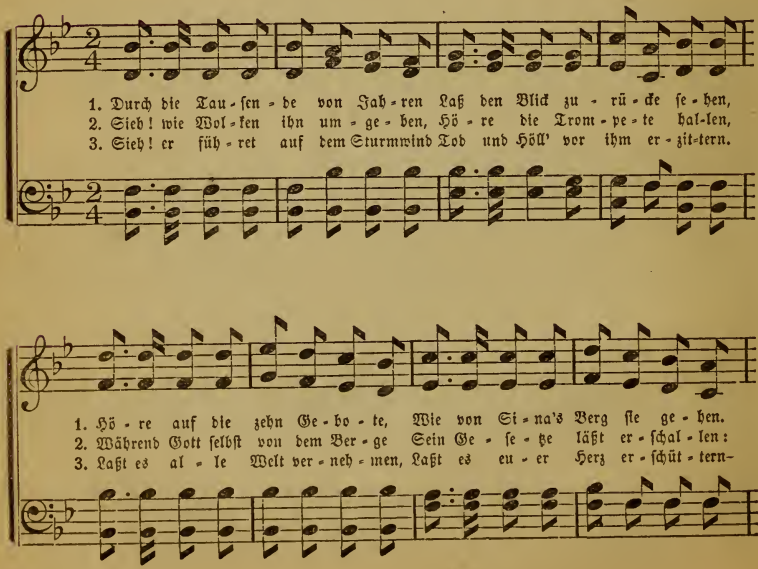
(P. M. 12, 9, 12, 9, 66, 96, 69.)

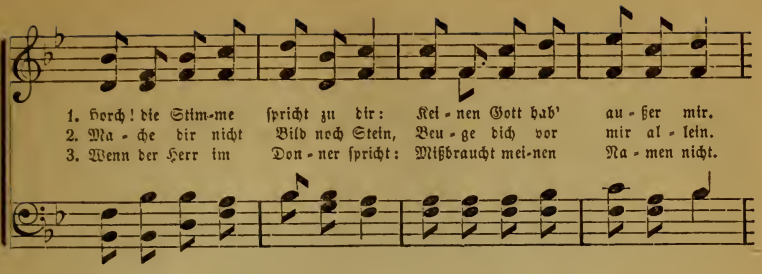


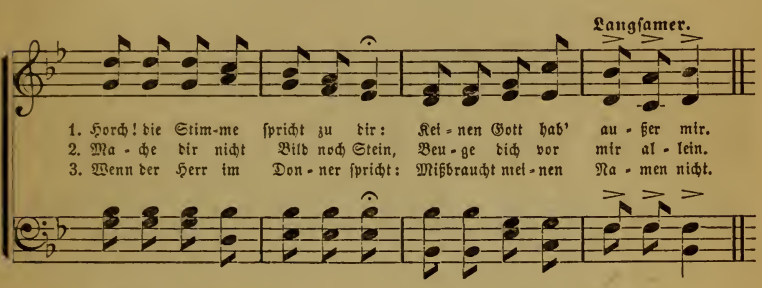


Die Zehn Gebote

(P. M. 88, 88, 77, 77.)







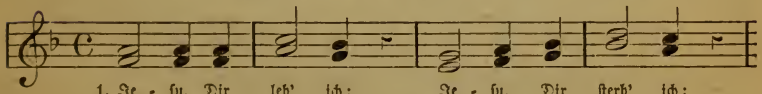
4. Stehend vor dem finstern Berge,
Israel erbebt und zittert.
Wer wird in der Nähe Gottes
Nicht von seiner Macht erschüttert?
:,: Meinen Sabbathtag—spricht Gott—
Heiligt stets, wie ichs gebot. :,:

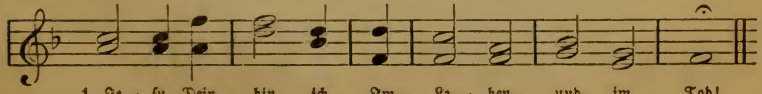
5. Gott der Götter, Herr, Jehovah!
Deine Stimme soll man hören
Die zu uns hernieder schallet:
Vater, Mutter sollst du ehren,
:,: Daß du alt wirst und geehrt
In dem Land, das dir bescheert. :,:

6. Lauter donnert jetzt die Stimme!
Höret sie: Du sollst nicht tödten.
Das Gesetz der heil'gen Ehe
Sollst du niemals übertreten.
:,: Stehle nicht des Andern Gut,
Gottes Straf' sonst auf dir ruht. :,:

7. Gebe niemals falsches Zeugniß
Gegen einen deiner Brüder;
Nimmermehr laß dich gelüsten
Deines Nächsten Hab' noch Güter;
:,: Denn der Gott, der zu dir spricht,
Bringt dich einstens vor's Gericht.

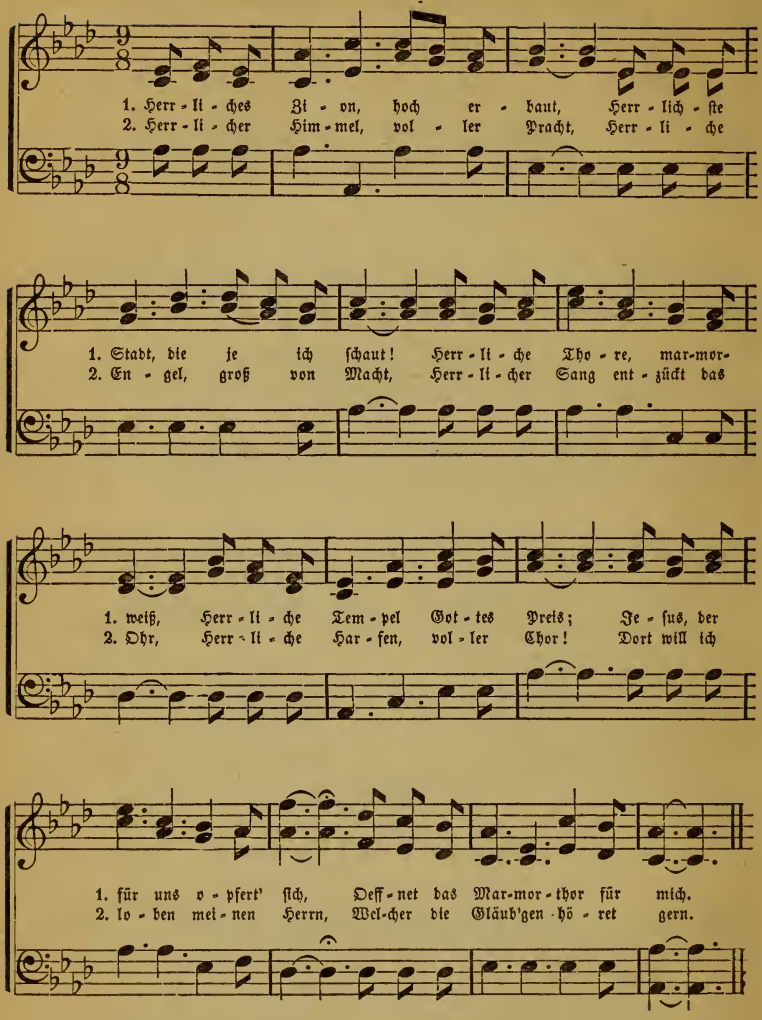
Jesus allein. (P. M. 55, 56.)





Zion.

(L. M.)



3. Herrlich für jede Stirn die Kron',
Herrlich und schön der Sieger Lohn,
Herrlich gekleid't die Sel'gen gehn,
Herrlich sind sie, die Jesum sehn. —
Dorthin will ich, dem eil' ich zu,
Dort soll ich finden ew'ge Ruh'.

4. Himmlischer schöner Harfen-Klang,
Herrlich der Engel Lobgesang,
Herrliche Ruh' voll Seligkeit,
Herrlicher Ort voll ew'ger Freud'!
Dort soll ich den Erlöser sehn,
Laßt mich zur Himmelsheimath gehn.

Morgenlied.

Mel. Zion.

1. Mein Gott die Sonne gebt herfür,
Sei Du die Sonne selbst in mir!
:,: Du Sonne der Gerechtigkeit,
Vertreib' der Sünden Dunkelheit. :,:

2. Mein erstes Opfer sei Dein Ruhm,
Mein Herze ist Dein Eigenthum.
:,: Ach kehre gnädig bei mir ein,
Und laß mich Deine Wohnung sein! :,:

3. Gib, daß ich meinen Fuß bewahr,
Und ja nicht mit der bösen Schaar
:.: Hin auf den Weg der Sünder geh,
Noch bei den Spöttern sitz und steh! :,:

4. Herr, leite mich an Deiner Hand,
Und gib mir Weisheit und Verstand,
:,: Daß ich Dich fürchte, lieb und ehr',
Und folge Deines Geistes Lehr'. :,:

5. Schreib' Dein Gesetz in meinen Sinn,
Nimm ganz mich Dir zu eigen hin,
:,: Und schenke mir durch Deine Treu,
Daß ich Dir treu in Allem sei! :,:

6. Hilf, daß ich heut' und alle Tag',
So viel ich noch erleben mag,
:,: Ja, hier und dort in Ewigkeit
Dir diene in Gerechtigkeit. :,:

Gebet am Christtag.

Mel. Zion.

1. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Der für uns Kinder kommen ist.
:.: Damit wir sollen weis' und rein
Und rechte Kinder Gottes sein. :,:

2. Du Licht vom lieben Gott gesandt,
In unser dunkles Erdenland;
:.: Du Himmelslicht und Himmelsschein,
Damit wir sollen himmlisch sein. :,:

3. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Weil heute Dein Geburtstag ist,
:,: Drum ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit. :,:

4. O segne mich, ich bin noch klein,
O mache mir die Seele rein;
:,: O bade mir die Seele heil
In Deinem reichen Himmelsquell. :,:

5. Daß ich wie Engel Gottes sei,
In Demuth und in Liebe treu,
:,: Daß Dein ich bleibe für und für,
Du heil'ger Christ, das schenke mir. :,:

Frühzeitige Frömmigkeit.

Mel. Zion.

1. O Kinder, sucht schon früh den Herrn;
Er ist euch nah und hilft so gern.
:,: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,
Und mit Ihm ewigen Gewinn. :,:

2. Wie schnell kommt oft heran der Tag,
Der Keinem recht gefallen mag,
:,: Wo unsre kurze Gnadenfrist
Für immerdar vorüber ist. :,:

3. Wie manches hat's schon da bereut,
Daß es die schöne Jugendzeit,
:,: Die Zeit des Frühlings und der Saat,
Verträumt, verscherzt, vergeudet hat. :,:

4. O weh! Wie Viele gehn dahin,
In ihrem Welt- und Fleischessinn;
:,: Verzehren ihre Lebenskraft
In Sünde, Lust und Leidenschaft. :,:

5. O weh! Wie Viele stürzen sich
In Noth und Elend jämmerlich,
:,: Und gehen dann zur ew'gen Qual,
Anstatt zu Gottes Abendmahl. :,:

6. D'rum Kinder hörts: Sucht früh den Herrn,
Jetzt ist Er nah und hilft euch gern.
:,: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,
Und mit Ihm ewigen Gewinn! :,:

Kindliches Vertrauen.

Mel. Zion.

1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,
Als König aller Engel thront,
:,: Der ist mir nah bei Tag und Nacht
Und gibt auf meine Schritte Acht :.:

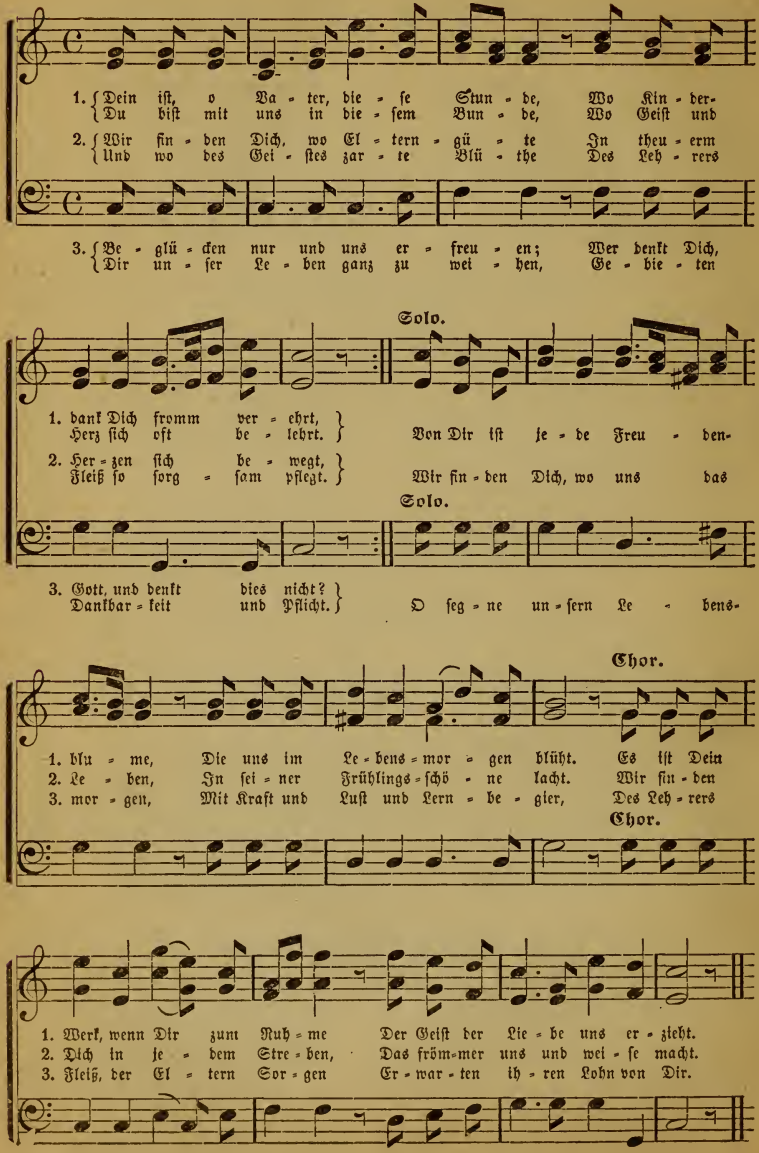
2. Er nährt den Sperling auf dem Dach
Und macht zur Früh' die Vögel wach;
:,: Er schmückt mit Blumen Wald und Flur
Und pflegt die Zierde der Natur. :,:

3. Von meinem Haupte fällt kein Haar
Mein Vater sieht es immerdar,
:,: Und wo ich auch verborgen wär',
In Herz und Nieren schauet er. :,:

4. O Vater mein, wie gut bist Du!
Gib, daß ich niemals Böses thu';
:,: Mach mich den lieben Engeln gleich
In Deinem großen Himmelreich! :,:

Auf die Schulprüfung.

(P. M. 98, 98, 98, 98.)



Des armen Knaben Christbaum.

Mel. Auf die Schulprüfung.

1. Was für ein fröhlich Thun und Treiben
Am Weihnachtsmarkt bis in die Nacht.
Wie funkelt durch erhellte Scheiben
Der schönen Waaren bunte Pracht!
Wer kaufen will, muß heut noch laufen,
Daß er den Christbaum schmücken mag,
Wer feil hat, will noch heut verkaufen,
Denn morgen ist Bescheerungstag.

2. Doch sieh, wie mit betrübten Mienen
Dort an der Ecke frösterstarrt,
Vom nahen Gaslicht hell beschienen
Ein Knabe noch des Käufers harrt.
Er hat den Christbaum selbst geschnitten,
Mit saurer Müh im Tannenwald,
Sein schüchtern Auge scheint zu bitten:
„O kauft mir ab, die Nacht ist kalt!

3. „Kauft ab, ihr könnt so lustig lachen,
Ihr habt das Glück und ich die Noth.
Was soll ich mit dem Christbaum machen?
Die Mutter krank, der Vater todt!"
Doch Niemand, der des bleichen Kleinen
Und seines Baums gewahren mag,
Vorbei rennt jeder mit dem Seinen—
Und heut ist schon der letzte Tag!

4. Doch schau, da kommt mit muntrem Schritte
In Sammetpelz und Federhut—
Die schöne Mutter in der Mitte—
Ein Kinderpärchen wohlgemuth;
Den Korb gefüllt mit Weihnachtsgaben,
Trabt hinterher des Hauses Knecht: —
„O Mutter, sieh den Baum des Knaben,
Der ist für uns noch eben recht!"

5. Die schöne Mutter zahlt in Eile
Dem Knaben sein zwei Schillingsstück,
Er dankt — und schaut noch eine Weile
Den Frohen nach mit trübem Blick:
Wie wird sein Christbaum morgen funkeln,
Im fremden Haus, im Kerzenschein,
Und ach! im Kämmerlein, im dunkeln,
Wie still wird seine Weihnacht sein!

6. Drum Kinder, wenn bekränzt mit Gaben,
Euch euer Christbaum fröhlich brennt,
Denkt, ob ihr nicht den bleichen Knaben
Und seine kranke Mutter kennt?
Und geht und trocknet ihm die Wangen
Und lernet von dem heil'gen Christ,
Daß zwar vergnüglich das Empfangen,
Doch seliger das Geben ist!

Am Weihnachtsabend.

Mel. Auf die Schulprüfung.

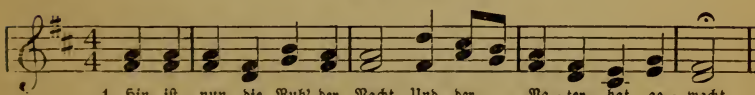
1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,
Als spräch' er: wollt' in mir erkennen
Getreuer Hoffnung süßes Bild.
Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich, seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

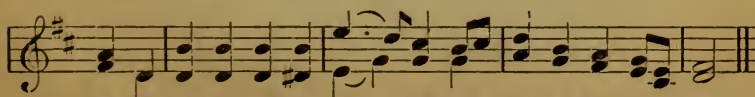
2. Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehn,
Sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
Und wenden wieder sich und gehn.
Gesegnet seid, ihr alten Leute,
Gesegnet sei, du kleine Schaar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen wie dem weißen Haar.

3. Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid ihr treu und fromm geblieben,
Wir treten wieder in dies Haus.
Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
Unsichtbar jedes Menschen Blick,
Sind sie gegangen, wie gekommen;
Doch Gottes Segen blieb zurück.

Am Morgen.

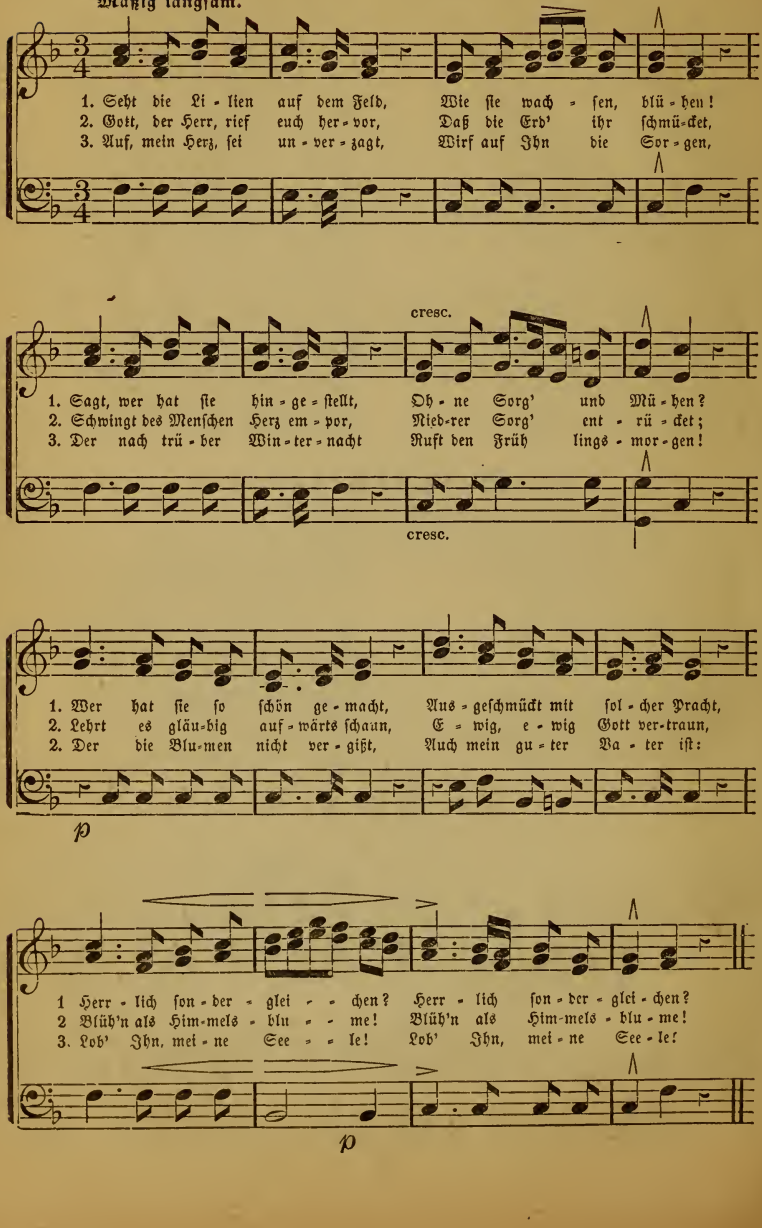
(P. M. 77, 77.)





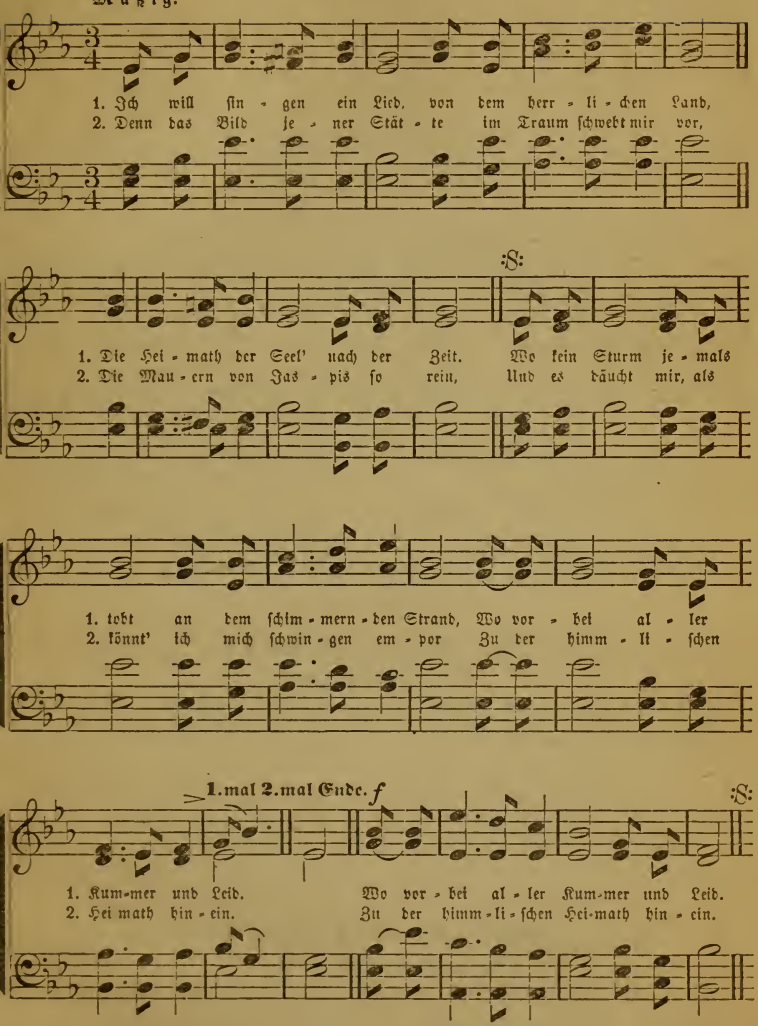
Die Lilien auf dem Felde.

(P. M. 76, 76, 77, 66.)



Die Heimath der Seele.

(P. M. 12, 8, 12, 98.)

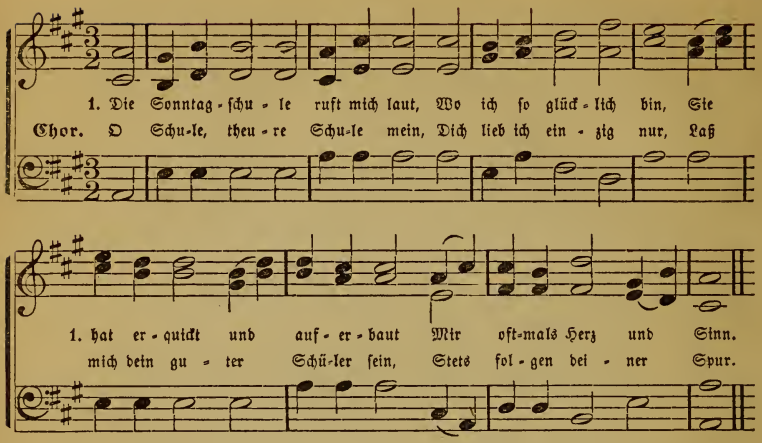


3. Und die Bäume des Lebens in Schönheit dort blühn—
Der Lebensstrom fließt dran vorbei,
Und nicht Tod noch Verderben kommt jemals dorthin,
Wo Sünde auf ewig vorbei;
Wo Sünde auf ewig vorbei.

4. O wie schön wirds doch sein in dem herrlichen Land,
Wo man keine Thränen mehr weint!
Dort einander zu treffen mit Harfengesang
Und ewiglich bleiben vereint;
Und ewiglich bleiben vereint.

Die Sonntagschule.

(C. M.)



2. Dort lernt' ich, wie der Heiland starb,
Für Sünder, ach, wie ich;
Wie Er den Himmel mir erwarb,
Weil Er am Kreuz verblich. [Chor.

3. So sei denn unser Dank gebracht,
Und preist in lautem Chor
Ihn, der uns hält durch Seine Macht,
Uns gnädig hebt empor. [Chor.

4. Willkommen, Sonntagschule mein,
O nimm mich liebreich an,
Laß deiner Lehren stets mich freu'n
Auf meiner Lebensbahn. [Chor.

Zur Sonntagschul'.

Mel. Die Sonntagschule.

1. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Wir eilen, eilen fort,
Um früh zu sein zur Sonntagschul',
Nicht ruhen, bis wir dort. [Chor.

2. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Am heil'gen Tag des Herrn;
Wie lieb ist mir die Sonntagschul'!
Wie köstlich, was ich lern'! [Chor.

3. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Mit munterm Schritt wir gehn,
Wir beugen uns vor'm Gnadenstuhl,
Um Gnade zu erflehn. [Chor.

4. Die Sonntagschul', die Sonntagschul'
Ist Gottes Gärtlein schön;
O, mögen in der Sonntagschul'
Wir, Gottes Rosen, blühn!

Ruf zur Sonntagschule.

Mel. Die Sonntagschule.

1. O, kommet doch, ihr Kinder all,
Zur Sonntagschule heut,
Und macht zu frohem Jubelschall
Das junge Herz bereit! [Chor.

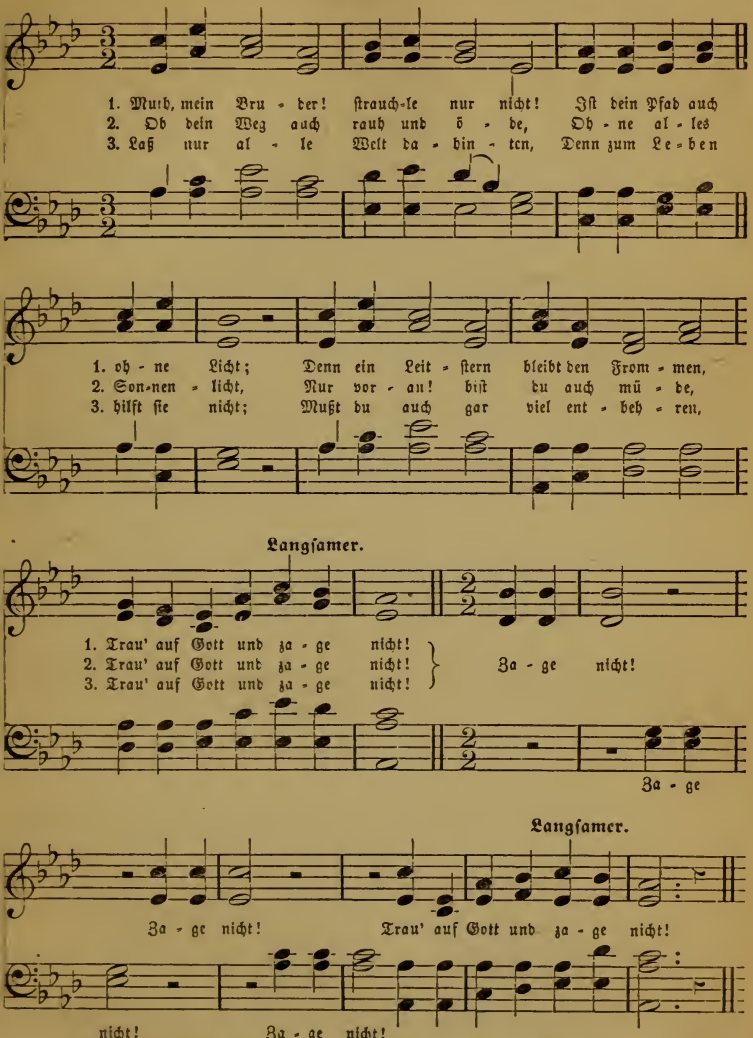
2. Kommt, preiset unsern guten Gott,
Der stets so liebreich ist,
Und uns befreit von Sünd' und Tod,
Im Heiland Jesus Christ. [Chor.

3. Seht, wie der einstens Kinder liebt',
Als Er auf Erden war;
So liebt Er heut, wer nur Ihm gibt
Sein Herze ganz und gar. [Chor.

4. So kommet doch, so kommet doch
Zu Jesu Christo heut!
Heut hört ihr Seine Stimme noch,
Kurz ist die Erdenzeit. [Chor.

Thue recht.

(P. M. 87, 87, 67.)



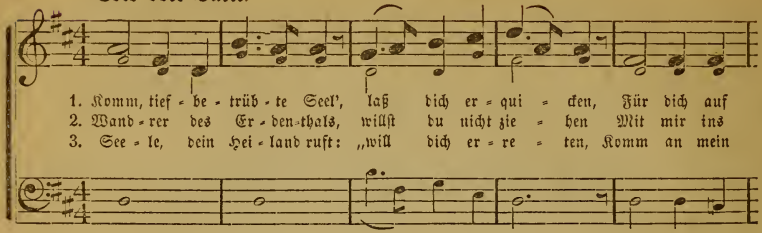
4. Folge diesem Leitstern immer,
Wenn auch Finsterniß einbricht.
Laß durch nichts dich irre machen,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht,
Trau' auf Gott und zage nicht!

5. Wenn dein Lebensende nahet —
Wenn im Tod dein Auge bricht;
Richt' den Glaubensblick nach Oben,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht!
Trau' auf Gott und zage nicht!

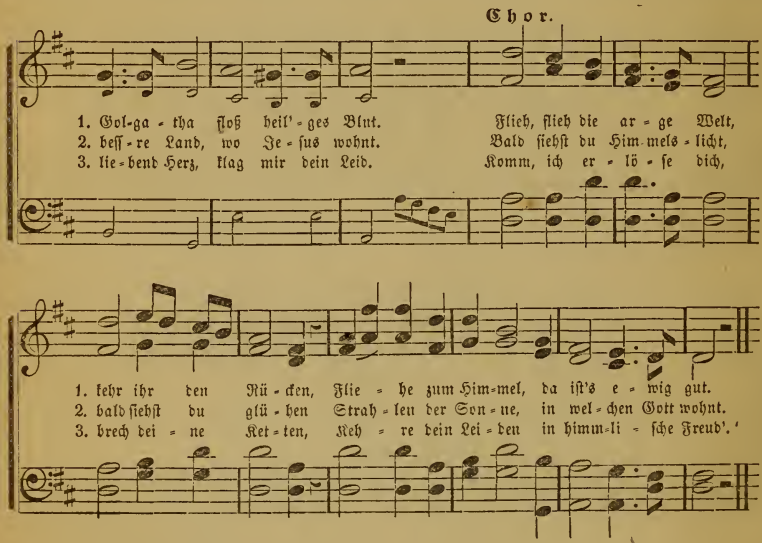
Einladung.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

Solo oder Duett.



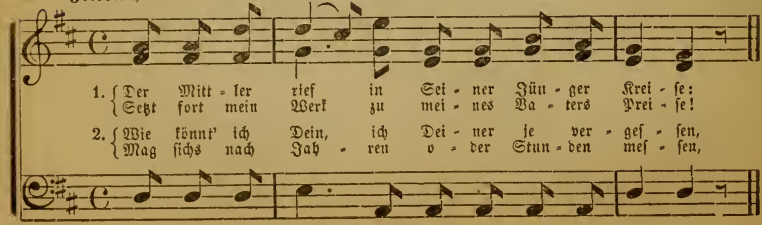
Chor.

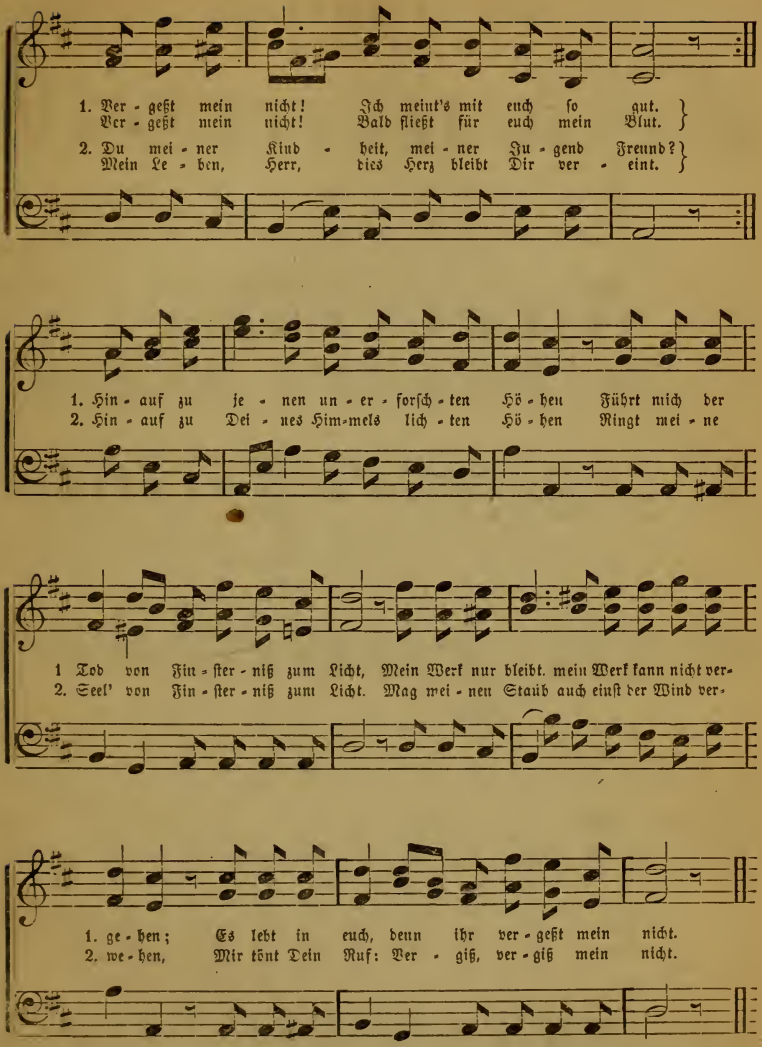


Mahnung des Herrn.

(P. M. 11, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 10.)

Feierlich und mit Ausdruck.



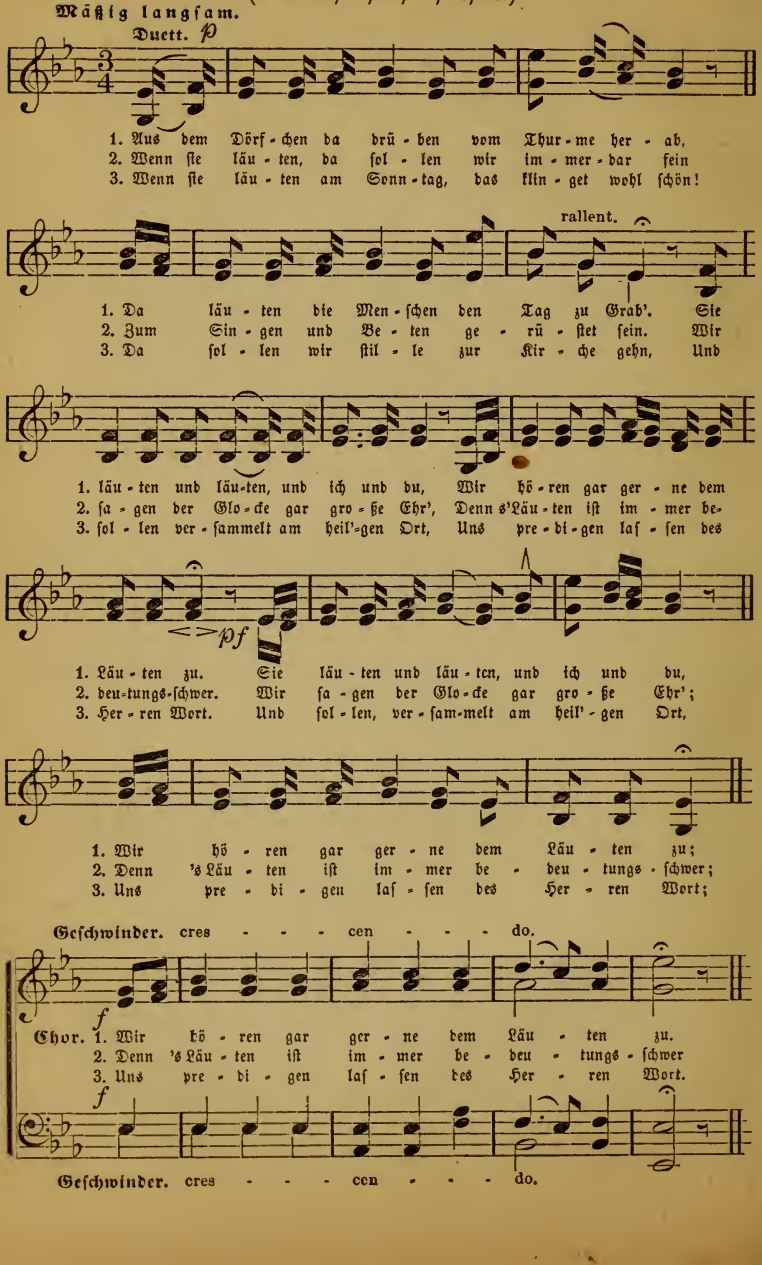


3. Vergeßt Sein nicht, für Wahrheit und für Brüder
Gab Er die Kraft, gibt Er das Leben hin.
Vergeßt Sein nicht! Ihr Seines Leibes Glieder;
Bewahrt ihn rein, des Meisters frommen Sinn!
Wenn Sünd' und Welt euch Strömen gleich ergreifen,
Wenn auch der Feind die Dornen-Krone flicht,
Dann müssen seiner Aussaat Früchte reifen,
Dann hört Sein Wort: Vergeßt, vergeßt mein nicht.

4. Der Du für mich Dich in den Tod gegeben,
Dir schwört das Herz: Herr, Dein vergeß ich nicht
Nein, nicht der Sünde, Dir nur will ich leben
Treu leben Dir, bis einst das Auge bricht!
Herr, stärke mich in der Versuchung Stunde,
Wenn mir die Kraft zum schweren Kampf gebricht.
Dann töne mir das Wort aus Deinem Munde;
Du schwurst, mir treu zu sein, vergiß mein nicht!

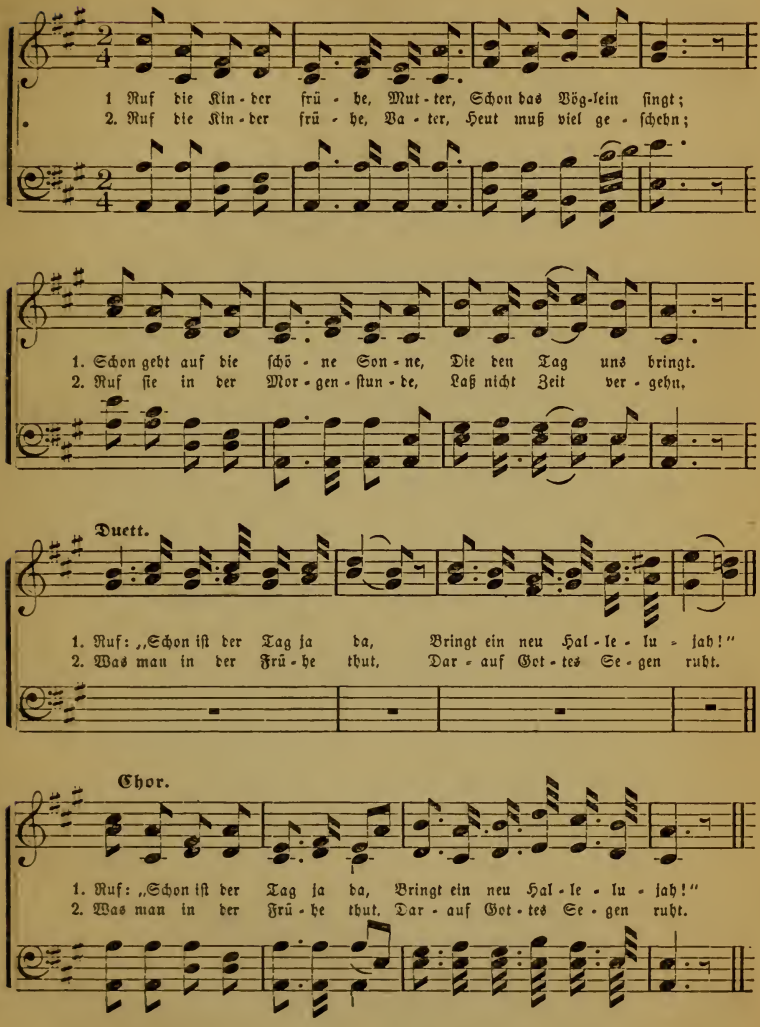
Das Abendläuten.

(P. M. 12, 10, 10, 10, 10, 10.)



Ruf die Kinder frühe.

(P. M. 85, 85, 77.)

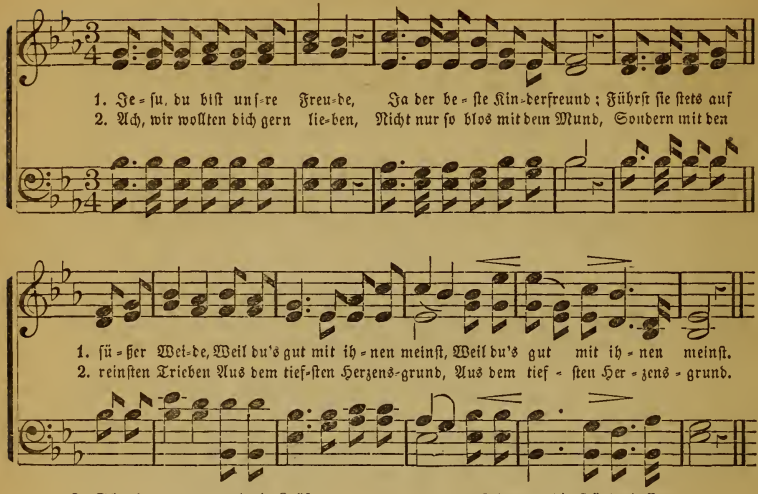


3. Ruft die Kinder frühe, Lehrer,
Sie zu suchen lehrt,
In der Frühe ihrer Jugend
Jene Perl' von Werth.
Frühe führet sie zum Herrn,
Der die Kinder hat so gern.

4. Ruf die Kinder frühe, Hirte,
Von dem breiten Weg;
Führ' die Lämmer Deiner Heerde
Auf den schmalen Steg.
Ruf sie in der Jugendzeit,
Für den Himmel sie bereit'.

Gebet.

(P. M: 87, 87.)



3. Schenk' uns dazu doch die Kräfte,
Ohne dich könn'n wir nichts thun;
Zu dem ſeligen Geſchäfte:
:,: Nur in dir allein zu ruhn. :,:

4. Laß uns hier an dieſem Orte
In der lieben Sonntagsſchul',
Lauſchen deiner Jeſus-Worte,
:,: Die du ſprichſt von deinem Thron. :,:

5. Lehre uns die Sünde haſſen,
Gieb uns Gnad' und Kraft dazu;
Laß im Glauben dich erfaſſen,
:,: Unſre Herzen ändre du. :,:

6. So wird unſer ganzes Leben,
Von der Wiege bis zum Grab,
Zeugniß von dem Glauben geben,
:,: Den du uns geſchenket haſt. :,:

Die Abendzeit.

Mel. Gebet.

1. Lieblich, dunkel, ſanft und ſtille
Iſt die dunkle Abendzeit;
Möcht' mein Seelengrund und Wille
:,: Doch ihr gleichen allezeit. :,:

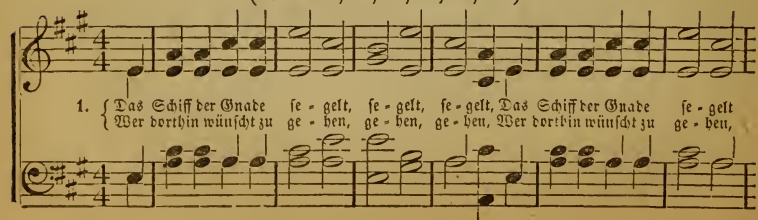
2. O dann wird das Weltgetümmel
Wie ein Traum vorüberwehn,
Und ein ſelig ſüßer Himmel
:,: Mir in dem Gemüthe ſtehn. :,:

3. Ach, was frommen uns die Nächte
Ohne dich und deine Huld?
Süße ſchläft nur der Gerechte
:,: Denn er ruhet ohne Schuld. :,:

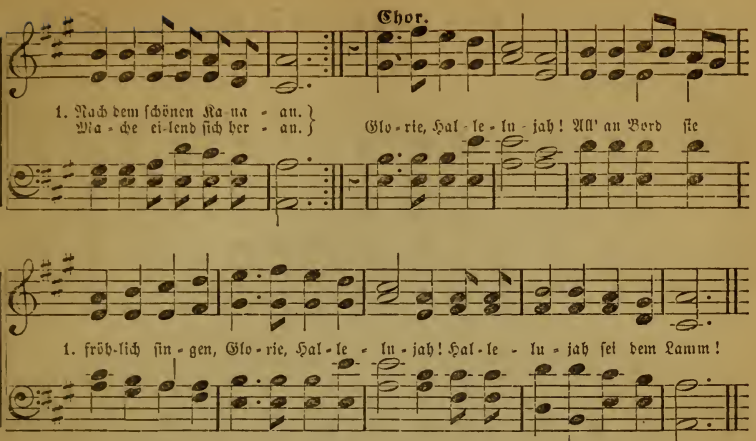
4. Friede Gottes heißt das Kiſſen,
Das die Seele recht erquickt,
Während ein befleckt Gewiſſen
:,: Auch im Traume leicht erſchrickt. :,:

Das Schiff der Gnade.

(P. M. 11, 77, 11, 76, 78, 67.)



Chor.



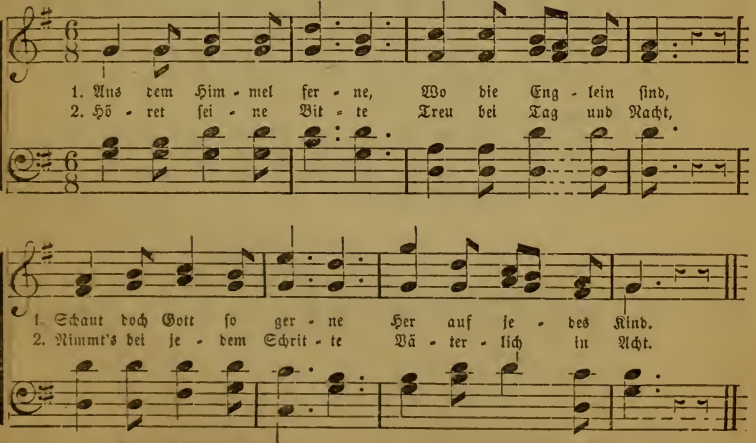
2. Schon viele Hunderttausend, tausend, tausend—
Schon viele Hunderttausend
Sind dort glücklich angelangt;
Und Tausende noch segeln, segeln, segeln,
Und Tausende noch segeln
Nach dem wunderschönen Land. [Chor.

3. Die Himmelswinde treiben, treiben, treiben—
Die Himmelswinde treiben
Schnell das wackre Schiff voran.
Hört, wie an Bord sie singen, singen, singen—
Hört, wie an Bord sie singen,
Ehre, Ehre sei dem Lamm! [Chor.

3. Kommt, geht mit uns nach Zion, Zion, Zion—
Kommt, geht mit uns nach Zion
Durch das Trübsalsmeer der Zeit.
Wie werden wir uns freuen, freuen, freuen—
Wie werden wir uns freuen
Dann in alle Ewigkeit. [Chor.

Der himmlische Vater.

(P. M. 65, 65.)



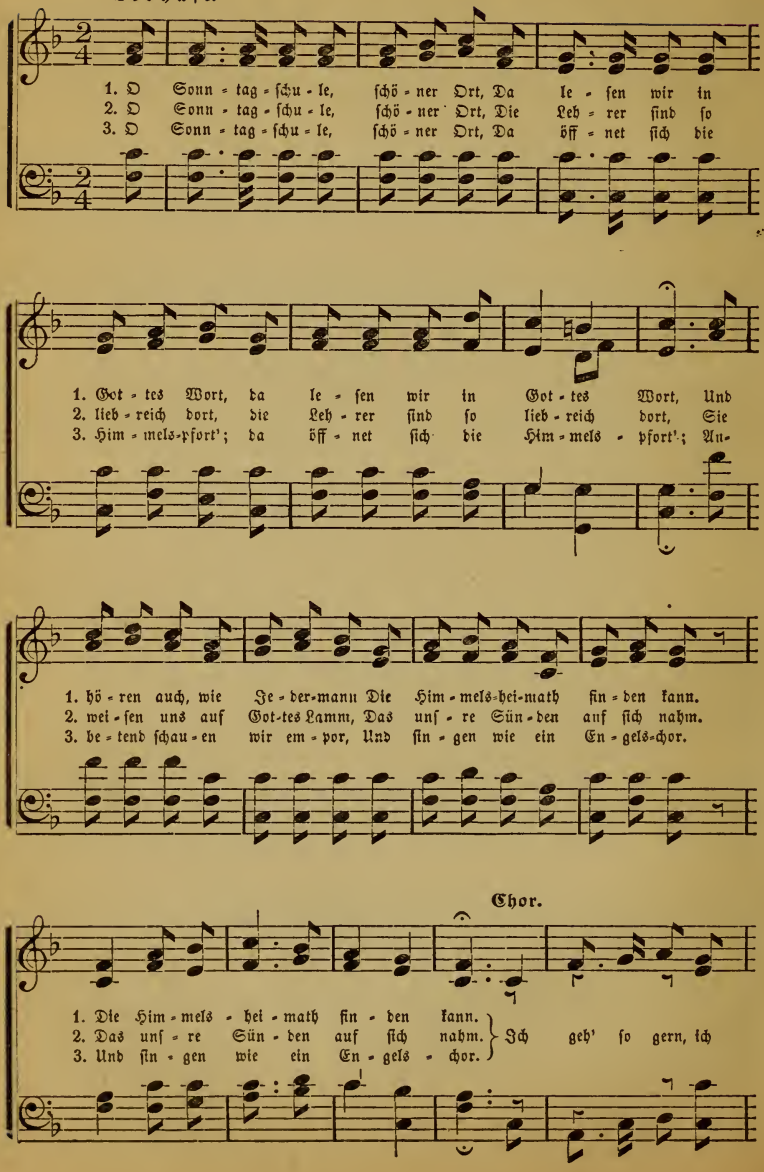
3. Gibt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Brod,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angst und Noth.

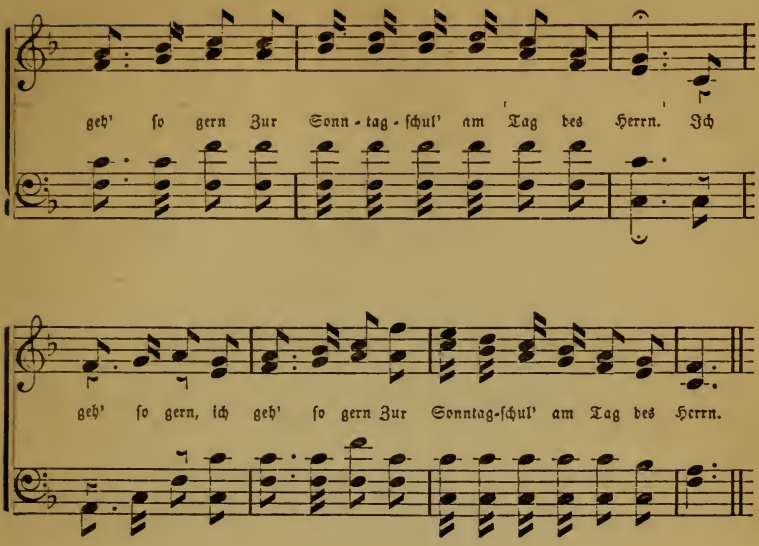
4. Sagt's den Kindern allen,
Daß ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen,
Der sie nie vergißt.

Der schöne Platz.

(L. M.)

Lebhaft.





Des Herzens Lust.

Mel. Der schöne Platz.

1. Die Schul' ist meines Herzens Lust;
Dir dank' ich Gott aus voller Brust!
Daß Du sie gnädig mir verliehn,
In Deinem Dienst mich zu erziehn. [Chor.

2. Noch herrscht auf Erden weit und breit
Des Heidenthumes Dunkelheit,
Wo groß die Kinderschaar noch ist,
Die nicht der Schule Glück genießt. [Chor.

3. Du zogst mich Millionen vor,—
Drum heb' ich Herz und Händ' empor.
Und danke Dir und bitte Dich:
Beglücke jedes Kind, wie mich. [Chor.

4. Gib jetzt auch, wo der Unterricht
Auf's Neu' beginnt, mir Kraft und Licht;
Mach, Jesu! ihn mir segensreich,
Damit ich Deinem Blute gleich. [Chor.

Der Entschluß.

Mel. Der schöne Platz.

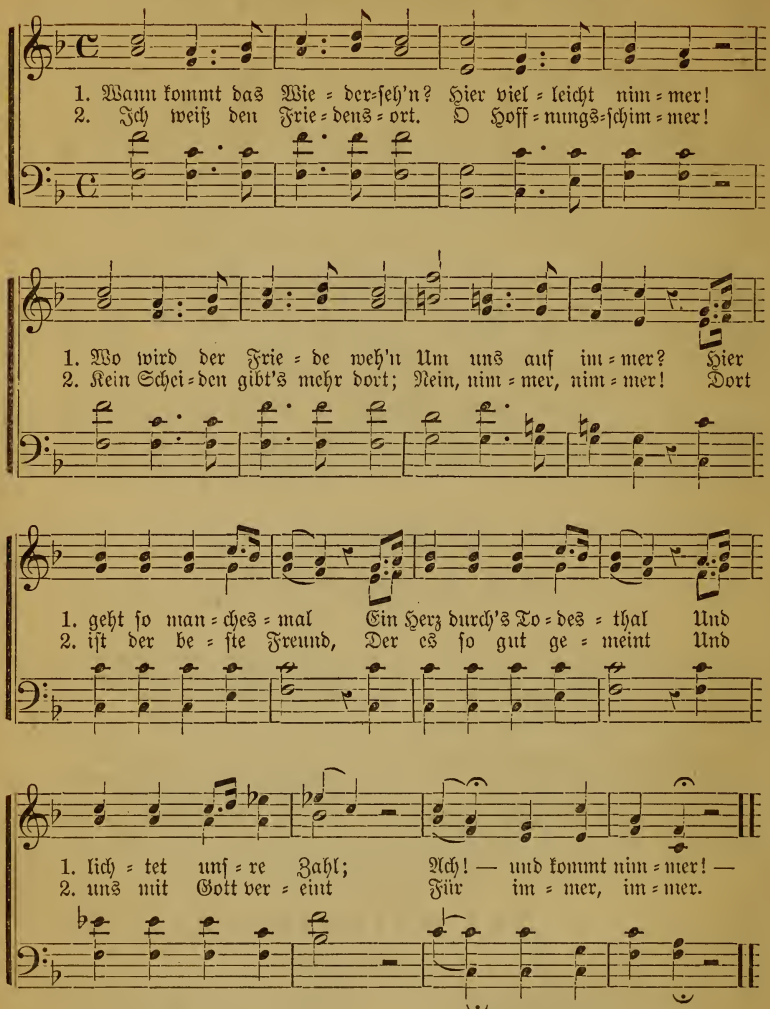
1. Weh', wer die Schule frech versäumt!
Weh', wer darin die Zeit verträumt!
Nicht faßt und hält des Lehrers Wort,
Es nicht beherzigt immerfort. [Chor.

2. Auf meines Lehrers Unterricht
Zu merken, ist stets meine Pflicht,
Damit ich fromm und weise werd',
Geschickt zum Himmel schon auf Erd'. [Chor.

3. Mein Lehrer soll sich meiner freun,
Ich will ihm willig folgsam sein.
Und fehl' ich jemals wider ihn,
Nicht ruhen, bis er mir verziehn. [Chor.

4. Ich will auch gegen ihn gesinnt
Zeitlebens bleiben als ein Kind,
Und zeugen dort vor Gottes Thron
Von seinem Fleiß, zu seinem Lohn. [Chor.

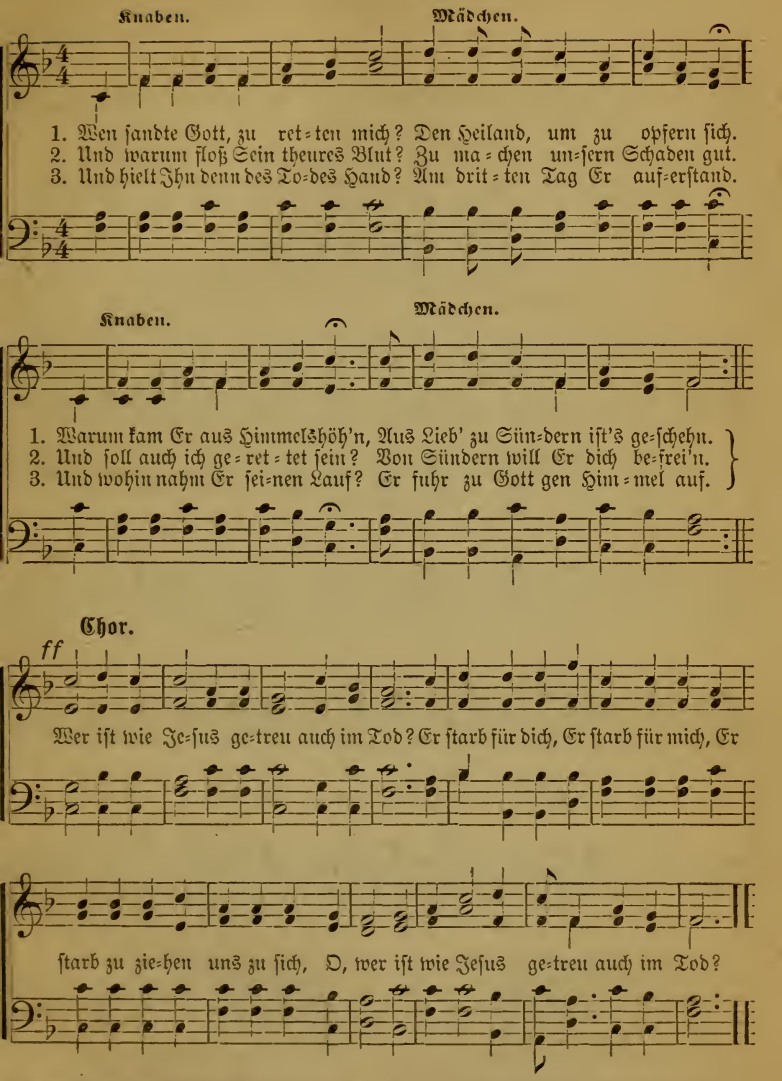
Wann kommt das Wiedersehn?



3. D'rum, wenn die ganze Welt
Einst fällt in Trümmer,
Der Arm des Herrn uns hält,
Er läßt uns nimmer.
Er hat ein Haus gebaut,
Das noch kein Aug' geschaut.
Wer auf den Herrn vertraut,
Wohnt dort für immer.

4. Bald kommt das Wiederseh'n,
Dann kommt's für immer.
Wenn wir in Zion steh'n,
Scheiden wir nimmer.
O Jesu, wir sind Dein,
Mach' unsre Herzen rein
Und laß uns bei Dir sein
Für immer, immer!

Wer ist wie Jesus?

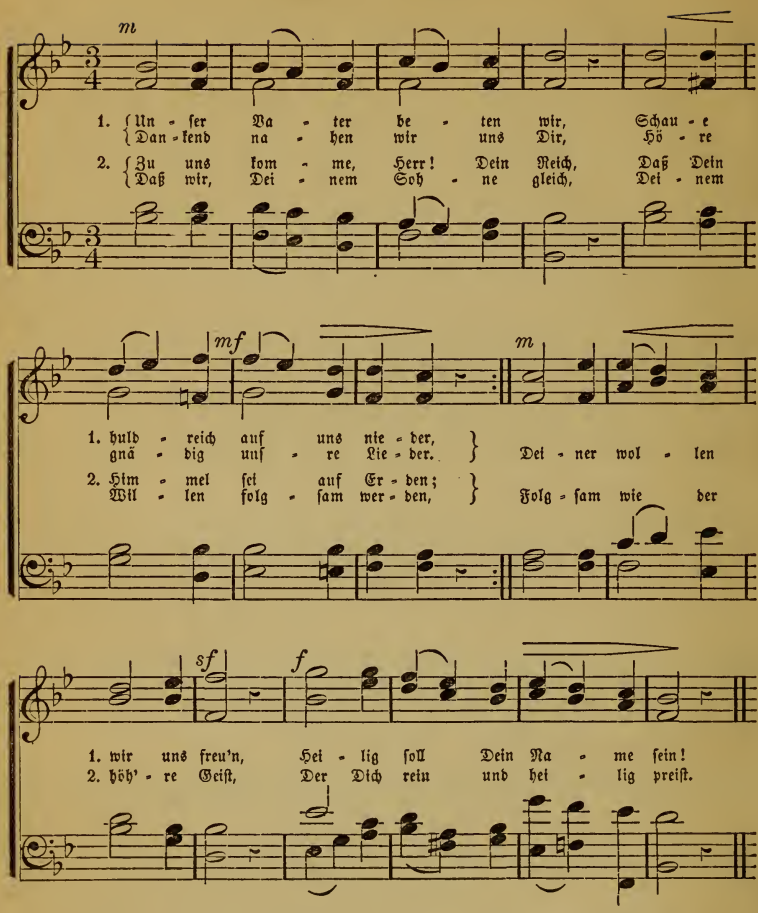


4. Und ist Er denn auch jetzt noch dort?
Er lebt und bittet immerfort.
Was bittet Er denn, und für wen?
Daß du mögst zu dem Vater gehn.
[Chor.

5. Und darf auch ich zu Ihm hinnahn?
O ja, Er nimmt die Sünder an.
Nimmt Er die armen Sünder an,
So komme, wer nur kommen kann.
[Chor.

Das Gebet des Herrn.

(P. M. 78, 78, 77.)



3. Gib uns, Herr, nach Deiner Huld,
Was uns nöthig ist zum Leben.
Innig reut uns unsre Schuld,
Doch wirst Du sie uns vergeben,
Wenn dem Nächsten wir verzeihn
Und der Frömmigkeit uns weihn.

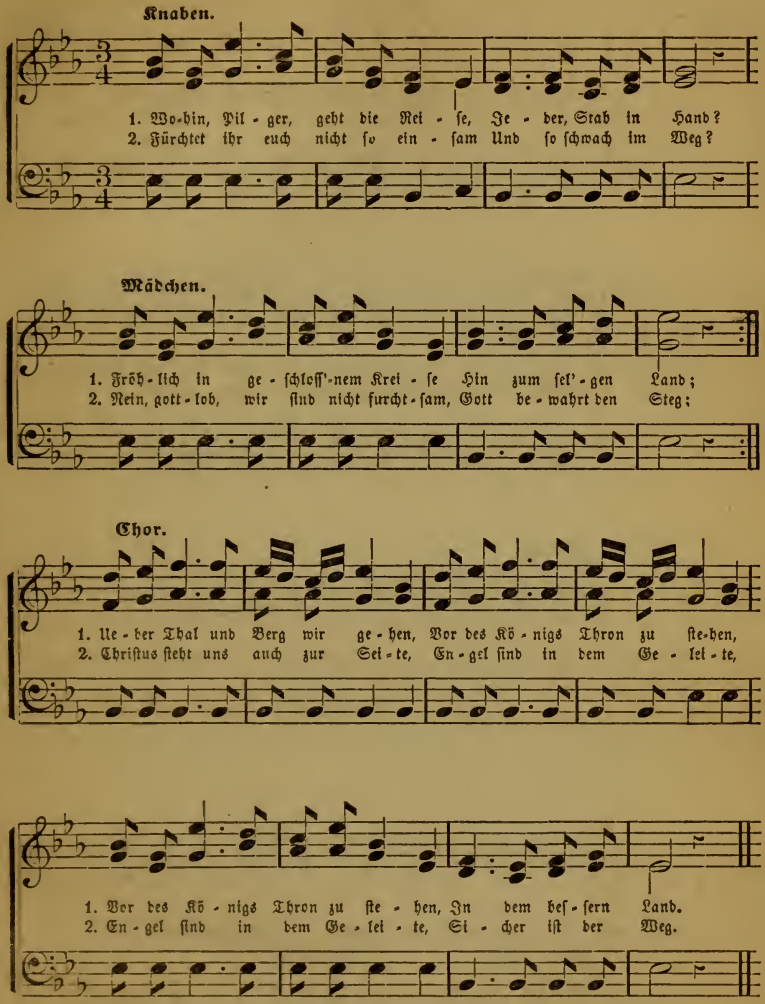
4. In Versuchung führ uns nicht,
Hilf, daß wir nicht unterliegen,
Gib die Kraft, die uns gebricht,
Böse Lüste zu besiegen.
Vater, steh uns gnädig bei,
Mach uns von der Sünde frei.

5. Ach, des Uebels, Gott, ist viel,
Das uns auf der Erde drücket!
Doch Du steckst der Noth ein Ziel,
Schickst den Tod, der uns entrücket
Aus dem Elend dieser Zeit
In das Reich der Seligkeit.

6. Wer mit fester Zuversicht
Glaubensvoll in Jesu Namen
Diese *sieben* Worte spricht,
Kann mit Freuden sagen: Amen!
Amen, ja es wird geschehn,
Was wir so von Gott erflehn.

Pilger-Lied.

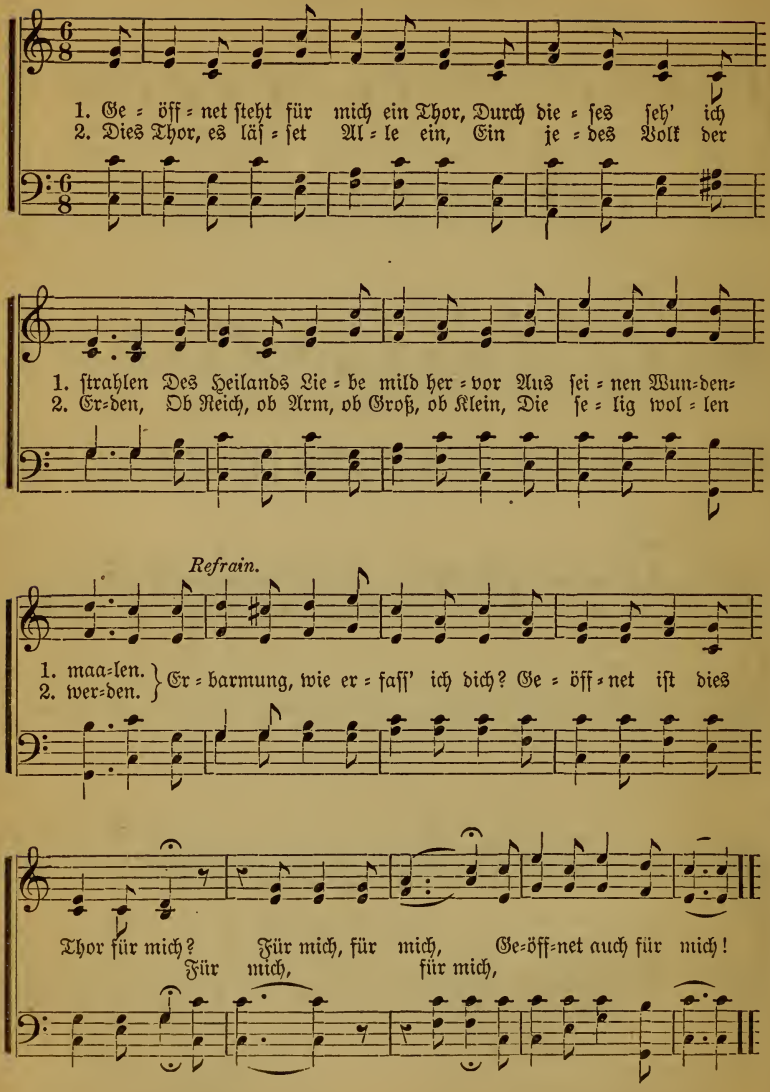
(P. M. 85, 85, 88, 85.)



3. Was erwartet ihr Colonnen,
Dort in jenem Land?
Weiße Kleider, goldne Kronen
Von des Heilands Hand;
Trinken aus den Crystallströmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen
Wir in jenem Land.

4. Dürfen wir nicht mit euch gehen
Hin zu jenem Land?
Freilich! Herzlich willkomm, willkomm,
Unserm kleinen Band;
Kommt nur eilend mit Verlangen,
Jesus wird euch gern empfangen,
Jesus wird euch gern empfangen
In dem bessern Land.

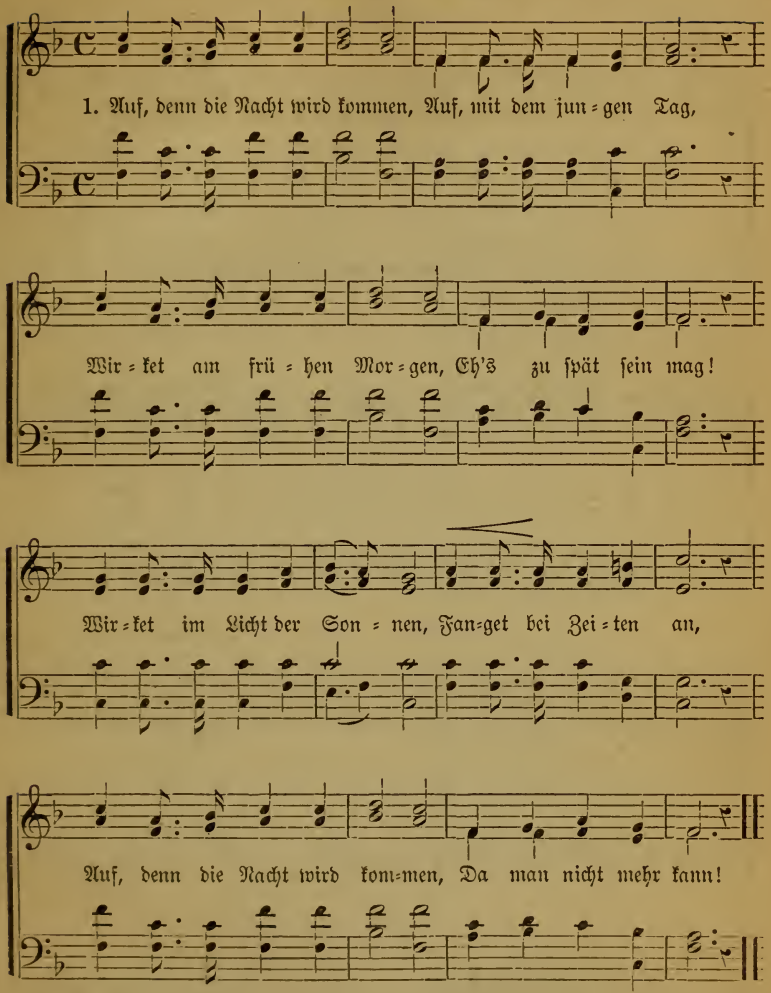
Das offene Thor.



3. Dring durch dies offne Thor hinein,
Droh'n auch der Feinde Schaaren,
Das Kreuz soll deine Krone sein,
Wirst Glauben du bewahren. [Refrain.

4. An Jordans Ufern legst du ab
Dein Kreuz, der Wallfahrt Zeichen;
Der dir dies Kreuz zur Bürde gab,
Wird dort die Krone reichen. [Refrain.

Wirket, denn die Nacht kommt.



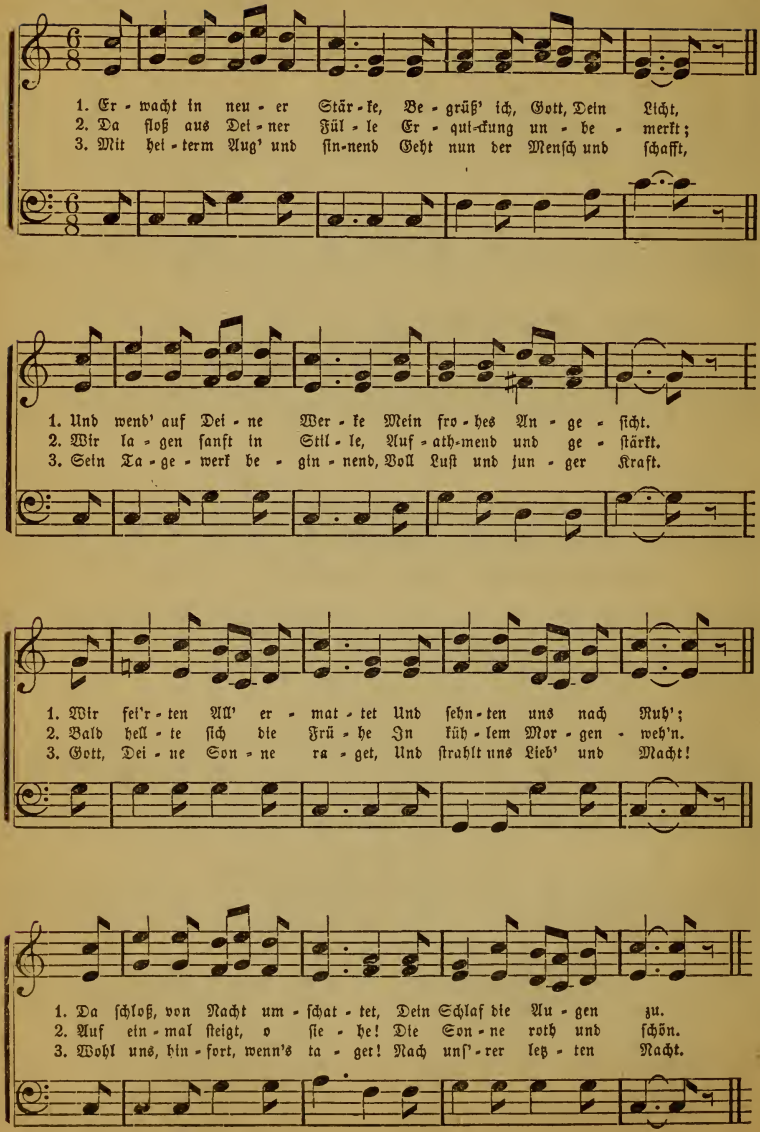
2. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn es Mittag ist,
Weihet die besten Kräfte
Dem Herrn Jesu Christ!
Wirket mit Ernst, ihr Frommen,
Gebt alles Andre d'ran;
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann.

3. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn die Sonne weicht,
Auf, wenn der Abend mahnet,
Wenn der Tag entfleucht!
Auf, bis zum letzten Zuge,
Wendet nur Fleiß daran,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

Beim Erwachen.

(P. M. 76, 76, 76, 76.)

Munter.



Auf den 4. Juli.

Mel. Beim Erwachen.

1. Im trauten Jugendkreise
Stehn wir versammelt hier,
Auf kindlich frohe Weise
Zu danken, Vater, Dir,
Mit freudigem Gemüthe
Und froher Dankbarkeit
Für Deine große Güte,
Die segnend uns erfreut.

2. Heut, heut an diesem Tage
Erfreu sich jedes Herz;
Es schweige jede Klage,
Vergessen sei der Schmerz.
Geburtstag unsrer Freiheit!
Sei uns stets lieb und werth,
Bis endlich Frei- und Gleichheit
Beglückt die ganze Erd'.

3. Schütz ferner, Gott, wir bitten,
Schütz unser liebes Land:
Paläste wie auch Hütten,
Und jeden Bürgerstand.
Vor Unglück und Gefahren
Und jeder andern Noth
Wollst Du uns doch bewahren,
Du, Zions starker Gott.

4. Daß unser Volk Dich liebe,
Gib ihm ein frommes Herz.
O daß es treu Dir bliebe!
Sonst folgen Noth und Schmerz.
Laß Gottesfurcht gedeihen,
Und Recht im Schwange gehn,
Daß sich die Frommen freuen.
Laß, Vater, es geschehn!

5. Columbia, Land der Freien,
Mein liebes Vaterland!
Mögst ferner du gedeihen,
Geschützt von Gottes Hand!
Mag über dir stets wehen
Der Freiheit Sternpanier
Und nie mehr untergehen,
Mein Land, dies wünsch ich dir!

Der kommende Tag.

Mel. Beim Erwachen.

1. Der Tag ist am Erscheinen,
Es weicht die dunkle Nacht,
Und Menschenkinder weinen,
Vom Sündenschlaf erwacht.
Schon flieget über Meere
Die Botschaft weit und breit:
Es treten Völkerheere
Für Zion in den Streit.

2. Gleich Thau und Regen feuchtet
Ein Gnadenstrom uns an,
Und herrlicher beleuchtet
Seh'n wir die Himmelsbahn.
Erhört wird jede Bitte,
Die auf zum Throne geht,
Und sanft wird unsre Mitte
Vom Friedenshauch durchweht.

3. Seht, wie der Heiden Menge
Zu unserm Gott sich kehrt,
Und man schon Lobgesänge,
Von tausend Zungen hört!
Vom Heiland auserkoren,
Zu tragen seine Schmach,
Beschaun wir, neugeboren,
Ein Volk auf Einen Tag.

4. Du Strom des Heiles fließe
In alle Welt hinaus,
Und auf die Völker gieße
Die Segensfülle aus.
Fließ hin, bis dort am Throne
Man preist, was hier geschah,
Und es im Jubeltone
Erschallt: „Der Herr ist da!"

Frühlingslied.

Mel. Beim Erwachen.

1. Der Frühling kehret wieder,
Belebt wird die Natur.
Schon tönen muntere Lieder
Auf grüner Au' und Flur.
Der Vöglein Lobgesänge
Steigt dankend dort empor,
Und ihre süßen Klänge
Erfreuen Herz und Ohr.

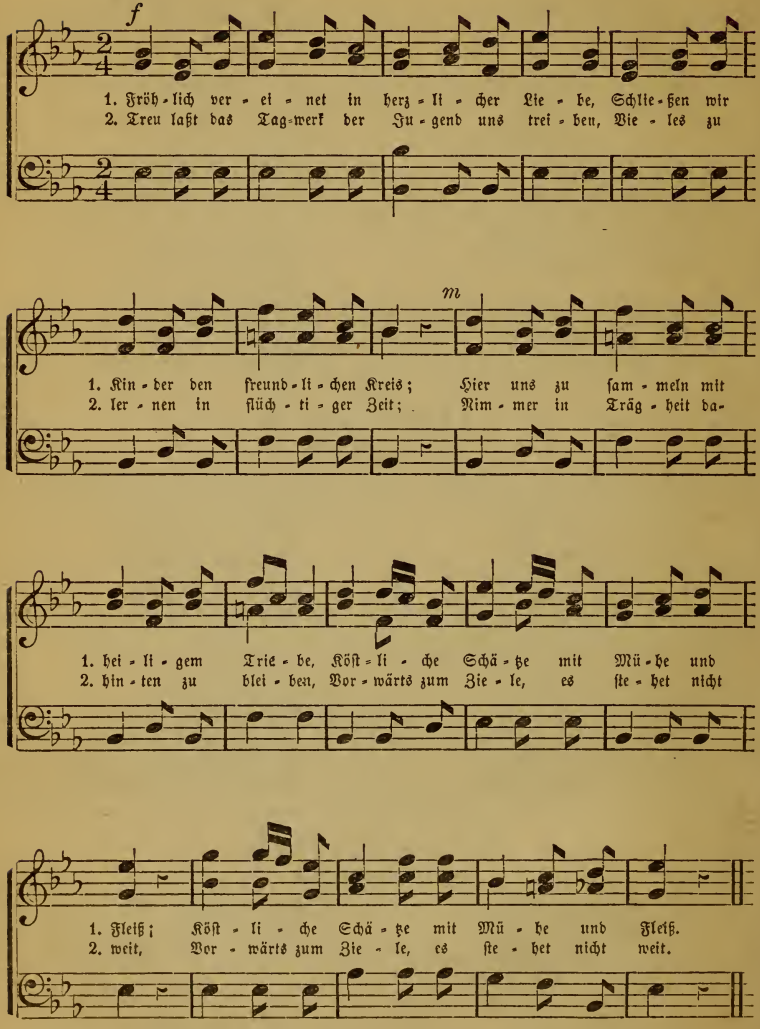
2. Voll Wohlgeruch und Wonne,
In ihrem bunten Kleid,
Enthüllt im Schein der Sonne
Die Blume ihr Geschmeid'.
Der Tauben sanftes Girren,
Der Vögel Lobgesang,
Der Käfer buntes Schwirren
Bringt Gott dem Schöpfer Dank.

3. O Schöpfer meines Lebens!
Für Deine Gütigkeit
Will ich Dich froh erheben,
In meiner Jugendzeit.
Der Frühling meines Lebens
Sei Dir, o Herr, geweiht,
Damit ich nicht vergebens
Die schönste Zeit vergeud'.

Der Schüler froher Kreis.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

Heiter.



3. Dankbar und liebend dem Lehrer begegnen,
Der sich uns widmet mit Müh' und Geduld;
Das wird beglücken, die Arbeit uns segnen,
:,: Das ist des Schülers stets bleibende Schuld. :,:

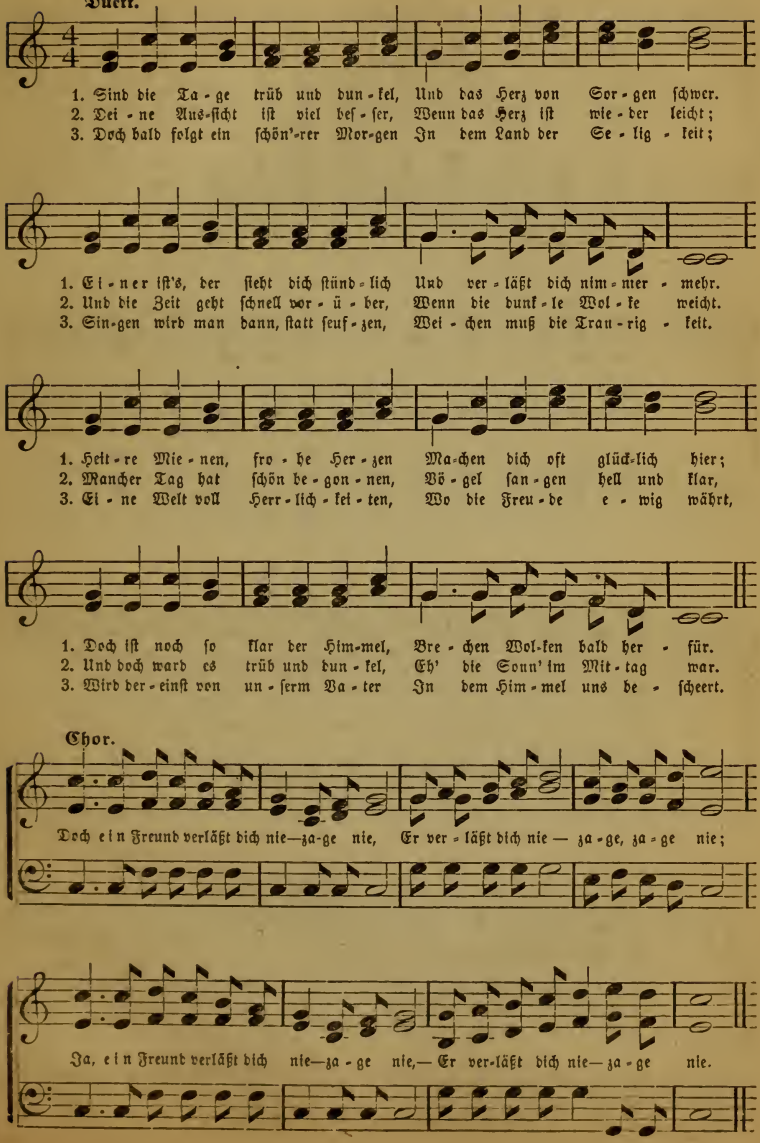
4. Sind wir von hier dereinst alle ins Leben
Früher und später gewandert hinaus,
Mögen die Tage uns oft noch umschweben,
:,: Die wir verlebten im heiligen Haus. :,:

Ein naher Freund.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Lebhaft.

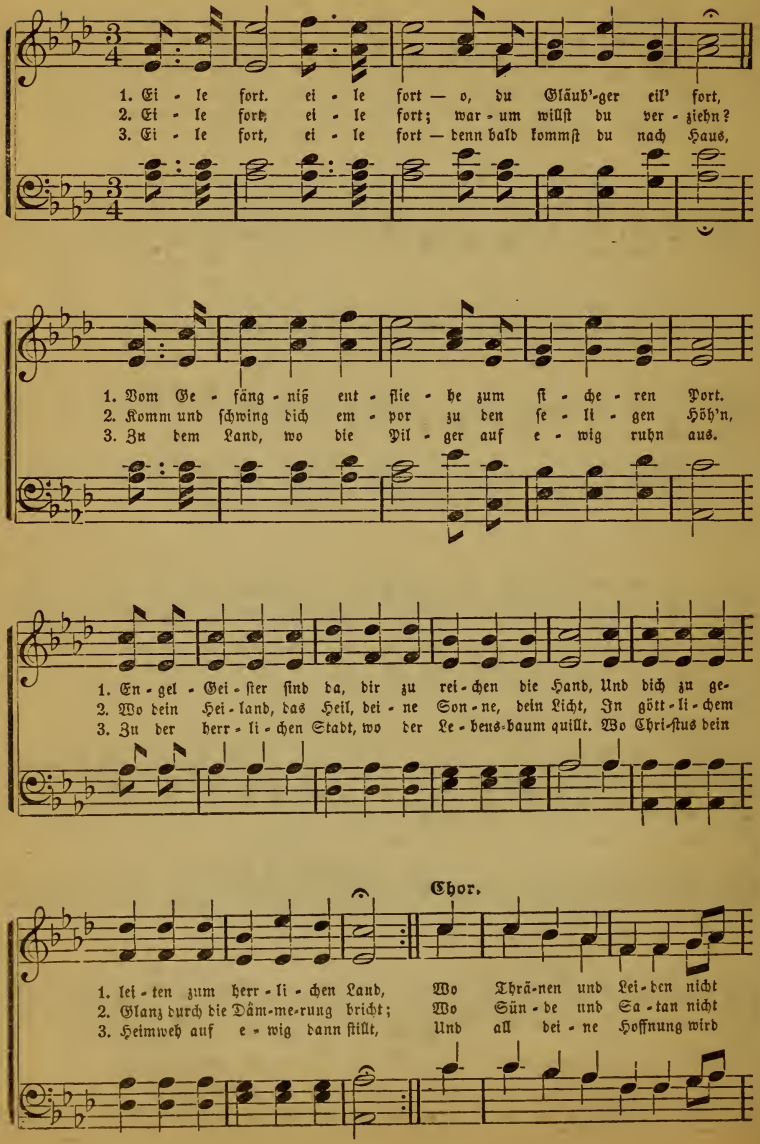
Duett.

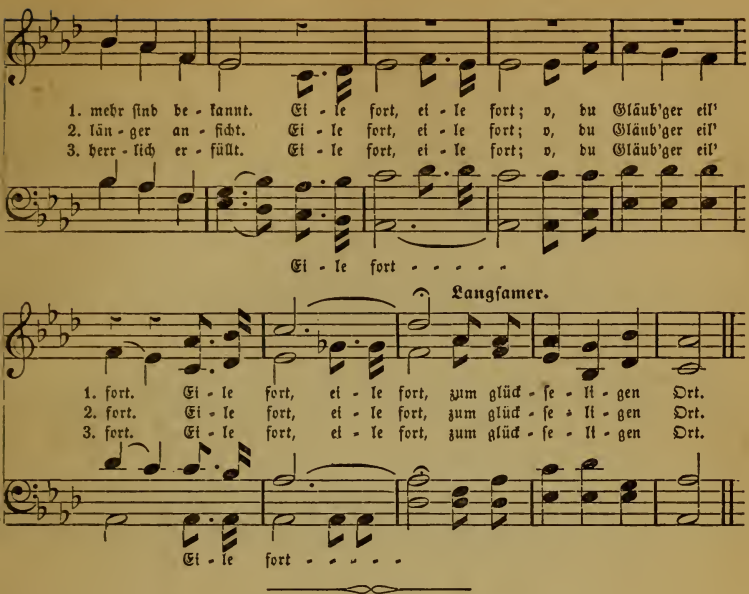


Chor.

Des Christen Heimath.

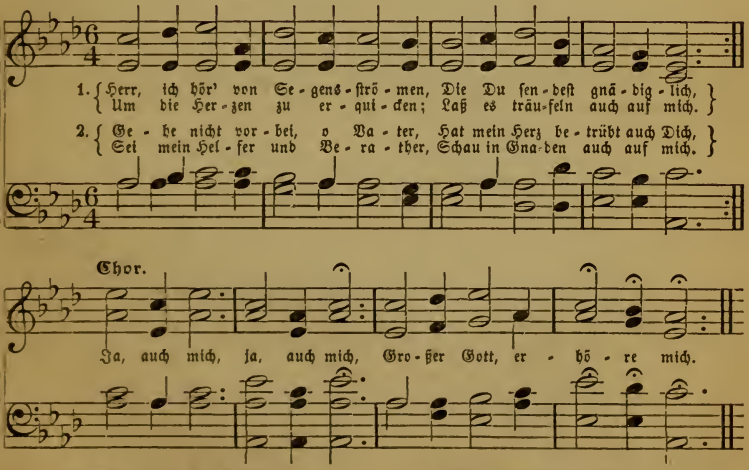
(P. M. 12, 12, 12, 11, 11, 12, 12.)





Verlangen nach Gott.

(P. M. 87, 86, 67.)

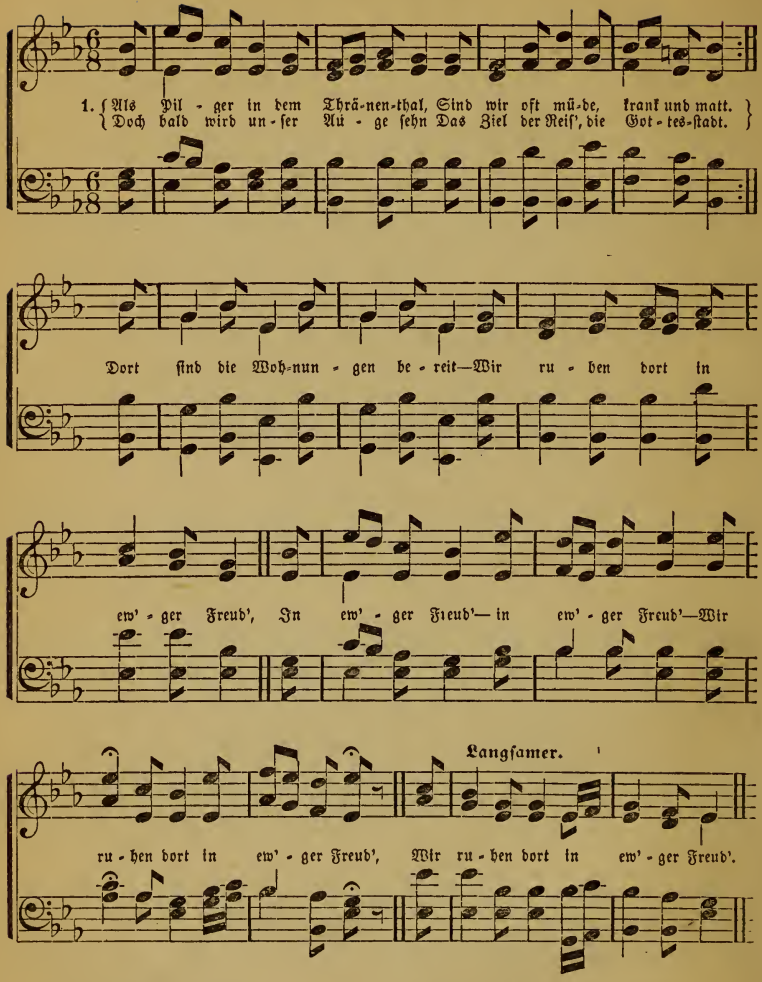


3. Gebe nicht vorbei, Erlöser,
Lehr mich trauen fest auf Dich;
Mache mein Verlangen größer;
Da Du rufest, ruf auch mich. [Chor.

4. Gebe nicht vorbei, o Tröster;
Geist des Lichts, erbarme Dich,
Daß auch ich sei ein Erlöster,
Drück' Dein Siegel auch auf mich. [Chor

Kreuz und Krone.

(L. M. Doppelt.)



2. Vor uns liegt eine Wüstenei,
Doch wenn wir einmal drüber sind,
So kommen wir nach Kanaan,
Wo alle Gotteskinder sind.
Die lieblichen Gefilde dort
Sind unser Erbtheil immerfort.
Wenn wir dort sind, wenn wir dort sind,
:,: Wie süß die Ruh', wenn wir dort sind. :,:

3. Hier tragen wir das Kreuz, allein
Den Weg ging unser Herr uns vor
Und unter Spott und Hohn und Pein
Schwebt uns sein theures Bild bevor.
Wenn wir einst dort, gibt Gottes Sohn,
Für's Kreuz, uns eine Ehrenkron'.
Wenn wir einst dort, wenn wir einst dort,
:,: Uns wird die Kron', wenn wir einst dort! :,:

Die Führer der Jugend.

Mel. Kreuz und Krone.

1. Horch, wie das Wort der Liebe klingt,
Wenn dich der Mutter Arm umschlingt,
Wenn ihrer Wange Roth erglüht
Und Freude an ihr Herz dich zieht.
Fühl', wie das Herz des Vaters schlägt,
Der treulich seine Kinder pflegt,
Wie süß der Ernst des Wortes klingt,
:,: Das dir des Vaters Warnung bringt. :,:

2. Sieh, Jugend, deinen wahren Freund,
Den Lehrer, der's so redlich meint;
Nimm willig seine Lehren an,
Befolge sie auf deiner Bahn.
Und was der liebe Heiland spricht,
O Jugend, o vergiß es nicht.
Er ist der Born, das Lebensbrod,
:,: Ist dir im Unglück Schild und Hort. :,:

Bitte um ein reines Herz.

Mel. Kreuz und Krone.

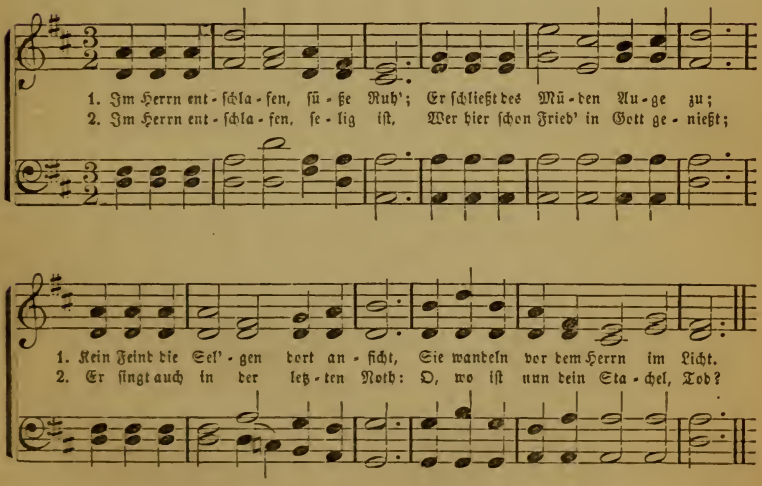
1. Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir,
Schleuß zu der Sünde Thor und Thür,
Vertreibe sie und laß nicht zu,
Daß sie in meinem Herzen ruh'.
Dir schließ ich auf des Herzens Thür',
Ach komm', und wohne Du bei mir,
Treib' all' Unreinigkeit hinaus
:,: Und mache Deinen Tempel draus.

2. Laß Deines guten Geistes Licht
Und Dein hellglänzend Angesicht
Erleuchten mir Herz und Gemüth,
O Brunnen unerschöpfter Güt'!
Und mache dann mein Herz zugleich
An Himmelsgut und Segen reich,
Gieb Weisheit, Stärke und Verstand
:,: Aus Deiner milden Gnadenhand. :,:

Heimgang.

(Kann als Grablied benutzt werden.)

(L. M.)

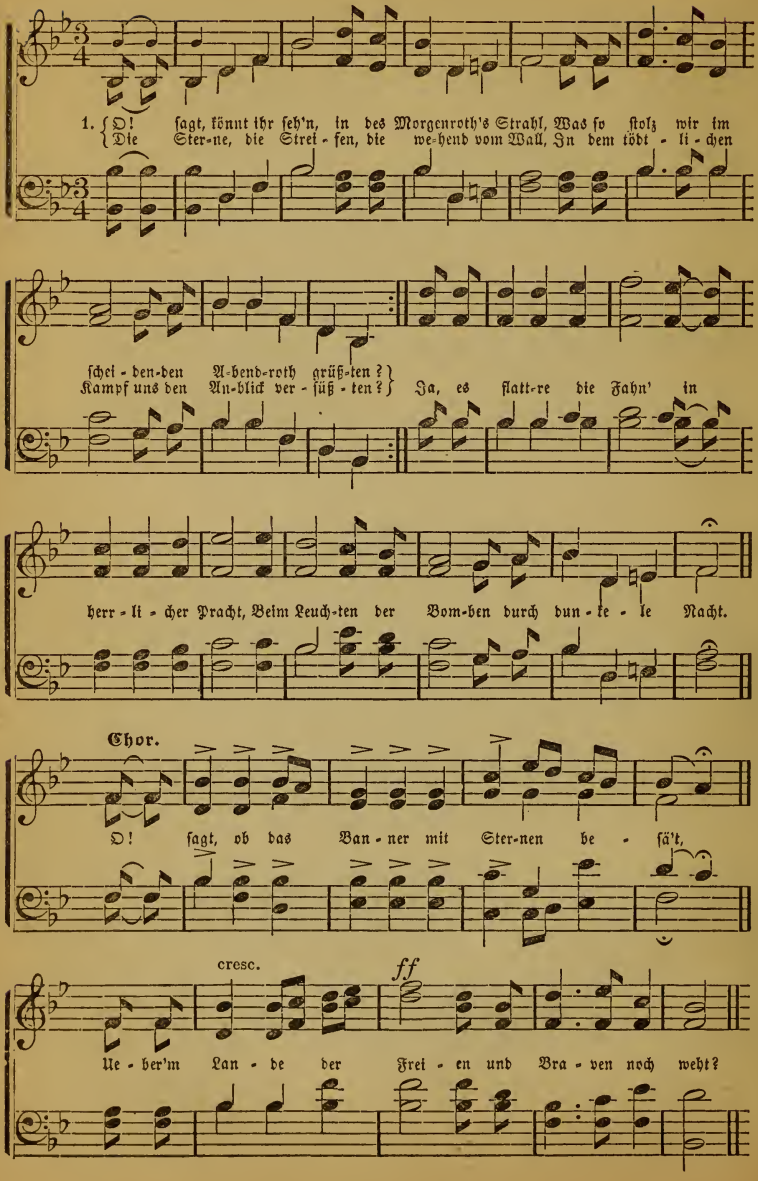


3. Im Herrn entschlafen, auch für mich
Der Himmel einst wird öffnen sich,
Wenn ich nur treu im Glauben bin
So führt mich Gott zur Heimath hin.

4. Im Herrn entschlafen, Jedermann
Die Himmelsheimath finden kann;
O daß im Licht doch alle Welt
Möcht wandeln, wie's dem Herrn gefällt.

Das Sternenbanner.

(P. M. 11, 13, 11, 13, 11, 11, 11, 12.)



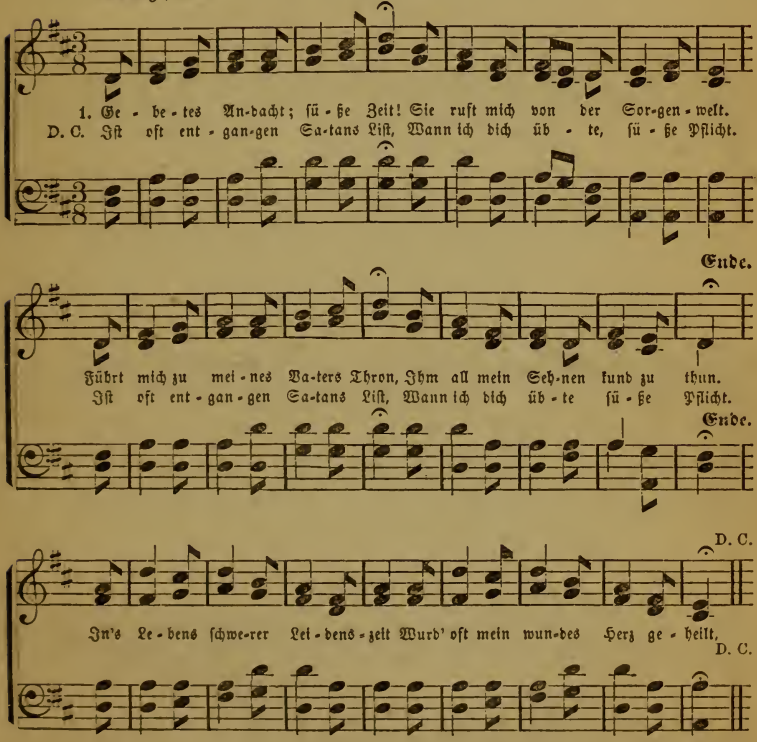
2. Vom Strand aus zu sehn durch die Nebel der See,
Wo die Feindesschaar ruhet in drohendem Schweigen,
Was ist's, daß die Wind' auf befestigter Höh'
Mit so neckendem Weh'n bald verhüllen, bald zeigen?
Seht jetzt faßt es der Sonn' hell leuchtenden Strahl,
Jetzt scheint es vom Berge, jetzt weht's über's Thal,
Gewißlich das Banner mit Sternen besä't
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

3. Wo Männer für Freiheit und das Vaterland
Fest vereiniget stehen, da sende von Oben
Den Kämpfern errettend die mächtige Hand.
Und die Freien, die müssen den Vater dort loben.
Unsre Sach' ist gerecht, auf Gott wir vertrau'n,
Drum sei auch die Losung, auf Ihn wir fest bau'n,
Und siegreich das Banner mit Sternen besä't,
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

Die Andachtszeit.

(L. M. Doppelt.)

Langsam.

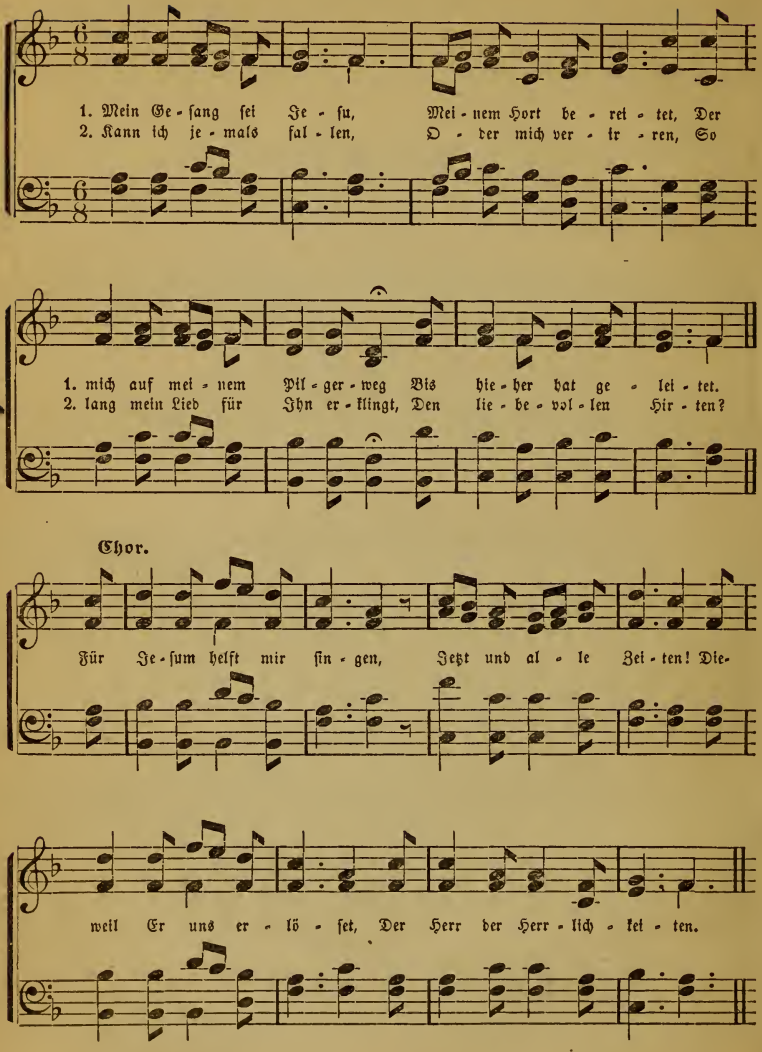


2. O sel'ger Andacht süße Stund'!
Trag meine Bitt' zu Ihm empor,
Der liebend wartet auf mein Flehn
Und freundlich spricht: „Es soll geschehn."
Weil Er mir rufet: „Suche mich,"
So komm ich frod, der Gnad' gewiß;
:,: Wirf meine Sorg' und Last auf Ihn.
Du sel'ge Stunde, bringst Gewinn! :,:

3. Drum heil'ge Andacht, süße Zeit!
Laß mich hier Deines Trostes freu'n,
Bis bald von Pisga's lichter Höh'
Das Land ich seh und heimwärts geh;
Die Kette bricht, der Geist sich schwingt,
Wo mir die Lebenskrone winkt,
:,: Und jauchze freudig durch die Höh':
O sel'ge Stund'; adje, adje! :,:

Gesang für Jesum.

(P. M. 66, 87, 76, 77.)

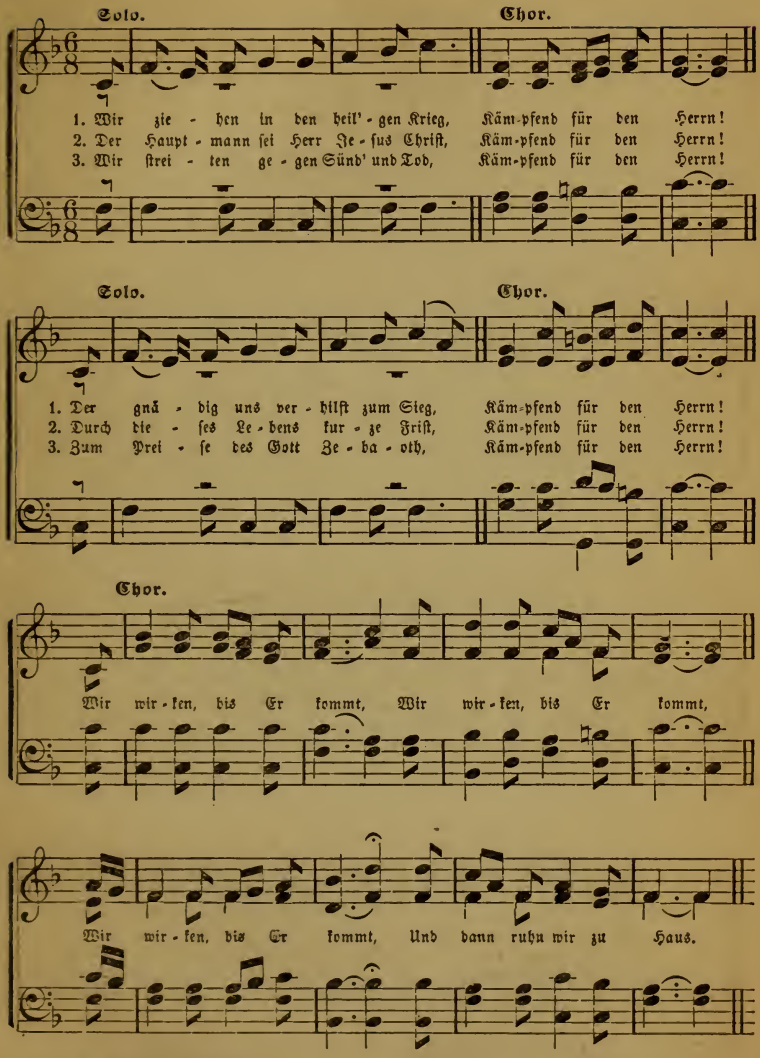


2. Ich will Jesum preisen,
Seinen Namen loben.
Dies soll die schönste Musik sein,
Bis ich Ihn seh' dort oben. [Chor.

3. Ihm will ich stets singen,
Ihn auch einst anbeten,
Wenn mit der Auserwählten Zahl
Wir alle vor Ihn treten. [Chor.

Die muthige Schaar.

(P. M. 85, 85, 66, 66.)

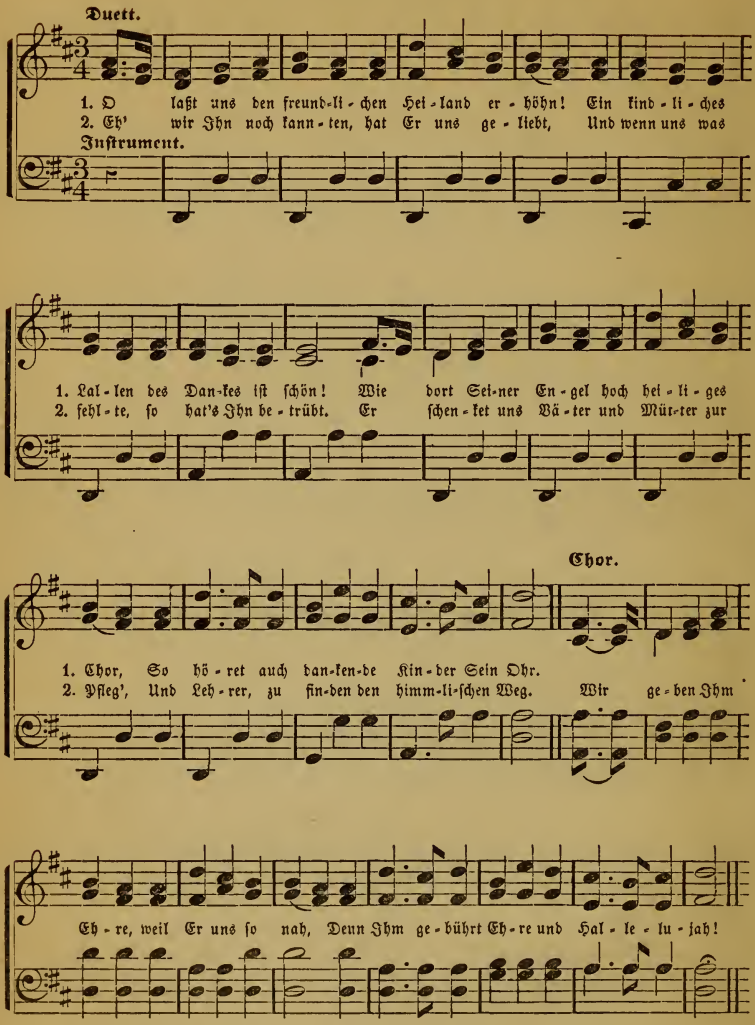


4. Am Ende unsrer Lebensbahn,
Kämpfend für den Herrn,
Zieh'n freudenvoll wir himmelan,
Kämpfend für den Herrn. [Chor.

5. Und unsre Lieben stehen dort
An dem Heimathsstrand,
Auch Jesus winkt zum Friedensport
An dem Heimathsstrand. [Chor.

Lob des Heilandes.

(P. M. 11, 11, 11, 11, 11, 11.)



3. Er bauet uns Schulen, zu lernen darin
Die göttliche Weisheit, den himmlischen Sinn.
Er rufet: „Ihr Kinder, kommt, höret mir zu:
So bring ich euch Alle zur seligen Ruh'."

4. Drum hält Er zum Lernen, zur Arbeit uns an.
Ein Jedes lern gerne und schaff, was es kann;
Es nahet ein Sommer, dann kommet die Ernt'
O selig, wer Gutes gesä't und gelernt!

Zur Krippe!

Mel. Lob des Heilandes.

1 Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all'!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall,
Und seht, was in dieser hoch heiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.
[Chor.

2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder, als Engel es sind.
[Chor.

3. Da liegt es, ihr Kindlein! auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.
[Chor.

4. O beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie,
Erhebet die Händlein und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder — wer wollt' sich nicht freu'n!
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.
[Chor.

5. O betet: Du liebes, Du göttliches Kind,
Was leidest Du Alles für unsere Sünd'!
Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod!
[Chor.

6. O nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
Wir geben sie froh Dir in kindlichem Sinn.
O mache sie heilig und selig, wie Deins,
Und mach sie auf ewig mit Deinem in Eins!
[Chor.

Der große Schatz.

Mel. Lob des Heilandes.

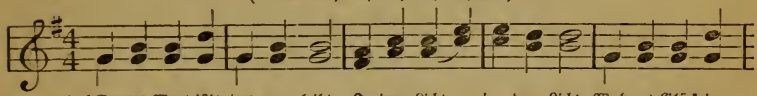
1. Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich,
Ihr Inhalt enthüllet der Herrlichkeit Reich;
:,. Sie kündet Erlösung, sie öffnet die Thür'
Den Reichen, den Armen zur Seligkeit hier. :,:

2. Die Bibel, die Bibel, das himmlische Licht,
Das Dunkel des Lebens und Todes durchbricht,
:,: Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle von Werth,
Eh' Sünde und Laster die Kräfte verzehrt! :,:

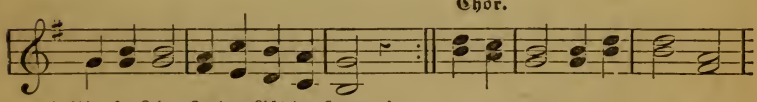
3. Wort Gottes! Wort Gottes! Laut töne der
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang! [Klang
:,: Man liest ihre Regeln auf unserm Panier,
Und hört unsre Schule froh singen von ihr.

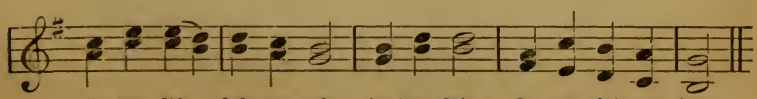
Des Fußes Leuchte.

(P. M. 76, 75, 76, 75, 64, 65.)



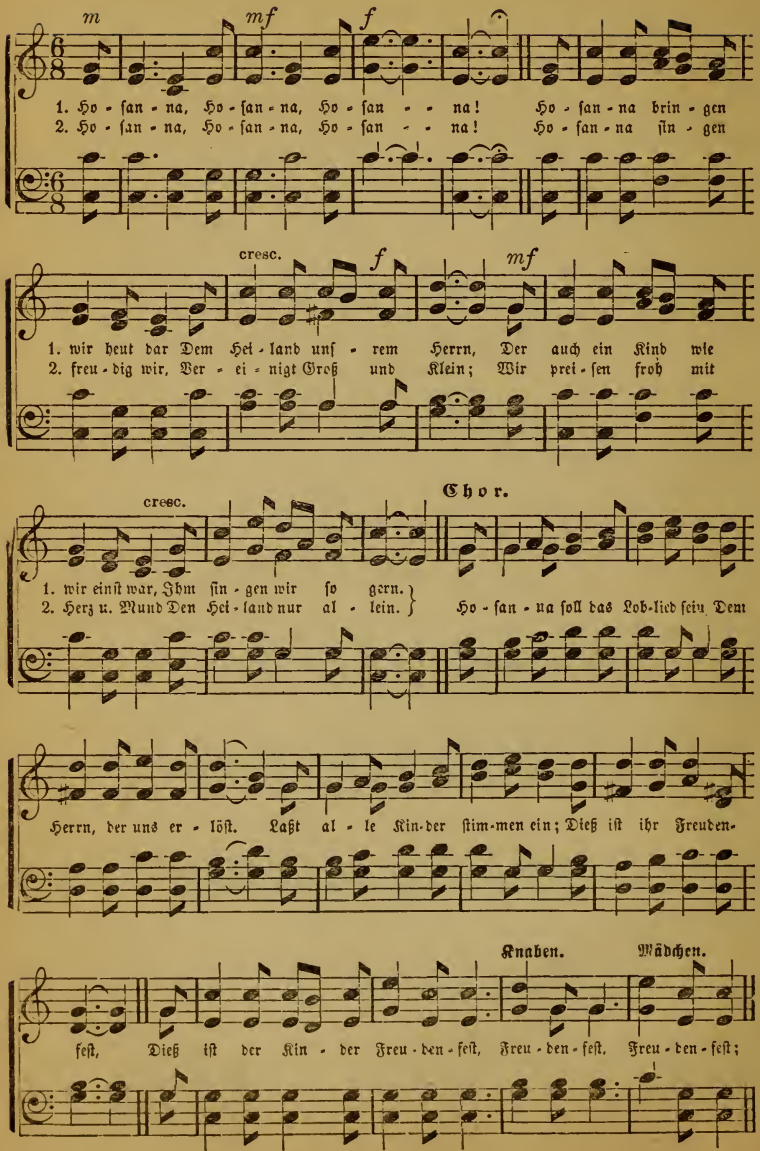
Chor.



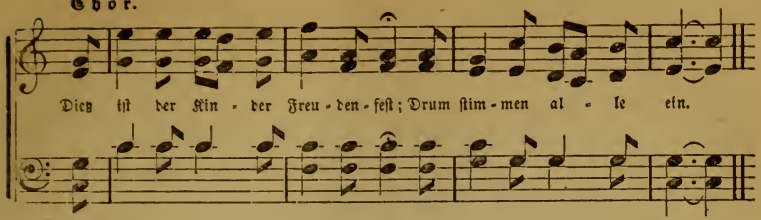


Für das Jahresfest.

(C. M. Dreifach.)



Chor.

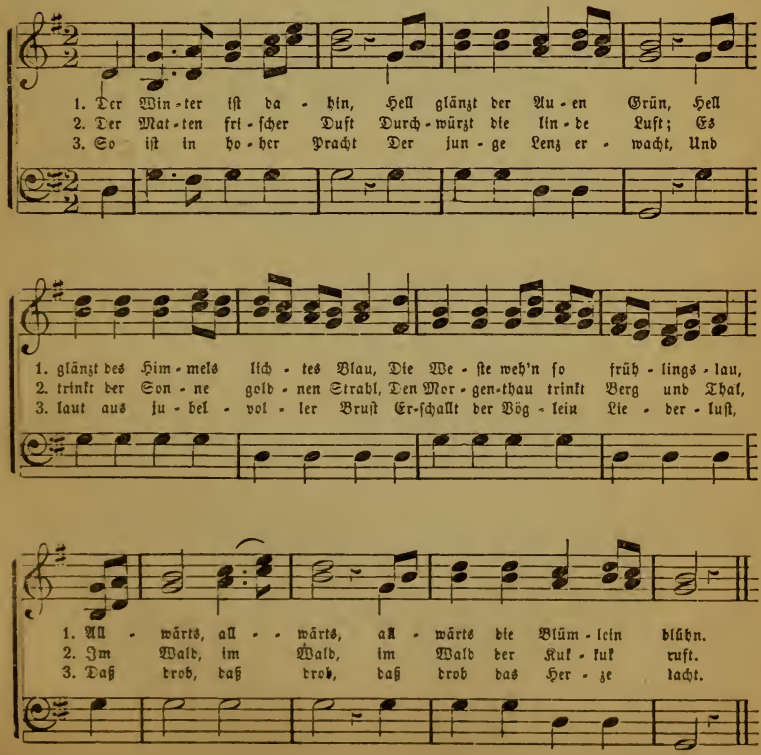


3. Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna tön' der laute Schall
Weit über Meer und Erd',
Bis alle Welt vom Widerhall
Des Sangs erwecket werd'. [Chor.

4. Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna tön' in Kirch' und Haus,
Hosanna nah und fern;
Und dieß soll unsre Losung sein:
Hosanna preist den Herrn! [Chor.

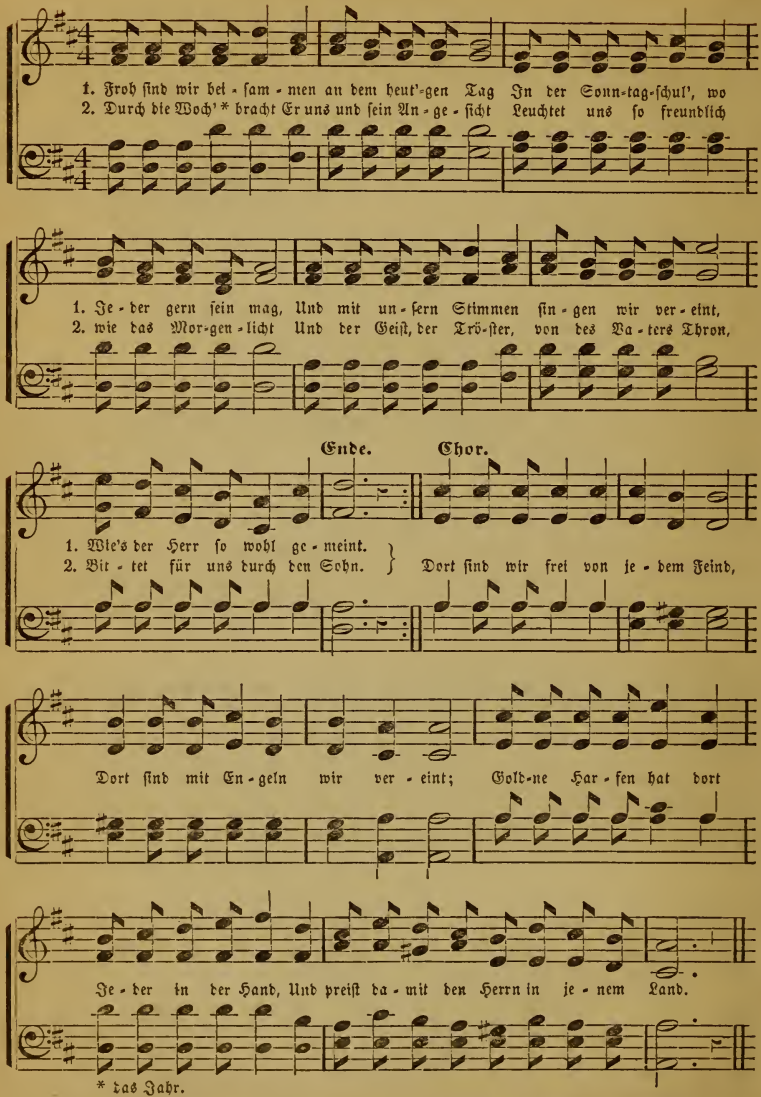
Des Winters Abschied.

(P. M. 66, 88, 10.)



Froh sind wir beisammen.

(P. M. 11, 11, 11, 7.)

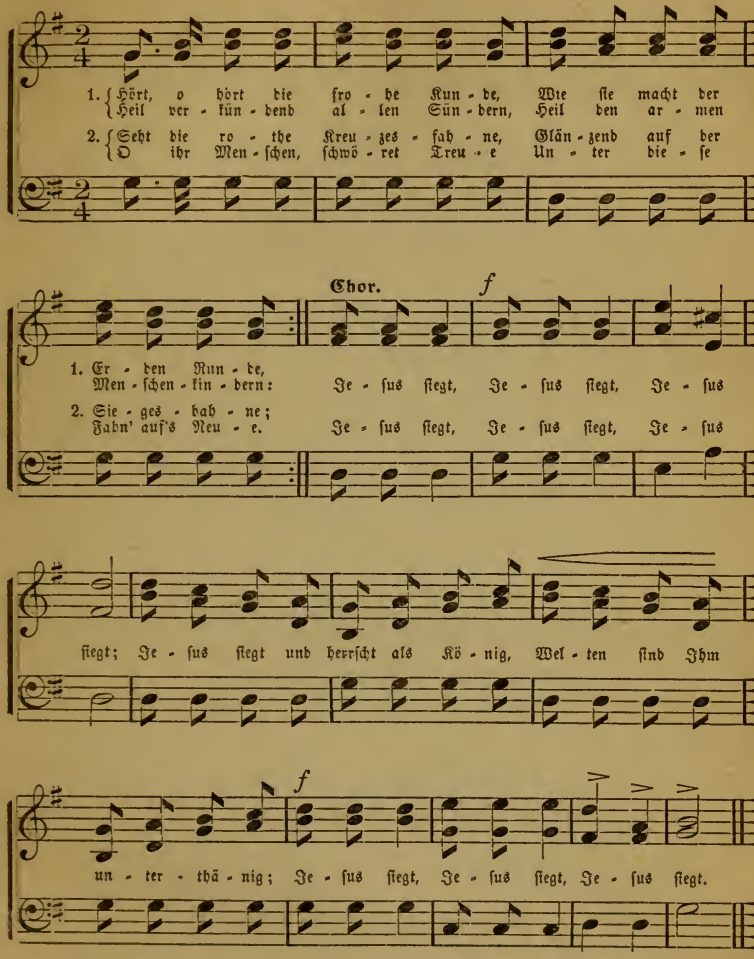


3. Auf dem Thron des Vaters sitzet unser Herr,
Ruft uns freundlich zu: Kommt, kommet zu mir her,
In dem Land der Sel'gen ist auch Raum für euch;
Euer ist das Himmelreich. [Chor.

4. Und in hellen Kleidern, wie der Schnee so rein,
Werden all' die Meinen immer um mich sein;
Wo in ew'ger Glorie alle werden stehn,
Und in Ewigkeit mich sehn. [Chor.

Jesus siegt!

(P. M. 88, 88, 98, 89.)



3. Nun, ihr armen Sünder alle,
Hört's, ihr seid erlöst vom Falle;
Von dem König aller Gnaden
Seid ihr herzlich eingeladen. [Chor.

4. Kommt, ach kommt zum Hochzeitssaale,
Kommt zum großen Abendmahle;
Werdet selig durch Sein Sterben,
Werdet Seines Reiches Erben. [Chor.

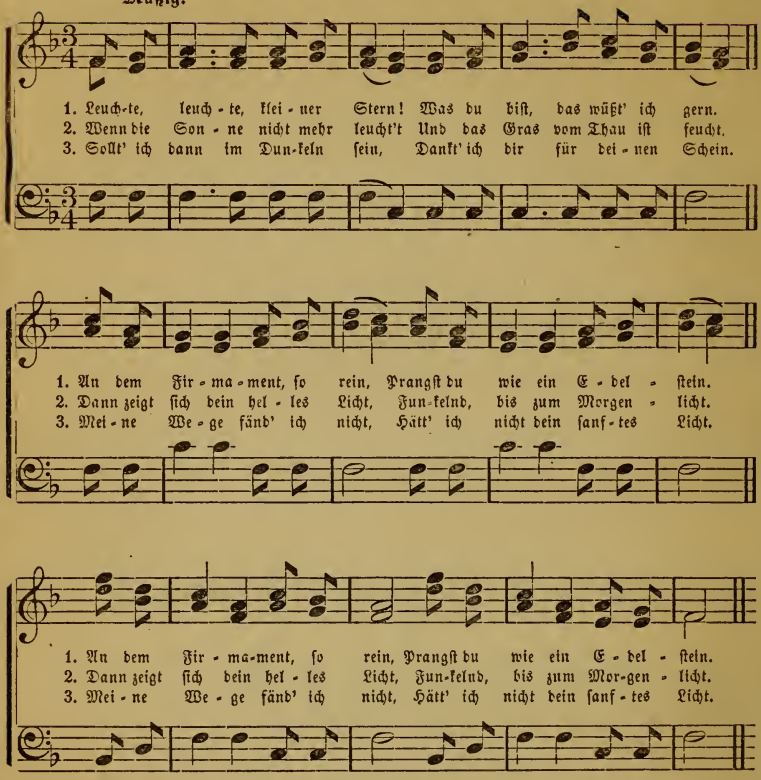
5. Sagt es laut, ihr Menschen, alle
Auf dem ganzen Erdenballe;
Rühmt des großen Königs Stärke,
Preiset Seiner Gnaden Werke. [Chor.

6. Und ihr Engel vor dem Throne,
Rühmt auch ihr den Menschensohne;
Durch des Himmels weite Hallen
Lasset Jesu Lob erschallen. [Chor

Der kleine Stern.

(P. M. 77, 77.)

Mäßig.



4. Auch zu meinem Kämmerlein
Blickst so freundlich du herein;
:,: Denn dein Aeuglein schließt sich nicht,
Bis die Dämmerung anbricht. :,:

5. Leuchte fort, du muntrer Stern;
Dein Erscheinen seh' ich gern
:,: Wie dein Licht, so sanft und rein,
Möge so mein Wandel sein. :,:

Mäßigkeit.

Mel. Der kleine Stern.

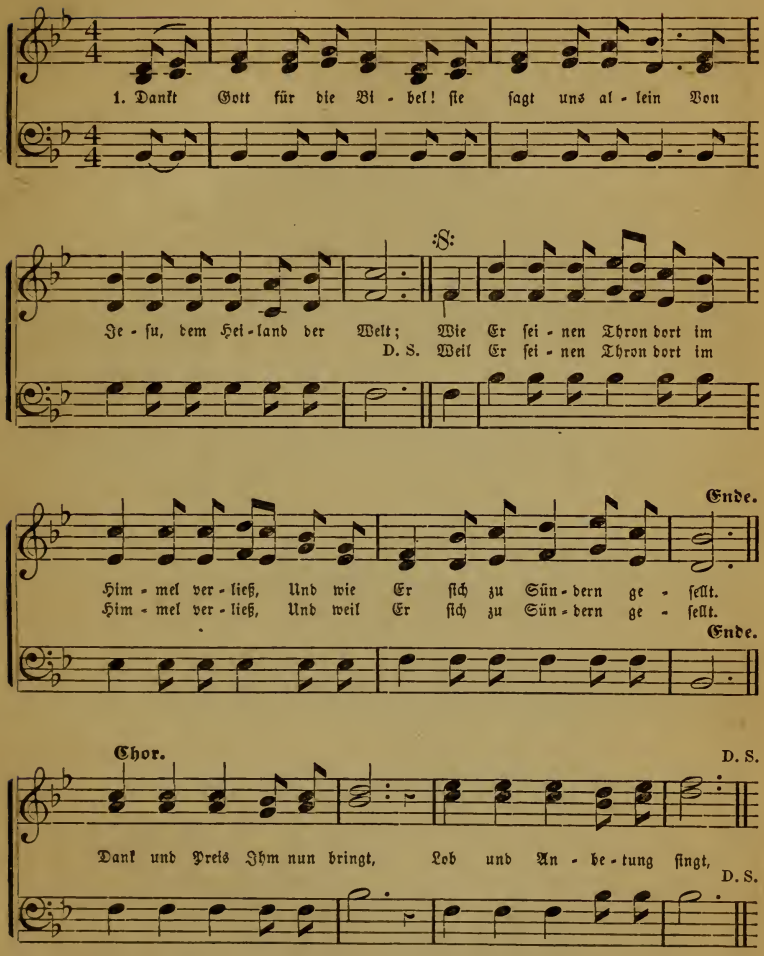
1. Mäßigkeit ist schön und gut,
Wobei man ganz freudig ruht.
:,: Nüchternheit, Enthaltsamkeit
Mehren unsre Lebenszeit. :,:

2. Krankheit, Armuth, Neu' und Schmach
Folgt des Prassers Ferse nach;
:,: Und auf halb durchlaufner Bahn
Hält der strenge Tod ihn an. :,:

3. Aber Heil dem nüchtern Mann,
Der sich selbst beherrschen kann
:,: Und nie gegen die Natur
Das versucht, was schadet nur. :,:

Dankt Gott für die Bibel!

(P. M. 11, 8, 11, 9, 66.)



2. Sein' Segen so gern Er den Menschen verlieh'n
Und ihnen das Leben versüßt;
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,
Sehet, solcher das Himmelreich ist."
Ja, Er ruft für und für,
Kinder, kommt, kommt zu mir.
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,
Denn solcher das Himmelreich ist."

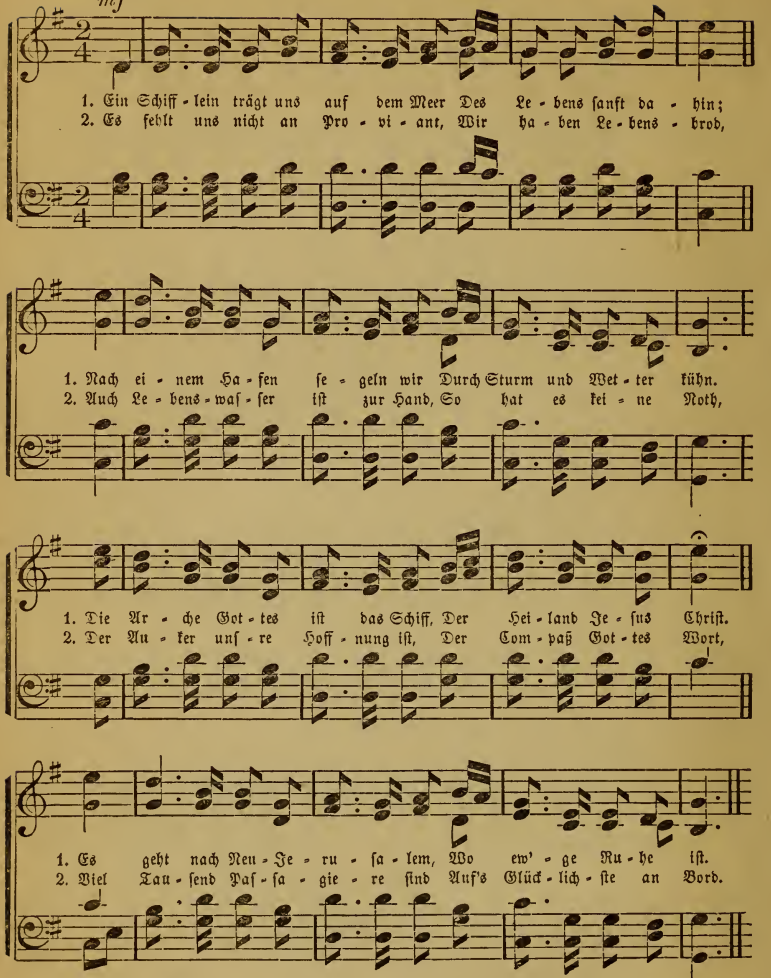
3. Dankt Gott für die Bibel! den Samen so gut
Wir streuen mit offener Hand;
Doch schätzen dies Buch nach unendlichem Werth
Kann man nur in dem himmlischen Land.
Dort den Dank Ihm man bringt,
Dort mit Engeln man singt,
Denn schätzen dies Buch nach unendlichem Werth
Kann man nur in dem himmlischen Land.

Das Schifflein.

(C. M. Doppelt.)

Gemäßigt.

mf



3. Wir fürchten uns vor keinem Sturm,
Das Schiff ist gut gebaut,
Auch haben wir uns einem Mann
Am Steuer anvertraut
Wenn Der gebietet Wind und Meer,
So ist es plötzlich still,
Durch alle Klippen bringet Er
Uns sicher an das Ziel.

4. O seht, das Land ist schon in Sicht,
Von Wolken zwar umhüllt;
Doch immer deutlicher erscheint
Dem Glaubensaug' sein Bild.
Bald langen wir am Perlenstrand
Erlöst und selig an,
Dann singen wir: Ja Großes hat
Der Herr an uns gethan

Frühlings-Ankunft.

Mel. Das Schifflein.

1. Der Frühling hat sich eingestellt,
Wohlan, wer will ihn sehn?
Der muß mit mir ins freie Feld,
Ins grüne Feld nun gehn,
Er hielt im Walde sich versteckt,
Daß Niemand ihn mehr sah;
Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,
Jetzt ist er wieder da.

2. Jetzt ist der Frühling wieder da,
Ihm folgt, wohin er zieht,
Nur lauter Freude fern und nah,
Und unser muntres Lied.
Drum frisch hinaus ins freie Feld,
Ins grüne Feld hinaus!
Der Frühling hat sich eingestellt,
Wer bliebe da zu Haus?

Neujahrsgesang.

Mel. Das Schifflein.

1. Heil uns! ein Neues Jahr ist heut,
Das Alte ist dahin —
Froh fühlen wir uns Kinder heut,
Im kleinen Unschuldssinn:
Denn groß war unsers Gottes Huld,
In dem verfloss'nen Jahr;
Uns trug Er schonend in Geduld;
Bracht' andre auf die Bahr'.

2. Wie hat uns doch der Herr so lieb,
Daß Er uns Lehrer gibt,
Die Sorg' getragen für das Heil
Der Kinder, die Er liebt.
Wer könnte ohn' Empfindung stehn,
Wann dies wird recht bedacht?
Wer könnte dies vor Augen sehn?
Und hätte keine Acht?

3. D'rum Eltern kommt, vereint mit uns
Zu danken unserm Gott,
Der aus der Säugelinge Mund
Bereiten will Sein Lob!
Es breite dann in diesem Jahr,
Der Herr Sein Reich weit aus;
Und bringt der Tod uns auf die Bahr',
Nimm uns in's Vaters Haus.

4. Dort wohnen wir ohn' Leid und Klag',
Wenn wir sind hier recht fromm.
Dort sehen wir den schönen Tag,
Wo Christus sagt: „Nun komm,
Du treuer Knecht, geh' ein zur Freud',
Die dir bereitet ist
Vom Vater, der dir alles Leid,
In Ewigkeit versüßt."

Lob Gottes im Winter.

Mel. Das Schifflein.

1. Singt Gottes Lob im Winter auch;
Er ist so treu und gut,
Er nimmt vor Frost und Sturmeshauch
Die Saat in Seine Hut.
Er deckt sie mit dem Schnee so dicht,
So weich und sicher zu;
Sie merkt den harten Winter nicht
Und schläft in guter Ruh'.

2. O lobet Gott den Winter lang!
Er ist so treu und gut,
Und führt auch eurer Füße Gang
Und gibt euch frohen Muth;
Bescheert der Freuden mancherlei
In kalter Winterzeit,
Daß sich darob das Herz erfreu;
Lobt Ihn in Ewigkeit.

Wunsch am Neujahrstag.

Mel. Das Schifflein.

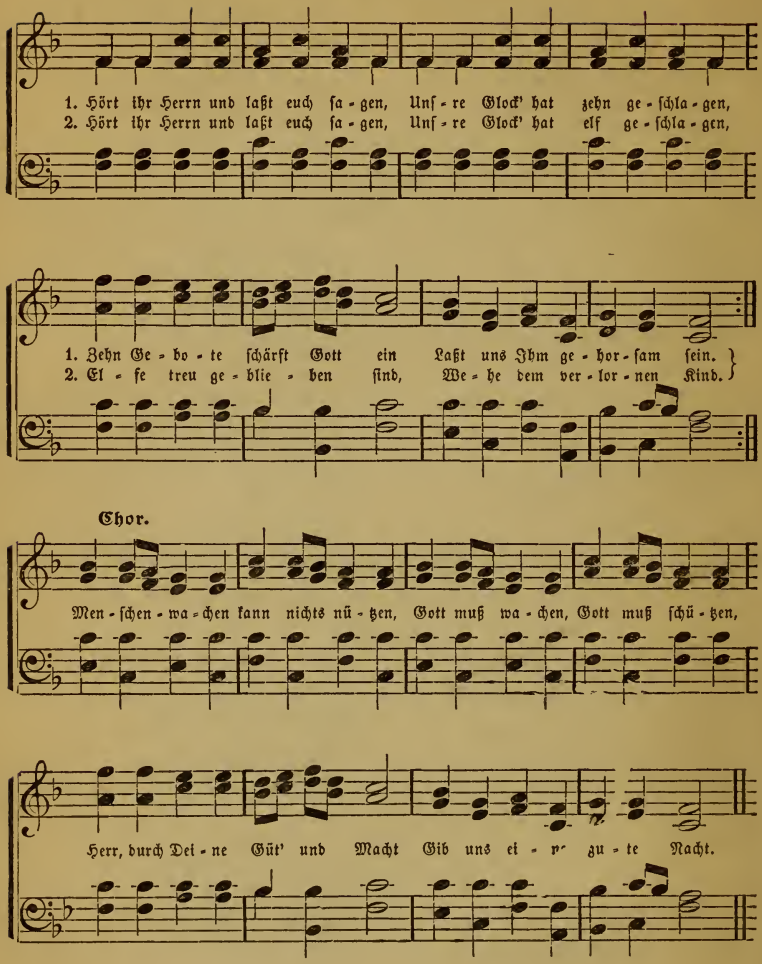
1. Ich möcht' ein junger Pilger sein,
Jesu, und folgen Dir,
Bin ich gleich schwach, und arm, und klein,
Rufst Du doch gnädig mir.
Ich möcht' im schmalen Pfade gehn
Zur schönen Himmelspfort',
Möcht' Jesum, meinen Heiland, sehn
Mit sel'gen Geistern dort.

2. Ich möcht' der Welt entsagen früh'
Sammt ihrem Prunk und Reiz;
Denn mir gefällt nicht ihre Müh',
Viel schöner ist das Kreuz.
Ich möcht' ein Kindlein Gottes sein,
Fromm und ergeben Ihm,
Gehorsam, ohne Heuchelschein,
In Allem angenehm.

3. Ist endlich dann mein Pilgern aus,
Leg' ich den Pilgerstab
Sammt meinem todten Leimenhaus
In Jesu schönes Grab.
Und wenn die Morgenstunde schlägt,
Daß ich soll auferstehn,
Wie süß mich Jesu Stimme weckt
Zum frohen Wiedersehn!

Nachtwächterlied.

(P. M. 88, 77, 88, 77.)



Zwölf Apostel wählt der Herr,
Zu verkünden Seine Lehr'!

Einer sitzet auf dem Thron,
Jesus Christus, Gottes Sohn.

Zweifach ist des Lebens Bahn,
Herr, zu bessern leit' uns an.

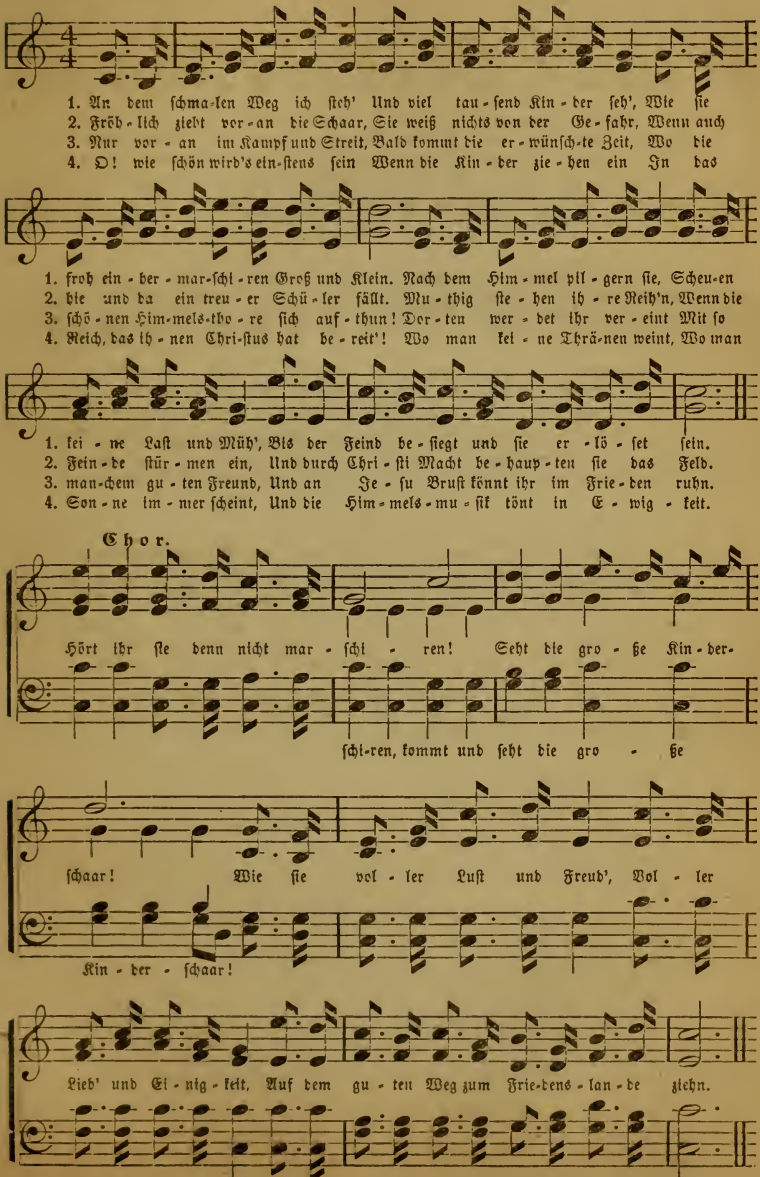
Dreimal heilig, heilig heißt
Gott der Vater, Sohn und Geist.

Vierfach ist das Ackerfeld.
Mensch, wie ist dein Herz bestellt?

Aus fünf Wunden floß das Blut
Deines Heilands dir zu gut.

Auf, ermuntert eure Sinnen!
Seht den neuen Tag beginnen!
Gott sei Dank, der uns die Nacht
Hat so väterlich bewacht!

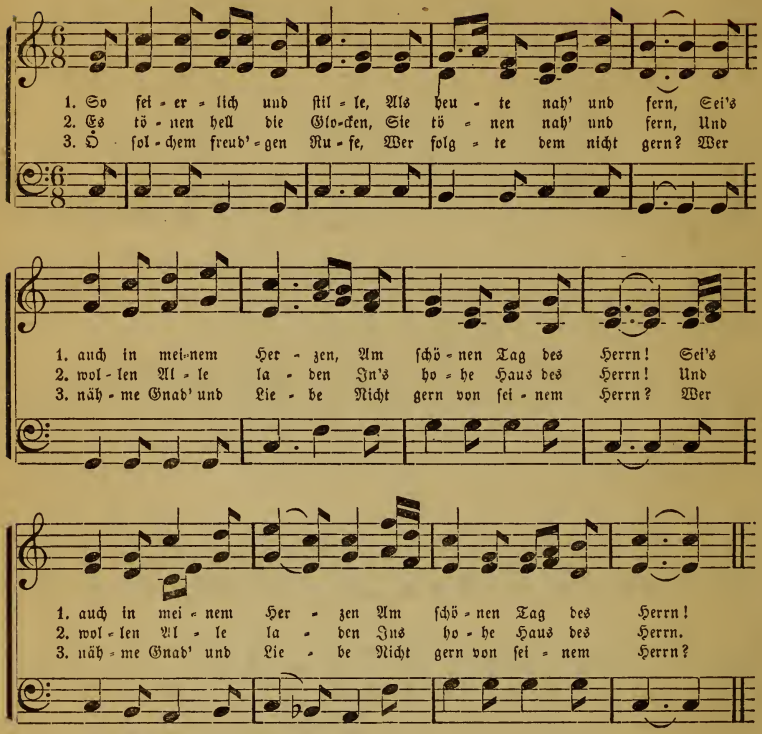
Marsch der Sonntag-Schularmee.



Der Sonntag.

(P. M. 76, 76.)

Etwas langsam.



4. Und sieh'! der Glaube leitet,
Wie einst der Weisen Stern,
:,: Das Herz auf sich'rem Pfade
Hinauf zu seinem Herrn. :,:

5. Da sind ihm all'e Lüste,
Der Erde Schmerzen fern:
:,: Er lebt in sel'ger Stille
Allein in seinem Herrn!

Herbst.

Mel. Der Sonntag.

1. Bald fällt von allen Zweigen
Das letzte Laub herab;
:,: Die Büsch' und Wälder schweigen,
Die Welt ist wie ein Grab. :,:

2. Das Vöglein ist verschwunden,
Sucht Frühling anderswo;
:,: Nur wo es den gefunden,
Da ist es wieder froh. :,:

3. Wenn auch von diesen Zweigen
Das letzte Laub nun fällt;
:,: Wenn Büsch' und Wälder schweigen,
Als trauerte die Welt. :,:

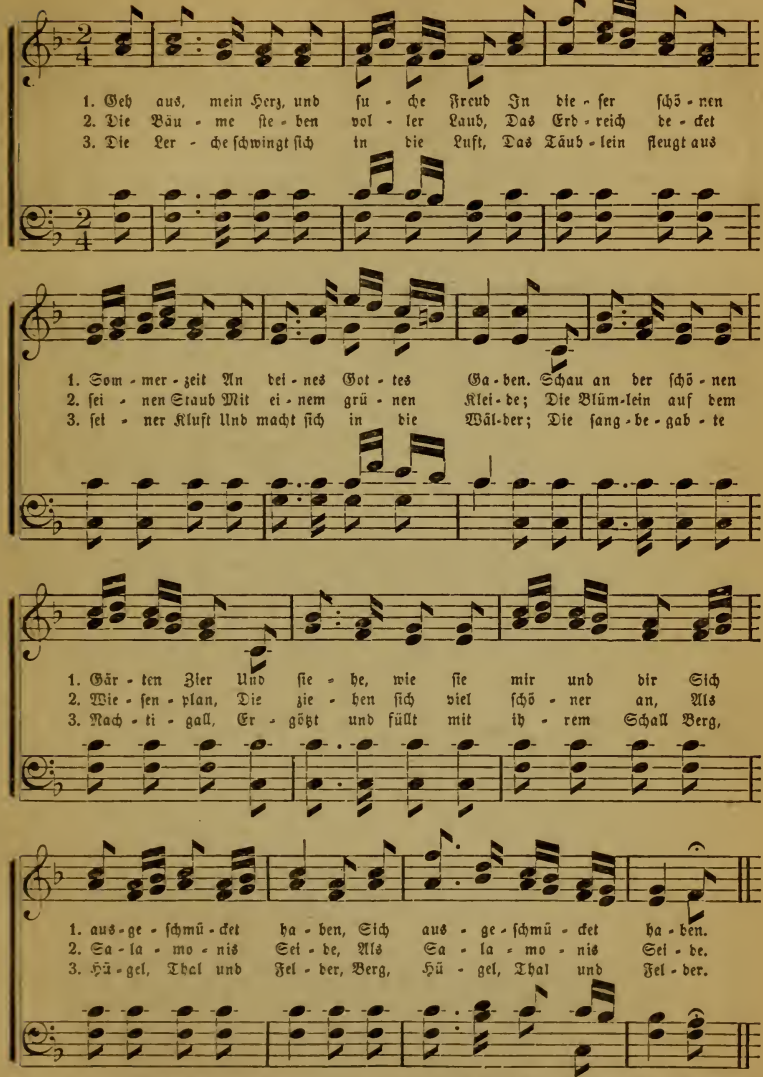
4. Ein Frühling kann nicht schwinden,
O seliges Geschick!
:,: Du kannst den Frühling finden,
Noch jeden Augenblick. :,:

5. Der Frühling grünt im Herzen,
Das kindlich gläubig küßt,
:,: Den, der mit bittern Schmerzen
Hat deine Schuld gebüßt. :,:

6. Und wer dies Frühlingskosen
Aus Gott empfunden hat,
:,: Dem werden Blumen sprossen,
Auch wenn der Winter naht. :,:

Der Sommer.

(P. M. 887, 887.)



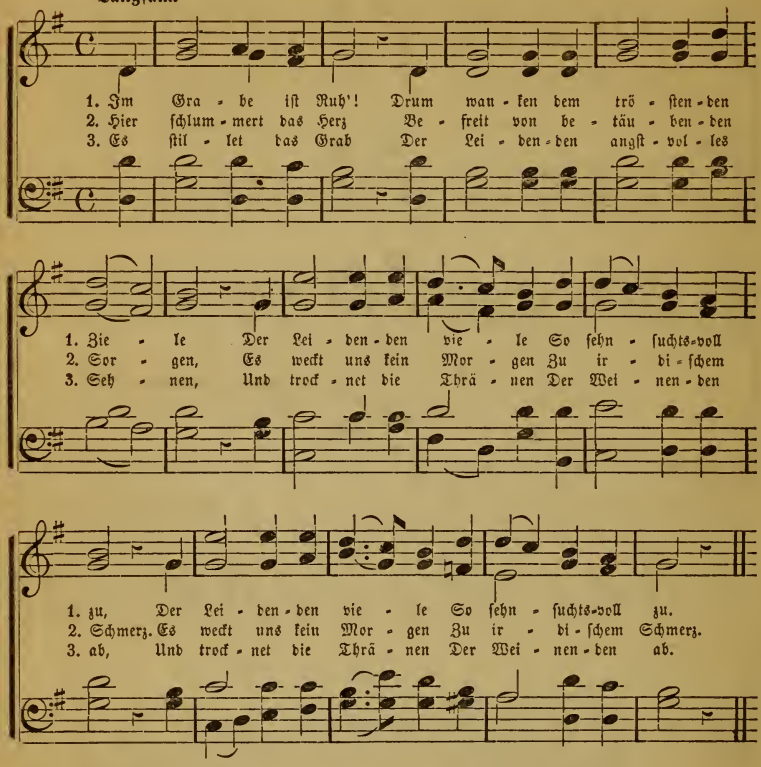
4. Der Weizen wächset mit Gewalt,
Darüber jauchzet Jung und Alt,
Und rühmt die große Güte
Deß, der so überfließend labt
Und mit so manchem Gut begabt
Das menschliche Gemüthe.

5. Welch hohe Lust, welch heller Schein
Wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muß es da wohl klingen,
Da so viel tausend Seraphim
Mit unverdrossner Wonnestimm
Ihr Halleluja singen.

Grabesruhe.

(P. M. 59, 65.)

Langsam.



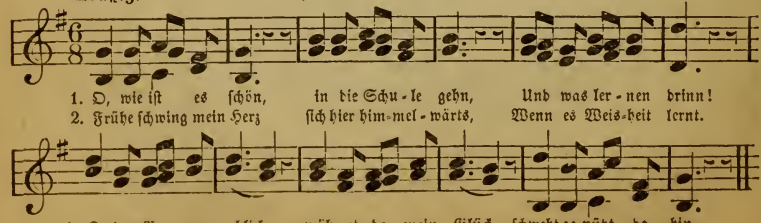
4. Doch, nur wer in Gott
Entschlummert, der hat nicht zu sorgen,
:,: Ihn wecket kein Morgen
Zu größerer Noth. :,:

5. Der Herr, er bescheert
Im Vaterhaus Ruhe dem Frommen,
:,: Den er hat genommen
Zu sich von der Erd'. :,:

Die Schule.

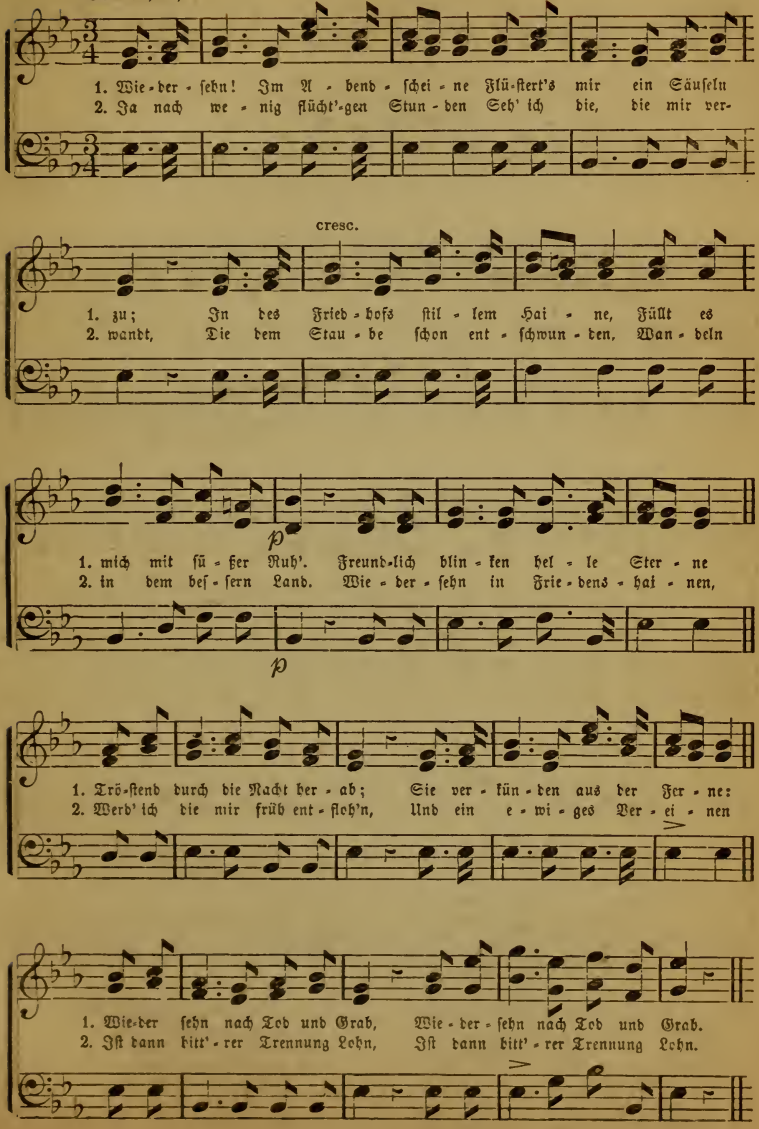
(P. M. 55, 55, 55.)

Mäßig.



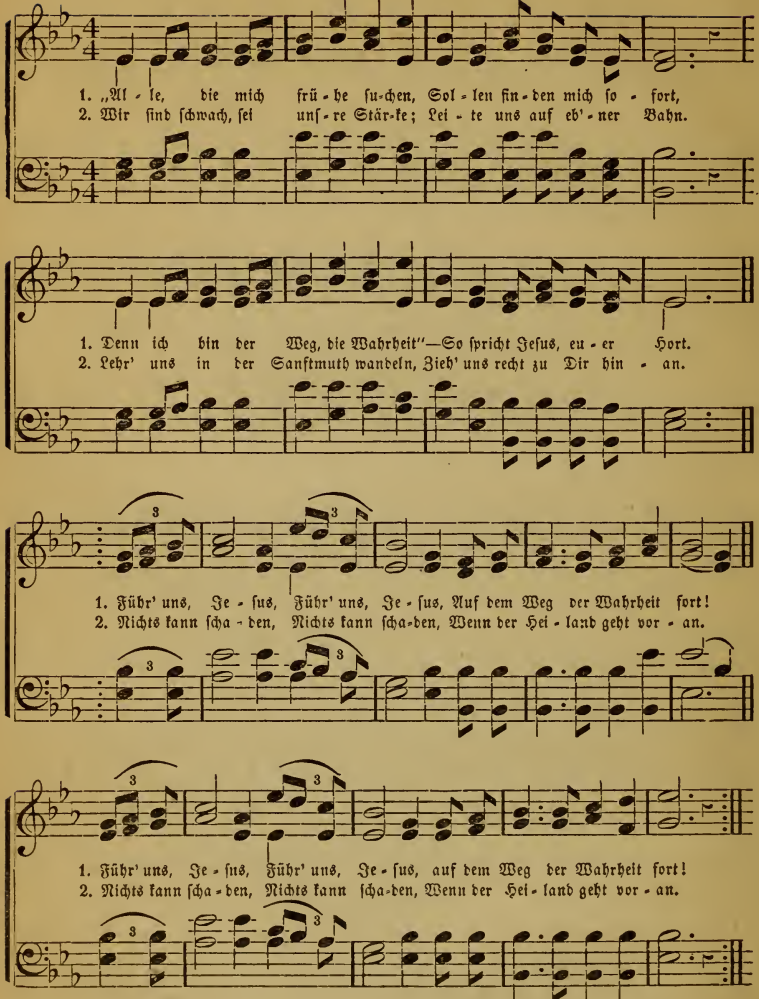
Wiedersehn.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)



Führ' uns Jesus.

(P. M. 87, 78, 44, 7.)

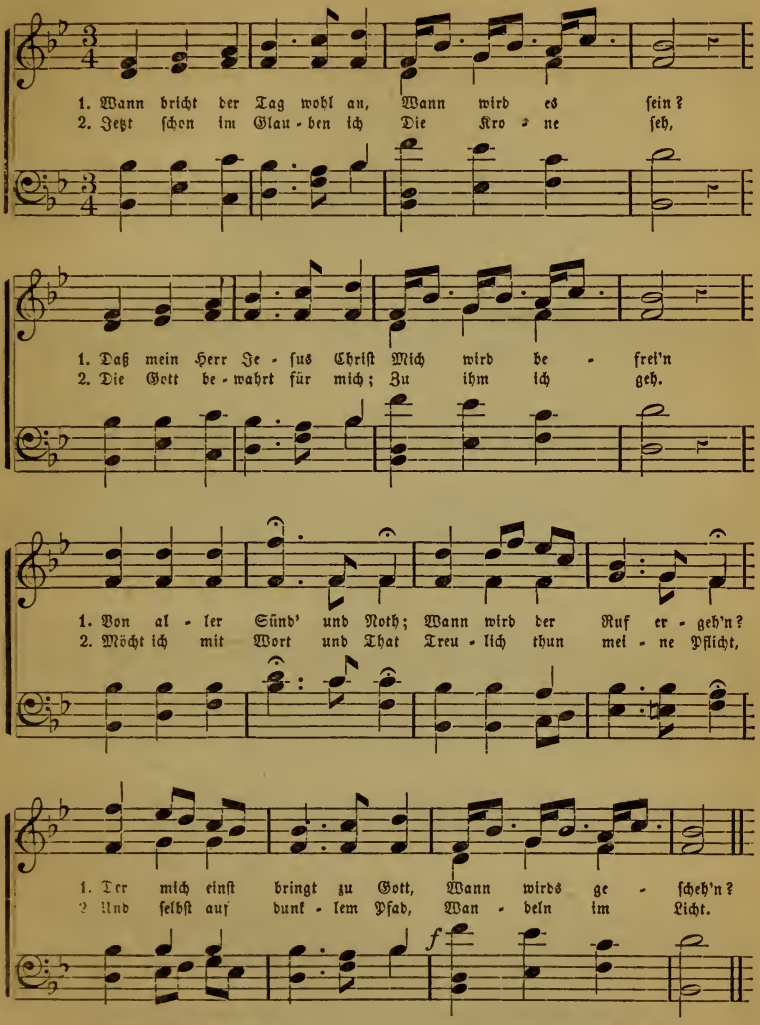


3. Mit der Engel Wacht beschütz' uns,
Wenn der Böse uns ansicht.
Hoffnungsvoll zu Dir wir blicken,
Du bist unsre Zuversicht.
:,: Und in Trübsal,
Und in Trübsal,
Jesus, dann verlaß uns nicht! :,:

4. Wenn dann unser Ende nahet,
Uns des Todes Macht umgibt,
Laß uns dann hinübergehen,
Wo es keine Nacht mehr gibt.
:,: Dann sei ewig,
Dann sei ewig
Preis dem Lamm, das uns geliebt. :,:

Des Pilgers Sehnen.

(P. M. 64, 64, 66, 64.)

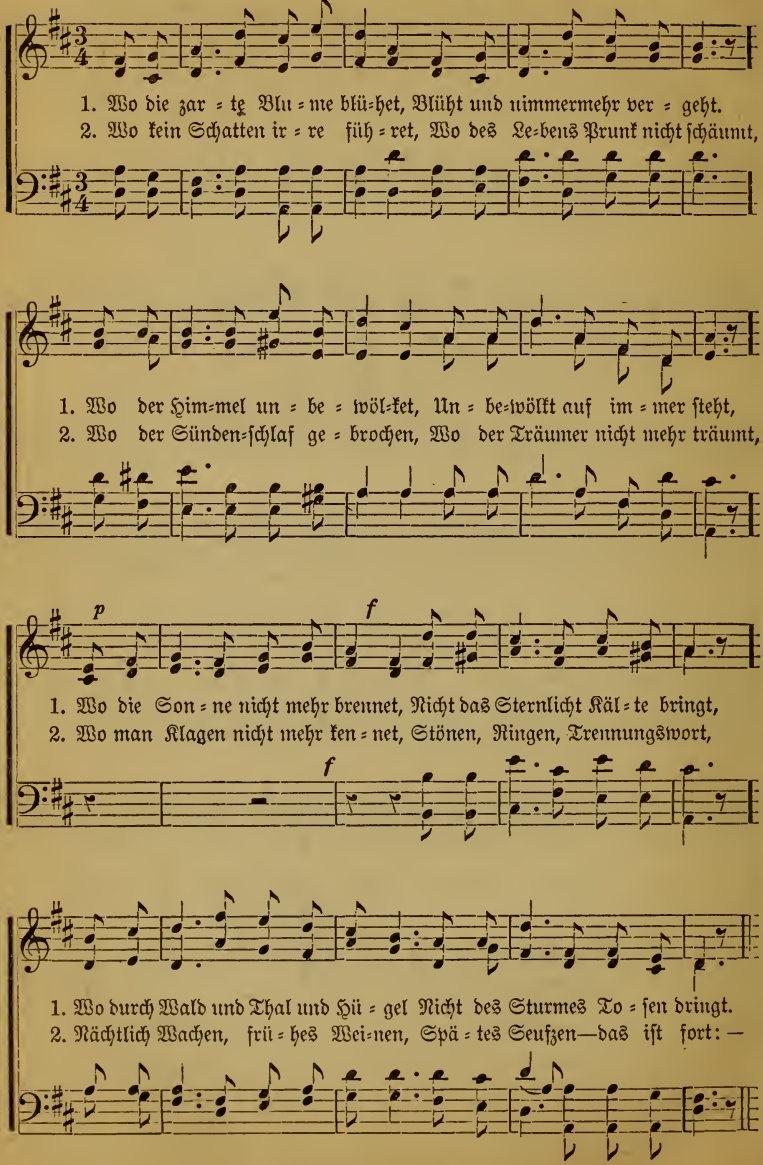


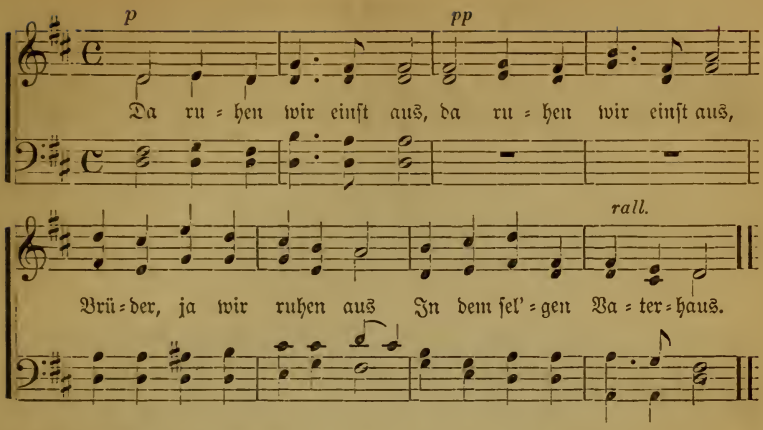
3. Jesus, sei Du mein Hort,
Mit Dir vereint
Find' ich die Himmelspfort';
Sei Du mein Freund.
Sei Du mein Sonn' und Schild.
Mein Heil und Führer Du,
Drücke mir auf Dein Bild,
Bring mich zur Ruh'.

4. O, wie sehnt sich mein Herz
Nach jener Zeit,
Wo ich bin frei von Schmerz
In Ewigkeit.
Wann wird die große Schaar
Ruhen in Canaan;
Das frohe Jubeljahr,
Wann bricht es an?

Ruhe im Vaterhaus.

Worte von Bonar. Musik von J. C. Gueſt.

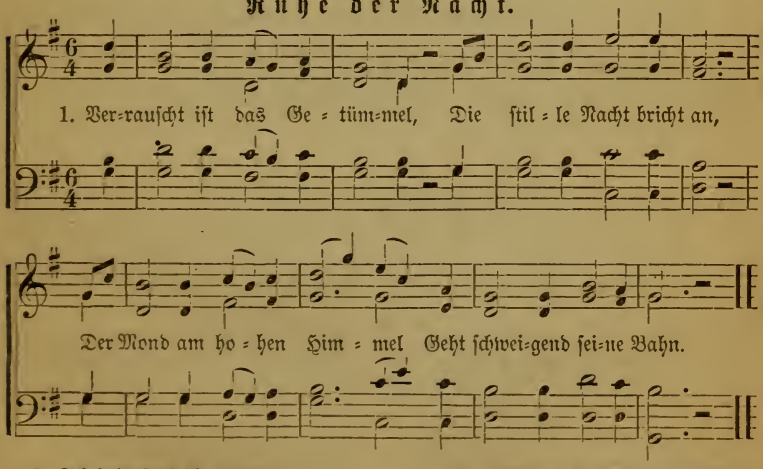




3. Wo ein neuer Himmel wölbet
Ueber einer neuen Erd',
Eine neue Sonne heilet
Alles, was uns hier beschwert,
Wo da Berg und Thal frohlocket,
Grünes Kleid auf's Neu' anzieht,
Wo ein schöner Eden strahlet,
Wo der Wüste Garten blüht: —
Da ruhen wir ꝛc.

4. Wo ein seliges Erwachen
Ewig Fried' und Freude bringt,
Wenn aus Seraphsmund beständig
Lob und Preis dem Höchsten klingt,
Wenn das Kind die Mutter findet,
Wenn die Mutter find't das Kind,
Wenn ein großes Auferstehen
Einet, die getrennt hier sind: —
Da ruhen wir ꝛc.

Ruhe der Nacht.

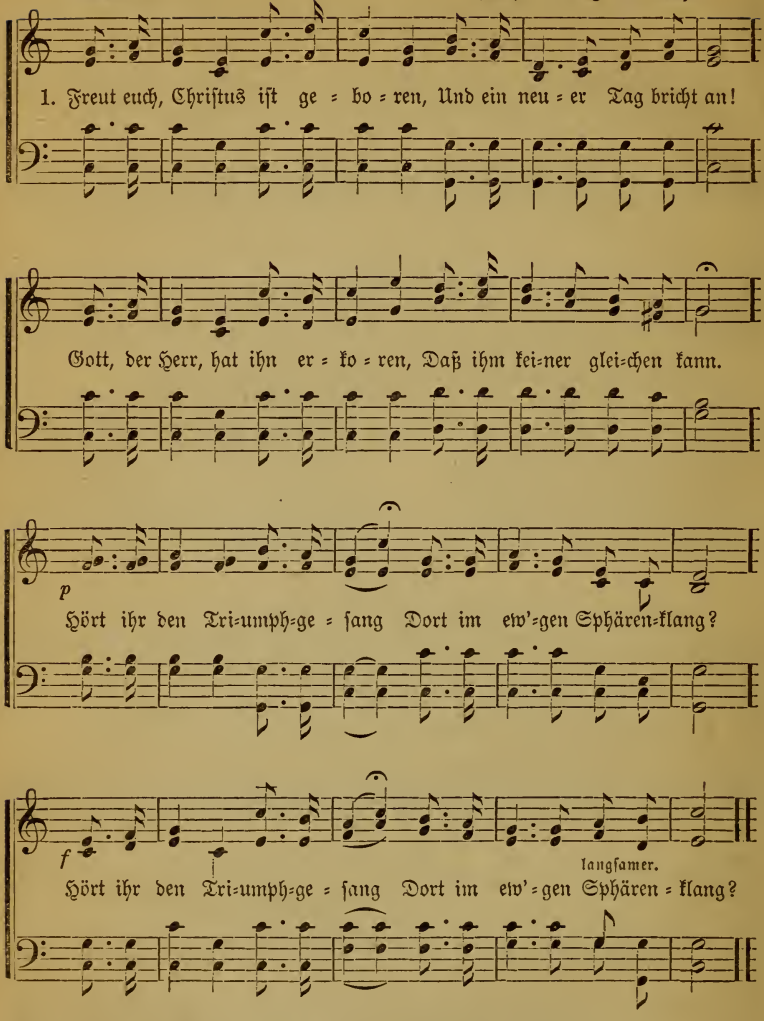


2. Ich falte froh die Hände;
Ich weiß, Du wachst bei mir;
Mein Gott und Vater wende
Dein Antlitz nie von mir.

3. Du blickst durch's Sterngefunkel
Hier in mein Kämmerlein;
Zu tief ist Dir kein Dunkel,
Du leuchtest doch hinein.

Christtagsfreude.

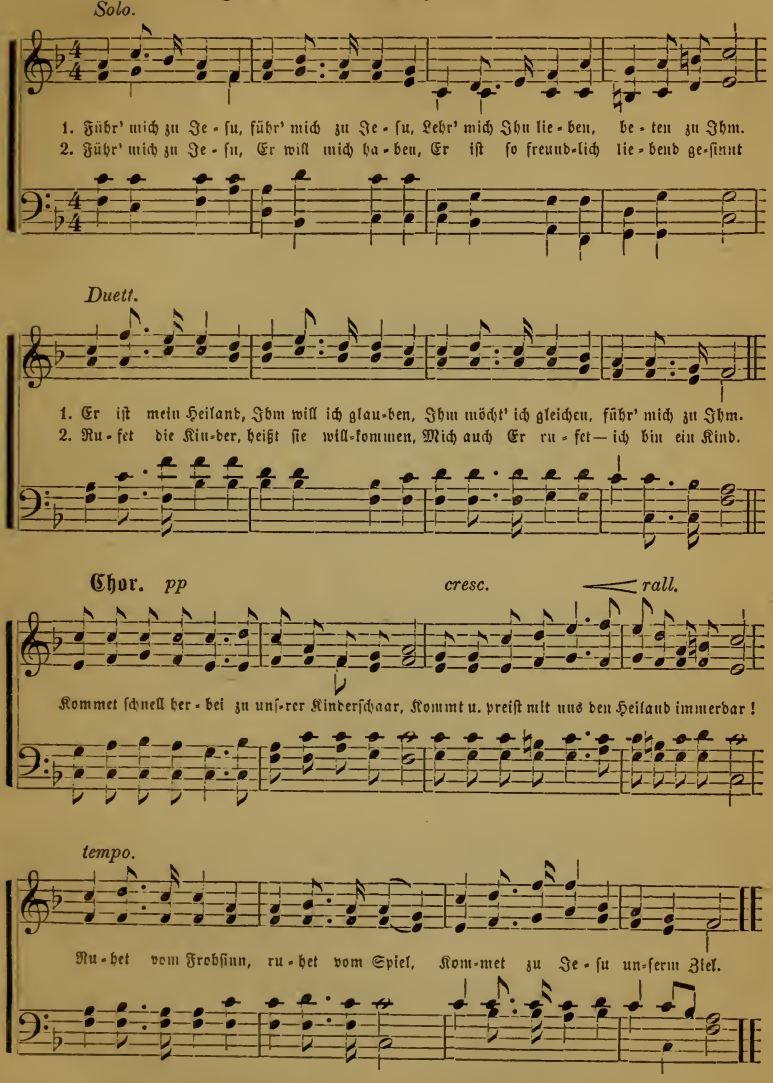
Munter. Musik von J. Seebich.



2. Horch, sie singen: „Freud' auf Erden,
Und den Menschen Heil und Glück!"
Alle sollen glücklich werden,
Allen strahlt sein Himmelsblick.
:,: Alles, Alles athme frei,
Daß nur Liebe Losung sei. :,:

3. Da, wo Christi Liebe waltet,
Strahlt auch wahrer Freiheit Licht,
Und ob Alles auch veraltet,
Diese Liebe altert nicht.
:,: Christus walte fort und fort,
Liebe sei das Losungswort. :,:

Führ' mich zu Jesu.

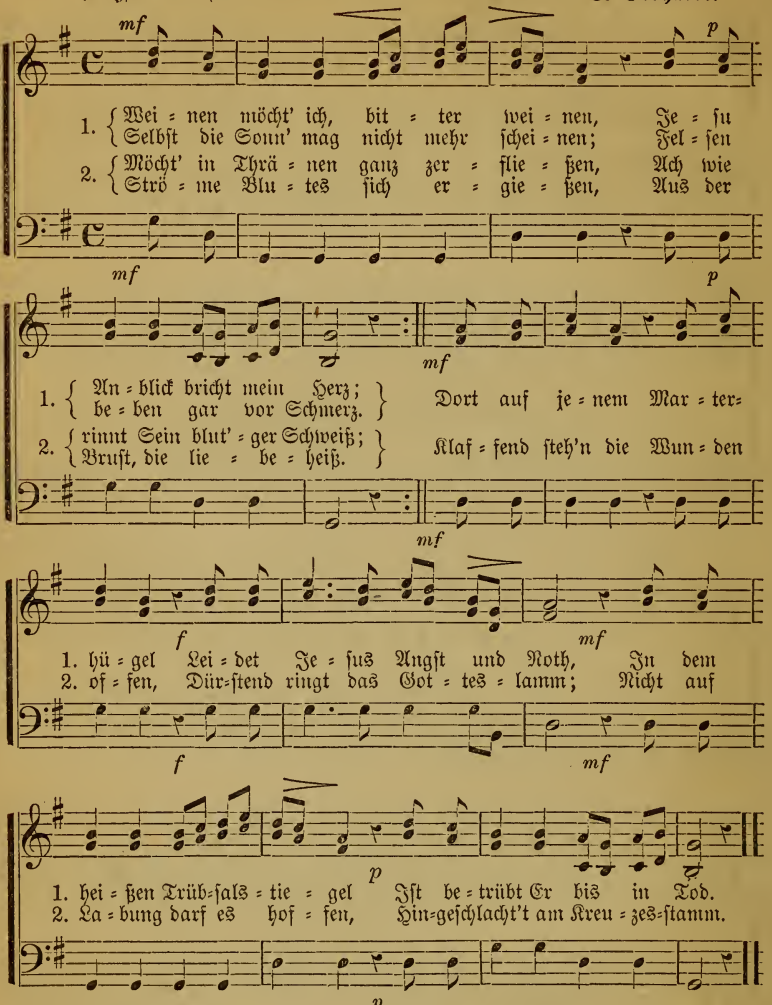


3. Sag' mir von Jesu, von seiner Gnade,
Er ist der Quell, der reich sich ergießt.
Alle, die wollen, trinken sein Wasser,
Sag', ob für mich auch solches nun fließt? [Chor.

4. Jesus ich komme, Jesus mein Heiland.
O so nimm Du mich an als Dein Kind,
Ich will Dir glauben, will Dir vertrauen,
Mache wie Du mich — himmlisch gesinnt. [Chor.

Empfindungen unter dem Kreuz.

Langsam und zart. Worte von E. Gebhardt.

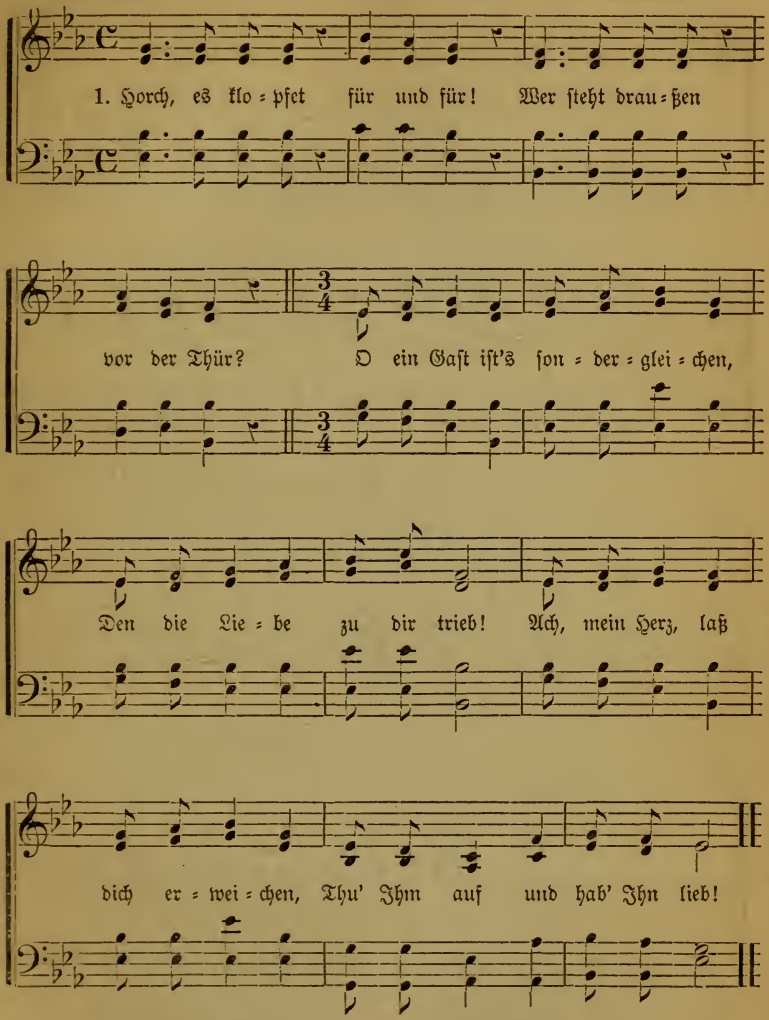


3. O welch Anblick voller Schauer!
Jesus, ach erbarm Dich mein!
Sieh' mein Herz in tiefer Trauer!
Ich bin schuld an Deiner Pein.
Ach, wie hab ich Dich betrübet,
Hab' verwundet Dir das Herz,
Und wie hast Du mich geliebet!
Deine Lieb' bricht mir das Herz.

4. Nimmer will ich's mehr vergessen;
Alles hast Du dort vollbracht!
Als ich so am Kreuz gesessen,
Hast Du selig mich gemacht.
O ich hab' es wohl empfunden,
Dein Blut macht von Sünden rein,
Und durch Deine heil'gen Wunden
Geh' auch ich zum Himmel ein.

Horch, es klopfet.

Herzinnig. Worte von E. Gebhardt.

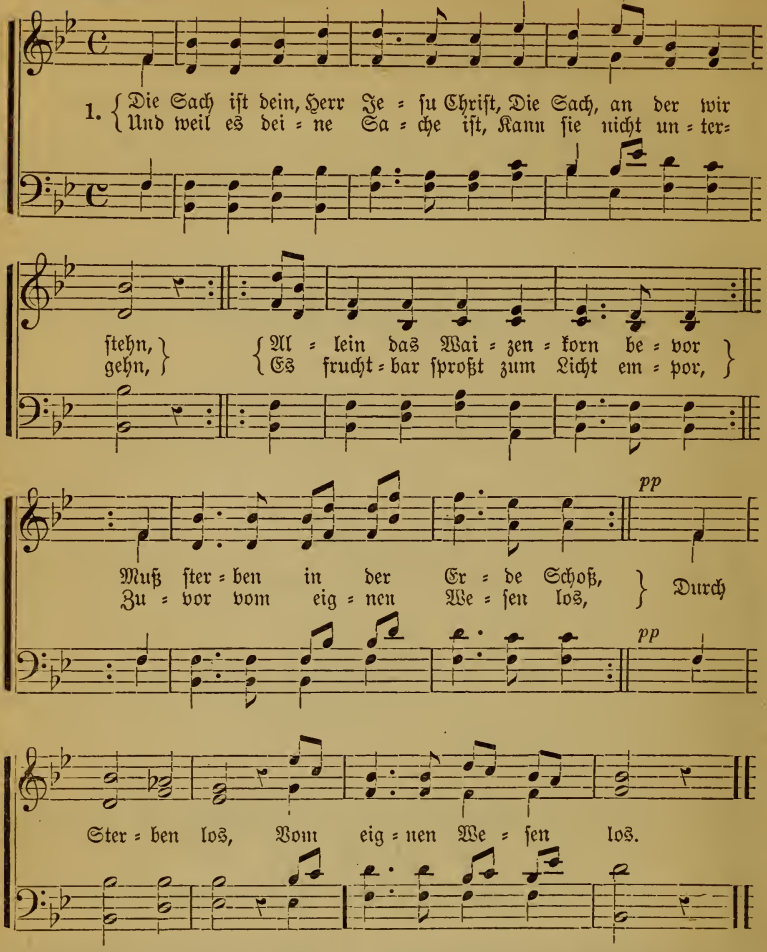


2. Horch, es klopfet stets auf's Neu!
Wer mag warten so voll Treu?
O dein Herr ist's hocherhaben,
Welch ein Glück ist's, Sein zu sein!
Sieh' Er kommt mit Himmelsgaben,
Thu' Ihm auf und laß Ihn ein!

3. Horch, es klopfet! Hör' es doch!
Immer steht Er draußen noch!
O dein Heiland ist's voll Gnaden,
Der da klopft an deiner Thür'!
Er will dich zur Hochzeit laden,
Thu' Ihm auf, Er schenkt sich dir!

Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ.

Moderato.



2. Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und führest jeden, der da glaubt,
Mit dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzugleich
Zum Theil am Leiden und am Reich;
Führ uns durch deines Todes Thor
Sammt deiner Sach zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch Nacht zum Licht empor.

3. Du starbest selbst als Waizenkorn
Und sankest in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott dir gab.
Send Boten aus in jedes Land,
Daß bald dein Name werd bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir stehn dir zum Dienst bereit
In Kampf und Streit,
Zum Dienst in Kampf und Streit.

Neu Jahr.

Mel. Die Sach' ist Dein. Herr Jesu Cr.

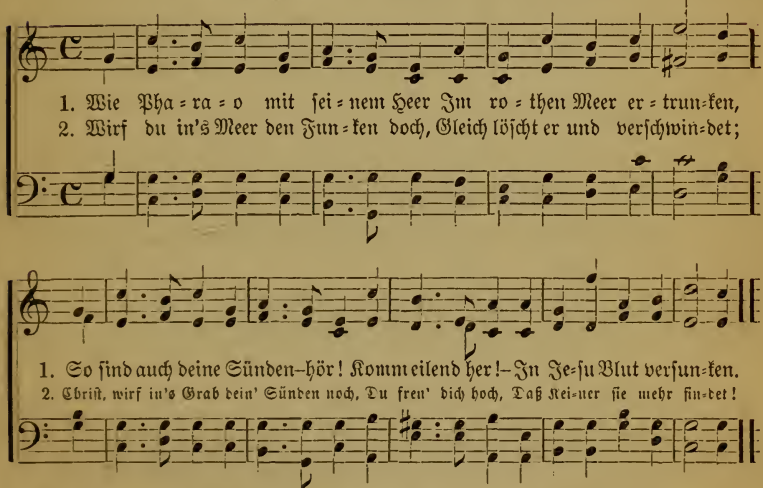
1. O Herr, der Du uns feiern läß'st
So gnädig dieses Jahr
Ein lieblich, schönes Kinderfest
Mit dieser frohen Schaar,
Wir treten jubelnd vor Dich hin
Mit kindlich, Dir ergeb'nem Sinn
Und flehn zu Dir: O lieber Herr,
O komm und neig' Dich zu uns her!
O lieber Herr,
Komm, neig' Dich zu uns her!

2. O Jesu, Du hast uns vereint
Durch Deinen Ruf allhier,
Da Du, als unser bester Freund,
Sprachst: „Kinder, kommt zu Mir!"
Hier sind wir nun voll Herzenslust;
O drück uns recht an Deine Brust,
Ja, segne uns, Du, der so reich,
Und schenke uns Dein Himmelreich!
Du, der so reich,
Schenk' uns dein Himmelreich!

3. Wenn wir, o Jesu, dann vor Dir
Und Deinem Throne steh'n,
Dann wollen wir erst für und für
Dein Lob und Ruhm erhöh'n,
Dann feiern wir ein ewig Fest
Als Deine sel'ge Himmelsgäst',
Dann jauchzen wir: „Victoria!
Preis Dir, o Herr, Hallelujah!"
Victoria!
Preis Dir! Hallelujah! E. G

Das große Geheimniß.

Aus dem Schwedischen.



3. Es ist vollbracht! Nun sieh' die Welt
Ist frei trotz ihrer Sünden,
Nur daß sie Ihn fest glaubend hält,
Der sie erwählt (Joh. 3, 16),
Wer kann die Gnad' ergründen?

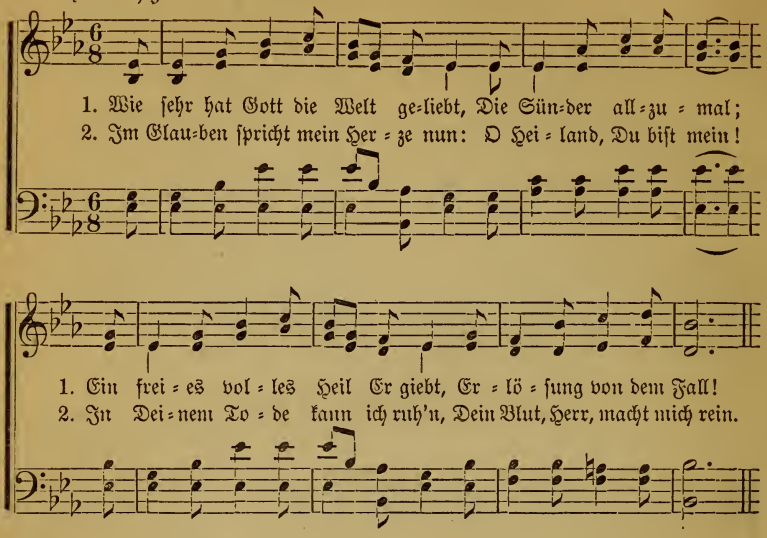
4. Dies groß' Geheimniß Niemand weiß,
Noch kennen kann hienieden,
Nur der den Glauben hält mit Fleiß,
Wer sonst viel weiß,
Doch nicht glaubt, hat nicht Frieden.

5. Auch ich bin Einer von der Welt
Und glaub' an Jesu Sterben,
Da werd' ich einst auch hingestellt
Und zugezählt
Den'n, die den Himmel erben.

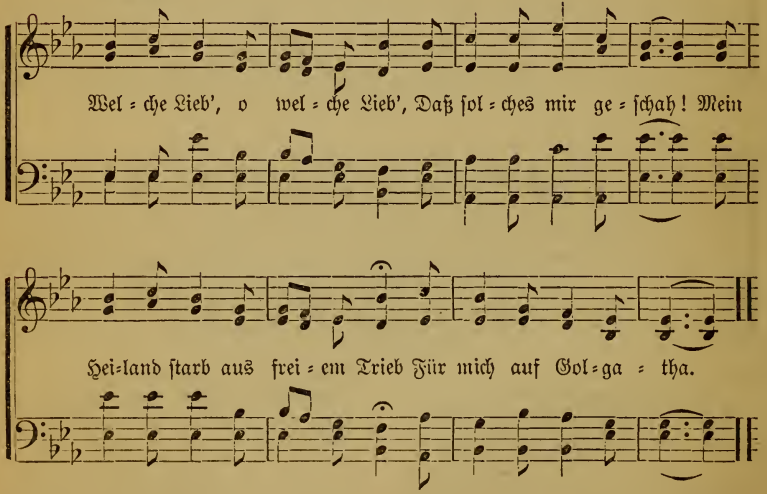
6. Wenn mir auch Leib= und Seelen=Noth
Noch often hier anhangen:
Ich weiß mein Hort das ist mein Gott,
Der hilft vom Tod,
Da kann mir nimmer bangen.

Die wunderbare Liebe.

Anmuthig.



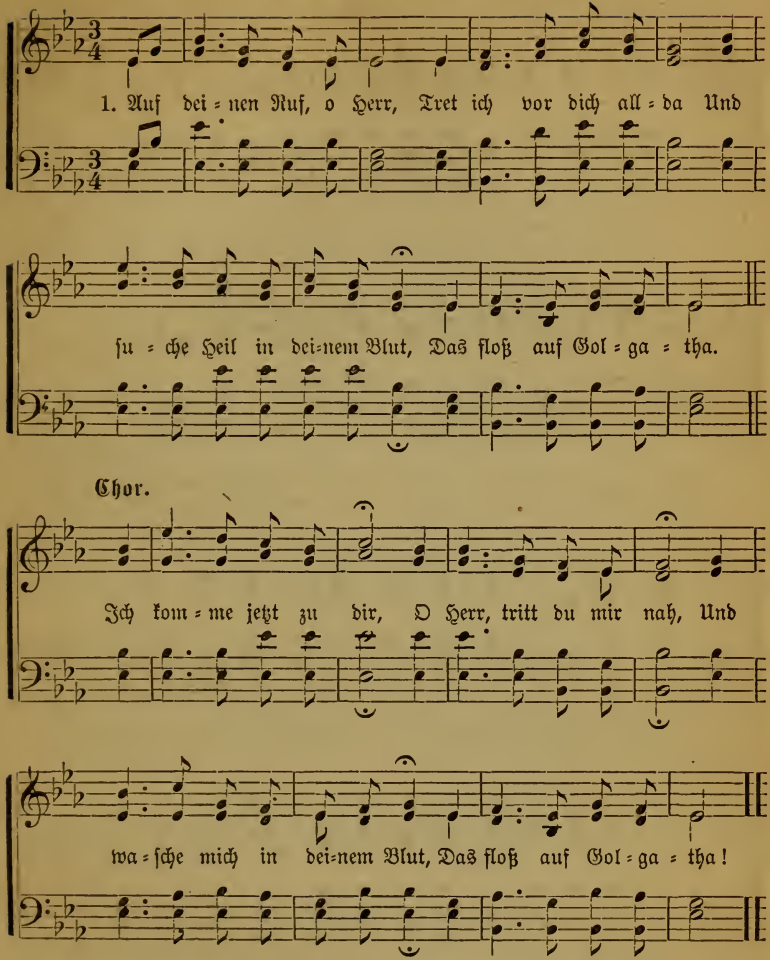
Chor.



3. Ihr Seelen, die ihr Jesu glaubt,
Geht hin, und freuet euch:
Der Herr gibt euch, was Niemand raubt,
Sein eigen Himmelreich.

4. O singt vom Sieg durch Jesum Christ,
O singt hienieden schon;
Und wenn es hier vollendet ist,
Singt ewig vor dem Thron!

Ich komme.



2. Weil ich so elend bin,
Willst du mein Alles sein;
Dein Blut macht mich auf's Völligste
Von jedem Flecken rein. [Chor.

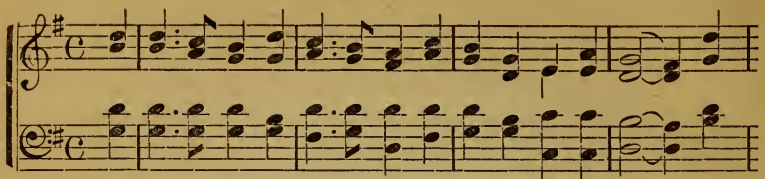
3. Dein Wort verheißt mir klar
Der Liebe volles Heil,
Daß Friede, Freud und Zuversicht
Sei'n stets mein Segenstheil. [Chor.

4. Vollführen willst du ja
Dein Gnadenwerk in mir,
Daß ich mit festem Herzen hang
Nur ganz allein an dir. [Chor.

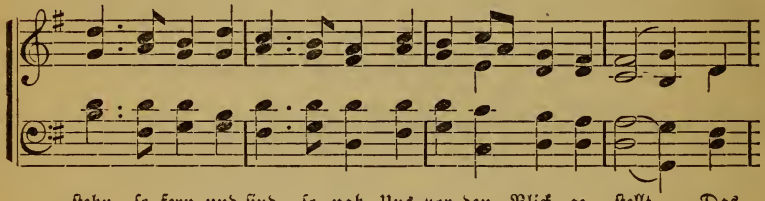
5. Heil dir, o Gottessohn,
Heil dir, du hast vollbracht,
Heil dir für dein Erlösungsblut.
Das völlig selig macht. [Chor.

Die drei Kreuze.

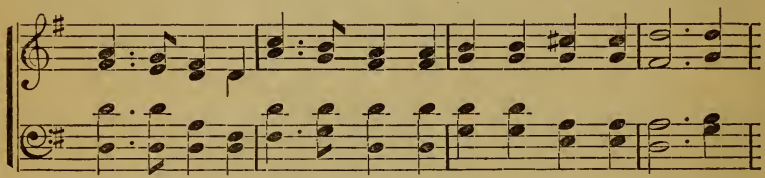
(C. M. Doppelt.)



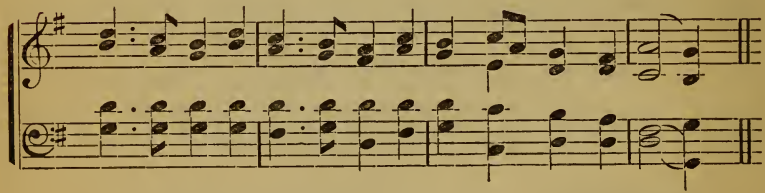
1. Drei Kreuze stehn auf Gol-ga-tha; Mal-zeichen al-ler Welt; Sie
2. Das an-dre Kreuz ihm zu-gekehrt, Steht hell in sei-nem Schein, Und



stehn so fern und sind so nah Uns vor den Blick ge-stellt. Das
den es trug mit Schuld beschwert, Sprach Christi Gna-de rein. Das



ei-ne Kreuz trägt Gottes Sohn, Mit blut'gem Dor-nen-kranz, Es
drit-te Kreuz steht ab-ge-wandt, In tie-fe Nacht ge-hüllt; Es



steht umwallt als wie ein Thron Von wun-der-ba-rem Glanz.
starrt von ihm weit in das Land Ein blei-ches Schre-ckens-bild.

Des Pilgers Bitte.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Es treibt mich durch die weite Welt
Ein ungestümer Drang;
O bleibe, Herr, mir beigesellt
Auf meinem Wandergang;
Und zähme meinen wilden Sinn
Und läutre meine Glut,
Und nimm die irre Seele hin
In deine treue Hut.

2. Und trage deiner Liebe Strahl
Als Fackel mir voran,
Damit ich nicht im dunkeln Thal
Den Weg verfehlen kann.
Denn mich treibt durch die weite Welt
Ein ungestümer Drang;
O bleibe, Herr, mir beigesellt
Auf meinem Wandergang.

Sonne der Gerechtigkeit.

Mel. Die drei Kreuze.

1. O Sonne der Gerechtigkeit,
Geh' auf in deiner Pracht,
Vertreibe alle Traurigkeit,
Sammt meiner Sündennacht!
O Sonne der Gerechtigkeit,
Erwärm' mein kaltes Herz,
Den Frieden bring' und Trost und Freud',
Und end'ge allen Schmerz!

2. O Sonne der Gerechtigkeit,
Steig' auf zum vollen Tag,
Auf deinen Flügeln Heil verbreit',
In jedes Herz es trag'!
O Sonne der Gerechtigkeit,
Enthülle dich mir ganz,
Laß mich von nun und allezeit
Pilgern in deinem Glanz!

Christliche Einigkeit.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Der Du noch in der letzten Nacht,
Eh' Du für uns erblaßt,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast:
Erinn're Deine kleine Schaar,
Die sich sonst leicht entzweit,
Daß Deine letzte Sorge war
Der Glieder Einigkeit.

2. Bezwinge unsern stolzen Sinn,
Der nichts von Demuth weiß,
Und führ' ihn in die Liebe hin,
Zu Deiner Liebe Preis;
Weil Du noch in der letzten Nacht,
Eh' Du für uns erblaßt,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast.

Des Ungehorsams Lohn.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Im dichten Walde saß ein Kind
Verlassen ganz allein;
Um seine zarten Schultern hing
Ein Mantel hübsch und fein.
Es weinte sich die Augen roth,
Lieb' Mutter, rief es: „Komm!"
Doch Niemand kam in dieser Noth
Und half dem kleinen Tom.

2. Vom Hause lief ich sehr geschwind
Zu suchen Beeren mir.
Die Mutter aber sprach: „Mein Kind,
Gehorche, bleibe hier."
Gehorchen aber wollt ich nicht,
Denn dieses schien mir recht.
So kam's, daß ich verirrte mich,
Verlor den rechten Weg.

3. Es weinte bitterlich und lang
Und fand doch keinen Trost,
So daß der Wald vom Echo sang
Zu dieses Kindes Loos.
Es dürstete zwei Tage schon,
Auch Hunger stellt sich ein.
Dies war des Ungehorsams Lohn.
Drum Kinder, merkt's Euch fein.

Jerusalem.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Jerusalem, Jerusalem!
Die du so hoch gethront,
Du Wohnung Gottes lieb und werth,
Du Himmel unterm Mond;
Jetzt sammt den Deinen unterm Fluch,
Geknechtet jämmerlich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

2. Wo einst das Lob des Herrn erklang
Auf Zions heil'gen Höhn,
Da krümmen deine Kinder bang
Sich unter ihren Weh'n;
Am Boden sitzst du einsam jetzt
Geknechtet jämmerlich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

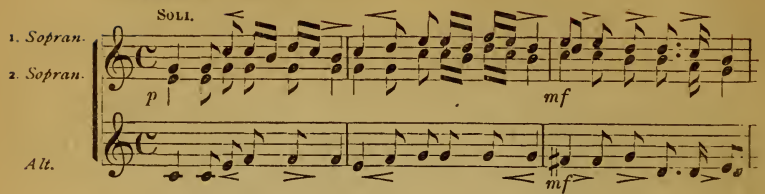
3. Jerusalem, Jerusalem,
Bis du dich einst bekehrst,
Und unser Lamm, das du durchbohrt,
Mit wahrer Buße ehrst,
Bis du dich vor dem Heiland beugst,
Vor seinem Seitenstich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

Christfestlied.

Andante. Sehr zart.

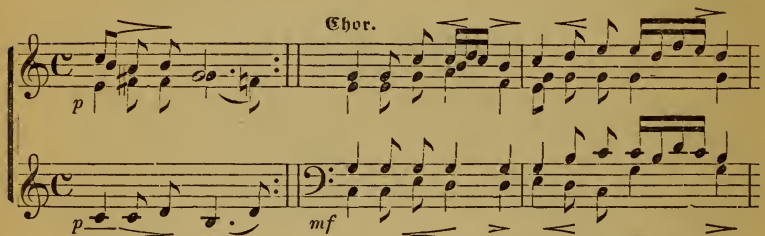
Soli.

1. Sopran.
2. Sopran.
Alt.

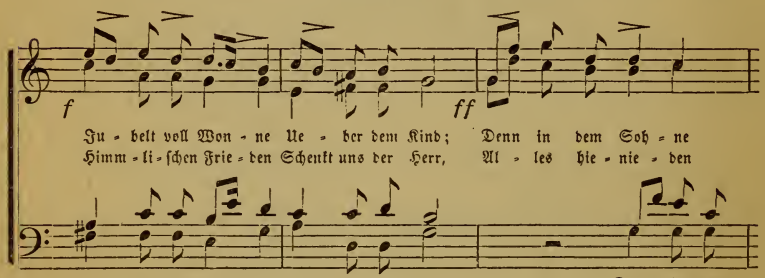


1. Hört's, wir verkün-den euch Freu-de vom Himmelreich; Denn der Herr Je-sus Christ
2. Gott in der Höh' sei Ehr' Von al-ler Himmel Heer, Frie-de und Wohlge-fall'n

Chor.

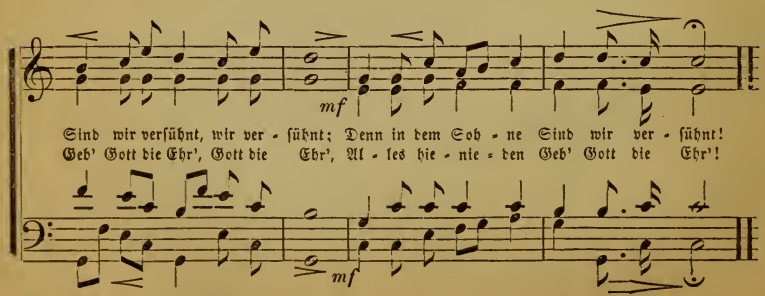


Ge-bo-ren ist! Las-set uns se-hen Was da ge-sche-hen,
Sei mit euch All'n! Ja Wohlge-fal-len Sei nun mit Al-len.



Ju-belt voll Won-ne Ue-ber dem Kind; Denn in dem Soh-ne
Himm-li-schen Frie-den Schenkt uns der Herr, Al-les hie-nie-den

Denn in dem
Al-les hie-

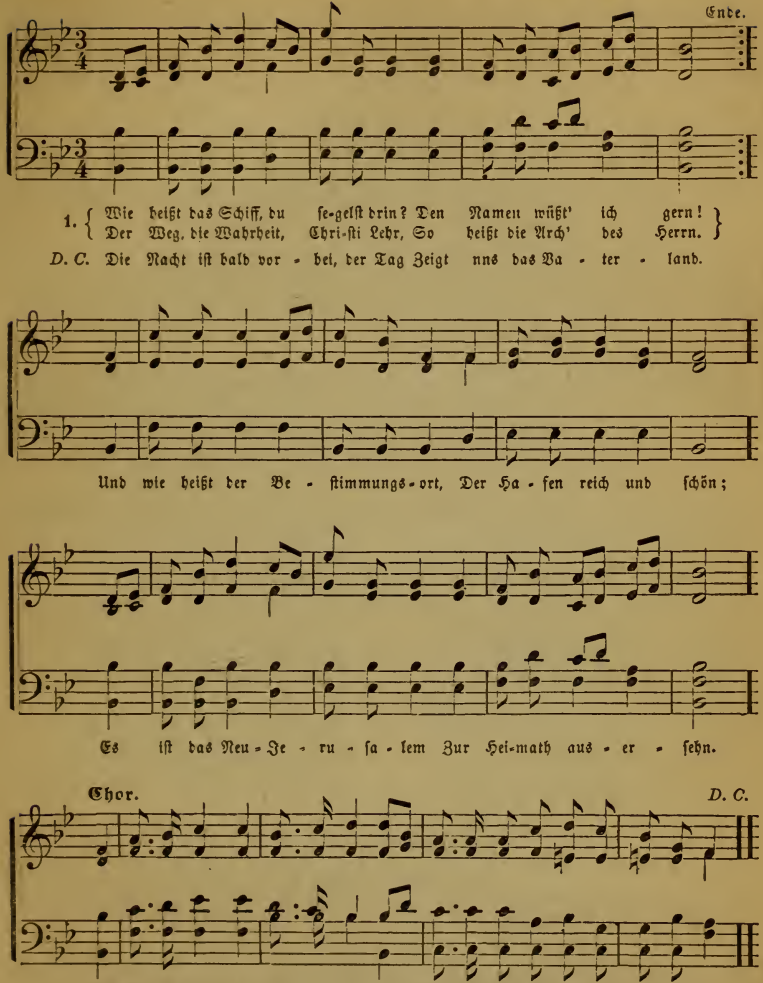


Sind wir versühnt, wir ver-sühnt; Denn in dem Soh-ne Sind wir ver-sühnt!
Geb' Gott die Ehr', Gott die Ehr', Al-les hie-nie-den Geb' Gott die Ehr'!

Soh-ne Sind wir ver-sühnt;
nie-den Geb' Gott die Ehr'!

Die Arche des Herrn.

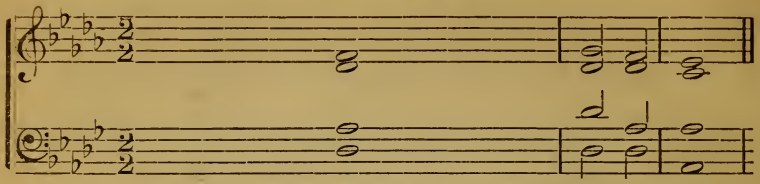
Worte von P. A. Mölling.



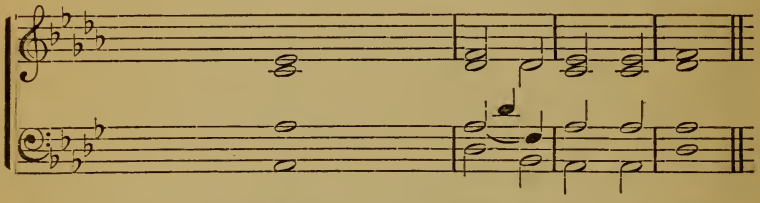
2. Der Compaß heißet Gottes Wort,
Am Anker Hoffnung steht
Der Glaub', das Seil, wenn Gottes Lieb'
In unsre Segel weht.
Wie viele habt ihr schon an Bord?
Und noch ist's nicht zu schwer;
Es sind schon Millionen da
Und Raum für noch viel mehr.

Der Schnitter und die Blumen. (Chant.)

Worte (nach Longfellow) von J. A. Reitz.



1. Es ist ein Schnitter, der heißt Tod, Mit seiner | Si-chel kühn |



Haut er die reifen Aehren ab, Die | Blüm-lein, die dort blühn. |

2. „Ist nur das reife Korn für mich?"
Fragt er mit | ernstem Blick; |
„Die Blumen sind zwar schön und zart,
Doch | geb ich sie zurück." |

3. Er sah die Blum' mit Thränen an,
Bricht sie dann | zärtlich ab. |
Für Eden war' sie ja bestimmt,
Nicht | für das enge Grab. |

4. „Die hübschen Blümlein liebt mein Herr"—
So sagte | er gelind. |
„Ein theures Erdenpfand sind sie,
Wo | er einst war ein Kind."

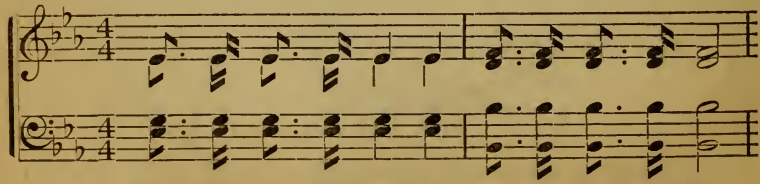
5. „Sie soll'n in Gottes Garten blühn,
Wie er es | selbst befahl, |
Und heil'ge Engel schmücken sich
Mit | ihnen ohne Zahl."—

6. Die Mutter gab—mit Thränen zwar—
Die theuren | Blümlein hin — |
Sie weiß, daß sie im Paradies
Viel | schöner werden blühn. |

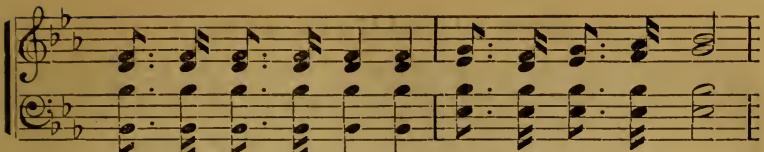
7. Ah, nicht in Rache, nicht im Zorn,
Der Schnitter | heute kam; |
Ein schöner Engel flog daher,
Die | holden Blümlein nahm. |

Lebensregel.

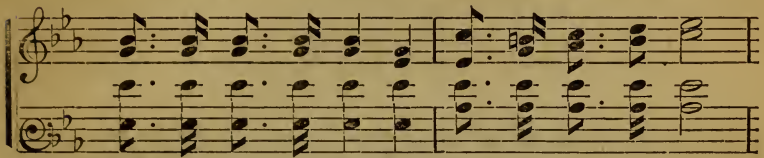
Worte von J. A. Reitz.



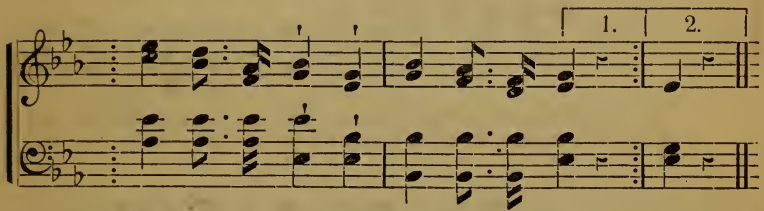
1. Geht vor-an zu-sam-men Im-mer fest und treu.
2. Hebt em-por das Ban-ner, Laßt es freu-dig wehn,



Red - lich und auf - rich - tig Je - des Her - ze sei.
Wie des Ad - lers Schwingen Durch die Lüf - te gehn.



Trüb - sal o - der Freu - de, Dun - kel o - der Licht —
Wollt ihr je - mals sie - gen, Müßt ihr käm - pfen recht.

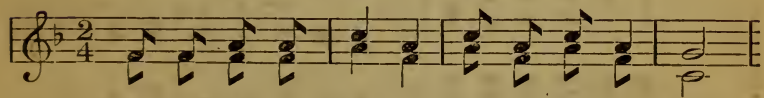


Bleibt bei der Wahrheit, Bleibt bei dem Recht. Recht.
Bleibt bei der Wahrheit, Bleibt bei dem Recht. Recht.

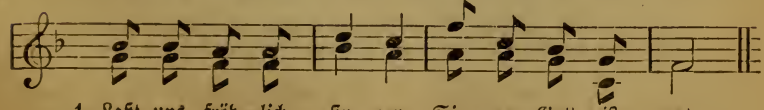
3. Bei dem Vater droben
Holt euch Muth und Kraft.
Waffen nützen wenig,
Wenn das Herz verzagt.
Stärket eure Hände
Täglich für's Gefecht.
:,: Bleibt bei der Wahrheit,
Bleibt bei dem Recht. :,:

4. Handelt stets mit Liebe,
Und aus Pflichtgefühl —
Immer überwinden
Das sei euer Ziel.
Einstens wird die Krone
Dem, der kämpfet recht.
:,: Bleibt bei der Wahrheit,
Bleibt bei dem Recht. :,:

Der Gesang.

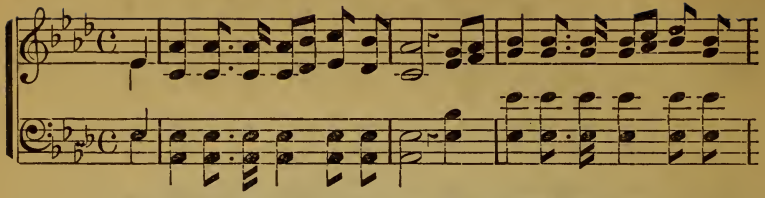


1. Laßt die Tö - ne klin - gen, Im - mer wohl - ge - muth,
2. Fromm in Freu - de sin - gen, Gibt gar schö - nen Klang,
3. Klin - get, Lie - der, klin - get, Klin - get im - mer - dar!

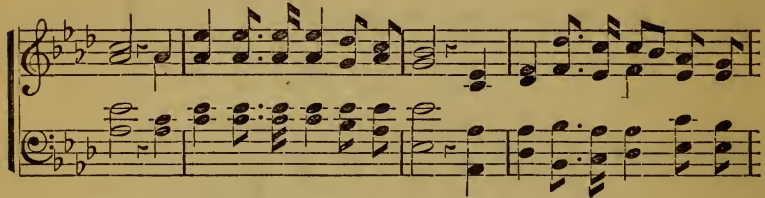


1. Laßt uns fröh - lich sin - gen, Sin - gen: Gott ist gut.
2. Und so soll es klin - gen, Un - ser Le - ben lang.
3. Hört, in Freu - de sin - get Un - sre fro - he Schaar.

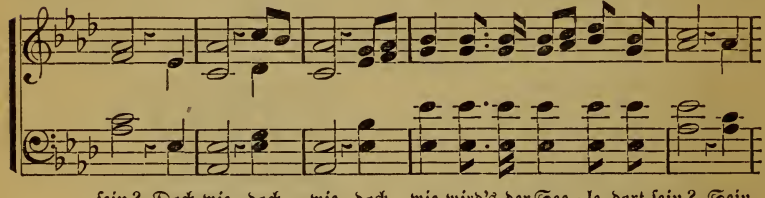
Vom himmlischen Land.



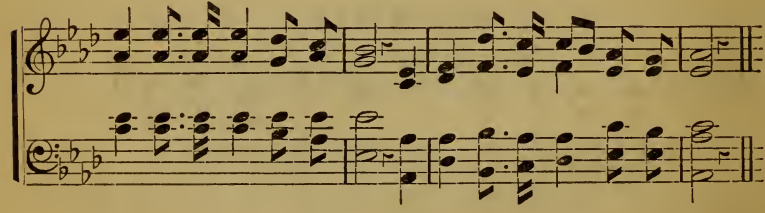
1. Wir sin-gen vom himmlischen Land, Wo Got-tes Volk zie - het hin-
2. Dort sind wir auf e - wig beim Herrn, Er - löst von Ver - suchung und



ein. Sein Ruhm ist uns Allen bekannt; Doch wie wird's der See - le dort
Pein; Wir rühmen uns dessen so gern; Doch wie wird's der See - le dort



sein? Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See - le dort sein? Sein
sein! Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See - le dort sein! Wir



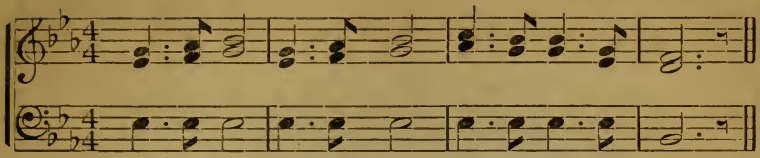
Ruhm ist uns Al - len bekannt; Doch wie wird's der See - le dort sein?
rüh - men uns des - sen so gern; Doch wie wird's der See - le dort sein!

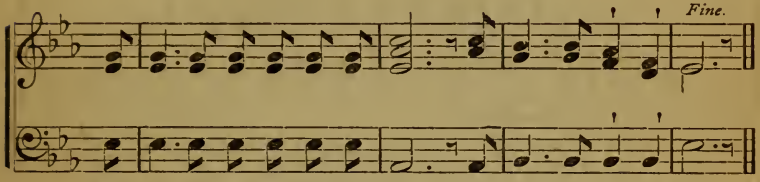
3. Dort winket den Siegern die Kron'
Und Kleider gar glänzend und fein.
Hier singen wir manch'smal davon;
Doch wie wird's der Seele dort sein!

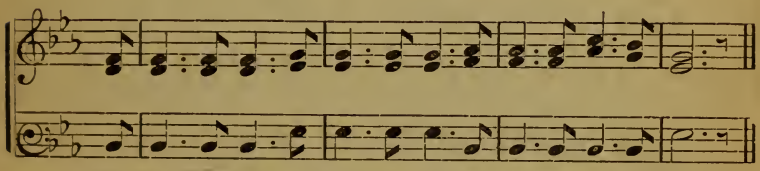
4. O Gott, schenk' uns Allen die Gnad'
Und mach' unsre Herzen recht rein,
Damit wir einst schauen die Stadt
Und wie es ist, bei Dir zu sein!

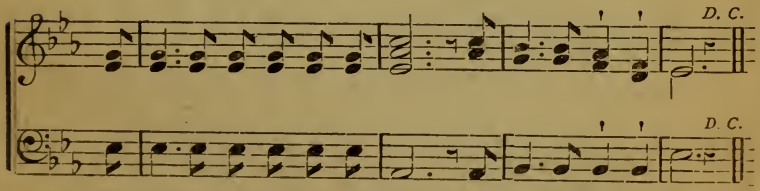
Die ewige Heimath.

Worte von C. F. Paulus.







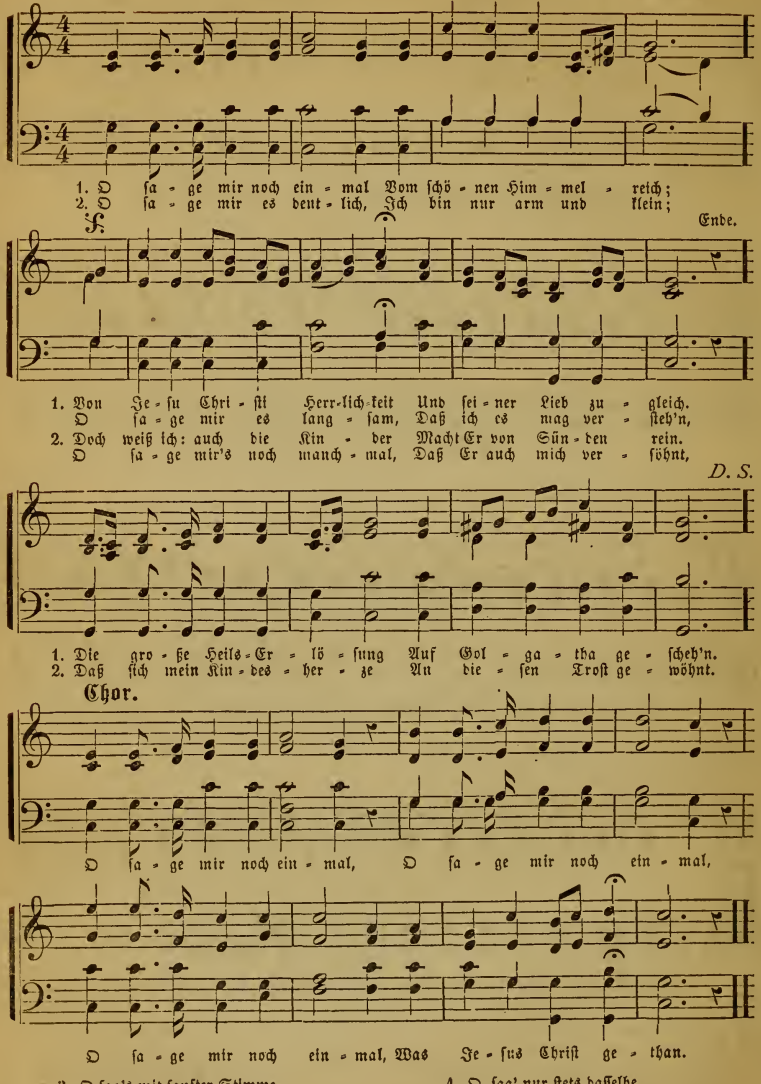


2. Himmelwärts, himmelwärts
Richt ich meinen Blick.
Dort sind schon meiner Lieben viel',
Und ich bin noch zurück.
Der Kampf ist heiß, die Tage schwül
In dieser argen Welt;
Zu eng wird mir's im Weltgewühl,
Zu eng im Wanderzelt.

3. Doch nicht lang, nicht mehr lang
Währt die Prüfungszeit,
Und dann wird mir im Vaterhaus
Die ew'ge Seligkeit.
Was nie ein menschlich Ohr gehört,
Und noch kein Aug' gesehn,
Ja, mehr als je ein Mensch gedacht
Wird dort an mir geschehn.

„O sage mir noch einmal!"

Worte von P. A. Mölling.



3. O sag's mit sanfter Stimme,
Was All Er auf sich nahm;
Bedenk. ich bin ein Sünder,
Den Er zu retten kam.
O, sage mir es immer,
Es bleibt mir ewig neu:
Daß ich ein armer Sünder
Und Er mein Heiland sei. [Chor.

4. O, sag' nur stets dasselbe
Das alte, theure Wort;
Das scheucht von meinem Herzen
Das eitle Wesen fort.
O, sag' mir: wenn ich sterbe,
So wird Er bei mir stehn;
Auch durch den Todes-Jordan
Mit seinem Kinde geh'n. [Chor.

Sprich ein Wort von Jesus.

Mel. O sage mir noch einmal.

1. O sprich ein Wort von Jesus,
Das alte, theure Wort!
O sprich von seiner Liebe,
Der Sünder Gnadenhort!
Ich lausch und hör' so gerne,
Wie er auch mich so liebt,
Wie er auch meinem Herzen
Den Kuß der Liebe giebt!

Chor: O sprich ein Wort von Jesus,
O sprich ein Wort von Jesus,
O sprich ein Wort von Jesus,
Das alte, theure Wort!

2. O sprich von dem Erlöser,
Der an dem Kreuze starb,
Der auch mir armen Kinde
Das Himmelreich erwarb!
Ich möchte immer weinen,
Er starb ja auch für mich,
Und alle, alle Kinder, —
Auch mich—ruft er zu sich! [Chor.

3. O sprich vom treuen Hirten,
Der seine Heerde liebt;
Der seinen kleinen Schafen
Die beste Weide giebt,
Der keines will verlieren,
Sie all' beim Namen nennt,
Und Alle, die ihn lieben
An ihren Herzen kennt! [Chor.

4. Erzähl' es immer wieder,
Ich hör' es nie zu oft;
Er schaut vom Himmel nieder,
Auf den mein Herze hofft,
Und wenn ich einst im Himmel
Den theuren Heiland seh',
Dann will ich immer bleiben
In seiner heil'gen Näh'. [Chor.

Charfreitag.

Mel. O sage mir noch einmal.

1. Wie bist du so verlassen
Am Kreuzesstamm, Herr Christ!
Wer kann die Liebe fassen,
Die Aller Sünde büßt?
Des Todes Grau'n und Schrecken
Sie kommen über Dich,
Und Deine Hände strecken
Sich liebend gegen mich.

Chor: Wie bist du so verlassen
Am Kreuzesstamm, Herr Christ!

2. Im Tod noch möcht'st Du ziehen
Mein Herz zu Dir hinan;
In Deine Wunden fliehen
Lehr' mich, Du Schmerzensmann.
Durch Deine heil'gen Wunden,
Durch Deine Kreuzespein
Kann nun das Herz gesunden,
Und ewig selig sein.

Chor: Im Tod noch möcht'st Du ziehen
Mein Herz zu Dir hinan.

3. Herr Jesu, sieh! wir Kinder,
Woll'n auch gern selig sein.
Mach', Todesüberwinder,
Von Sünd' und Tod uns rein.
Lehr uns als Kinder frühe
Zu Deinem Kreuze flieh'n;
Still beugen unsre Kniee,
Still beugen Herz und Sinn.

Chor: Herr Jesu, sieh! wir Kinder,
Woll'n auch gern selig sein.

Jesu Vorbild.

Mel. O sage mir noch einmal.

1. O wäre ich wie Jesus
So liebreich und so mild!
O wär' in meinem Herzen
Sein sanftes Ebenbild!
Könnt ich wie Jesus kindlich
Zum lieben Vater nah'n!
Und wenn ich fleh' und bitte,
Was ich bedarf, empfah'n.

Chor: O wäre ich wie Jesus,
O wäre ich wie Jesus,
O wäre ich wie Jesus,
So liebreich und so mild!

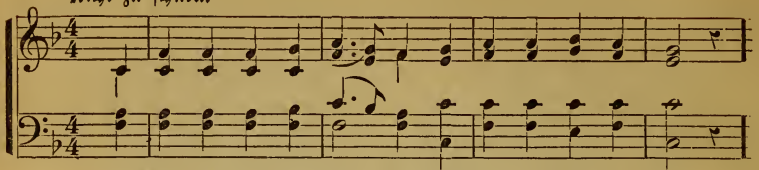
2. O könnte ich, wie Jesus,
Den segnen, der mich schilt,
Dann wäre ich ihm ähnlich,
Dann trüge ich sein Bild!
Dann wäre meine Freude,
Des Nächsten Heil und Gut;
Dann gäbe ich dem Feinde,
Wie Jesus, Leib und Blut. [Chor.

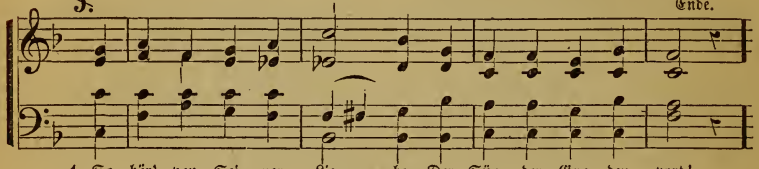
3. Daß ich noch nicht wie Jesus,
Ist's, was ich leider weiß;
Doch da der Herr der Weinstock,
Bin ich sein zartes Reis.
O möchte ich das bleiben,
Die Gnade sei mein Schild.
Mach', Jesus, mich dir ähnlich,
Verklär mich in Dein Bild. [Chor.

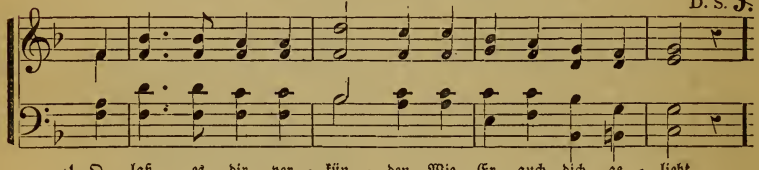
Hör' das Wort von Jesus.

Antwort zu: „Sprich ein Wort von Jesus."

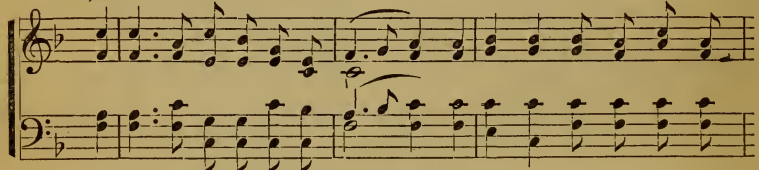
Nicht zu schnell.

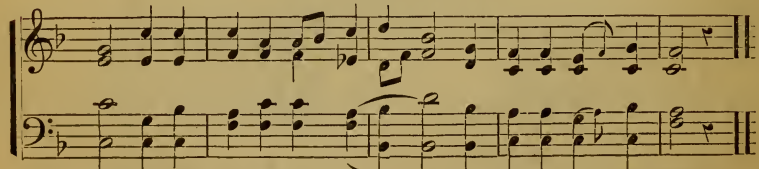






Chor.



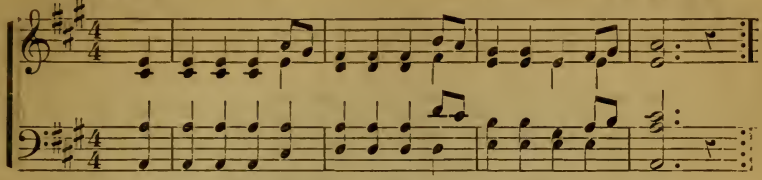


3. O hör' vom treuen Hirten,
Der Seine Heerde liebt,
Der allen Seinen Schafen
Die beste Weide giebt.
Er spricht: Laßt Alle kommen,
Die Kinder nah und fern,
Die Guten und die Frommen
Hat Jesus gar so gern! [Chor.

4. Von Ihm nur will ich reden,
Ich thu' es nie zu oft,
Er schaut vom Himmel nieder,
Auf den mein Herze hofft! —
Und sind wir einst dort oben
Dem theuren Heiland nah',
Dann singen all die Seinen
Vereint: Halleluja! [Chor.

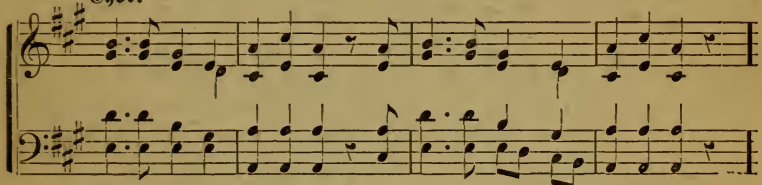
Die Engel und die Hirten.

Lebendig. Arrangirt von H. Herzer.

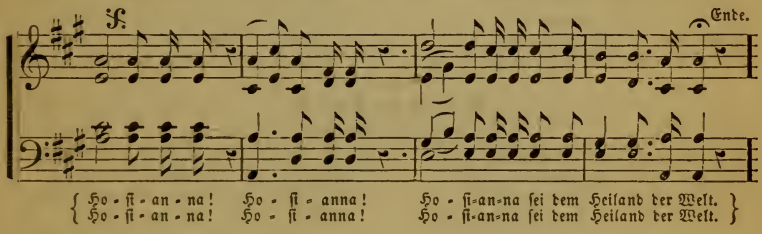


1. Es wird so hell dort in der Luft, Und mit-ten in der Nacht;
   Es strömt ein himmlisch - sü-ßer Duft Her - ab zur Hir-ten Wacht.
2. Ein un - be-schreiblich schö-nes Lied Er - tönt von o - ben her;
   Der Hir-ten Aug', wie's aufwärts sieht, Er - blickt der En - gel Heer.

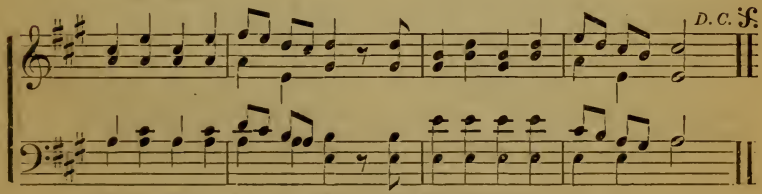
Chor.



Glo-rie, Glo-rie, sin - get all, daß Erd und Him - mel wie - der-hall!



{ Ho - si - an - na! Ho - si - anna! Ho - si-an-na sei dem Heiland der Welt. }
{ Ho - si - an - na! Ho - si - anna! Ho - si-an-na sei dem Heiland der Welt. }



Glorie, Glorie, sin - get all, daß Erd und Himmel wie - der - hall.

3. Da bliebe Keiner wohl zurück
   Bei diesem Festbesuch;
   Ein Kindlein locket ihren Blick,
   Gehüllt in leinen Tuch. [Chor.

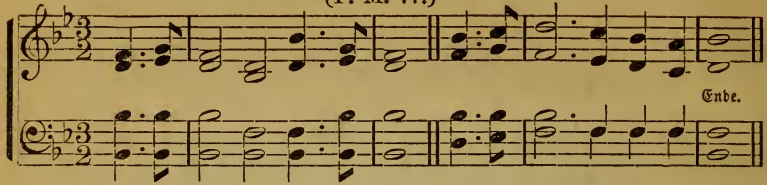
4. In einer Krippe liegt es da,
   Ein neugebornes Kind,
   Die Engel singen: Gloria!
   Sing' auch du, liebes Kind! [Chor.

5. Das Kindlein hat dir Gott geschenkt.
   Es ist Sein eig'ner Sohn.
   Ei! wer hat Ihm das Herz gelenkt
   Auf Seinem hohen Thron? [Chor.

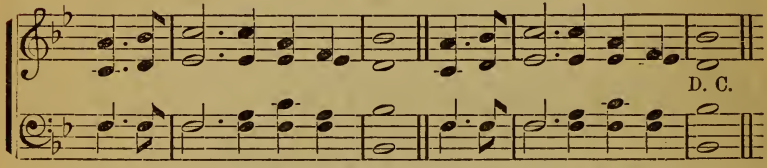
6. Du glaubst es nicht, wie Er dich liebt,
   Mein Kind! o freu' dich doch!
   Wenn Er Sein Kostbarstes dir gibt,
   Was fehlet dir denn noch? [Chor.

Der Fels des Bundes.

(P. M. 77.)



1. Fels des Bun-des, auf - ge - than, Mich be - schir-mend zu umpfah'n,
D. C. Die zu Gott um Süh - ne schreit, Und mein un - rein Herz er - neut.



Oeffn' im Was - ser und im Blut Dei - ner Sei - te mir die Fluth,

2. Reuethränen ohne End',
Eifer, der kein Feiern kennt:
Kann das meine Sühne sein?
Du mußt retten, Du allein!
Geistesarm, mit leerer Hand
Halt ich, Herr, Dein Kreuz umspannt.

3. Ob ich wall' im Erdenlicht,
Ob mein Aug' im Tode bricht,
Ob ich dahin werd' erhöht,
Wo Dein Thron in Glorie steht:
Bundesfels bleib' aufgethan,
Mich beschirmend zu umpfah'n.

Morgenstern.

Mel. Der Fels des Bundes.

1. Morgenstern der finstern Nacht,
Der die Welt voll Freuden macht,
:,: Jesu mein, o komm herein,
Leucht' in meines Herzens Schrein! :,:

2. Schau, dein Himmel ist in mir,
Er begehrt dich, seine Zier;
:,: Säume nicht, o du mein Licht,
Komm', bevor der Tag anbricht. :,:

3. Deines Glanzes Herrlichkeit
Uebertrifft die Sonne weit,
:,: Du allein, o Jesu mein,
Bist, was tausend Sonnenschein. :,:

4. Du erleuchtest alles gar,
Was jetzt ist und kommt und war,
:,: Voller Pracht wird uns die Nacht,
Weil dein Glanz sie angelacht. :,:

5. Deinem freudenreichen Strahl
Folgt der Glaube überall,
:,: Schönster Stern, nah oder fern
Ehrt man dich als Gott und Herrn. :,:

6. Nun, du goldnes Seelenlicht,
Komm' herein und säume nicht,
:,: Komm' herein, Jesu mein,
Füll' mein Herz mit deinem Schein. :,:

Abendgebet.

Mel. Der Fels des Bundes.

1. Müde bin ich, geh' zur Ruh',
Schließe beide Äuglein zu;
:,: Vater, laß die Augen dein
Ueber meinem Bette sein! :,:

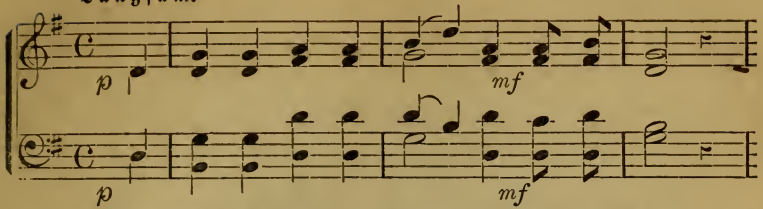
2. Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Sieh' es, lieber Gott, nicht an!
:,: Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut. :,:

3. Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruhn in deiner Hand.
:,: Alle Menschen, groß und klein,
Sollen dir befohlen sein. :,:

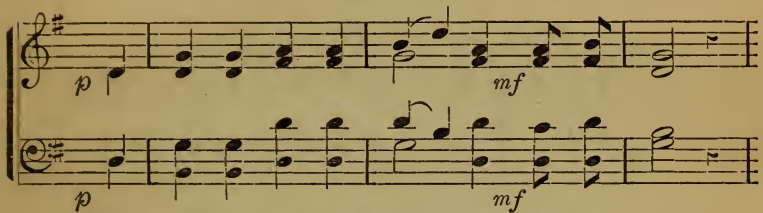
4. Kranken Herzen sende Ruh',
Nasse Augen schließe zu!
Laß den Mond am Himmel stehn :,:
Und die stille Welt besehn. :,:

Die Heimreise.

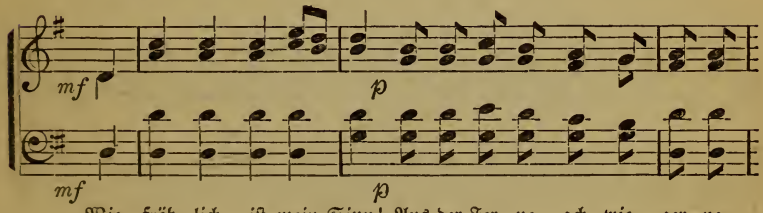
Langsam.



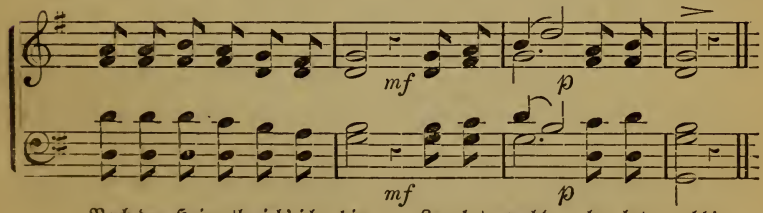
1. Mein Schiff-lein stößt vom Stran - de, Le - bet wohl!



Mich zieht's zum Hei - math - lan - de, Le - bet wohl!



Wie fröh - lich ist mein Sinn! Aus der Fer - ne, ach, wie ger - ne

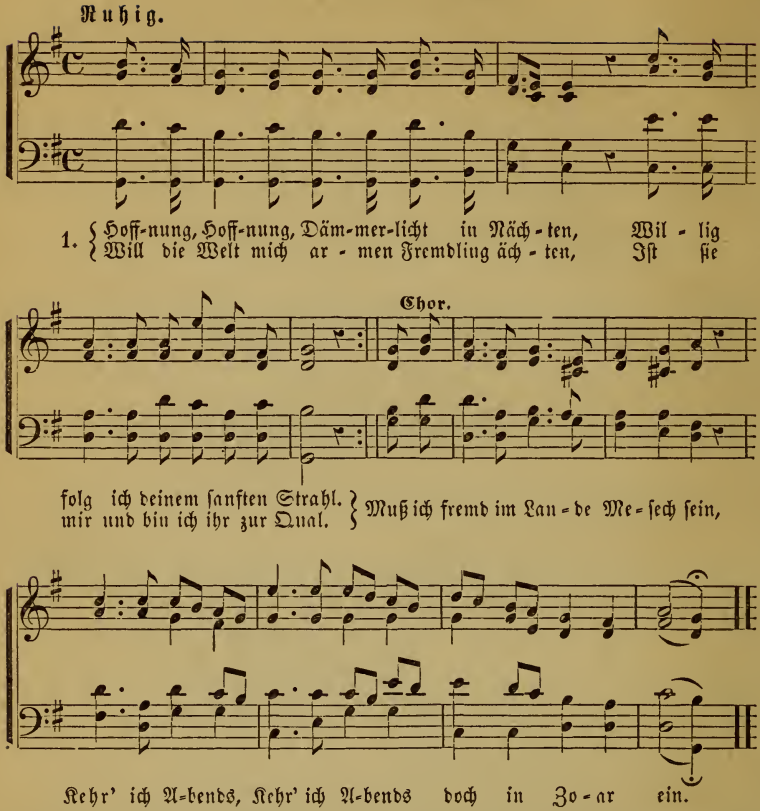


Nach der Heimath zieh' ich hin. Le - bet wohl, le - bet wohl!

2. Mein Schiff streicht durch die Wellen,
Lebet wohl!
Seht, wie die Segel schwellen,
Lebet wohl!
Leb wohl, du fremdes Land!
Aus der Ferne, ach, wie gerne
Eile ich an Jesu Hand!
Lebet wohl, lebet wohl!

3. Schon glänzt der Heimath Küste,
Lebet wohl!
Ich eile aus der Wüste,
Lebet wohl!
Es treibet mich hinaus,
Aus der Ferne, ach, wie gerne
Kehr' ich heim in's Vaterhaus!
Lebet wohl, lebet wohl!

Die Hoffnung.



2. Hoffnung, Hoffnung, deine Friedenssterne
Leuchten schon wie ew'ges Morgenroth.
Sehnend blick' ich nach der Heimath Ferne —
Doch erst geht's mit Christo in den Tod.
Nun, so stirb' gelassen Herz und Sinn,
:,:Beth'lems Stern weist :,: dich nach Salem hin.

3. Noch ist ja die zweite Ruh' vorhanden,
Und wie ist die erste schon so süß!
Frei und kühn obwohl in Trübsalsbanden
Bin ich schon im Kampf des Siegs gewiß.
Selig ruht mein Glaub' in Müh' und Schweiß,
:,:Doch die Hoffnung :,: hält den rechten Preis.

4. Hoffnung, Hoffnung, deine Sterne leiten
Meines Glaubens Schiff auf rechter Bahn!
Rechts und links kann ich die Klippen meiden,
Blick' ich nur vom Kreuz nach Canaan.
Licht und Recht strahlt mir von Golgatha
:,: Und so komm' ich :,: oft auch Tabor nah.

5. Himmelsheimath! o wie ist's so stille
In dem Vorhof deines Heiligthums.
Sinne schweigen und der eigne Wille
Stirbt — mit ihm die Qual des eignen Ruhms.
Hier bin ich wohl schwach und kleingesinnt,
:,: Dennoch welch' ein :,: selig's Hoffnungskind!

Abendruhe nach des Tages Lasten.

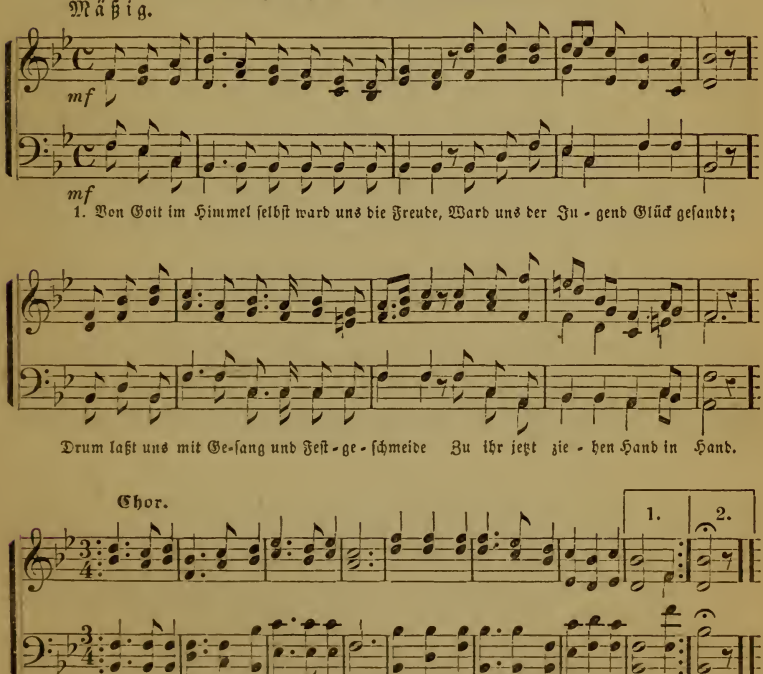
Mel. Die Hoffnung.

1. Abendruhe nach des Tages Lasten,
Sei willkommen in der Stille mir!
O, wie wohl thut's nach der Arbeit rasten,
Wenn der Friede wohnt im Herzen hier!
Wie wird's erst am Feierabend sein,
:,: Gehn wir selig :,: in die Ruhe ein.

2. Ja es ist noch eine Ruh vorhanden
Für den Knecht und für das Volk des Herrn,
Wann des Kampfes Hitze überstanden,
O dann ruht beim Herr der Diener gern!
Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß.
:,: Wann die Arbeits- :,: treu empfängt den Preis!

3. Himmelsheimath, stille Friedenswohnung.
Wo kein Leid mehr ist und kein Geschrei,
Wo des Heilands Nähe die Belohnung
Für die Seinen ist, und alles neu!
O, mein Heiland, bringe mich dahin,
:,: Wo ich nach der :,: Arbeit selig bin!

Jugendfreude.



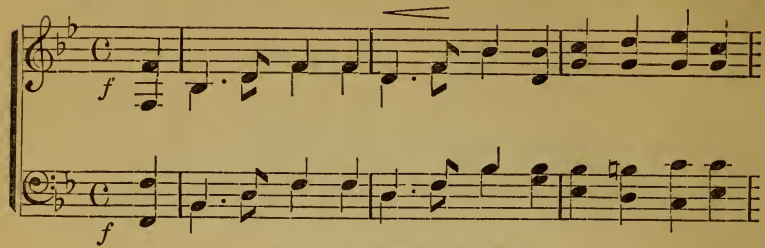
2. Versenkt in's Meer der jugendlichen Wonne,
Lacht uns der Freuden hohe Zahl,
Lacht die Natur uns an im Glanz der Sonne
Und bei des Mondes sanftem Strahl.
[Chor.

3. So wie es Gott gefällt, ihr lieben Brüder,
Woll'n wir uns dieses Lebens freu'n,
Und unsrer Herzen dankbar frohe Lieder
Dem guten Vater droben weih'n.
[Chor.

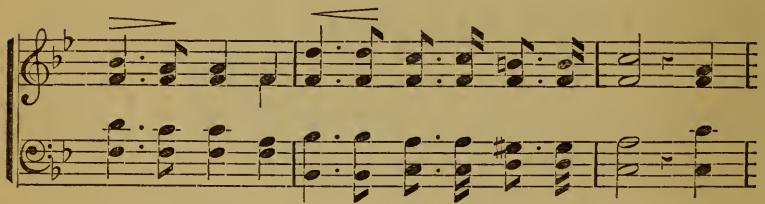
Zions-Wacht.

Worte von F. Paulus.

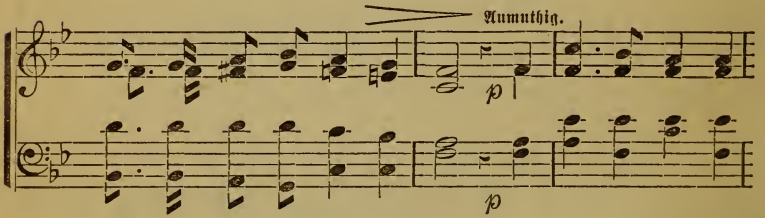
Frisch, aber nicht zu schnell.



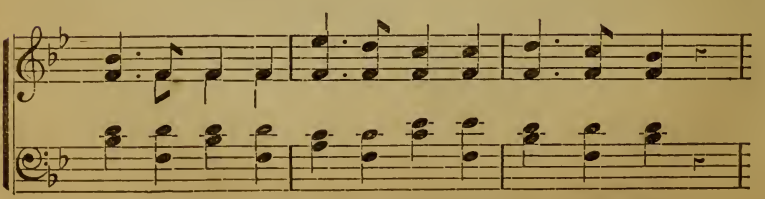
1. Es braust ein Ruf von Him-mels-höh'n, Wie Got-tes-stimm' und
2. Durch tau-send Her-zen zuckt es schon: „Hier Schwert des Herrn und



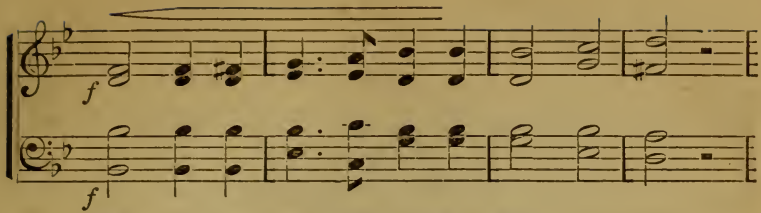
Gei-stes-weh'n: Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'-gen Krieg! Wer
Gi-de-on!" Ein Feig-ling ist, wer ängst-lich zagt; Mit

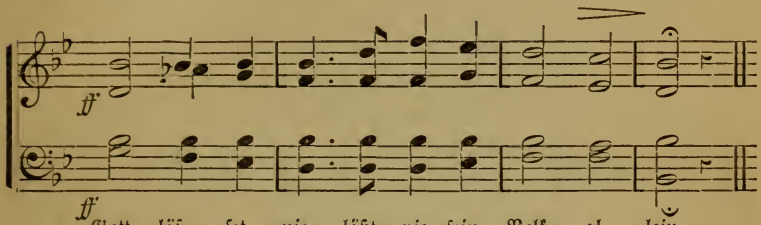


folgt der Kreu-zes-fahn' zum Sieg? } Du klei-ne Schaar magst
Chri-sto sei der Kampf ge-wagt. }



ru-hig sein, Du klei-ne Schaar magst ru-hig sein,





3. Wie düſter ſtarrt der Sünde Nacht,
Wie furchtbar droht des Satans Macht!
O Gott, vom Himmel ſchau darein,
Laß uns im Kampfe Sieger ſein!
[Chor.

4. Schon rauſcht es auf dem Schlachtenfeld,
Und kräftig waltet Juda's Held.
Es blitzt ſein Schwert, die Kreuzesfahn',
Trägt er den Seinen ſelbſt voran.
[Chor.

5. Auf, Brüder, folgt dem Gottesſohn,
Durch Nacht zum Licht, durch Kreuz zur Kron';
Und kämpfet fort, bis Er geſiegt,
Bis Alles Ihm zu Füßen liegt!
[Chor.

6. Laut brauſt der Ruf von Himmelshöh'n,
Wie Gottesſtimm' und Geiſtesweh'n:
Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'gen Krieg!
Uns führt Immanuel zum Sieg!
[Chor.

Germania, mit Gott allein!

Mel. Zionswacht.

1. Es geht ein Ruf dem Donner gleich
Durchs ganze große deutſche Reich:
O Land, o hoch begnadigt Land,
Erkenne Deines Gottes Hand!

Chor: Germania, mit Gott allein
Kannſt feſt und treu und ſtark
Du ſein.

2. Wenn Gottes Wort in ſeiner Kraft
Das Volk durchdringt und Leben ſchafft,
Dann ſtellt ſichs auch, ein tapfres Heer,
Genüber jedem Feind zur Wehr.
[Chor.

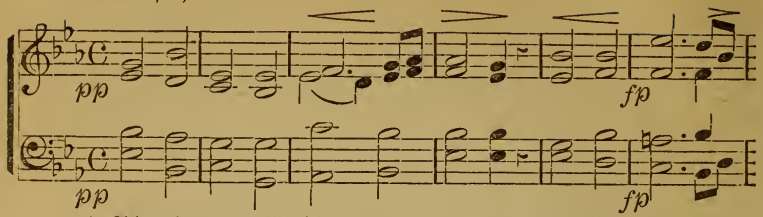
3. Ein Volk, das auf zum Himmel ſchaut
Und feſt auf Gott den Herrn vertraut,
Das ſteht im Sturm voll Glaubensmuth,
In ſeines Gottes ſtarker Hut.
[Chor.

4. So lang auf Gottes Wort Du hörſt
Und Recht und fromme Sitten ehrſt,
So lange wirſt Du, Deutſchland, ſteh'n
Und Heil in Deinen Grenzen ſeh'n!
[Chor.

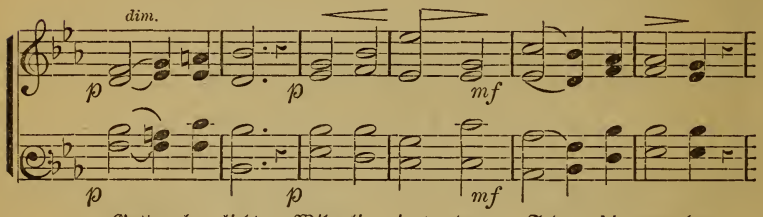
5. Ihr deutſchen Stämme, ſchaaret Euch
Um Gottes Wort im ganzen Reich!
Erſtarket als ein Volk des Herrn,
Dann bleibt Euch das Verderben fern.
[Chor.

Der Glanz der Gottesstadt.

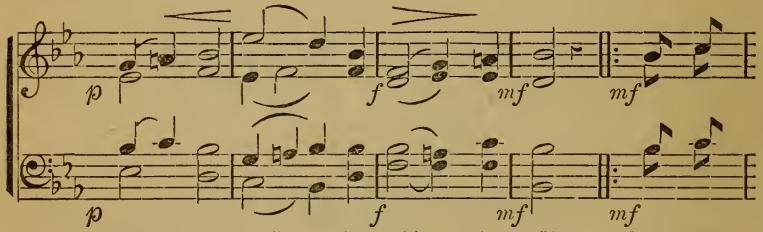
Mit Gefühl.



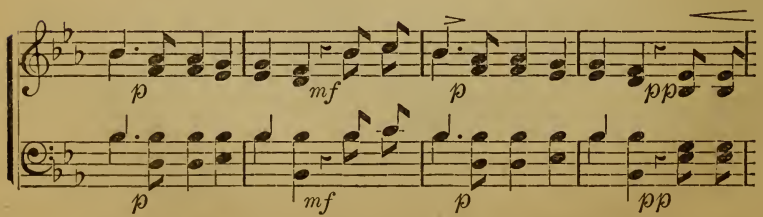
1. Ach, wie gern will ich dies Le - ben, Wann es mei - nem
2. Dort ist erst das Freu - den - le - ben, Wo die un - zähl-



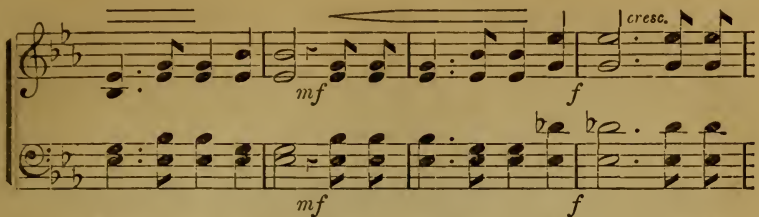
Gott be - liebt, Wil - lig in den Tod hin - ge - ben,
ba - re Schaar Von des Him - mels Glanz um - ge - ben,



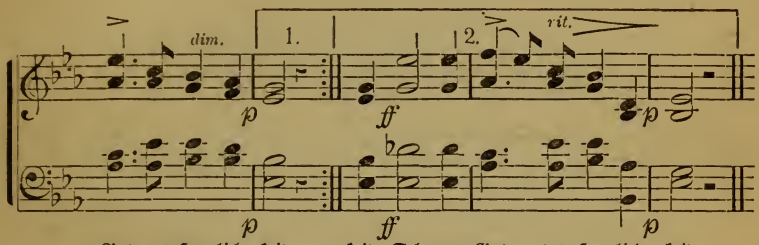
Bin dar - ü - ber nicht be - trübt; Denn ich
Wird mit Chri - sto of - fen - bar, Wo die



hab' in Jesu Wunden Ein weit höh'-res Le - ben funden Und so
Sel'gen herrlich prangen Und das ho - he Lied an - fan - gen, Das durch



werd' ich al - le - zeit, Und so werd' ich al - le - zeit Schauen
al - le Himmel tönt: Das durch al - le Himmel tönt: „Preis sei



Got - tes Herrlich - keit keit, Schauen Got - tes Herrlich - keit.
Dem, der uns versöhnt! söhnt! Preis sei Dem, der uns ver - söhnt!

3. O Jerusalem, du schöne,
Ach, wie helle glänzest du!
Ach, welch' lieblich Lobgetöne
Hört man da in stolzer Ruh!
O, der großen Freud' und Wonne:
Jetzo gehet auf die Sonne,
:,: Jetzo gehet an der Tag, :,:
Der kein Ende nehmen mag.

4. Ach, ich habe schon erblicket
Diese große Herrlichkeit;
Jetzo werd' ich schön geschmücket
Mit dem weißen Himmelskleid;
Mit der güld'nen Ehrenkrone
Steh' ich da vor Gottes Throne,
:,: Schaue solche Freude an, :,:
Die kein Ende nehmen kann.

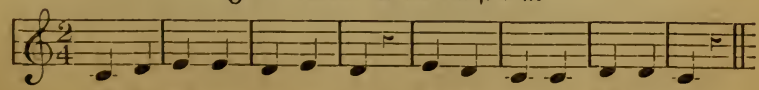
Die Abendglocke.

Mel. Der Glanz der Gottesstadt.

1. Schon die Abendglocken klangen,
Und die Flur im Schlummer liegt,
Wenn die Sterne aufgegangen,
Jeder gern im Traum sich wiegt.
Nur ein ruhiges Gewissen,
Kann uns stets den Schlaf versüßen,
:,: Bis der Morgenruf erschallt :,:
Und vom Thurm die Glocke hallt.

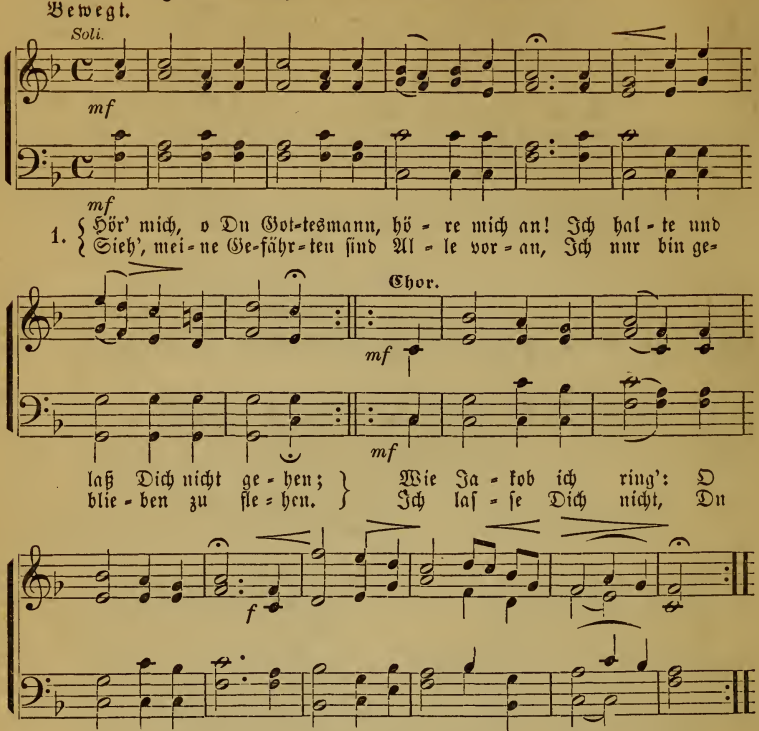
2. Schlummert süß und jeden Morgen
Weck' euch froh der Sonne Strahl,
Schlummert süß und frei von Sorgen,
Frei von Sünden, Angst und Qual.
Nur ein ruhiges Gewissen,
Kann uns stets den Schlaf versüßen,
:,: Daß, wenn Gottes Ruf einst schallt, :,:
Er nicht bang in's Herz euch hallt.

Für die Kleinsten.



All - les wäh - ret kur - ze Zeit, Got - tes Lieb' in E - wig - keit.

Hör' mich, o Du Gottesmann.



2. Ich brauch' nicht zu sagen Dir erst, wer ich bin,
Mein Elend und Noth mich verrathen;
Du kennst meinen Namen, Du zeichnetest ihn
In Hände der ewigen Gnaden.
[Chor.

3. Vergeblich Du kämpfest, Du reißt Dich nicht los,
Ich halt' Dich mit zagenden Händen;
Du starbst ja am Kreuze verlassen und bloß,
Der Sünde Gefängniß zu enden.
[Chor.

4. Die Bürde mich drücket, ich schmachte so sehr,
Und sinke im Schlamme der Sünden;
Ich habe mein Alles verloren. O Herr,
Mein Alles in Dir laß mich finden!
[Chor.

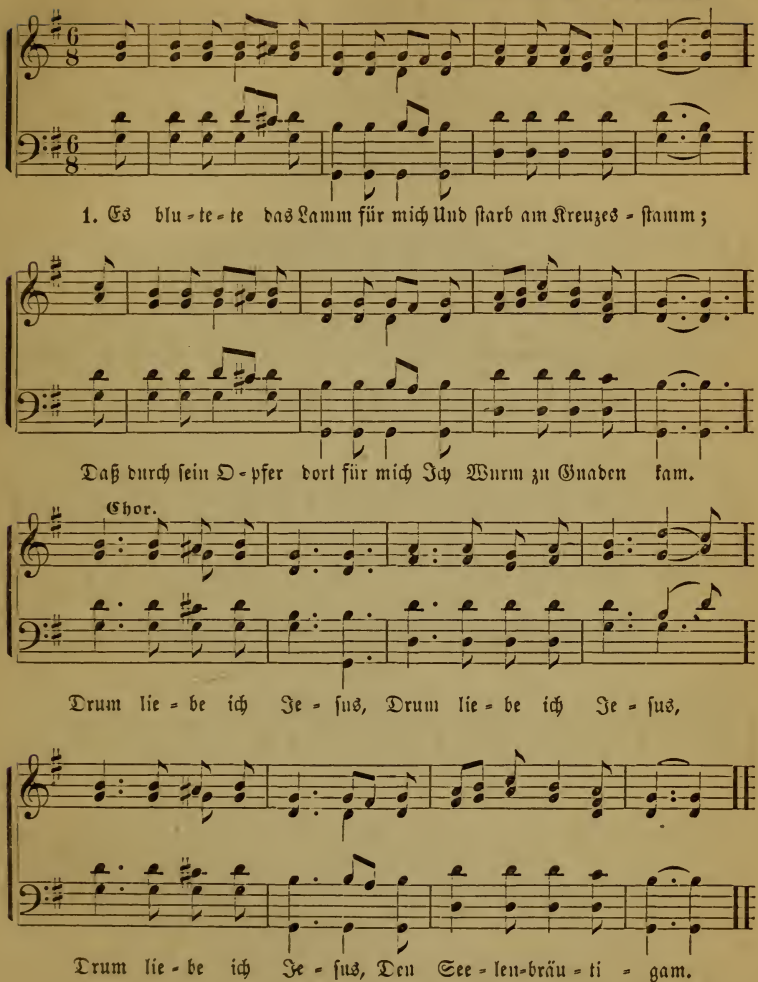
5. Erlöser, ach sag', warum zögerst Du noch
Bei meinem inständigen Schreien,
Zerreiß meine Bande, zerbreche mein Joch
Und laß doch mein Kämpfen gedeihen.
[Chor.

6. Die Nacht ist vergangen, der Morgen anbricht,
Immanuel hat mich erkoren;
Die Sonn' der Gerechtigkeit strahlet mir Licht,
Ich fühl' mich von Neuem geboren!

Chor. Ich höre Ihn sagen: „Ein Sieger bist du,
Du kämpfest, und hast obgelegen;
Dein Namen aus Gnaden nun Israel ist."
Gelobet sei Gott für den Segen!

„Drum liebe ich Jesus!"

Worte von P. A. Mölling.



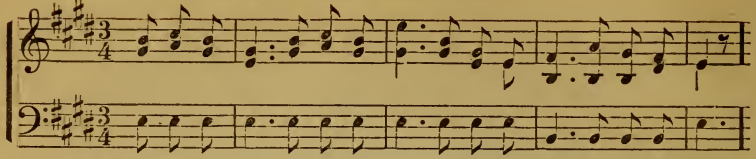
2. Und war's für meine Sündenschuld,
Daß Ihm solch Leid geschehn?
O wer hat je solch große Huld,
Solch Sünderlieb gesehn? [Chor.

3. Kein Wunder, daß der Sonne Strahl
Den Kreuzes-Altar mied;
Auf dem da in des Todes Qual
Das Lamm für mich verschied. [Chor.

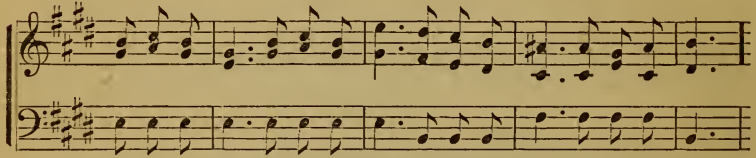
4. Und ich vermag's, noch aufzusehn,
Wenn jetzt sein Kreuz erscheint?
Zu Thränen sollt ich ganz vergehn,
Aus Lieb und Dank geweint. [Chor.

5. Doch zahlen Thränen, Leid und Müh'n
Ja meine Schuld Dir nicht;
Hier, Herr, ich geb' mich ganz Dir hin!
Ach, weiter kann ich nicht. [Chor.

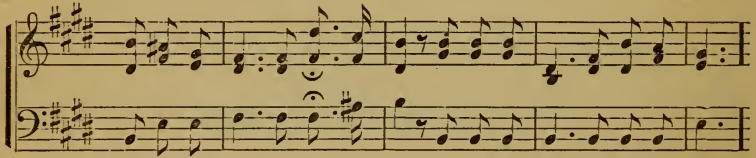
Der Kindheit Zeit.



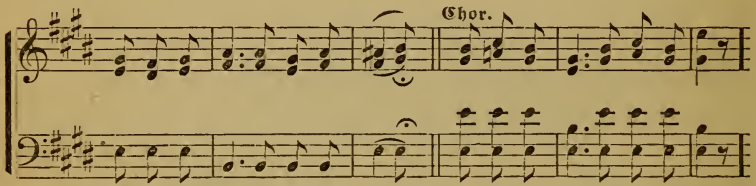
1. Der Kindheit Zeit so froh mir lacht, Ich wandre ü - ber Berg und Thal;
2. Ich lieb' der Kindheit Zeit, sie bringt Mit jedem Tag mir neu-e Lust.



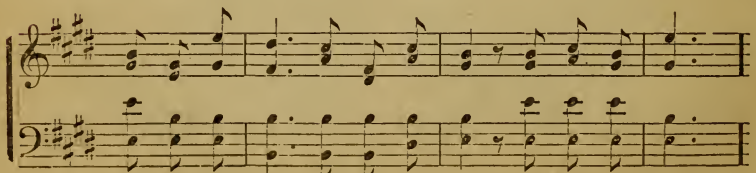
Erfreu' mich an der Blumen Pracht, Am Regen und am Sonnenstrahl,
O wer ist, der auch halb nur singt Das Glück der frohen Kinder - brust,



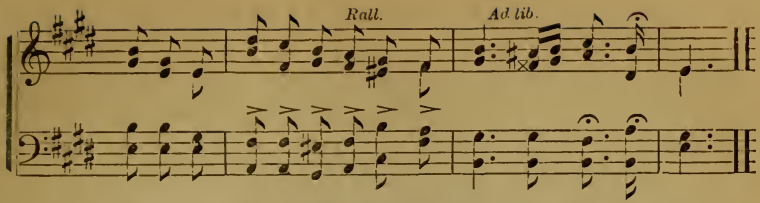
Am Regen und am Sonnenstrahl! Bei allen Din-gen sichtbar - lich,
Das Glück der frohen Kinder - brust! Ich seh' die Din - ge dieser Zeit,



Die da in Wald und Garten sind, Blick ich zu Gott, der segnet mich,
Daß sie ein Lächeln Gottes sind, Ver-laf - se Sor-ge, Kummer Streit,



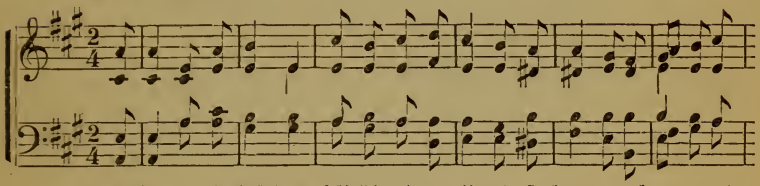
Und dank ihm, daß ich bin ein Kind. Ich blick zu Gott,
Und dank ihm, daß ich bin ein Kind; Ver - laf - se Sor-



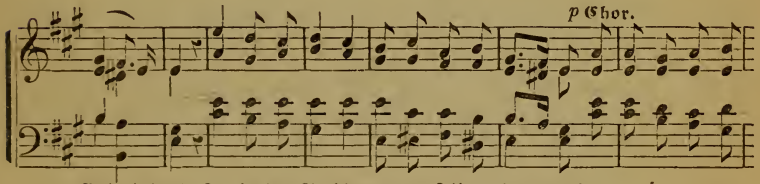
der segnet mich, Und dank ihm, daß ich bin ein Kind, ein Kind.
ge, Kummer, Streit, Und dank ihm, daß ich bin, ich bin ein Kind.

Laßt uns anbeten.

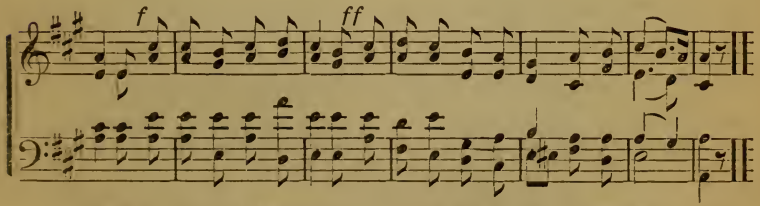
Nicht zu schnell.



1. Her-bei, o ihr Gläub'gen fröh-lich tri-um-phi-rend, O kom-met, o kom-met nach
2. O Kö-nig der Eh-ren, Herr-scher der Heerschaaren, Verschmähst nicht zu ruhen in



Beth-le-hem! Se-het das Kindlein uns zum Heil ge-bo-ren!
Mariens Schooß, Du wah-rer Gott, von E-wig-keit ge-bo-ren!
} O laf-set uns an-



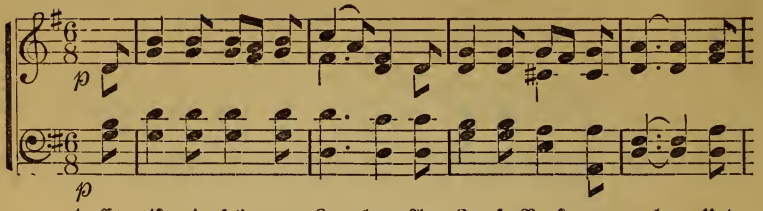
be-ten. O laf-set uns an-be-ten, O laf-set uns an-be-ten den Kö-nig!

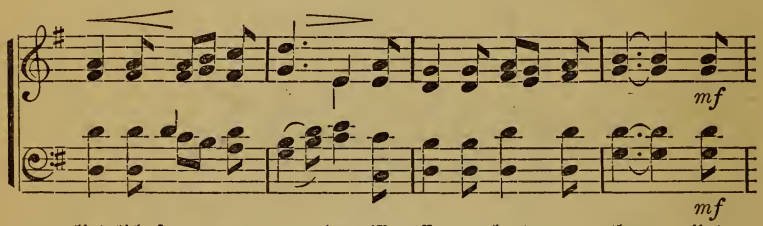
3. Kommt, singet dem Herren, singt ihm Engelchöre!
Frohlocket, frohlocket ihr Seligen!
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden! [Chor.

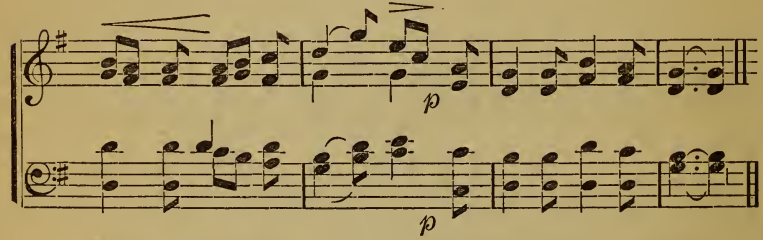
4. Dir, der du bist heute Mensch für uns geboren,
O Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,
Dir Fleisch gewordnes Wort des ew'gen Vaters! [Chor.

Das selige Leben.

Langsam.







2. Zu Seinen Füßen sitzen
Mit andachtsvollem Sinn,
Auf Ihn allein sich stützen,
Bringt ewigen Gewinn.

3. Drum kommt, ihr Menschenkinder,
Und flieht der Erde Tand,
Der Heiland aller Sünder
Beut euch die Rettershand.

4. Ergreifet voll Verlangen
Die Hand, für euch verwund't,
Er will euch gern umfangen
Und ziehn in Gottes Bund.

5. Er hüllt euch voll Erbarmen
In Seiner Unschuld Kleid,
Trägt euch auf Seinen Armen
Durch diese Lebenszeit.

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Mel. Das selige Leben.

1. Ich weiß wohl eine Eiche
Und einen Epheu dran,
Verbunden mit einander:
Wer hat denn das gethan?

2. Und um den Stamm der Eiche
Schlingt sich der Epheu zart;
Sie können sich nicht lassen:
Wer hat sie so gepaart?

3. Die Wurzeln saugen beide
Dieselbe Nahrung ein.
Sie leben mit einander:
Weß Bild mag dieß doch sein?

4. O fraget nicht! als Christen
Kennt ihr das edle Bild,
Kennt jene starke Eiche
Und auch den Epheu mild.

5. Und soll ich doch es deuten?
So nehmt die Deutung an!
Die Eiche ist der Glaube,
Er strebet himmelan.

6. Der Epheu ist die Hoffnung,
Die fest zum Glauben steht,
Und ihrer Wurzeln Nahrung
Die Lieb', die nie vergeht.

Gedenke des Todes!

Mel. Das selige Leben.

1. Dort unten in der Mühle
Saß ich in süßer Ruh
Und sah dem Räderspiele
Und sah den Wassern zu. —

2. Sah zu der blanken Säge,
Es war mir wie ein Traum,
Die bahnte lange Wege
In einen Tannenbaum.

3. Die Tanne war wie liebend
In Trauermelodie,
Durch alle Fasern bebend
Sang diese Worte sie:

4. „Du kehrst zur rechten Stunde
O Wandrer, hier ein,
Du bist's, für den die Wunde
Mir dringt in's Herz hinein,

5. „Du bist's, für den wir werden,
Wenn kurz gewandert du,
Dies Holz im Schooß der Erden
Ein Schrein zur langen Ruh."

6. Vier Bretter sah ich fallen,
Mir war's um's Herze schwer;
Ein Wörtlein wollt ich lallen,
Da ging das Rad nicht mehr.

Die herrliche Nacht!

Mel. Das selige Leben.

1. Welch wunderseel'ges Rauschen
Weht durch die stille Nacht!
Die Sterne droben lauschen,
Die Erde ist erwacht.

2. Die Wasserwogen schweigen
Und horchen dem Gesang,
Die hohen Palmen neigen
Ihr Haupt zum stillen Dank.

3. O Kinder, wenn ihr wüßtet,
Welch Wunder ist geschehn!
Die Engel selbst gelüstet,
Zu uns herab zu sehn.

4. Die heil'gen Engel bringen
Uns frohe Kunde her,
Die heil'gen Engel singen:
„Gott in der Höh' sei Ehr!"

5. „Ein Kindlein ist geboren,
Deß Name Wunderheld,
Vom Vater auserkoren
Zum Heil der ganzen Welt."

6. „Daß alle Kinder werden
Deß, der im Himmel thront,
Daß Friede hier auf Erden
Und Freude oben wohnt."

Der Herbst.

Mel. Das selige Leben.

1. Es kehret nunmehr wieder
In welkender Gestalt
Der Herbst—schon rauscht hernieder
Der Regen rauh und kalt.

2. Es wehen rauhe Lüfte
Schon über Fluren hin;
Der Blumen sanfte Düfte
Sind vollends auch dahin.

3. Es will sich schon entfärben
Der grünbelaubte Wald;
Der Frost will ihn verderben —
Das Laub wird gelb und alt.

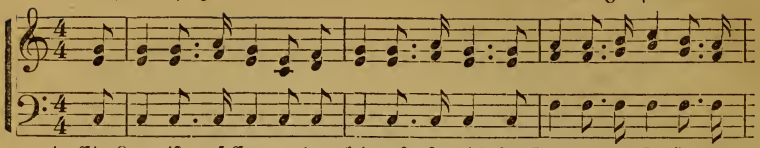
4. Es sind die schönen Tage
Des Sommers nun dahin;
Doch, daß man's nicht beklage:
Der Herbst bringt auch Gewinn.

5. Es soll, so lang die Erde
Sich um die Achs wird dreh'n,
Kein Sommer, Samen, Ernte,
Hitze, noch Frost vergeh'n.

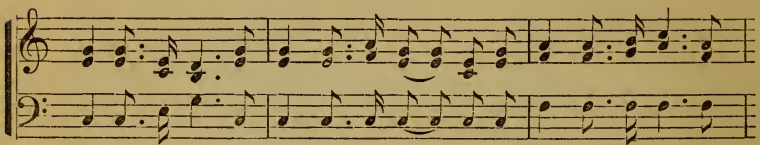
6. Es sind die Jahreszeiten
Von Gott dazu gemacht,
Erquickung zu bereiten:
Drum ihm den Dank gebracht!

Die Union.

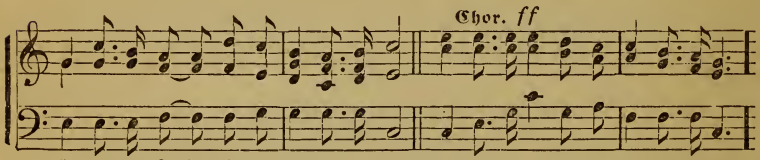
Marschmäßig. Worte von C. F. Paulus.



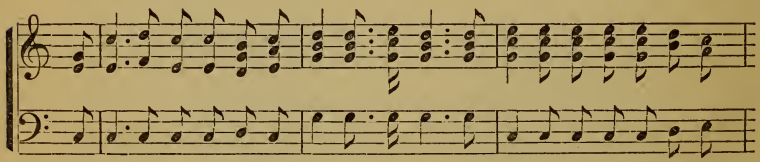
1. Ein Land ist auf Er-den, dem keines sonst gleich, An Gold und an Schätzen und
2. Wo Freiheit die Bürger des Landes beglückt, Wo Tugend und Wahrheit die



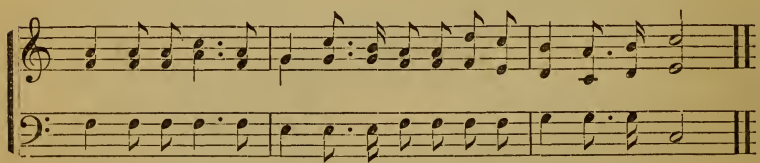
Vor-zü-gen reich; Ihm gilt un-ser Lied im er-ha-be-nen Ton, Dem
Her-zen entzückt; Da ist es am schön-sten stets un-ter der Sonn, Drum



Lande der Frei-heit, der großen Union. } Heil der Union! Gott erhalt die Union!
preisen wir freu-dig die große Union. }



Es le-be die Freiheit, es leb' die Union! Laut schall' unser Lied bis zur äu-



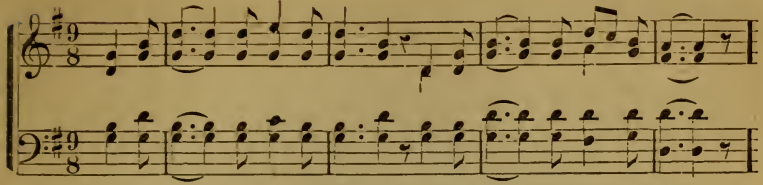
ßer-sten Zon': Gott schütz' unsre Heimath und er-halt die Union!

3. Wohl drohte schon manchmal Gefahr unsrem Land;
Doch Gott hat sie immer noch von uns gewandt.
Ihm trauen wir fest, wenn die Feinde uns drohn
Und kämpfen für Freiheit und für die Union. [Chor.

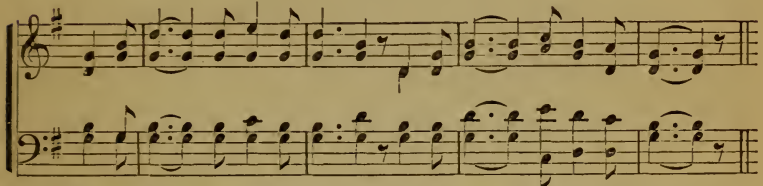
4. Weit reiche dein Ruhm bis an's äußerste Meer,
Und niemals erbleiche dein Banner, so hehr;
In jeglichem Lande und jeder Nation,
Da preise man glücklich die große Union.
[Chor.

Land vor uns!

Worte von J. A. Reitz.

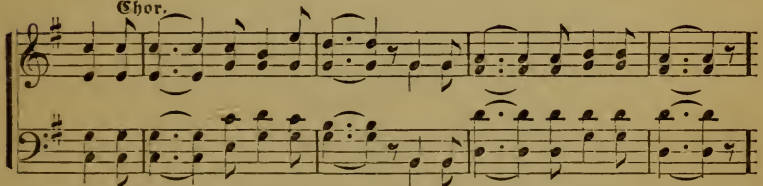


1. Land vor uns! dort liegt die Kü-ste, Winkt des lie - ben Va-ters Haus;
2. Schifflein, nur noch et-was wei-ter! Sel'-ge seh' ich dort am Strand,

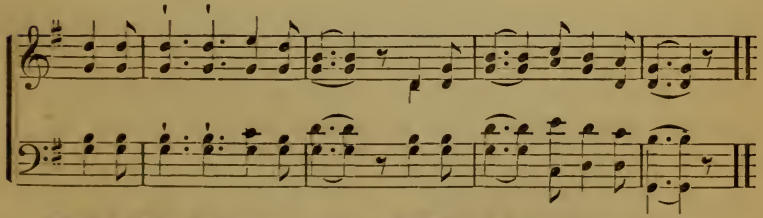


Auf denn, Schiffer, muthig rü - ste Dich, zu se - geln dort hin - aus.
Die mir win - ken froh und hei-ter, Die auf Er - den mich ge - kannt.

Chor.



Sturm und Käm - pfe die-ser Zeit Weichen dort der Se-lig - keit.



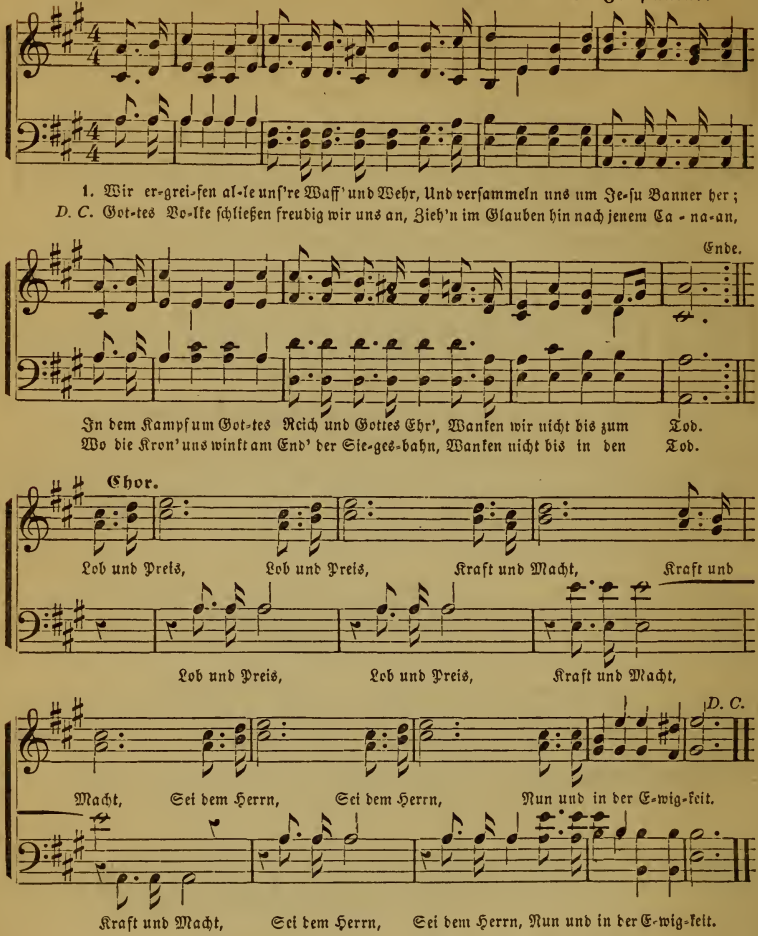
Werft den An - ker freu-dig aus; Glücklich sind wir bald zu Haus.

3. Ja, dort laßt uns fröhlich ankern,
Wo die Lebensbäume blühn,
Um an Freundeshand zu wandern
Unter Hügeln immergrün. [Chor.

4. Gott sei Dank, hier sind wir sicher,
Alles Leiden ist nun aus;
Preis sei unsrem treuen Führer,
Glücklich sind wir nun zu Haus. [Chor.

Wir wanken nicht!

Marschmäßig. Worte von C. F. Paulus.



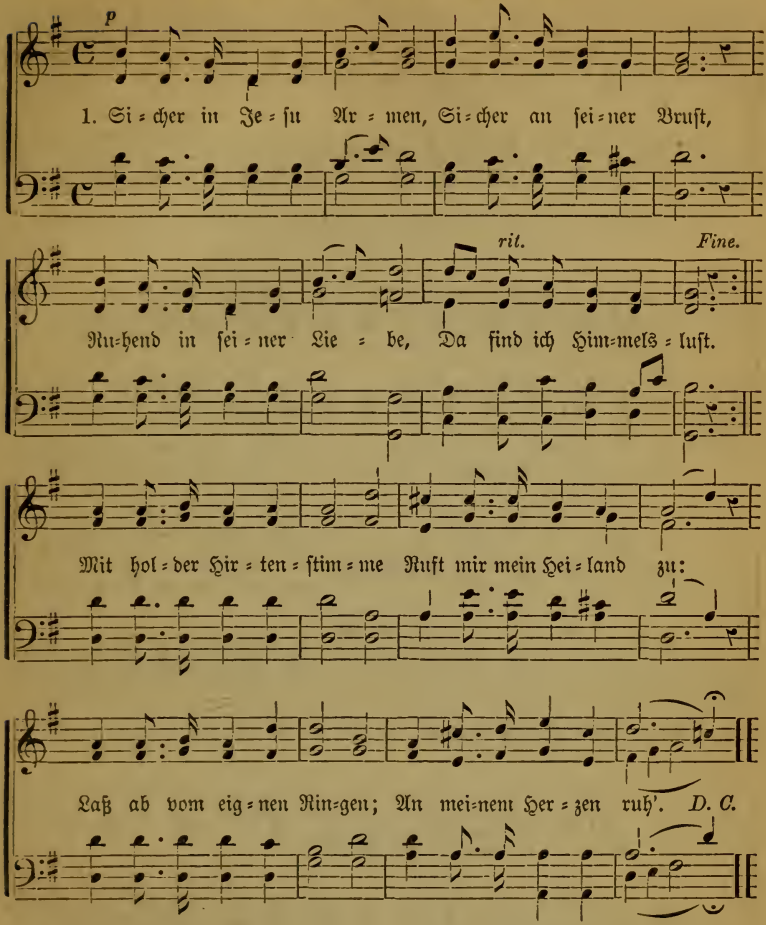
2. In der Sonntagſchule rüſten wir uns aus,
Mit des Geiſtes Kraft zu jedem ſchweren Strauß, [hinaus,
Und dann ziehen freudig wir in's Feld
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.

3. In dem Kampfgewühl iſt Jeſus immer nah,
Wenn Gefahr uns droht, iſt er als Helfer da,
Darum jauchzen wir getroſt Halleluja!
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.

4. „Seid getreu, ihr Streiter, bis an euren Tod!"
Alſo lautet eures großen Herrn Gebot.
Iſt der Kampf auch ſchwer, wächst täglich Angſt und Noth,
Wanket nicht bis in den Tod. [Chor.

5. Auf des Kampfes Ringen folgt die ew'ge Freud,
Und auf Salems Auen ſchweiget alles Leid,
Dort iſt alles, alles Glück und Seligkeit.
Wanket nicht bis in den Tod! [Chor.

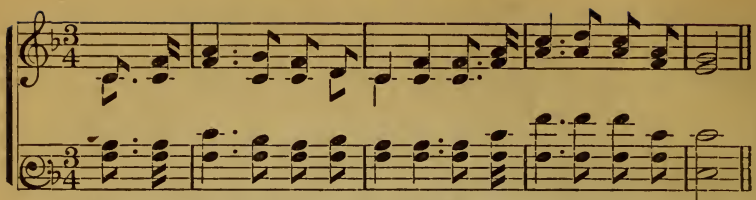
Sicher in Jesu Armen.



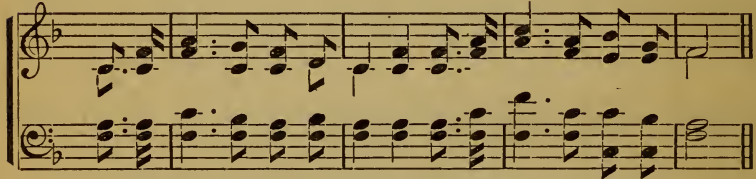
2. Sicher in Jesu Armen,
Los von der Sorge Qual,
Sicher vor Satans Stürmen
In Jesu Wundenmaal.
Frei von dem Druck des Kummers,
Weg aller Zweifel Spur;
Nur noch ein wenig Prüfung,
Wenig mehr Thränen nur.
Sicher in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe,
Da sind ich Himmelsluft.

3. Jesu, des Herzens Zuflucht,
Jesu, du starbst für mich!
Sicher auf diesem Felsen,
Stütz' ich mich ewiglich.
Hier will ich stille warten,
Bis daß vergang'n die Nacht,
Bis an dem gold'nen Ufer
Leuchtend der Tag erwacht.
Sicher in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe,
Da find' ich Himmelsluft.

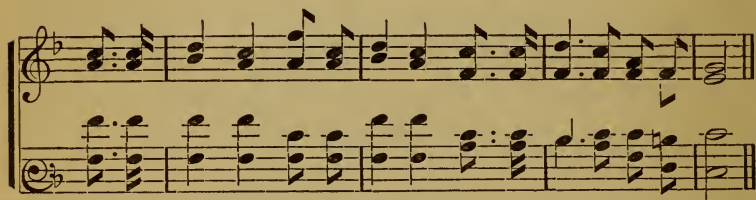
Hebt mich höher!



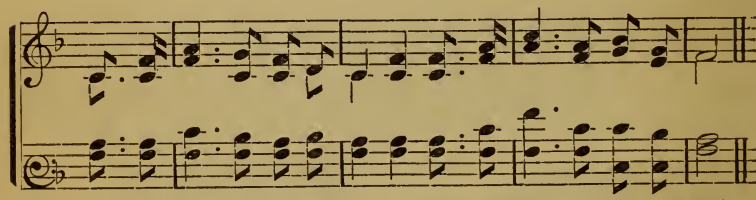
1. Hebt mich hö - her, hebt mich hö - her Aus der Sün-de dunk-ler Nacht,



Rü-cket mich dem Heiland nä-her, Der am Kreuz für mich voll-bracht!



En-gel kommt, schwingt eu - re Flü-gel, Tragt mich hin auf Golga - tha,



Daß ich seh' auf je-nem Hü-gel, Was für Sün-der dort ge-schah!

2. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Schmerzen trüber Fluth!
Immer weher, immer weher
Thut des Leidens Feuersgluth.
Engel kommt, schwingt eure Flügel,
Traget mich auf Tabors Höh'n,
Wo auf dem Verklärungshügel
Alle Schmerzen schnell vergehn!

3. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der armen Erdenwelt
Immer näher, immer näher
Zu des Himmels Lichtgezelt.
Engel kommt, schwingt eure Flügel
Und hebt mich zum Herrn empor,
Tragt mich hin auf Zionshügel,
Oeffnet mir das Perlenthor.

Bitte.

Mel. Hebt mich höher.

1. Führe mich, o Gott Jehovah,
Pilgernd durch dies öde Land;
Ich bin schwach, doch Du bist mächtig;
Halte mich mit starker Hand!
Oeffne die krystallne Quelle,
Der die Lebensfluth entspringt,
Sei Du meine Feuersäule,
Die mich durch die Wüste bringt.

2. Speise mich mit Himmelsmanna
In dem Elend dieser Zeit, [Banner.
Sei mein Schwert und Schild und
Sonne der Gerechtigkeit!
Komm' ich zu des Jordans Fluthen,
Sprichst Du Trost und Muth mir ein.
Tod des Todes, Gift der Hölle,
Laß mich bald geborgen sein.

Die Kinder und die Mission.

Mel. Hebt mich höher.

1. Kinder, ach wie seid ihr selig,
Euer ist das Himmelreich,
Immer heiter, immer fröhlich,
Bleibet ihr den Engeln gleich;
Jesus liebt euch, liebe Kinder,
Trägt euch gern auf seinem Arm,
O, so liebt auch ihn nicht minder,
Habt für ihn ein Herze warm.

2. Aber seht, wie viele Kinder
Kennen ihren Heiland nicht,
Ach den armen Heidenkindern
Scheinet nicht das Gnadenlicht!—
Haben Schulen nicht und Lehrer,
Kirchen nicht und Prediger,
Irren, Schafe ohne Führer,
In der Wüste wild umher;—

3. Darum betet, liebe Kinder,
Für die arme Heidenwelt,
Bis der große Ueberwinder,
Jesus, sie gefesselt hält.
Legt auch eure kleinen Gaben
Willig Gott zu Füßen hin;
Auch die kleinsten Scherflein haben
Reichen, seligen Gewinn.

Gebet.

Mel. Hebt mich höher.

1. Schwach und matt und unvollkommen
Nah ich, Herr, zu Deinem Thron,
Habe Muth dazu genommen,
Denn Du rufst mich, Gottes Sohn.
Tiefgebeugt und schwer beladen
Schau' ich hoffend doch empor,
Nimm Du, Herr, mich an in Gnaden
Und verschließe nicht Dein Ohr.

2. Hör' mich, hilf mir, Ueberwinder,
Der am Kreuze für mich litt,
Herr, ich weiß, ich bin ein Sünder!
Ach erlöse mich auch mit.
Stärke Du mir Herz und Hände
In des Lebens Pilgerlauf,
Laß mich treu sein bis an's Ende,
Zieh mich, Herr, zu Dir hinauf.

Was ich liebe.

Mel. Hebt mich höher.

1. Herr, Du weißt, daß ich Dich liebe,
Dich mein Leben und mein Licht!
Ob Dir keiner treu verbliebe,
Herr, mein Gott, ich laß Dich nicht!
Wie ein Freund dem Freund sich giebet,
Geb' ich Dir, o Jesu, mich;
Wie ein Kind die Mutter liebet,
Jesu Christ, so lieb ich Dich!

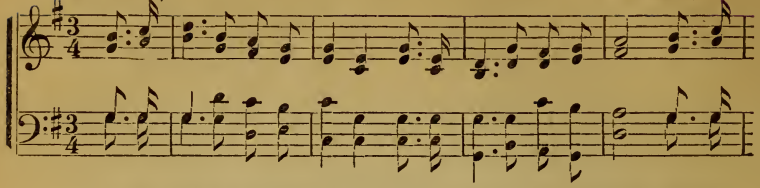
2. Herr, ich habe lieb die Stätte,
Da Du wohnst, o Gottessohn!
Wenn ich Kron' und Scepter hätte,
Legt' ich sie vor Deinen Thron,
Kniete still mit all' den Meinen,
Herr, vor Deinem Hochaltar,
Dankesthränen Dir zu weinen
Mit der großen Kinderschaar!

3. Herr, ich liebe, die Dich lieben,
Die in Deinem Buche stehn,
Die, von Deiner Lieb' getrieben,
Hier den Weg des Lebens gehn!
Wo ich Deine Jünger schaue,
Wird mir heimathlich zu Sinn,
Zieht zur grünen Himmelsaue
Freier meine Seele hin.

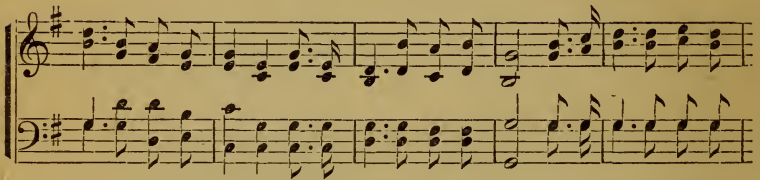
4. Herr, Du kennest alle Dinge,
Kennest meines Herzens Grund;
Herr, Du weißt, daß zu geringe,
Was von Liebe lallt mein Mund.
Ist das Stückwerk einst gefallen,
Dieses Lebens Lust und Schmerz,
Will ich nicht mehr Lieder lallen—
Sinke liebend an Dein Herz!

Himmlische Boten.

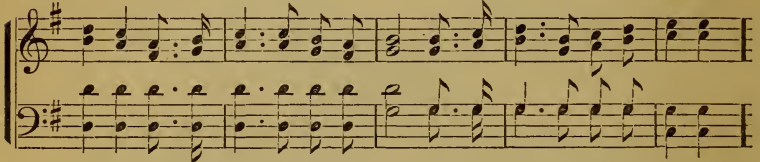
Moderato, mit Ausdruck. Worte von J. A. Reitz.



1. O, ich seh die schönen En-gel, Wie sie freundlich um mich stehn! Gold'ne

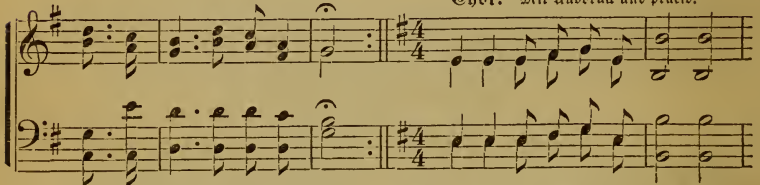


Harfen in den Händen, Freunde, könnt ihr sie nicht sehn? Schöne Himmelsmusik



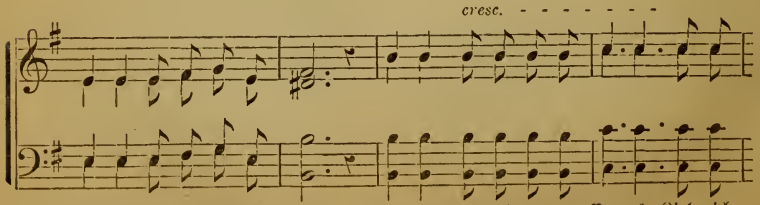
klin-get Lieblich sanft zu mir her-ab, Und ein lich-ter Seraph bringet

Chor. Mit Ausdruck und präcis.

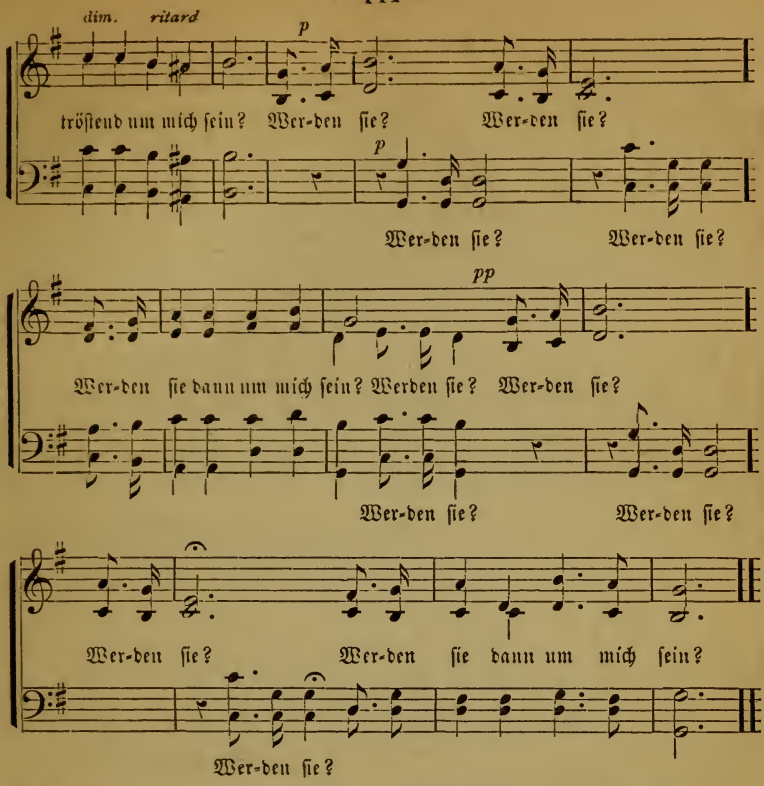


Mir's Ge-leit zur Himmelsstadt. Wenn die Fluth des Todes-for-dans

cresc. - - - - - - -



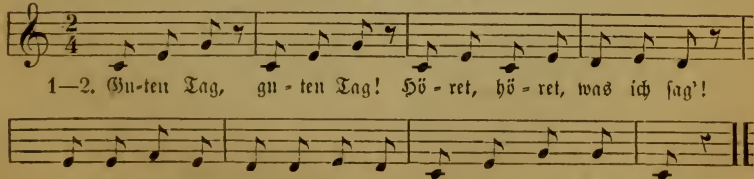
Ueber mich einst bricht her-ein, Werden dann die gu-ten En-gel, Liebreich



2. Erdenfreuden sind vergänglich —
Alle müssen sie vergehn.
Aber jene Himmelsfreuden
Werden ewiglich bestehn.
Wenn befreit von dieser Erde,
Wird mein Geist sich recht erfreu'n;
Denn in jenem Land der Wonne
Werden Engel um mich sein. [Chor.

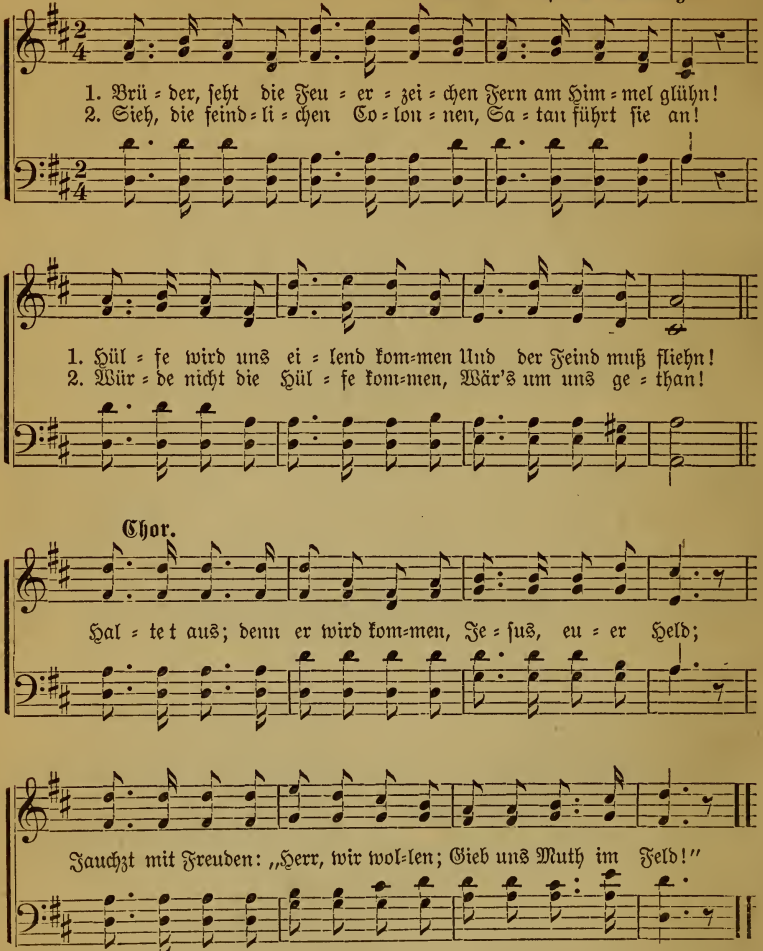
3. Wie erquickt mich ihre Nähe
In dem stillen heil'gen Raum!
Stehn bei mir im letzten Kampfe
Und der Tod berührt mich kaum.
Scheid ich auch von lieben Freunden,
Deren Auge um mich weint, —
Alles wohl—denn seht ihr Theuren,
Engel werden um mich sein. [Chor.

Für die Kleinsten.



Haltet aus.

Worte von P. A. Möllinq.



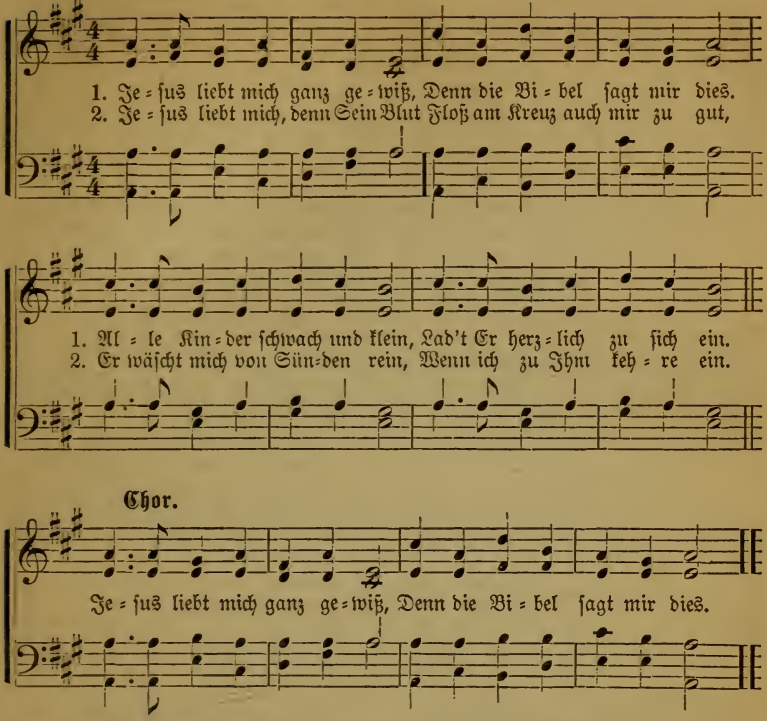
3. Sieh, sie rüsten sich zum Sturme,
Hör' das Kriegsgeschrei!
Doch ich seh das Feuerzeichen,
Christus kommt herbei. [Chor.

4. Sieh, das ist die Kreuzesfahne,
Horch! Trompetenton!
Bruder, Muth, es sei die Losung:
„Christus, Gottessohn!" [Chor.

5. Nimmer weichen, muthig streiten,
Thun wir unsre Pflicht!
Hat er uns die Hülf' versprochen,
Seht, so fehlt er nicht. [Chor.

6. O du Wunder reicher Gnade,
Jesus, o wie schön!
Wo wir glauben, wo du nahest,
Ist das Heil geschehn. [Chor.

Jesus liebt mich.



3. Jesus liebt mich, wenn kein Mann
Meine Krankheit heilen kann;
Wachend sieht Sein Aug' auf mich,
Ruft mir zu, Ich liebe dich. [Chor.

4. Jesus liebt mich, Er mein Hirt,
Führt mich recht, wenn ich verirrt.
Bleib ich hier auf Erden Sein,
Führt Er mich zum Himmel ein. [Chor.

O, sei treu!

Mel. Jesus liebt mich.

1. Kindlich, doch mit festem Sinn
Gieb dein Herz dem Heiland hin,
Seine Gnade steht Dir bei:
Er ist gut, ja Er ist treu.
Chor. Kindlich, doch mit festem Sinn
Gieb dein Herz dem Heiland hin.

2. Er ist Leben und ist Licht,
Schenk ihm volle Zuversicht.
Er macht alles in dir neu,
Sieh' wie gut Er ist und treu! [Chor.

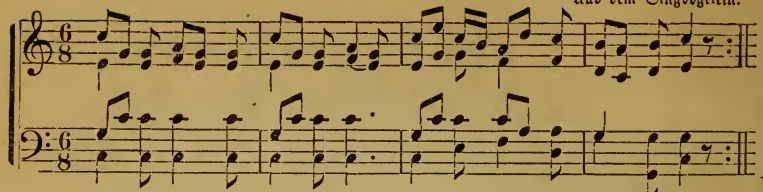
3. Er versorget dich mit Brod
Und verläßt dich nicht im Tod,
Macht das Herz von Sorgen frei:
Wie ist Er so gut und treu! [Chor.

4. Weih' dich bis zur Todesstund'
Ihm aus tiefstem Seelengrund.
Stirbst du dann und ist's vorbei,
Rufen Engel: er war treu! [Chor.

5. Droben in der goldnen Stadt,
Welche ihn zur Sonne hat,
Singt dein sel'ger Mund es frei:
O wie gut war Er, wie treu!
[Chor.

Gnadenabgrund.

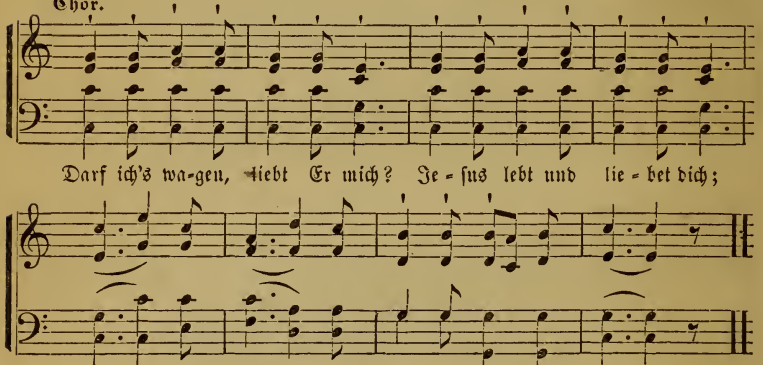
Aus dem Singvögelein.



1. Gnaden-ab-grund, darf ich doch, Jetzt auf Gna-de hof-fen noch;
Läßt mein Gott die Schuld mir nach, Wie ich bin voll Sünd' und Schmach?

2. Lang hört' ich sein Locken nicht, Lan-ge mied ich sein Gesicht;
Ihn, der Sünder ruft und liebt, Hab' ich tau-send-mal be-trübt.

Chor.



Darf ich's wa-gen, liebt Er mich? Je-sus lebt und lie-bet dich;

Je-sus lebt, Er lebt und lie-bet dich.

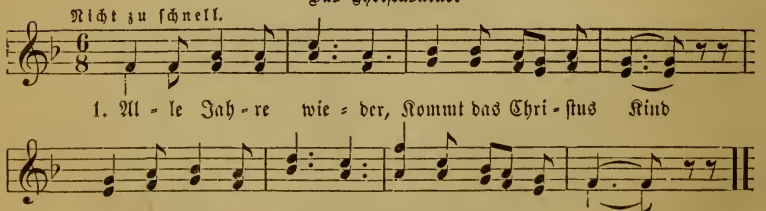
3. Schenk mir Buße, Gott voll Huld,
Ueber meine Sündenschuld!
Gieb mir Glaubenskraft, mein Herr,
Daß ich sündige nicht mehr!
[Chor.

4. Neig' zu mir Dein gnädig Ohr,
Oeffne Deiner Wunden Thor!
Daß ich schaue, wie Du liebst,
Wie Du Sündern noch vergiebst.
[Chor.

Für die Kleinsten.

Das Christuskind.

Nicht zu schnell.



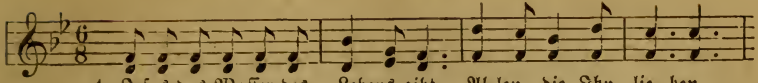
1. Al-le Jah-re wie-der, Kommt das Chri-stus Kind

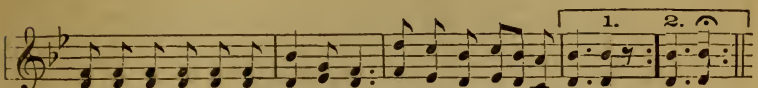
Auf die Er-de nie-der, Wo wir Men-schen sind.

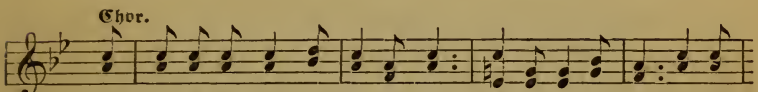
2. Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus.

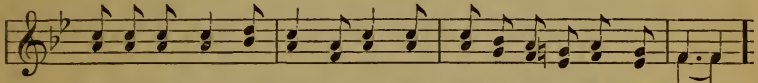
3. Ist auch mir zur Seite
Still und unerkannt,
Daß es treu mich leite
An der lieben Hand.

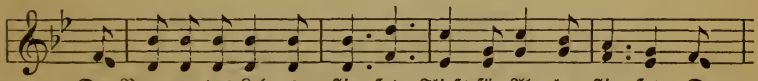
Das Waſſer des Lebens.

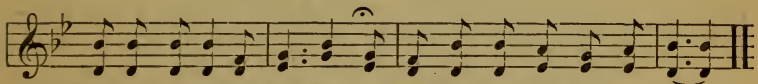












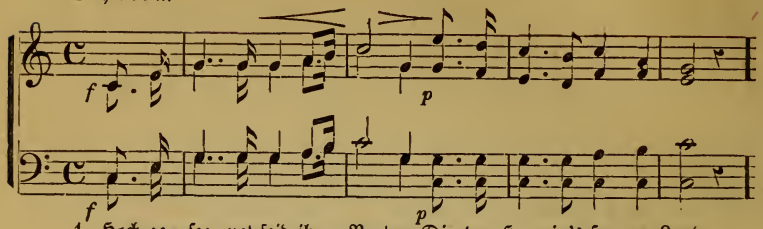
2. Jeſus hat Wohnungen ſchon bereit
Allen, die Ihn lieben,
Jeſus hat Wohnungen ſchon bereit
Allen, die Ihn hier lieben.
Köſtliche Schätze, die nie vergehn
Allen, die Ihn lieben,
Köſtliche Schätze, die nie vergehn
Allen, die Ihn hier lieben.
[Chor.

3. Jeſus beſcheeret ein weißes Kleid
Allen, die Ihn lieben,
Jeſus beſcheeret ein weißes Kleid
Allen, die Ihn hier lieben.
Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die Ihn lieben,
Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die Ihn hier lieben.
[Chor.

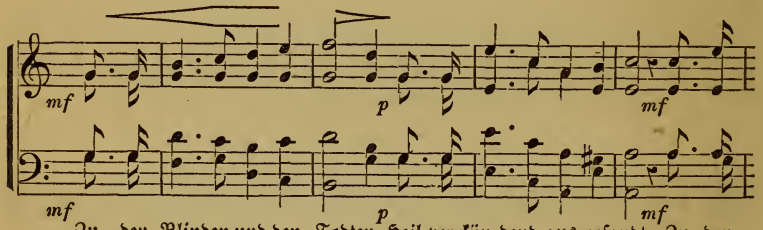
4. Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die Ihn lieben,
Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die Ihn hier lieben.
Wonne und Freude, die ewig währt
Allen, die Ihn lieben,
Wonne und Freude, die ewig währt
Allen, die Ihn hier lieben.
[Chor.

Die Heidenboten.

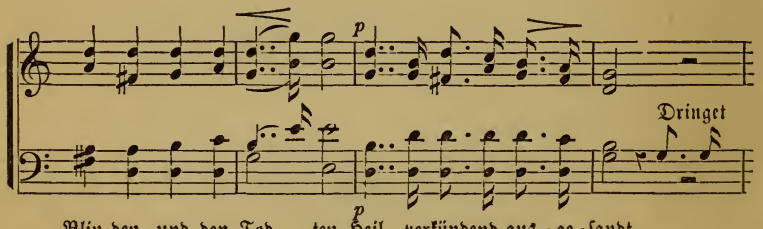
Erhaben.



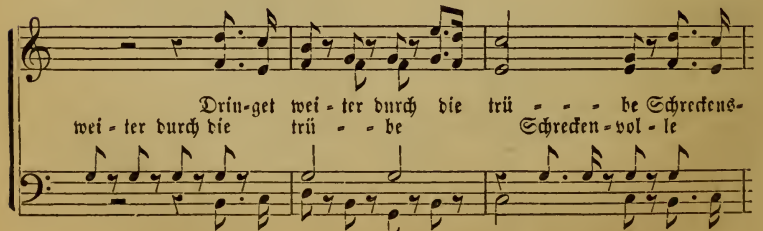
1. Hoch-ge-seg-net seid ihr Bo-ten, Die der Herr in's fer-ne Land



Zu den Blinden und den Todten Heil ver-kün-dend aus-gesandt. Zu den

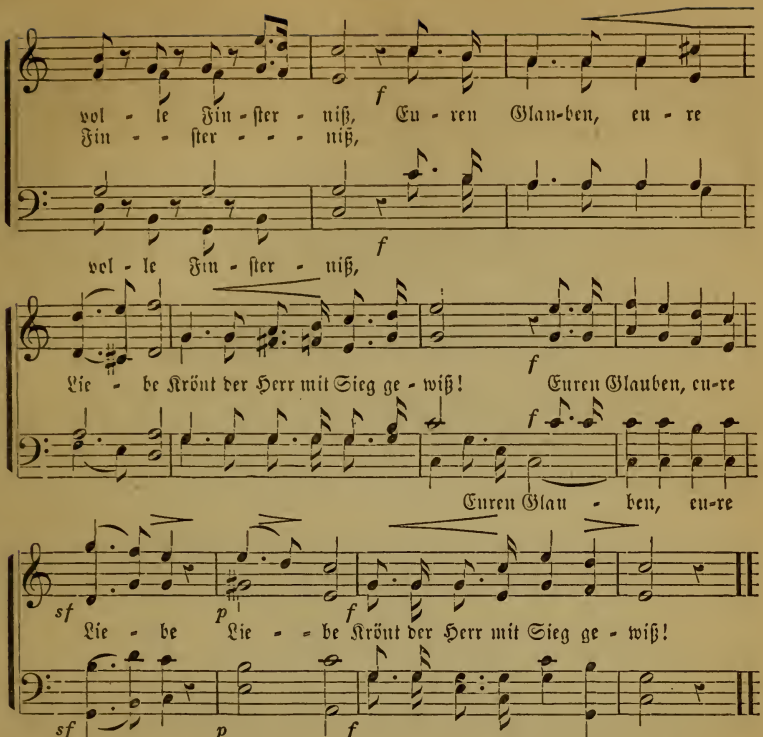


Blin-den und den Tod - ten Heil verkündend aus - ge - sandt.



Drin-get wei - ter durch die trü - - - be Schreckens-
wei - ter durch die trü - - be Schrecken - vol - le

Drin-get wei - ter durch die trü - - - be Schrecken-

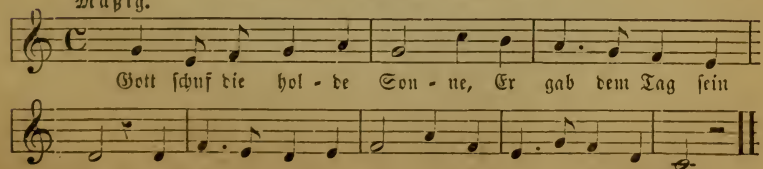


2. O! ihr glaubensstarken Streiter,
Ohne Kriegsgeräth und Schwert,
:,: Dringet nur erobernd weiter,
Eures Herren ist die Erd', :,:
Der euch sandte, wird euch helfen,
Euer König steht euch bei,
:,: Ob auch Schafe unter | Wölfen |
Sollt ihr wandeln froh und frei. :,:

3. Liebe hat euch angetrieben,
Fachte hell die Sehnsucht an,
:,:An den Brüdern auszuüben,
Was der Herr an euch gethan. :,:
Darum sucht ihr nicht das Eure,
Sucht nicht Ehre, Ruhm und Gut,
:,: Nein, ihr preiset nur das | theure |
Für die Welt vergoß'ne Blut. :,:

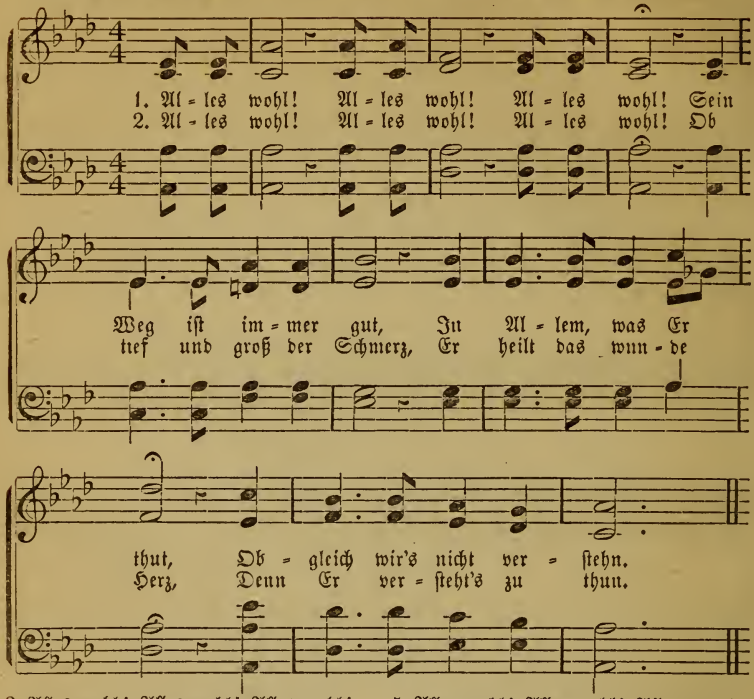
4. Hosiannah! jubeln, singen
Tausende nach Nacht und Pein,
:,:Und die fernsten Völker dringen
In das Himmelreich hinein; :,:
Und viel tausend Kniee beugen
Sich vor Christo, Gottes Sohn;
:,: Und das ist, ihr treuen | Zeugen, |
Eurer Arbeit süßer Lohn. :,:

Für die Kleinsten.



Alles wohl.

Worte von J. J. Keller. (Kann als Grablied benutzt werden.)



3. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!
Ob wir auch tragen Leid,
Je größer wird die Freud' —
An jenem, großen Tag.

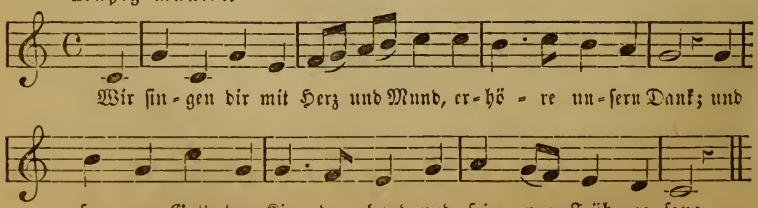
4. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!
Der Weg, den Jeſus ging,
So dunkel, rauh er ſchien
Und war, führt' heim zu Gott.

5. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!
D'rum Seele ſchau hinauf,
Bald endet auch dein Lauf,
Und du kommſt dann auch heim.

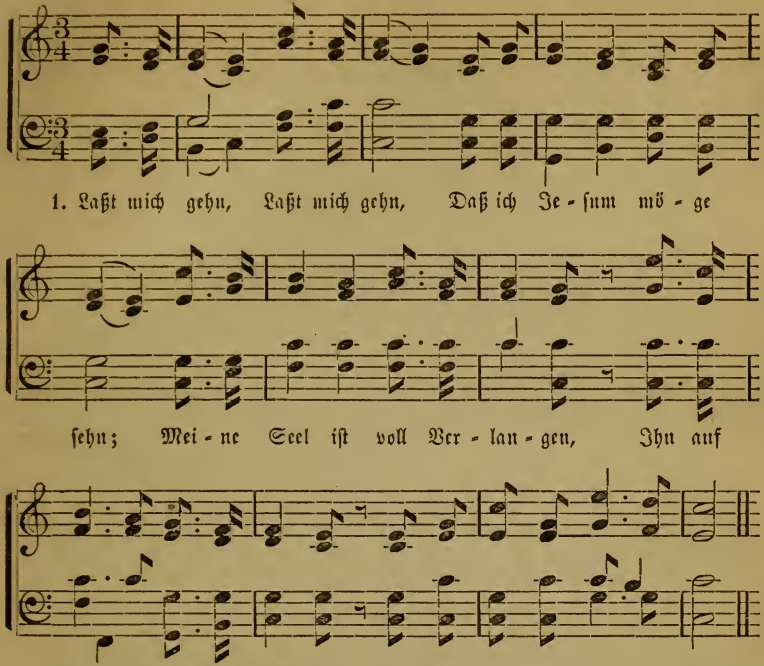
6. O, dann wohl! O, dann wohl! O, dann wohl!
Wenn mit den Lieben dort,
Wirſt ſtehn am heil'gen Ort;
Wie glücklich wirſt du ſein!

Für die Kleinſten.

Mäßig munter.



Heimgang.



2. Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht:
O, wann werd ich dahin kommen,
Daß ich dort mit allen Frommen
Schau dein holdes Angesicht!

3. Ach, wie schön, ach, wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höhn!

4. Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen —
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was das wird für Wonne sein!

5. Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen:
Bring uns, Herr, in's Paradies! —

Pfingstgebet.

Mel. Heimgang.

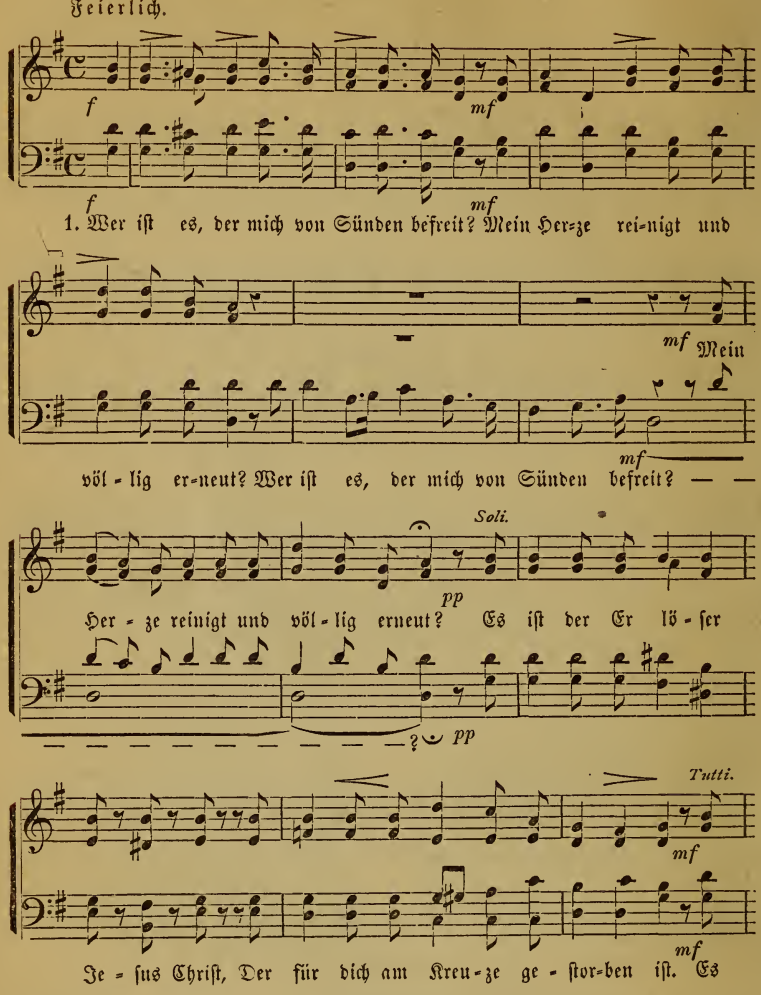
1. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Komm', erfülle die Gemüther,
Daß wir werden Jesu Glieder,
:,: Daß wir werden Jesu Leib :,:

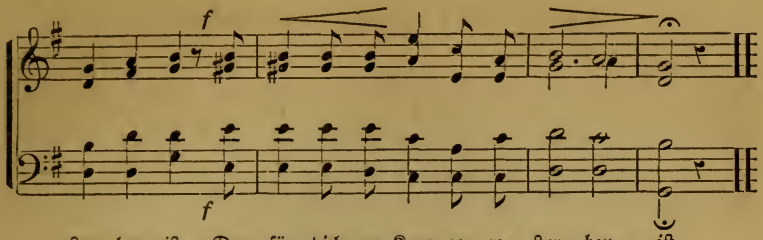
2. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Komm', erfülle unsre Herzen,
Tröst' uns ob der Sünden-Schmerzen,
:,: Laß uns deine Wohnung sein :,:

3. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Leit' uns, Herr, in alle Wahrheit,
Führ' uns zu der ew'gen Klarheit,
Führ' uns, Herr, zum Himmel ein! :,:

Der Erlöser von Sünden.

Feierlich.



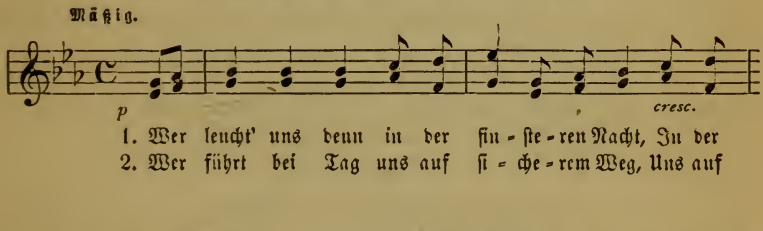


2. Darf ich, wie ich bin, zu Jesu mich nahn?
Wird er mich Armen auch gnädig empfahn?
O, komm nur getrost, komm arm und klein,
Und gieb ihm dein Herze, er macht dich rein.

3. Ich komm, o mein Jesu, gläubig zu Dir,
Mein Herz und alles, ich bringe es hier:
O, nimm es, Erbarmer, nimm es an;
Ich geb Dir's, so gut ich es geben kann.

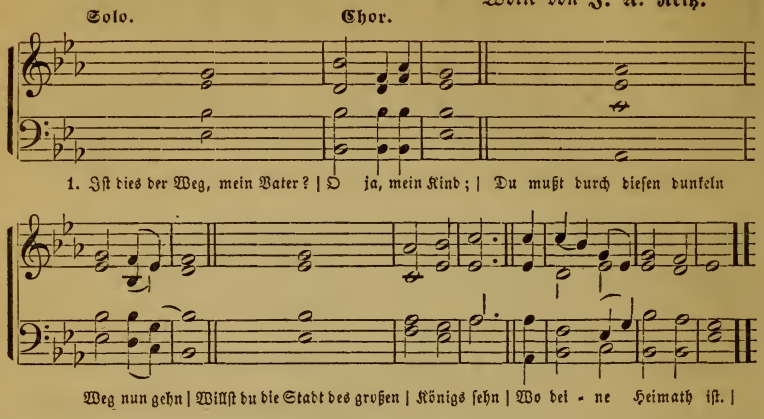
4. Was ist es, das mich so himmlisch beglückt?
O sagt, was ist's, das mein Herze entzückt?
Der theure Erlöser macht mich rein;
Sein bin ich auf ewig, und er ist mein.

Unsre Wächter und unser Führer.



Ist dies der Weg? (Chant-Gesang.)

Worte von J. A. Reitz.



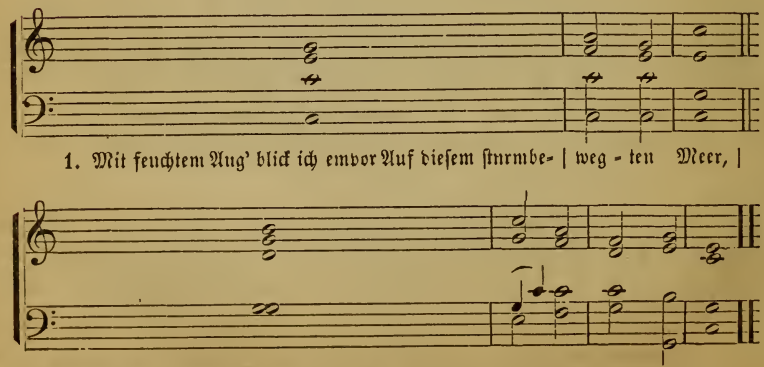
2. Sind Feinde auf dem Wege? | Ja wohl, mein Kind; |
Wo du's nicht denkst, da lauert | dein ein Feind, |
Doch siegen sollst du stets, wenn | du vereint |
Mit Gott den Kampf beginnst. |

3. Mein Vater, es ist dunkel! | Komm, nimm die Hand, |
Mein Kind, und halte dich recht | nah' zu mir, |
Ich bring dich glücklich durch zum | schönen Land, |
Wo all die Frommen sind. |

4. Mein Fuß will straucheln, Vater! | Kind blick empor; |
Dein Auge richt' auf mich, wenn | steil der Pfad. |
Ich werd' dich nicht verlassen. Für | meine Gnad' |
Wird droben mir dein Dank. |

5. O Vater, ich bin müde! | Kind, komm zu mir |
Und leg dein müdes Haupt an | meine Brust; |
Es ist ja meine Freud' und | meine Lust, |
Dich glücklich einst zu sehn. |

Komm zu mir! (Chant.)



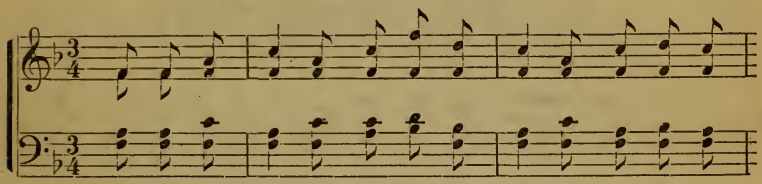
2. Er zeigt mir einen Ort der Ruh',
Wo Freud und Fried soll | werden mir,
O wie erquickend wirkt der Ruf!
Gewiß, mein | Gott, ich komm zu dir.

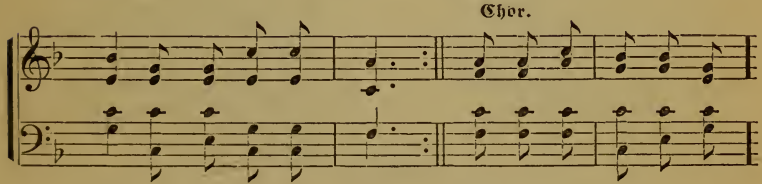
3. Wenn's hart und schwer der Seele däucht,
Sich trennen von der | Erde hier |
So hör' ich, wenn das Leben fleucht,
Die holde | Stimme: „Komm zu mir." |

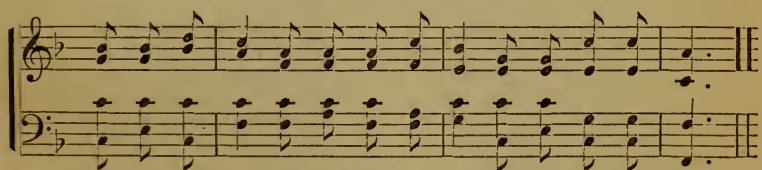
4. „Komm, denn die Erde muß vergehn,
Sie bietet keine | Heimath dir |
Dein müdes Aug' laß auf mich sehn,
Ich bin dein | Erbtheil — komm zu mir." |

5. O Stimm' der Liebe und der Gnad',
Trifft mich auch Noth und | Angst allhier, |
Sei du mein Leitstern bis zum Grab,
Dann ruf' mir | freundlich: „Komm zu mir." |

Gott ist die Liebe.







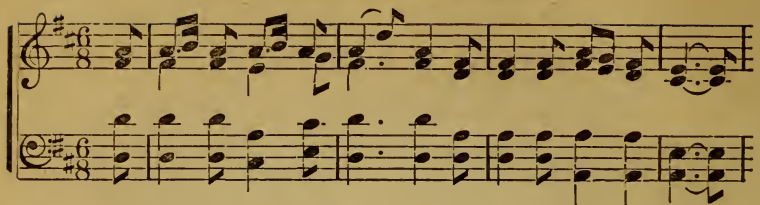
3. Er sandte Jesum,
Den treuen Heiland;
Er sandte Jesum
Und macht' mich los. [Chor.

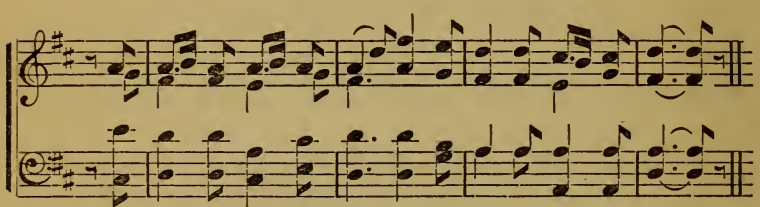
4. Er ließ mich laden
Durch's Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden
Durch seinen Geist. [Chor.

5. Du heilst, o Liebe,
All meinen Jammer;
Du stillst, o Liebe,
Mein tiefes Weh! [Chor.

6. Dich will ich preisen,
Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben,
So lang ich bin. [Chor.

Der Pilger aus der Ferne.





2. Der Menschen-Ehre Schimmer,
Stolz, Eitelkeit und Pracht
Verachtet er für immer
Und lebt in Gottes Macht.

3. Die Ströme zieh'n hinunter
In's wogenreiche Meer,
So zieht der Pilger munter
Dahin zu Gottes Ehr'.

4. Von Engeln sanft getragen
Eilt er in Christi Schooß,
Sein Glück, wer kann es sagen?
Ist dann unendlich groß.

5. Drum fühlt er auch hienieden
Ein Heimweh früh und spät,
Ihn zieht's nach jenen Hütten,
Wo ew'ger Friede weht.

Ganz des Herrn.

Mel. Der Pilger aus rc.

1. Ach wär' ich ganz Dein eigen!
Wie wär' mir da so wohl.
Wie wär' im tiefsten Schmerze
Mein Herz so friedenvoll.

2. Ach, wenn ich nur recht kindlich
Mich legt in Deinen Schooß,
Wie wär' ich da so gänzlich
Der Wünsch' und Sorgen los.

3. Ach könnt' ich Dich nur halten,
Mein Heiland, fest allzeit.
Wie wär' ich da ein Sieger
In jedem süßen Streit.

4. Ach, wenn mein ganzes Herze
Nur liebte Dich allein,
Wie würd' mein ganzes Leben
Hienieden selig sein.

5. Zieh' ein mit Deinem Frieden,
Erfüll' es lebenslang,
Und wenn's hier ausgeschlagen,
Nimm Du es in Empfang.

Des Kindes Wunsch.

Mel. Der Pilger rc.

1. Das Kind steht mit der Mutter
In kühler Sommernacht,
Sie sehen still gen Himmel
In goldner Sternenpracht.

2. „O Mutter, liebe Mutter,
Sieh nur die Sternlein all!
Wie schmücken sie so herrlich
Den weiten Himmelssaal."

3. „„Mein Kind gar herrlich glänzen
Die Stern' am Himmel hoch,
Doch ist es über ihnen
Wohl vielmal schöner noch.

4. Denn dorten thront erhaben
Dein Heiland Jesus Christ,
Der aller Himmel Himmel
Glorreicher König ist.

5. Drum loben und erheben
Nun alle Engel Ihn,
Und alle Sel'gen jauchzen
Ihm zu mit frohem Sinn.""

6. „O wär' ich wie ein Engel
In jenem sel'gen Land!"
Versetzt das Kind, sein Auge
Zur Mutter ernst gewandt.

7. Sie führt es still nach Hause,
Ihr Auge strahlt so süß.
Gar viel wohl noch erzählte
Sie ihm vom Paradies.

8. Doch wenig Wochen später
An seinem Sarg sie stand.
Es war nun wie ein Engel
In jenem sel'gen Land.

Die Thräne der Mutter.

Mel. Der Pilger aus ꝛc.

1. Ich stand bei meiner Mutter,
Die mich so herzlich liebt;
Sie war ganz still und traurig,
Ich hatte sie betrübt.

2. Ich hatte meine Hände
Auf ihren Schooß gelegt,
War auch ganz still und traurig,
Im Herzen tief bewegt.

3. Da fiel ein heißer Tropfen
Herab auf meine Hand;
Er kam aus ihrem Auge,
Ich hab' ihn wohl erkannt.

4. Schnell stand sie auf, die Mutter,
Und sprach dabei kein Wort,
Sie drückte meine Hände
Und ging dann schweigend fort.

5. Ich habe sie verstanden,
Warum sie hat geweint!
Ich habe sie verstanden,
Wie gut sie's mit mir meint!

6. Nie will ich mehr betrüben
Das liebe Mutterherz,
Nie soll sie wieder weinen
Um mich vor Gram und Schmerz.

7. An diese Thräne will ich
Gedenken immerdar,
Die Thräne, die ein Zeichen
So heißer Liebe war!

Neujahrslied.

Mel. Der Pilger aus ꝛc.

1. Das Jahr ist nun zu Ende,
Doch deine Liebe nicht;
Noch segnen deine Hände,
Noch scheint dein Gnadenlicht.

2. Des Glückes Säulen wanken,
Der Erde Gut zerstäubt,
Die alten Freuden wanken;
Doch deine Liebe bleibt.

3. Der Jugend Reiz vergehet,
Des Mannes Kraft wird matt:
Doch innerlich erstehet,
Wer dich zum Freunde hat.

4. Erheben gleich die Sünden
Des alten Jahres sich;
Du lässest Heil verkünden
Und wirfst sie hinter dich.

5. Du heilest allen Schaden,
Hilfst mir aus der Gefahr,
Du siehst mich an in Gnaden
Auch in dem neuen Jahr.

Am Abend.

Mel. Der Pilger aus ꝛc.

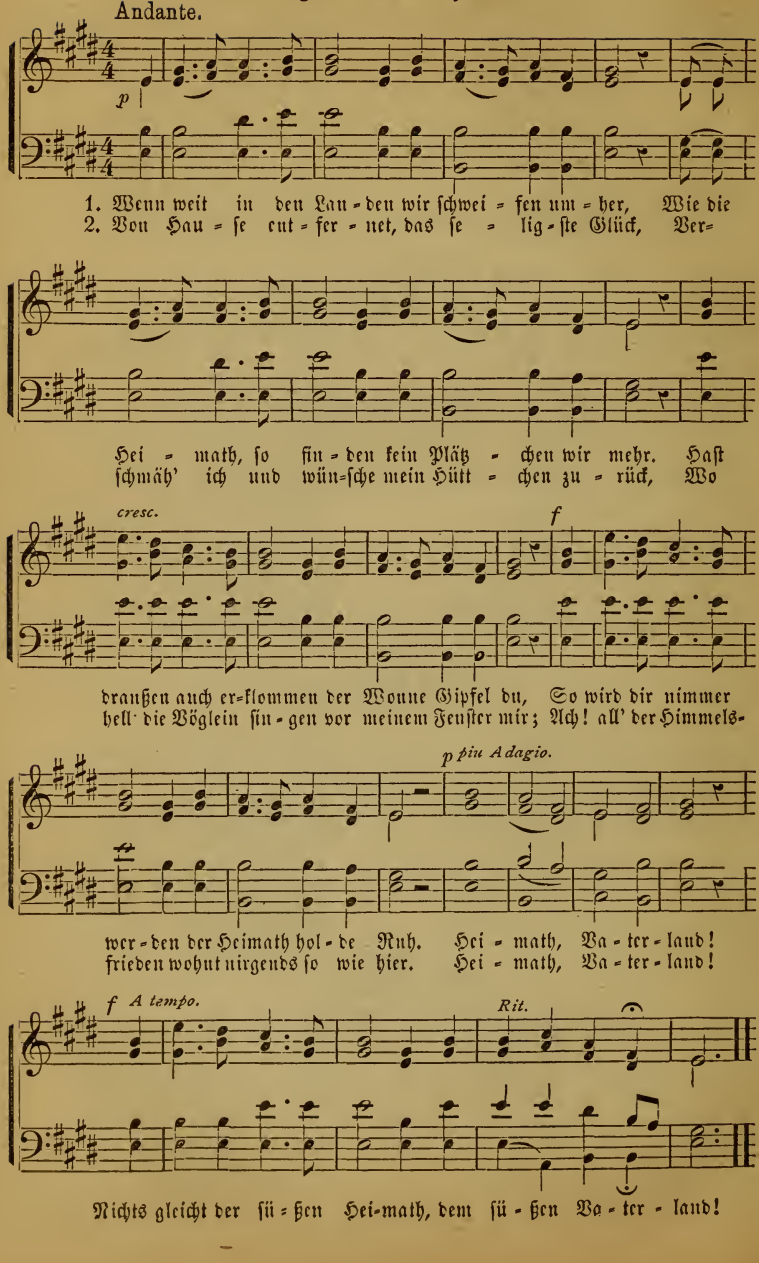
1. Nun ist es Abend worden,
Nun bricht die Nacht herein,
Nun wachen auf am Himmel
Die güldnen Sternelein.

2. Ich steh' am Fenster sinnend
Und schaue in die Nacht.
Wie ist's ringsum so stille!
Und droben welche Pracht!

3. Wie glüht es dort und flimmert!
Was sagt die güld'ne Schrift?
Kannst du, mein Herz, es lesen,
Sag, ob's wohl dich betrifft?

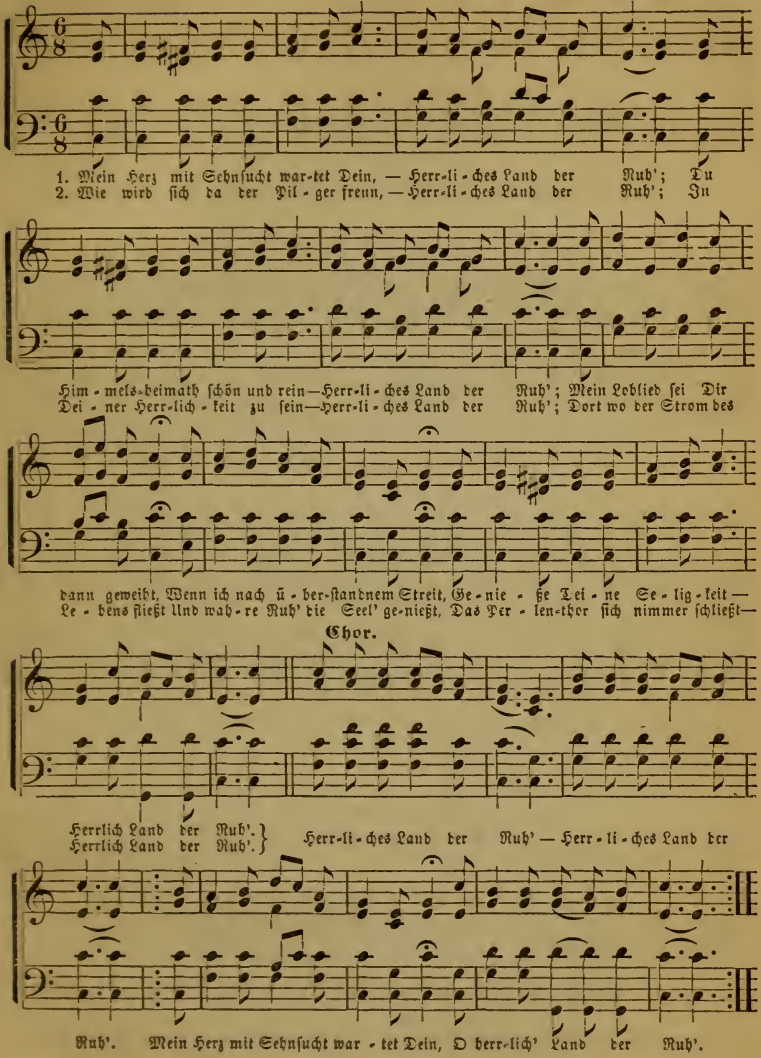
4. Ja wohl, ich kann es lesen,
Es ist ein köstlich Wort,
Es sagt, mein lieber Vater
Hab' Seine Wohnung dort.

Heimath.


Andante.
p
1. Wenn weit in den Lan-den wir schwei-fen um-her, Wie die
2. Von Hau-se ent-fer-net, das se-lig-ste Glück, Ver-
Hei-math, so fin-den kein Plätz-chen wir mehr. Hast
schmäh' ich und wün-sche mein Hütt-chen zu-rück, Wo
cresc.
f
draußen auch er-klommen der Wonne Gipfel du, So wird dir nimmer
hell die Vöglein sin-gen vor meinem Fenster mir; Ach! all' der Himmels-
p più Adagio.
wer-den der Heimath hol-de Ruh. Hei-math, Va-ter-land!
frieden wohnt nirgends so wie hier. Hei-math, Va-ter-land!
f A tempo.
Rit.
Nichts gleicht der sü-ßen Hei-math, dem sü-ßen Va-ter-land!

Herrliches Land der Ruh'.

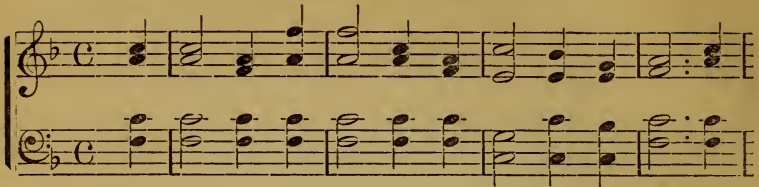
Worte von J. A. Reitz.



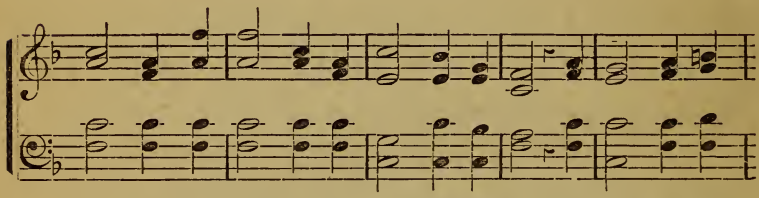
3. Gar schnell das Erdenglück verfleucht, —
Herrliches Land der Ruh';
Wie Nebel, den der Wind verscheucht —
Herrliches Land der Ruh';
Doch dort an jenem goldnen Strand
Steht Jesus—reicht mir selbst die Hand
Und führt mich in's verheißne Land,
Herrliches Land der Ruh'

4. Wer möchte hier für immer sein,
Herrliches Land der Ruh'!
Ich nicht—drum fort zur Heimath mein
Herrliches Land der Ruh';
O möcht' ich leben so allhier,
Daß ich Dich einst Du ew'ge Zier,
Im Frieden schaue für und für —
Herrliches Land der Ruh'.

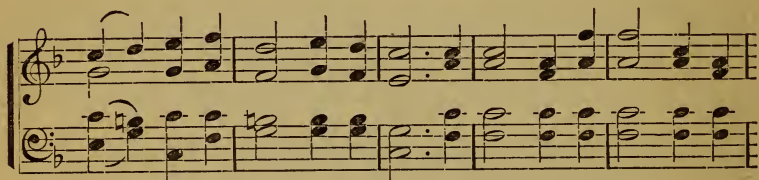
Wie Schiff auf dem Meere.



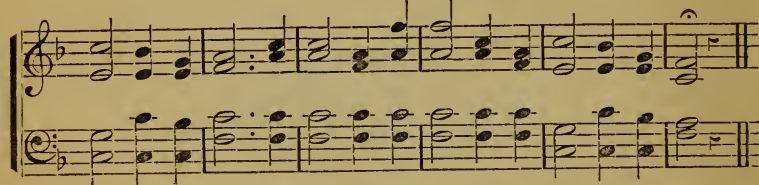
1. Wie Schiff auf dem Mee - re, wie Wol - ken so frei, So



ei - len die Jah - re des Le - bens vor - bei; Wer weiß, ob auf



Er - den noch lan - ge ihr weilt, O Kin - der noch heu - te zum

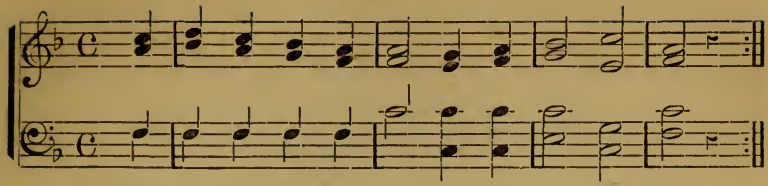


Hei - lan - de eilt, O Kin - der noch heu - te zum Hei - lan - de eilt.

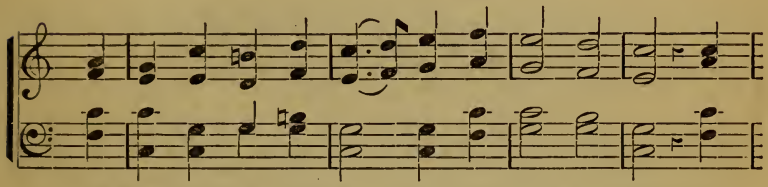
2. Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeitpracht;
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer Nacht.
Wie Blumen verwelkt ihr, ach, seid ihr bereit?
:,: O, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit. :,:

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,
Die findet man nur an des Heilandes Brust;
Da kann man im Tode selbst jubeln noch froh:
:,: „Ich gehe zu Jesu!" Wie leicht stirbt's sich so! :,:

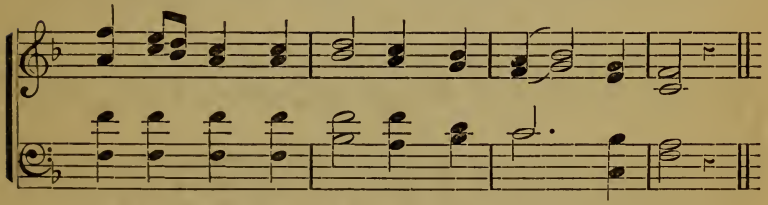
Führe mich!



1. { Nimm, Je - su, mei - ne Hän - de Und füh - re mich }
   { Bis an mein se - lig En - de Und e - wig - lich! }



Ich kann al - lein nicht ge - hen, Nicht Ei - nen Schritt; Wo

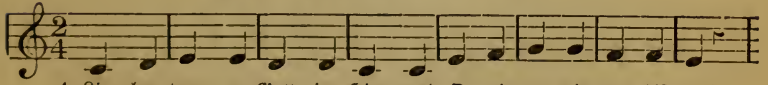


Du wirst geh'n und ste - hen, Da nimm mich mit!

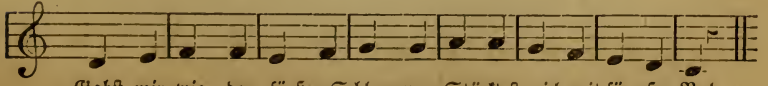
2. In Deine Gnade hülle
Mein armes Herz
Und mach' es endlich stille
In Freud' und Schmerz;
Laß ruh'n zu Deinen Füßen
Mich, schwaches Kind,
Ich will mich an Dich schließen,
Weil ich so blind.

3. Wenn ich dann auch nichts fühle
Von Deiner Macht,
Bringst Du mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht;
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

Für die Kleinsten.

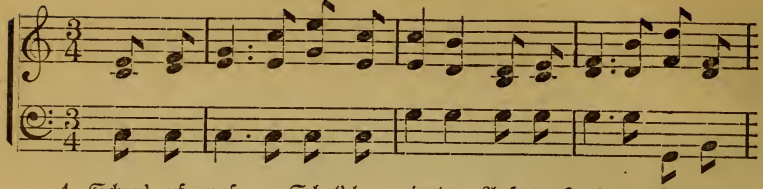


1. Lie - ber, treu - er Gott im Him - mel, O wie gut, wie gut bist du!
2. O wie bin ich froh und mun - ter, Neu - es Le - ben ist in mir!

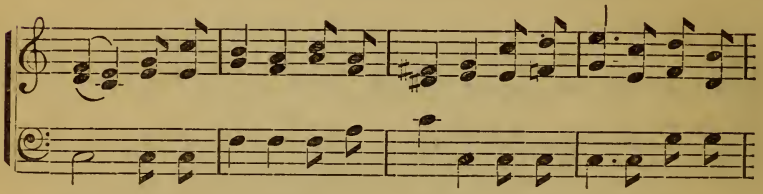


Gabst mir wie - der sü - ßen Schlummer, Stärktest mich mit sü - ßer Ruh.
Herz - lich dank' ich, treu - er Va - ter, In - nig, in - nig dank ich dir.

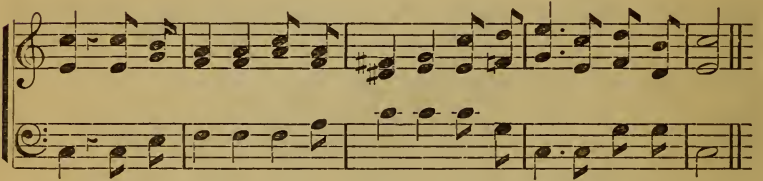
Schau' auf unsre Schul' hernieder.



1. Schau' auf unſ - re Schul' her - nie - der, Auf - er - ſtand - ner Sie - ges -
2. Möch - ten gleich dem Kin - der - hau - fen, Der Dich pries im Tem - pel



held! Dir er - tö - nen unſ - re Lie - der, Dir, dem kind - lich Lob ge -
dort, Auch Dich prei - ſen, zu Dir lau - fen, Von Dir hö - ren ſel' - ges



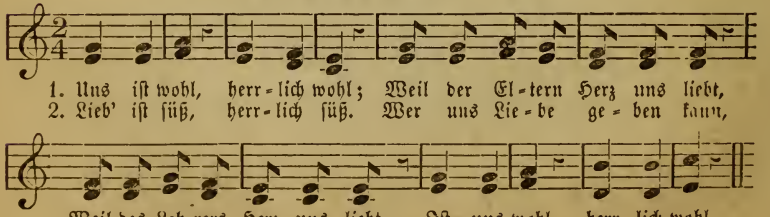
fällt. Dir er - tö - nen unſ - re Lie - der, Dir, dem kindlich Lob ge - fällt.
Wort. Auch Dich preiſen, zu Dir lau - fen, Von Dir hö - ren ſel' - ges Wort.

3. Laß uns Deine Lämmlein werden,
Sanft, gehorſam, voll Geduld,
:,: Wie Du warſt für uns auf Erden
Einſt ein Oſterlamm voll Huld. :,:

4. O Du Hirte, führ' und weide
Deine ſchwachen Kindlein hier,
:,: Bring' uns auch zur Himmelsfreude,
Daß wir ewig danken Dir! :,:

Für die Kleinſten.

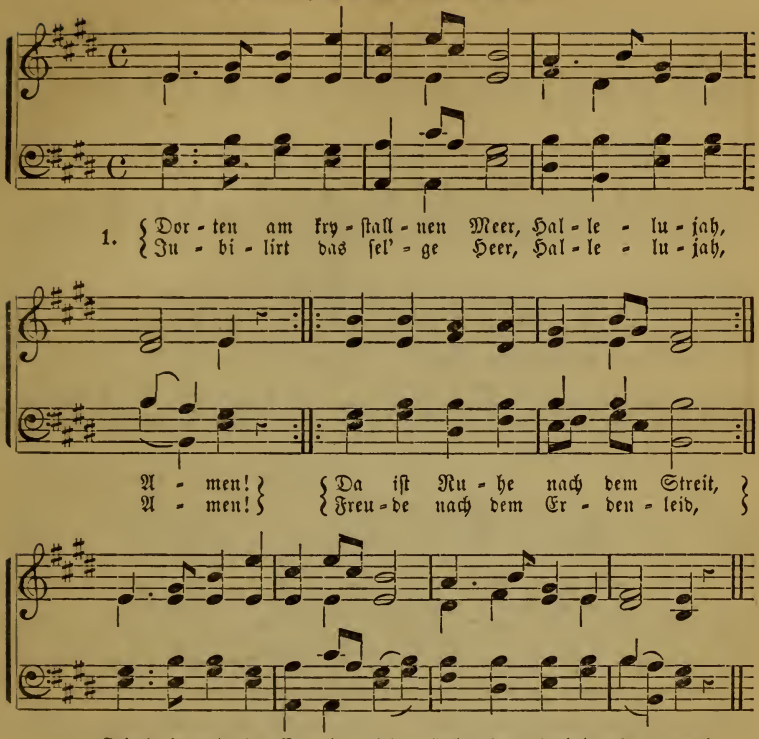
Liebe und Dank.



1. Uns iſt wohl, herr - lich wohl; Weil der El - tern Herz uns liebt,
2. Lieb' iſt ſüß, herr - lich ſüß. Wer uns Lie - be ge - ben kann,

Weil des Leh - rers Herz uns liebt, Iſt uns wohl, herr - lich wohl.
O, den ſeh'n wir dank - bar an. Lieb' iſt ſüß, herr - lich ſüß.

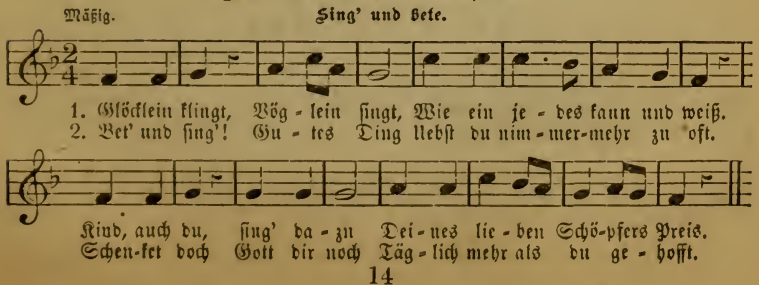
Am krystallnen Meer.



2. Dorten jauchzt und freut man sich,
Lobt und liebt Gott ewiglich,
Jesus, den dort Alles preis't,
Sendet Seinen heilgen Geist,
Der uns stets zum Himmel weist.
Hallelujah, Amen!

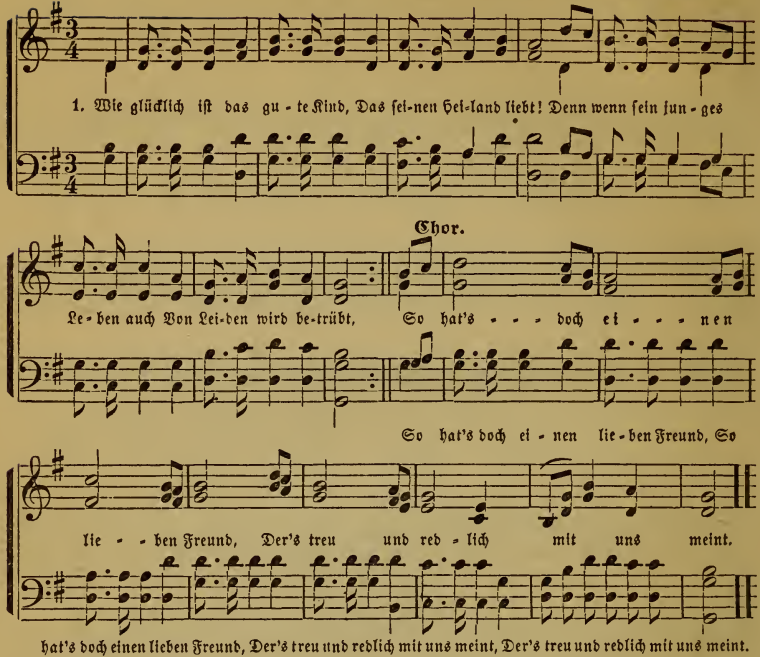
3. Ich stimm' auch ein Loblied an,
Und erzähl', was Gott gethan,
Heil sei Dir, o Gottes Sohn!
Sing' ich hier auf Erden schon
Und dereinst vor Deinem Thron,
Hallelujah, Amen!

Für die Kleinsten.



Das fromme Kind.

Worte von J. A. Reitz.



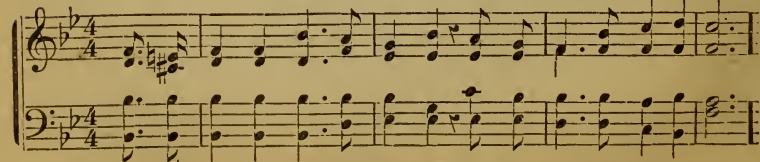
2. Wie schön, wenn in der Jugendzeit,
Man diesem Freund sich weiht;
Der reichlich uns schon in der Zeit
Mit Segnungen erfreut. —
Chor: Und wenn dies Leben ist vollbracht,
Uns gar zu Himmelserben macht.

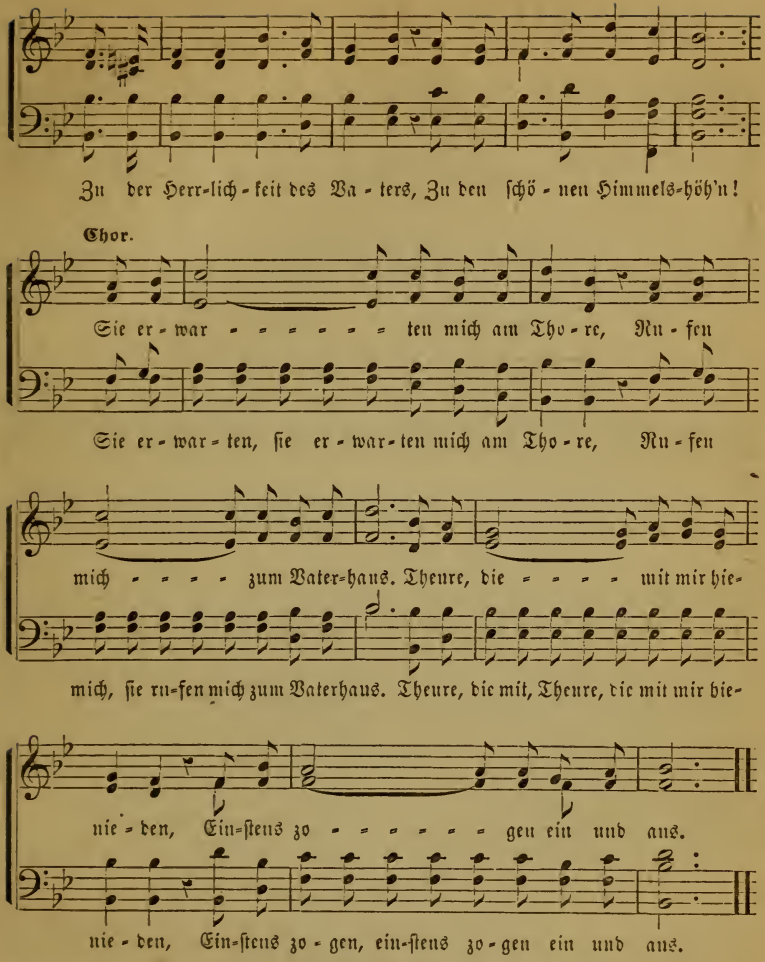
3. Ein Kind, das gerne beten thut,
Und seine Bibel liest,
Bringt unser lieber Vater einst
In's schöne Paradies.
Chor: Mit Engeln voller Lust und Freud,
Singt's dann in alle Ewigkeit.

4. D'rum, Kinder, schaut nach jenem Stern,
Der dort so herrlich scheint.
Denn schöner sollt ihr leuchten einst
Im himmlischen Verein,
Chor: Wo jedes seine Harfe bringt,
Und damit Gottes Lob besingt.

Die Erwartung.

Worte von J. A. Reitz.





2. Manche Hügel mußt' ich klimmen,
Manche raube Pfade gehn,
Manche Last hab' ich getragen,
Manchen schweren Sturm gesehn.
[Chor.

3. Mancher liebe Reis'gefährte
Ruhet schon im ew'gen Glück.
Und ich kämpfe noch hienieden,
Blieb noch in der Welt zurück.
[Chor.

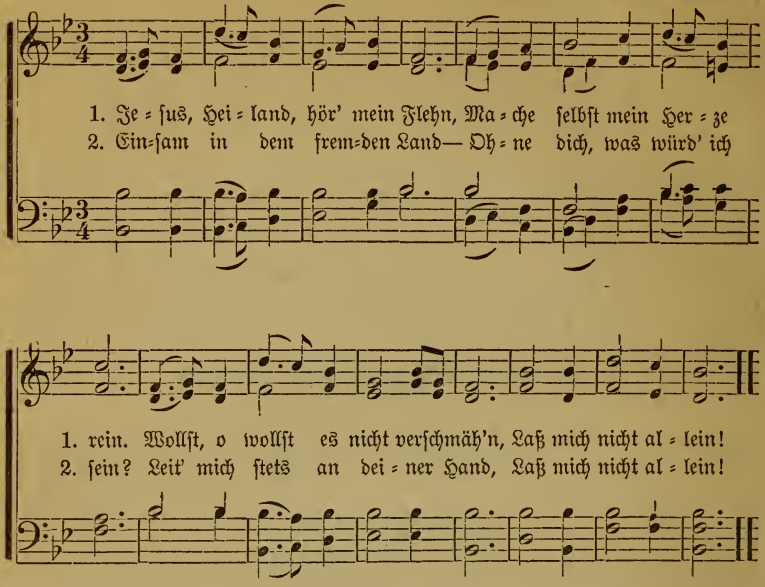
4. Schneller war ihr Sieg gewonnen,
Bälder ihre Reis' zu End',
O wie werden sie sich freuen,
Wenn auch ich den Lauf vollend't.
[Chor.

5. Bald wird meine Lebensbarke
Auch im Friedenshafen sein;
Dann werd' ich mit allen Frommen
Ewig mich in Gott erfreun. [Chor.

6. Doch ich will geduldig warten,
Gottes Absicht ist ja gut:
„Komm und hol' mich bald zu dir, Herr,
Wo mein Herz auf ewig ruht."
[Chor.

Laß mich nicht allein!

Worte von **G. Weiler.**



3. Das Verlorne suchest du—
Willst von Sündenmacht befrei'n.
Schenkst dem müden Herzen Ruh—
Laß mich nicht allein!

4. Deine Liebe mich durchglüh,
Möchte dir mein Alles weih'n.
Dir nur folgen spät und früh,
Laß mich nicht allein!

5. Wenn die Todesschatten nah'n,
Wollst auch du mir nahe sein;
Führ mich sicher himmelan,
Laß mich nicht allein!

6. Nicht allein, bis ich dich seh
Dort im gold'nen Glorienschein.
Bis vor deinem Thron ich steh,
Heil! auf ewig dein.

Der Liebe Sieg.

Von **P. A. Mölling.**

Mel. Laß mich nicht allein!

1. Jesus, deiner Liebe Sieg
Gieße mir in Herz und Sinn;
Dann hört alles Wanken auf,
Wenn ich ganz dein bin.

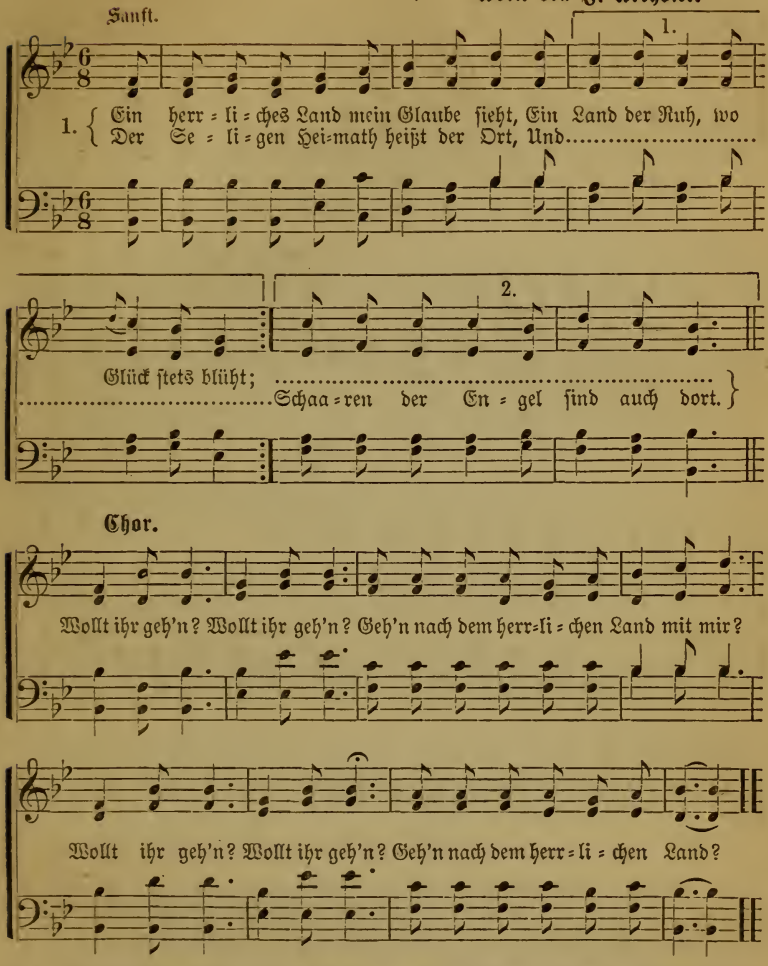
2. Zünde deines Geistes Licht
Jetzt in meinem Herzen an,
Sind die Schlacken erst verzehrt,
Ist dies Werk gethan.

3. Daß es jetzt vom Himmel fiel'
Und mich machte hell und rein!
O, du heil'ger Gnaden-Geist,
Komm in's Herz hinein!

4. Herzens-Läuterungs-Feuer komm'!
Meiner Seele Wonneschein!
Stärke du mein ganzes Ich,
Heil'ge mich als — dein!

Das herrliche Land.

Worte von J. Krehbiel.



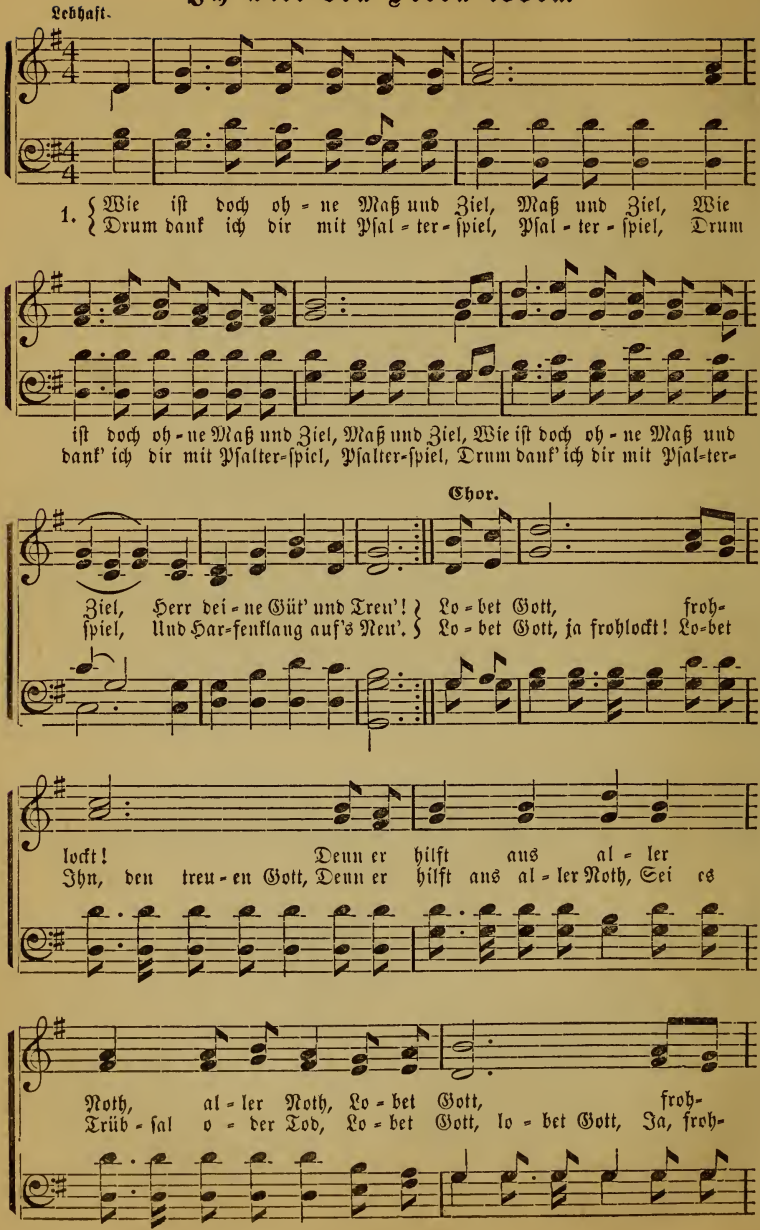
2. O himmlisches Land, der Sel'gen Freud!
Es kann dich niemals treffen ein Leid;
Die Herrlichkeit Gottes ist dein Glanz,
Vertreibet die Nacht, das Dunkel ganz.
[Chor.

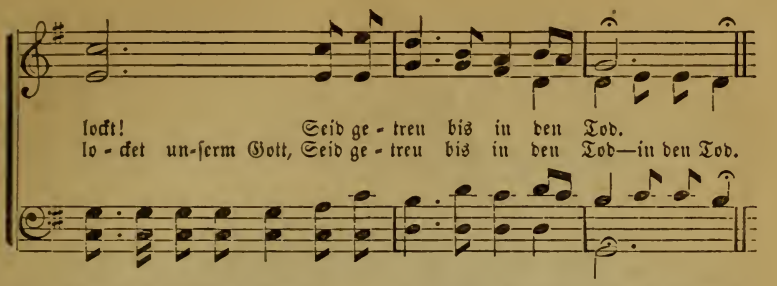
3. Dort finde ich auch die heil'ge Stadt,
Die Jesum Christ zur Sonne hat.
Die Straßen von Gold, das Perlenthor,
Und schaue zum Lebensbaum empor.
[Chor.

4. Die selige Schaar, gekleid't so schön,
Auf Himmelsau'n gar fröhlich geh'n;
„Dem Lamme sei Heil, Lob, Ehr und Preis!"
So singet die selige Schaar in Weiß.
[Chor.

Ich will den Herrn loben.

Lebhaft.





2. :,: Du wohnst in deinem Israel :,:
Ja unter Lobgesang,
:,: Drum singe dir auch meine Seel' :,:
Aus Herzens-Lust und Drang.
[Chor.

3. :,: Rühr' du mit deines Feuers Glut :,:
Mir Herz und Lippen an,
:,: Damit, was deine Liebe thut, :,:
Ich fröhlich loben kann.
[Chor.

4. :,: Halt' mir auch Herz und Mund gestimmt :,:
Beständig auf dein Lob,
:,: Und wer mein Lied und Lob vernimmt, :,:
Der freue sich darob; [Chor.

5. :,: Der liebe dich und lobe dich :,:
Und habe frohen Muth,
:,: Genieße und erprobe dich, :,:
Du allerhöchstes Gut! [Chor.

Gottes Gebote sind nicht schwer.

Mel. Ich will den Herrn loben.

1. :,: Am Ende ist's doch gar nicht schwer, :,:
Ein sel'ger Mensch zu sein;
:,: Man gibt sich ganz dem Herren her, :,:
Und hängt an ihm allein. [Chor.

2. :,: Man ist nicht Herr, man ist nicht Knecht, :,:
Man ist ein fröhlich Kind,
:,: Und wird stets sel'ger, wie man recht :,:
Den Herren lieb gewinnt. [Chor.

3. :,: Man wirkt in stiller Thätigkeit :,:
Und handelt ungesucht,
:,: Gleich wie ein Baum zu seiner Zeit :,:
Von selbst bringt Blüth' und Frucht.
[Chor.

4. :,: Man fügt sich freudig immer fort :,:
In alles, was er fügt,
:,: Ist alle Zeit, an jedem Ort, :,:
Wo man ihn hat, vergnügt. [Chor.

5. :,: So selig ist ein gläub'ger Christ, :,:
So reich und sorgenleer,
:,: Und wenn man so nicht selig ist, :,:
So wird man's nimmermehr.
[Chor.

Mein Gott.

Mel. Ich will den Herrn loben.

1. :,: O Gott, mein Gott, so wie ich dich :,:
In deinem Worte find',
:,: So bist du recht ein Gott für mich :,:
Dein armes schwaches Kind. [Chor.

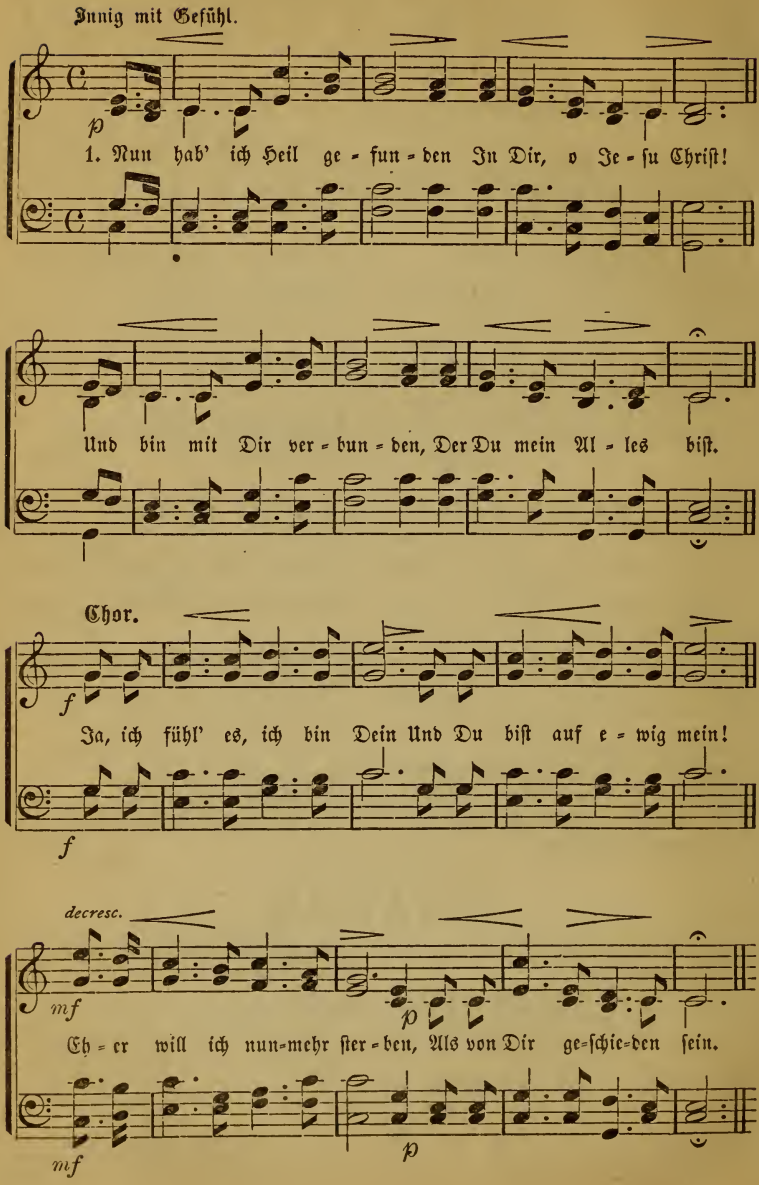
2. :,: Wie bin ich doch so herzlich froh, :,:
Daß du kein andrer bist,
:,: Und daß mein Herz dich täglich so :,:
Erkennt und auch genießt. [Chor.

3. :,: Ich bin voll Sünde, du voll Gnad'; :,:
Ich arm, und du so reich;
:,: Ich rath- und hülflos, du hast Rath, :,:
Und Rath und That zugleich. [Chor.

4. :,: Ich seh' ringsum und überwärts, :,:
Da bist du fern und nah;
:,: Und lege still die Hand auf's Herz, :,:
Und fühl's, du bist auch da. [Chor.

5. :,: Drum ist mir's herzlich lieb und werth, :,:
Daß du bist, der du bist,
:,: Und Alles, was mein Herz begehrt, :,:
Bei dir zu finden ist.

Das gefundene Heil.



2. Wie konnt' ich doch so lange,
O Jesu, Dir entflieh'n
Und widersteh'n dem Drange,
Der mich zu Dir wollt' zieh'n!
[Chor.

3. Wer kann die Lieb' ermessen?
O Jesu, welche Huld!
Vergeben und vergessen
Hast Du all meine Schuld!
[Chor.

4. Wer will mich noch verdammen?
Ich fürchte kein Gericht!
Dein theures Blut und Namen,
O Jesu, für mich spricht! [Chor.

5. Kein Teufel, Tod und Hölle,
Kein Feind mich mehr erschreckt!
O Jesu, meine Seele
Ist an Dein Herz gelegt!
[Chor.

6. Dich laß ich nunmehr walten,
Dir übergeb' ich mich!
Du wirst mich feste halten,
O Jesu, ewiglich.
[Chor.

Chor. Ja, ich fühl' es, ich bin Dein
Und Du bist auf ewig mein.
Gerne will ich nunmehr sterben,
Um bei Dir dann ganz zu sein.

Erinnerung an den Charfreitag.

Mel. Das gefundene Heil.

1. Selbst eine Dornenkrone
Trug heut' der Herr für dich!
O, Sünder, falle nieder,
Und weine bitterlich!
[Chor.

2. Er hat den Schmerz erduldet,
Die Angst, die große Pein!
Für das, was du verschuldet,
Für dich, o Mensch, allein.
[Chor.

3. O, Sünder, falle nieder!
Bekenne deine Schuld!
Der Herr nimmt an dich wieder,
Mit Langmuth und Geduld!
[Chor.

4. Er hat sein Blut vergossen,
Dich zu erretten, ja!
Für dich ist es geflossen
Dereinst auf Golgatha! [Chor.

5. Such Trost in seinen Wunden!
Kommst dann du vor's Gericht,
Dereinst, nach diesen Stunden,
Dein Heiland läßt dich nicht!
[Chor.

Morgenandacht.

Mel. Das gefundene Heil.

1. Allvater, der im Kranze
Der Sterne huldvoll thront,
Dich preist im Morgenglanze,
Was froh die Welt bewohnt.
[Chor.

2. Dich, dessen ew'gem Leben
Licht, Kraft und Heil entquillt,
Soll auch mein Herz erheben,
Mit deinem Geist erfüllt.
[Chor.

3. Getreu dem Christenbunde
Will immerdar ich sein,
Und jede Lebensstunde
Der Pflichterfüllung weihn.
[Chor.

4. Verleihe Kraft und Segen
Zum Recht- und Wohlthun mir,
Und leit' auf guten Wegen
Mich heut' und für und für.
[Chor.

5. Laß strahlen deine Sonne
Nach deinem weisen Rath
Den Menschen allen — Wonne
Auf ihren Erdenpfad. [Chor.

Lob Gottes im Sommer.

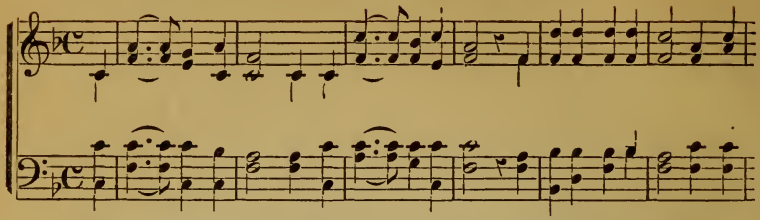
Mel. Das gefundene Heil.

1. O danket ihm mit Singen,
Und wechselt Chor um Chor;
Laßt eure Harfen klingen,
Und bringt sein Lob empor!
[Chor.

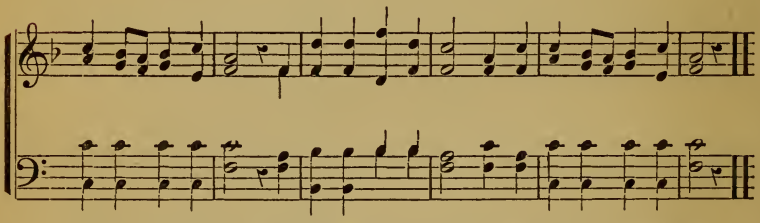
2. Er läßt die Wolken werden,
Und hüllt den Himmel ein,
Gibt Regen gnug auf Erden,
Und sendet Sonnenschein. [Chor.

3. Komm, Gottes Volk, und preise
Den Schöpfer froh darob!
Komm kindlich, und erweise
Dem Herrn dein schuldig Lob!
[Chor.

Brüderliche Gemeinschaft.



1. Wie lieblich ists hie - nie - den, Wenn Brüder treu ge-sinnt In Eintracht und in Frie-den Ver-
2. Wie Thau vom Hermon nieder Auf Got-tes Berge fließt: Al - so auch auf die Brü-der Der



traut bei - sam-men sind, In Eintracht und in Frie - den Vertraut bei - sam-men sind.
Se - gen sich er-gießt. Al - so auch auf die Brü-der Der Se-gen sich er-gießt.

3. Und einstens wird erneuet
Durch sie die heil'ge Stadt;
:,: Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat. :,:

4. Und alles Volk der Erde
Geht nun zum Lichte ein;
:,: Dann wird nur Eine Heerde
Und nur Ein Hirte sein. :,:

Preis des Heilandes.

Mel. Brüderliche Gemeinschaft.

1. Ich will dich erheben
Mit Herz und mit Mund,
:,: Dich, o mein Heil und Leben,
Herr meiner Hoffnung Grund. :,:

2. Denn du hast mich Armen
Mit mächtiger Hand
:,: Gerettet voll Erbarmen
Von des Verderbens Rand. :,:

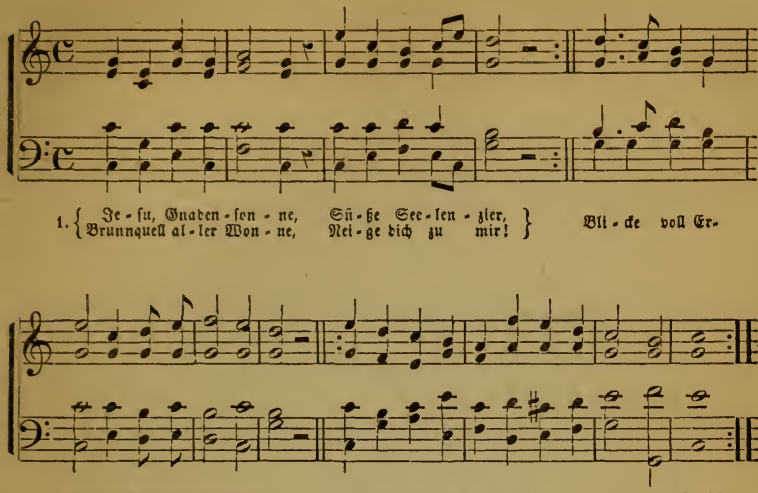
3. Nun bin ich so fröhlich,
Von Sündenschuld los,
:,: So unaussprechlich selig
In deinem Liebesschooß. :,:

4. O wüßten's doch Alle,
Wie freundlich du bist,
:,: Und folgten deinem Schalle,
Du süßer Jesus Christ! :,:

5. Send' aus deine Boten
Nach Süd und nach Nord,
:,: Und wecke selbst die Todten
Durch deiner Allmacht Wort: :,

6. Daß bald auf der Erde,
Zum Preis deiner Treu',
:,: Nur eine sel'ge Heerde
In deinen Hürden sei. :,:

Gebet.



2. Tilg all meine Sünde,
Herr, in deinem Blut,
Daß dein Zorn verschwinde,
O mein höchstes Gut,
Laß mir deine Wunden,
Deiner Marter Schön'
:,: Alle Tag und Stunden
Vor den Augen stehn! :,:

3. Dir nur will ich leben
Und für dich nur sein,
Dir mich ganz ergeben
Und zum Opfer weihn.
Sprich dazu dein Amen,
O mein Fels und Hort!
:,: Preis sei deinem Namen
Ewig hier und dort! :,:

Einladung.

Mel. Gebet.

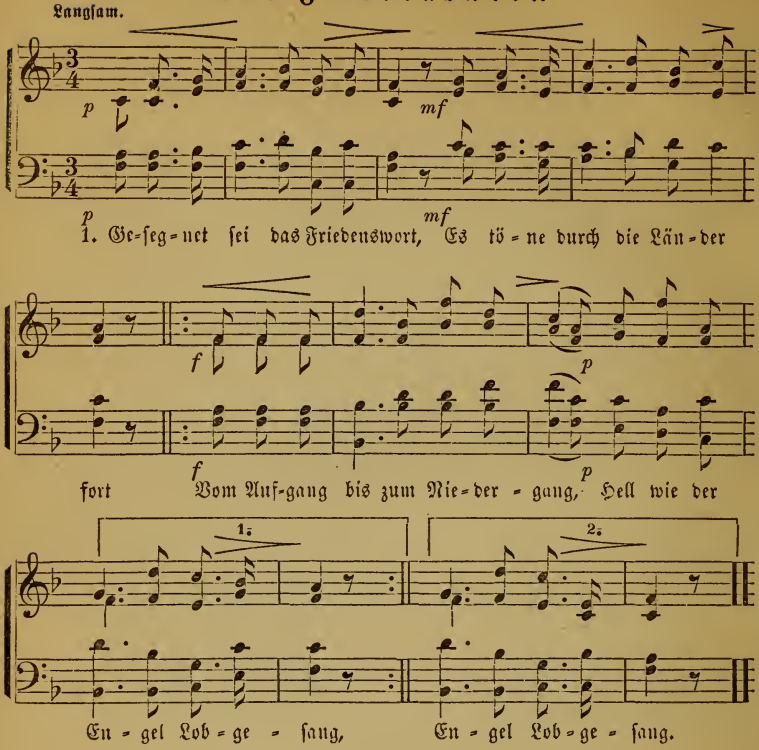
1. Kommt, o liebe Kinder,
Kommt zum Kreuz heran,
Seht den Freund der Sünder,
Seht den Schmerzensmann;
Seht, ach seht ihn hangen;
Seht an seinem Blut,
Was er vor Verlangen
Nach den Sündern thut.

2. Tretet nur recht nahe
Denn Er hat euch lieb;
So wie Er euch sahe,
Mit entbranntem Trieb,
Aus des Todes Stricken
Euch herauszuzieh'n,
Ach mit solchen Blicken,
So betrachtet ihn.

3. Gebt dem Lamm das Seine,
Seinen Schmerzenslohn!
Sagt ihm: Wir sind deine,
Heil'ger Gottessohn!
Deines Leidens Beute,
Dein erworbnes Gut
Ewiglich wie heute,
Durch dein theures Blut!

4. Also setzt euch nieder,
Bleibt auf Golgatha!
Singt ihm Freudenlieder,
Singt Halleluja!
Preiset seine Wunden,
Seinen bittern Tod,
Seine Marterstunden,
Seine Angst und Noth!

Das Friedenswort.



2. Und wo der Streit die Völker trennt,
Im wilden Kampf die Selbstsucht brennt,
Da streu' es aus auf seinen Pfad
Nach rechts und links die Friedenssaat.

3. Es pflanze Leben in den Tod
Des Negers, dem die Fessel droht;
Der Götze werde weggerückt,
Dem sich der arme Hindu bückt.

4. Wo eine Seele seufzt nach Ruh',
Der weh' es stillen Frieden zu,
Bis um das ganze Erdenrund
Sich schlingt ein sel'ger Friedensbund.

Vertrauen.

Mel. Das Friedenswort.

1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,
Als König aller Ehren thront,
Der ist mir nah' bei Tag und Nacht
Und gibt auf meine Schritte Acht.

2. Er nährt den Sperling auf dem Dach
Und macht zur Früh' die Vögel wach:
Er schmückt mit Blumen Wald und Flur
Und pflegt die Zierde der Natur.

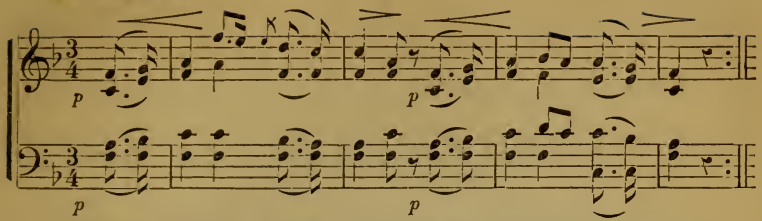
3. Von meinem Haupte fällt kein Haar,
Mein Vater sieht es immerdar:
Und wo ich auch verborgen wär,
In Herz und Nieren schauet er.

4. Geschrieben stand in seiner Hand
Mein Name, eh' ich ihn gekannt;
An seinem Arm geh' ich umher,
Und er ist Gott: was will ich mehr?

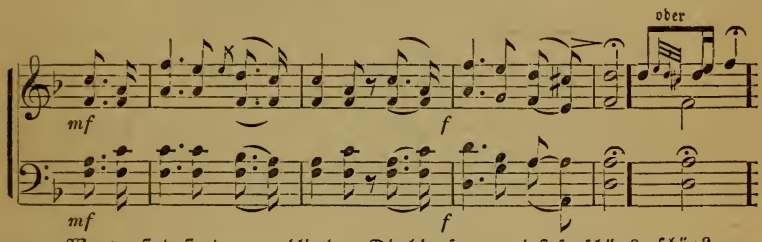
5. O Vater mein, wie gut bist du!
Gib, daß ich niemals Böses thu'!
Mach' mich den lieben Engeln gleich
In deinem großen Himmelreich!

Herbstgedanken.

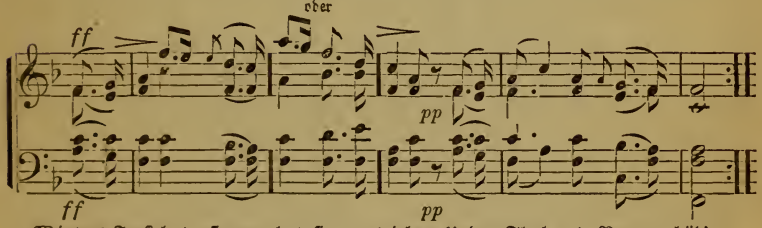
Sanft und gedehnt.



1. { Schon fällt wie-der von den Zweigen All-ler Blätterschmuck her-ab,
   { Und ein namen-lo-ses Schweigen Deckt die Wälder wie ein Grab.



Wo, wo sind sie denn ge-blie-ben, Die hier sangen einst so schön? schön?



Winters Frost hat sie ver- hat sie ver-trieben Ueber Thal und Ber-ges-höh'n.

2. Sind die Sänger gleich verschwunden,
Singen sie doch anderswo;
Wo sie ew'gen Lenz gefunden,
Da, da sind sie nunmehr froh. —
So wird dir, mein Herz, auch schwinden
Deines Lebens Sommerzeit;
Wohl dir, wenn du dann wirst finden
Ew'gen Frühlings Seligkeit!

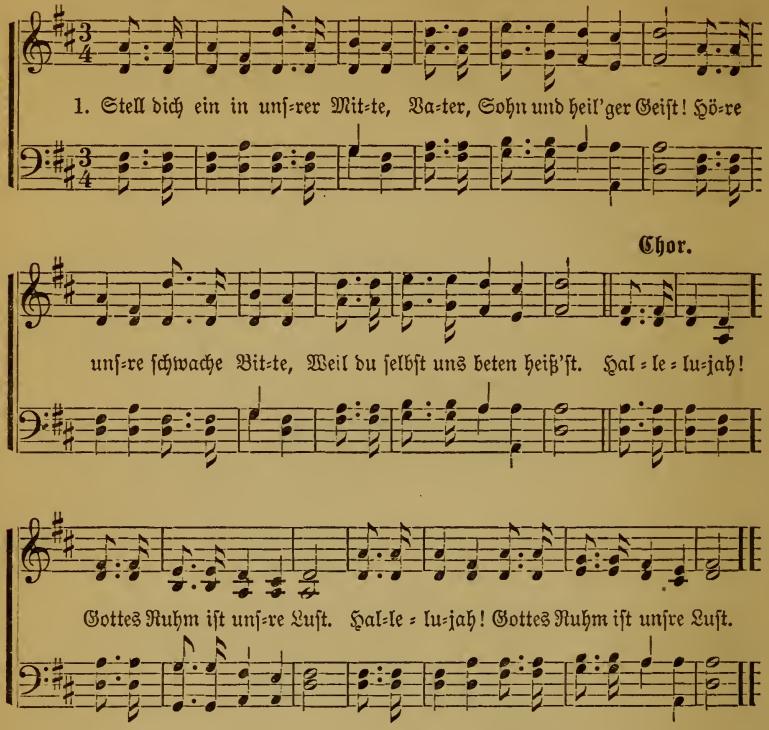
Des Sommers letzte Rose.

Mel. Herbstgedanken.

1. Des Sommers letzte Rose blüht
Im Garten allein;
Verwelkt sind die Gespielen
Im Sommersonnenschein;
Jede Knospe und Blüthe,
Ach! Alles zerfällt.
:,: Nun steht sie so verlassen,
So allein in der Welt. :,:

2. Bald wird dich der Herbstwind
Du Verlaßne! verweh'n;
Wo sie schlummern, die Schwestern,
Wirst auch du schlafen geh'n.
Deine Blätter, sie fliegen
Dahin in die Luft,
:,: Und sie hauchen im Tode
Noch lieblichen Duft. :,:

Bitte der Lehrer und Schüler.



2. Wir ſind hier in deinem Namen,
Dich zu ehr'n nach Kinder Art,
Zieh' in Liebe uns zuſammen,
Und zeig' deine Gegenwart. [Chor.

3. Dank ſei dir für deinen Segen,
Dank für deinen Sabbathtag,
Der uns kommt mit Heil entgegen,
Wer da will, es haben mag. [Chor.

4. Laß dein Wort an uns gedeihen,
Segne du den Unterricht,
Daß ein Jedes ſich kann freuen
In Erfüllung ſeiner Pflicht. [Chor.

5. Bring uns friedlich hier zuſammen
Jeden Sabbathtag mit Luſt;
Zünde an ſtets neue Flammen
Reiner Lieb' in jeder Bruſt. [Chor.

Liebt einander.

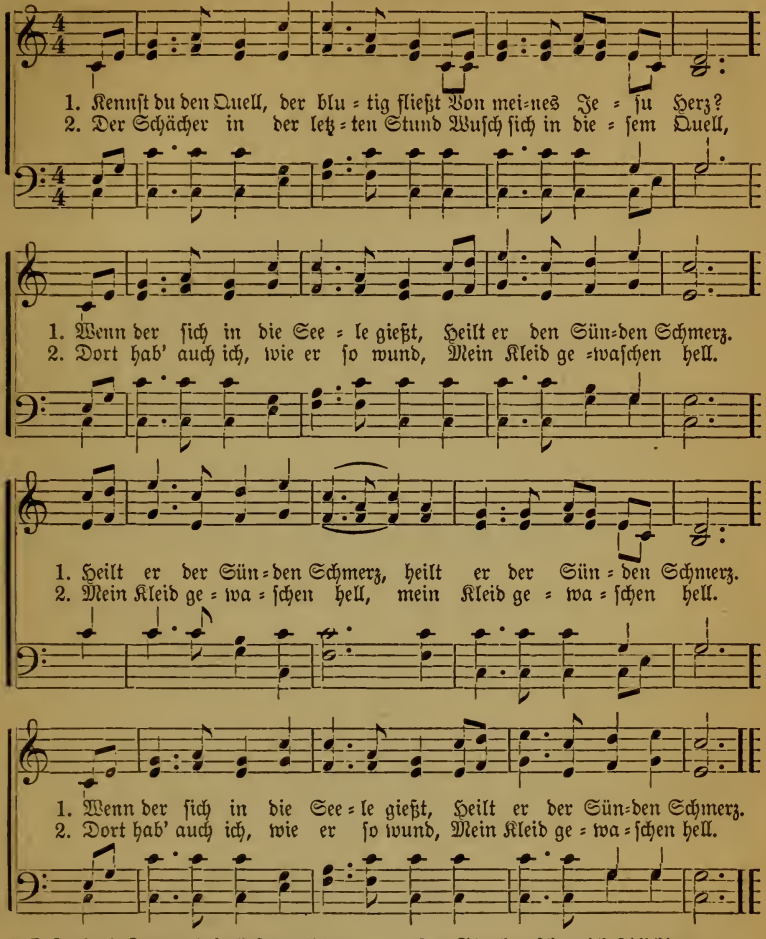
Mel. Bitte der Lehrer und Schüler.

1. O, ihr Kinder, liebt einander,
So, wie Jeſus uns geliebt,
Der für uns ſich ſelbſt gegeben,
Nie ein Kindlein Er betrübt.
[Chor.

2. O, ihr Kinder, liebt einander,
Das iſt göttlich, ſchön und gut,
Gott iſt unſer aller Vater,
Und wir ſind Ein Fleiſch und Blut.
[Chor.

3. O, ihr Kinder, liebt einander,
Lieben, das iſt Seligkeit,
Liebe deckt der Sünden Menge
Und verſüßet alles Leid. [Chor.

Der Lebensquell.



3. O sterbend Lamm, dein kostbar Blut
Verliert nie seine Kraft.
:,: Es ist der Kirche größtes Gut,
Ihr Heil und Lebenssaft. :,:

4. Im Glauben schau ich still hinan
Zu dir am Kreuzesstamm.
:,: Was du verblutend mir gethan,
Das rühm' ich, Gottes=Lamm. :,:

Der Geist.

Mel. Der Lebensquell.

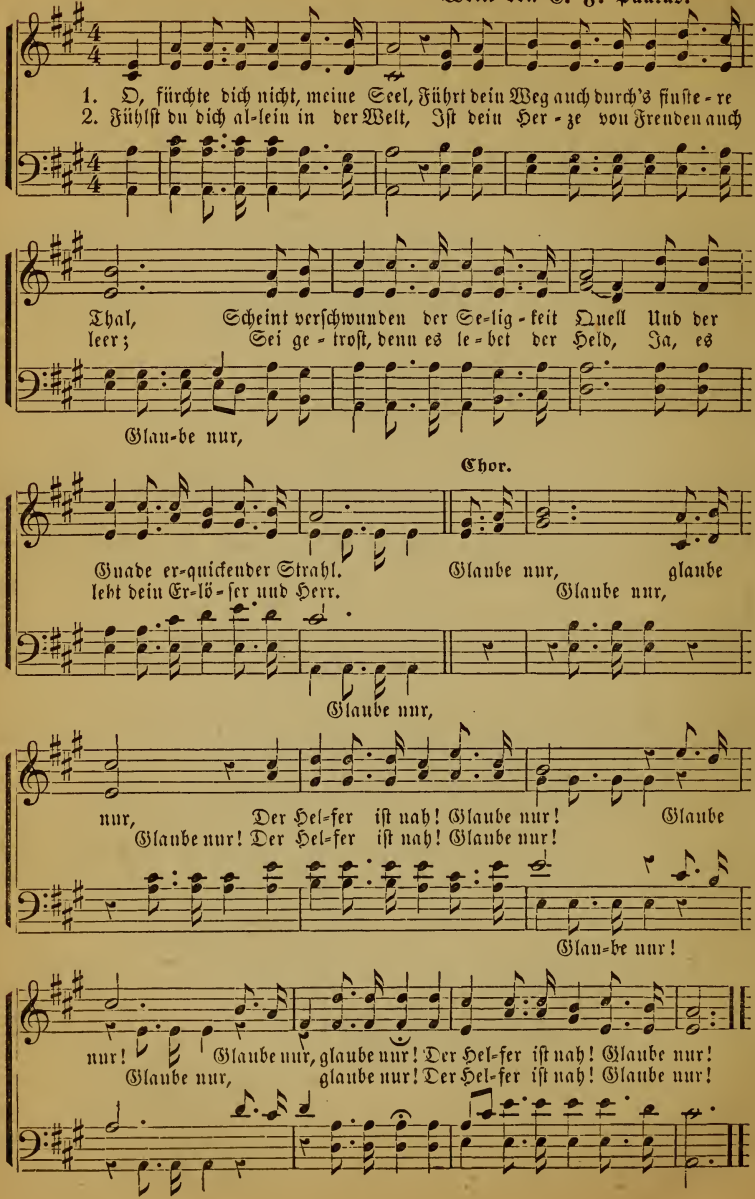
1. Zwar jung, doch lebt in mir ein Geist,
Der leben soll in Gott;
:,: Doch wenn die Welt ihn an sich reißt,
Stirbt er den ew'gen Tod. :,:

2. Schwingt er nicht auf zum Himmel sich,
Und geht zur Ruhe ein,
:,: So muß er leiden ewiglich
In Finsterniß und Pein. :,:

3. O Gott, in Gnaden mein gedenk',
Sei ewig mir versöhnt,
:,: Vergebung, Heil und Leben schenk'
Mir, deinem armen Kind. :,:

Glaube nur.

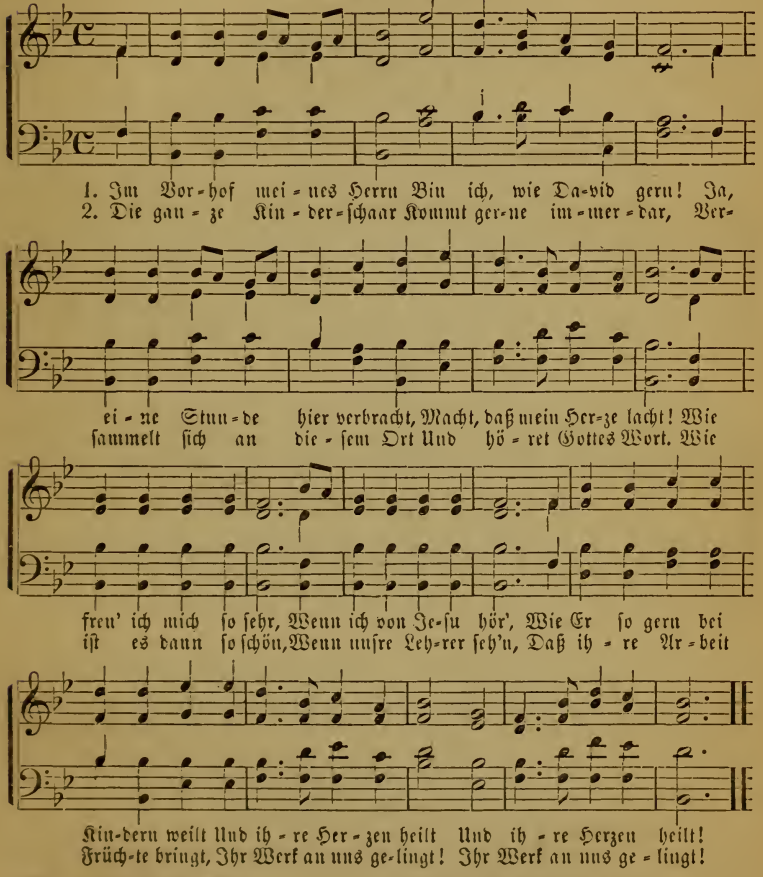
Worte von C. F. Paulus.



3. Macht Satan dem Herzen auch bang,
Sind der Fehler und Schulden auch viel;
Nur getrost! denn der Kampf währt nicht lang,
Und die Gnad führt uns sicher zum Ziel. [Chor.

4. Gelobt sei der Herr, unser Gott!
Er verlässet die Seinen ja nie;
Sind wir gleich jetzt der Welt noch ein Spott,
Mit dem Herrn ist der Himmel schon hie. [Chor.

Im Vorhof.



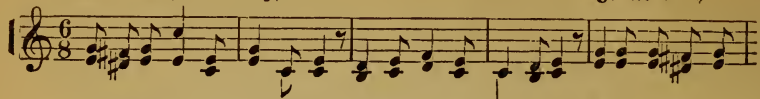
3. Wie manches arme Kind
Kam her ganz arm und blind,
War lahm und stumm, ja geistlich todt,
Ach, da that Hülfe Noth!
Doch seht das Wunder an,
Was doch die Gnade kann: [preist
Jetzt lebt's, hört, sieht und hüpft und
:,: Mit uns in Einem Geist! :,:

4. Drum sind wir auch so gern
Im Vorhof unsres Herrn,
In unsrer Sonntagschule hier
Und kommen für und für.
Und ruft der Herr uns ab,
Trägt man den Leib zu Grab,
So eilt der Geist dem Heiland zu,
:,: Zur ew'gen Sabbathruh'! :,:

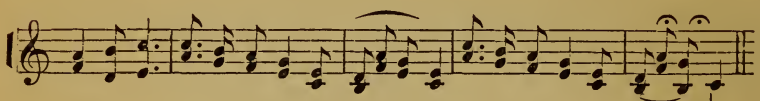
Der Abendstern.

ALLEGRETTO.

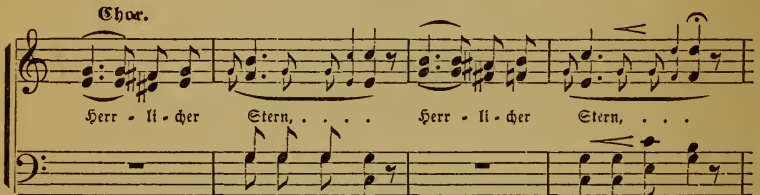
Duett. Sanft und langsam. Worte von J. A. Reitz.

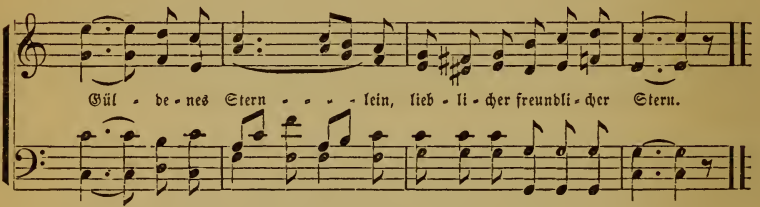


1. Herrlicher Stern, wenn Nacht einbricht, Leuchtet uns dein Sil-berlicht, Allen leuchtet es



nah und fern, Lieb-li-cher hol-der Abend-stern, Lieb-li-cher hol-der Abend-stern.



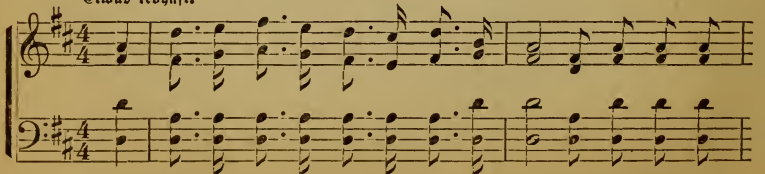


2. Däucht es mir doch, du rufst uns zu:
Auf der Erd' ist keine Rub';
Blick empor zu dem Himmelszelt,
:,: Schaue hinauf zur bessern Welt. :,:
[Chor.

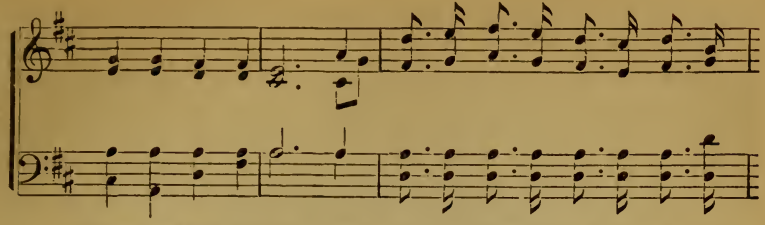
3. Drum leuchte fort, du holder Stern,
Dein Erscheinen sehn wir gern;
Wie dein Licht ist—so sanft und rein,
:,: Möge auch unser Wandel sein. :,:
[Chor.

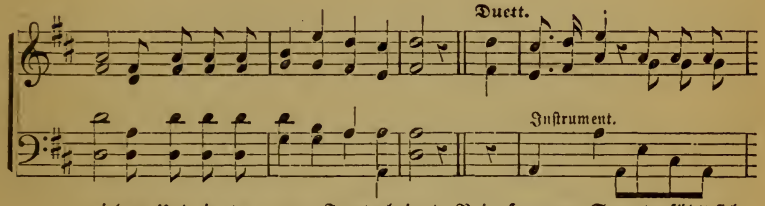
Die frommen Sänger.

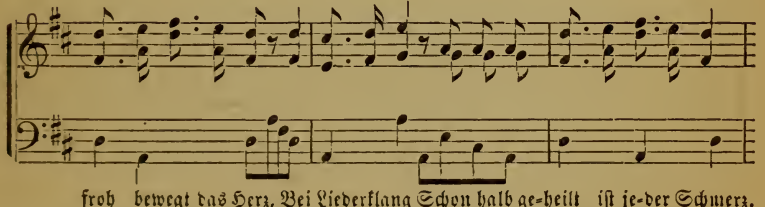
Etwas lebhaft.

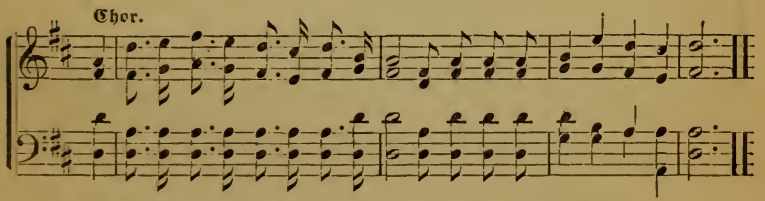


1. Da bin ich gern, wo from-me Sän-ger wei-len, Und from-mer







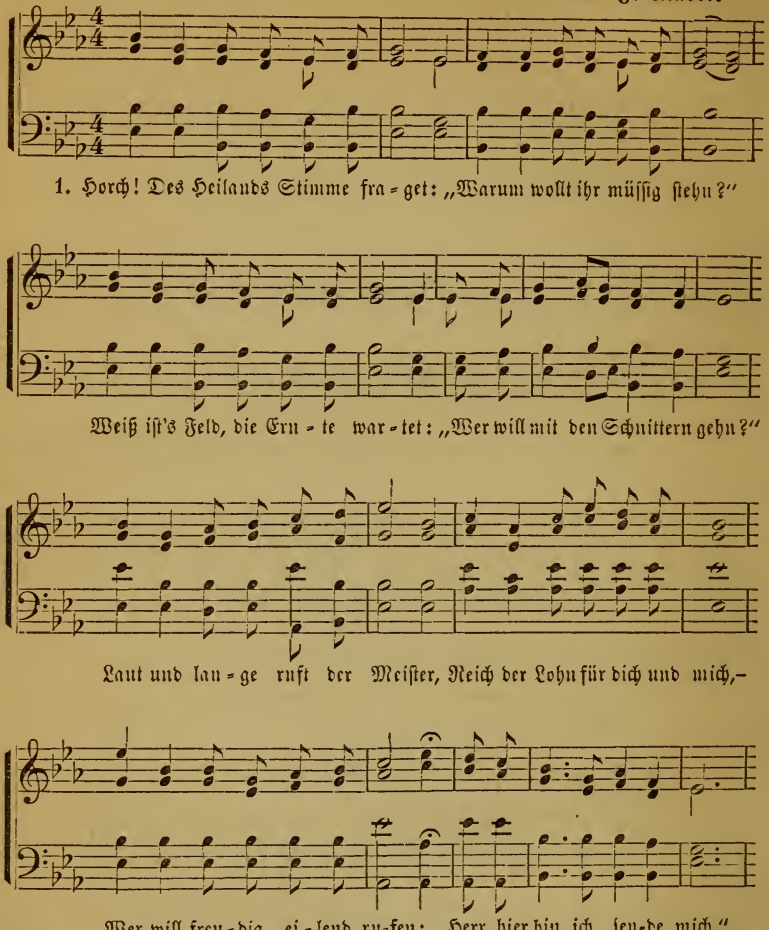


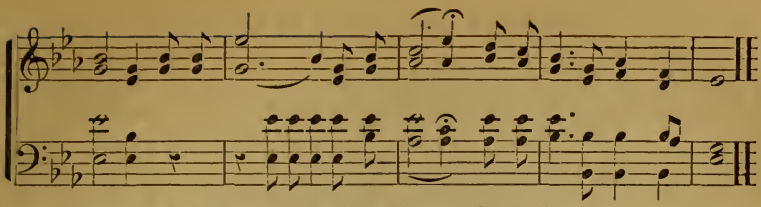
2. Da bin ich gern, wo frommer Muth die Plage
Verscheucht und Himmelsfreude bringt,
Wo leise nur im Liede tönt die Klage
Und unter'm Saitenspiel verklingt.
[Duett und Chor.

3. Da bin ich gern, wo Freunde fromm und bieder
Zum Gruß sich drücken warm die Hand
Und wo beim Klange seelenvoller Lieder
Sich fester knüpft der Treue Band.
[Duett und Chor.

In die Ernte!

Worte von F. Rinder.





sandte, Und den Geist auf dem Thron. Ehr' sei Vater, Geist und Sohn!

2. Kannst du Meere nicht durchkreuzen,
Nicht in Heidenländer ziehn;
Hilf den Heiden, die dir näher,
Die vor deiner Thüre gehn. —
Kannst du Tausende nicht geben,
Leg das Wittwen-Scherflein ein,
Und die „große" kleine Gabe
Wird dem Herrn gefällig sein.
[Chor.

3. Kannst du nicht mit Engelzungen,
Nicht wie Paulus predigen;
Kannst du Jesu Lieb' anpreisen,
Die für uns am Kreuze hing.
Kannst du Sünder nicht aufschrecken
Mit Gerichts Posaunenton,
Kannst du kleine Kinder führen
Zu des Heilands Gnadenthron. [Chor.

4. Sage nicht mit eitlem Munde:
„Für mich gibt es nichts zu thun,
Da der Brüder Seelen sterben
Und dein Meister ruft dich nun.
Gehe freudig in die Ernte,
Seinem Werk nur weihe dich;
Da er rufet, sage eilend:
„Herr, hier bin ich, sende mich."—
[Chor.

Die edle Gabe.

Mel. In der Ernte.

1. Herr, dein Wort, die edle Gabe,
Diesen Schatz erhalte mir!
Denn ich zieh' es aller Habe
Und dem größten Reichthum für.
Wenn dein Wort nicht mehr sollt' gelten,
Worauf sollt' der Glaube ruhn?
Mir ist's nicht um tausend Welten,
Aber um dein Wort zu thun. [Chor.

2. :,: Hallelujah! Ja und Amen!
Herr, du wolleſt auf mich sehn,
:,: Daß ich mög' in deinem Namen :,:
Fest bei deinem Worte stehn. [Chor.

Gottesstille, Sonntagsfrühe!

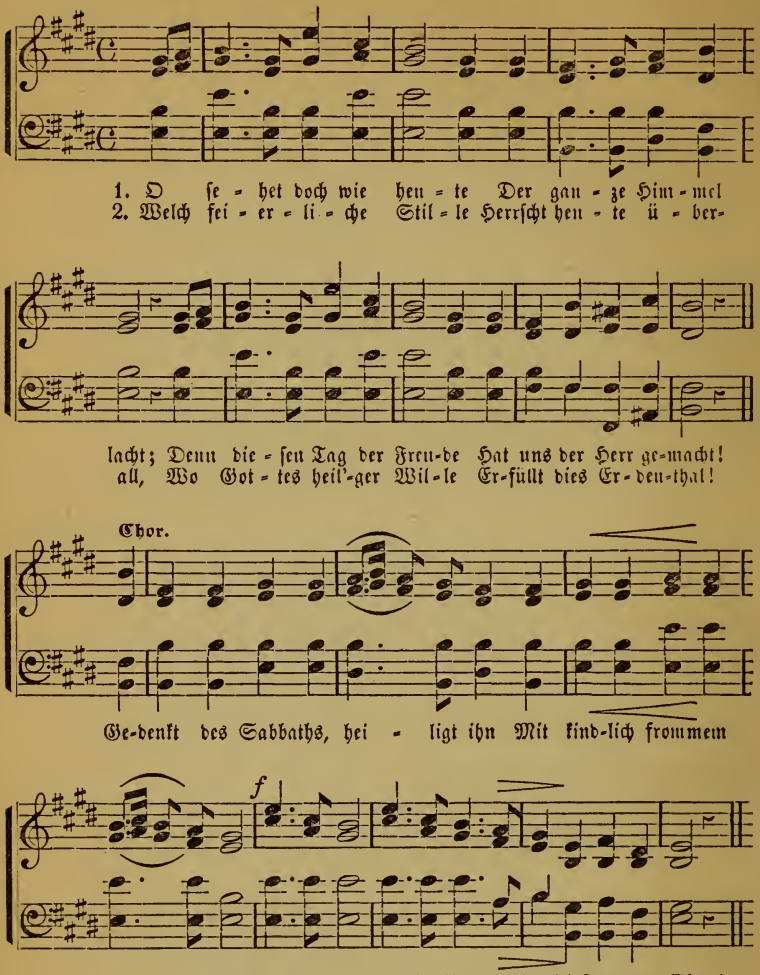
Mel. In der Ernte.

1. Gottesstille, Sonntagsfrühe,
Ruhe, die der Herr gebot!
Meine Seele, wach' und glühe
Mit im hellen Morgenroth!
Könnt' ich in dem Zimmer bleiben,
Wann das Volk zur Kirche wallt?
Könnt' ich Alltagswerke treiben,
Wann der Glockenruf erschallt?
[Chor.

2. Wo die holden Worte weilen,
Die der Herr auf Erden sprach,
Lasset auch das Brod mich theilen,
Das Er seinen Jüngern brach.
O! das nenn' ich sel'ge Stunde,
Wo man dein, o Herr! gedenkt;
Wo man mit der frohen Kunde
Von dem ew'gen Heil uns tränkt!
[Chor.

3. Neues Leben, neue Stärke,
Reiner Andacht frische Gluth
Zu dem frommen Liebeswerke
Schöpf' ich aus der Gnadenfluth.
Und von göttlichen Gedanken
Einen reichen Blüthenstrauß
Trag' ich heimwärts, Gott zu danken
In dem kleinen, stillen Haus. [Chor.

Gedenkt des Sabbathtags.



3. Welch wunderbarer Friede
Weht heute durch die Flur!
Wie ruhet da der Müde,
Die arme Creatur. [Chor.

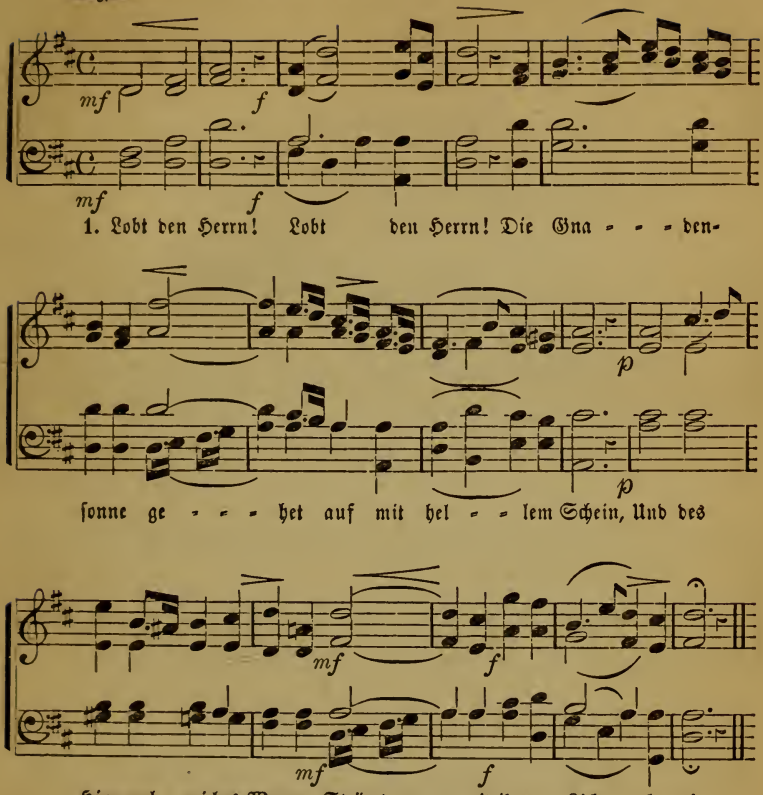
4. Wie zieht uns da so mächtig
Der Geist des Herrn empor!
Wie schallet da so prächtig
Sein Wort zu unserm Ohr! [Chor.

5. Die Lebensströme fließen
An diesem Tag so klar,
Da dürfen wir genießen
Den Segen wunderbar. [Chor.

6. Und ist schon hier auf Erden
Der Sabbathtag so süß,
Wie wird's erst droben werden
Beim Herrn im Paradies! [Chor.

Lobt den Herrn.

Langsam.



2. :,: Jauchzt dem Herrn :,:
Im Jubelpsalme,
Der die Sünder nicht verstieß!
Seht, des Ew'gen Lebens Palme
Blüht im neuen Paradies.

3. :,: Gottes Kind, :,:
Uns Gott zu weihen,
Wurdest du ein Menschenkind;
Kindlich dürfen dein sich freuen,
Die mit dir verbrüdert sind.

Morgenlied.

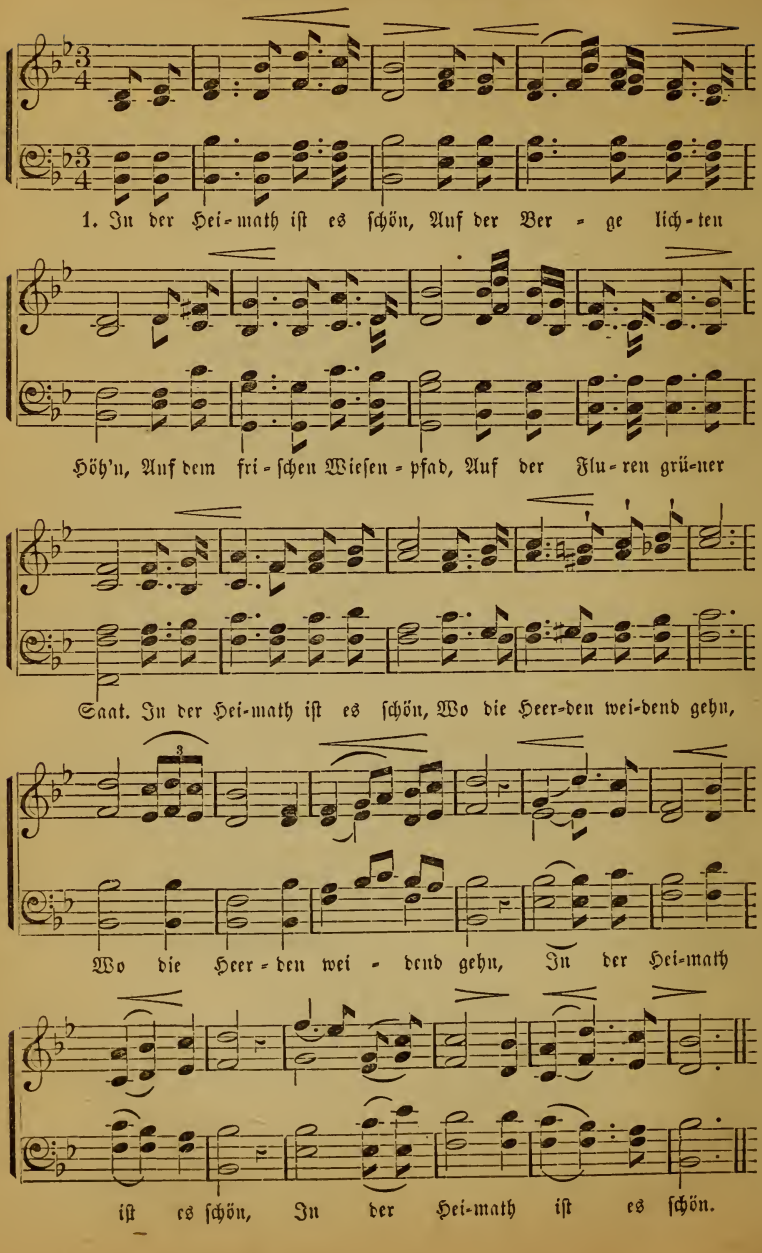
Mel. Lobt den Herrn.

1. :,: Lobt den Herrn! :,:
Die Morgensonne
Weckt die Flur aus ihrer Ruh,
Und der ganzen Schöpfung Wonne
Strömt verjüngt uns wieder zu.

2. :,: Lobt den Herrn! :,:
In frühen Düften
Lobet ihn der Blumen Flor;
Auf den Wipfeln, in den Lüften
Singet ihm der Vögel Chor.

3. :,: Lobt den Herrn! :,:
Aus seiner Höhle
Brüllt das Wild ihm seinen Dank;
Doch vor Allen, meine Seele,
Tön' ihm früh dein Lobgesang!

Die schöne Heimath auf Erden.



2. In der Heimath ist es schön,
Wo die Lüfte sanfter weh'n,
Wo des Baches Silberwell',
Murmelnd eilt von Stell zu Stell.
In der Heimath ist es schön,
:,: Wo der Eltern Häuser stehn, :,:
:,: In der Heimath ist es schön. :,:

3. In der Heimath ist es schön!
Nach der Heimath laßt uns gehn!
Dort, wo auf die grüne Au'
Niederträuft des Himmels Thau,
Aus den unerforschten Höh'n,
:,: In der Heimath ist es schön, :,:
:,: In der Heimath ist es schön. :,:

Schmerz und Trost beim Scheiden.

Mel. Die schöne Heimath auf Erden.

1 Wenn Geliebte von uns zieh'n
Ueber Meer und Länder hin,
Wenn ihr letzter Gruß und Sang
In der Ferne still verklang,
:,: Fragt das Herz in bangem Schmerz, :,:
Ob ich sie auch wieder seh'?
:,: Scheiden, ach [: Scheiden :] thut weh! :,:

2. Wenn Geliebte von uns zieh'n,
Durch des Todes Schatten hin,
Ach! wenn sich zuletzt ihr Geist
Unerbittlich von uns reißt,
:,: Fragt das Herz in bangem Schmerz. :,:
Ob ich sie auch wiederseh'?
:,: Scheiden, ach [: Scheiden :] thut weh! :,:

3. Armes Herz, was klagest du?
O, auch du gehst einst zur Ruh'!
Was auf Erden, muß vergeh'n,
Droben gibt's ein Wiedersch'n!
:,: Drum mein Herz, ring' himmelwärts. :,:
Dort in jener sel'gen Höh',
:,: Thut dir kein [: Scheiden :] mehr weh! :,:

Die armen Heidenkinder.

Mel. Die schöne Heimath auf Erden.

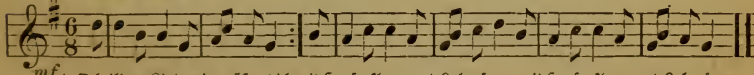
1. Ferne überm tiefen Meer
Noch viel arme Kinder sind:
Nacht und dunkel um sie her,
Niemand ihnen noch verkünd't
Von dem Heiland Jesus Christ,
:,: Von dem Heiland Jesus Christ, :,:
:,: Der für uns gestorben ist. :,:

2. Dort gibt's keinen Tag des Herrn
Und kein frohes Lied ertönt,
Keine Stimme, nah' und fern,
Die da zeugt: Gott sei versöhnt.
In der Blindheit irren sie,
:,: In der Blindheit irren sie, :,:
:,: Und zum Licht sie kommen nie. :,:

3. Kind, drum bete doch zu Gott;
Für die Heiden in der Fern',
Daß Er sich doch ihrer Noth
Mög' erbarmen—Bitt' den Herrn,
Daß sie doch an seinem Heil
:,: Daß sie doch an seinem Heil :,:
:,: Auch noch mögen nehmen Theil. :,:

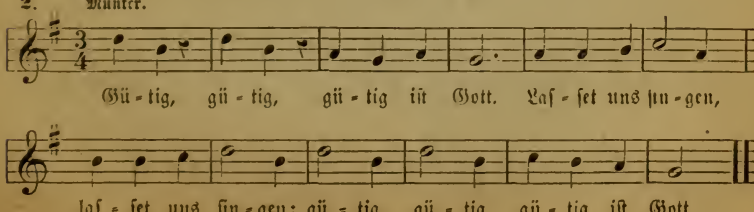
Für die Kleinsten.

1. Mäßig bewegt.

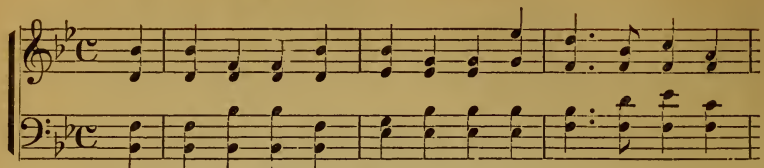


1. O heil'ges Kind, wir grüßen dich mit Harfenklang und Lobgesang, mit Harfenklang und Lobgesang.
2. O Heil dem Haus, in das du kehrst; es wird beglückt und hochentzückt, es wird beglückt und hochentzückt.

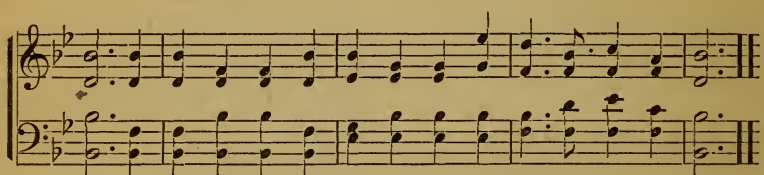
2. Munter.



Kommt zur Schule!



1. Du theu = re Schu-le, köst = lich mir, Wo im = mer ich mag
Chor: Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Sonn = tags-



sein! Es wan-dert oft mein Herz zu dir Und denkt in Lie = be dein.
schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Sonntagsschul'!

2. Hier hört' ich ja die frohe Kund',
Die einst die Engelschaar,
Bei Bethlehem in nächt'ger Stund'
Den Hirten brachten dar. [Chor.

3. An diesem Ort empfand ich schon
Der Buße Schmerzen früh;
Da wies man mich zum Gnadenthron:
Ach, dich vergaß ich nie! [Chor.

4. Und folgt einst auf des Todes Nacht
Der Sabbath ewig schön,
Schall ihm, der selig uns gemacht,
Ein bess'res Lobgetön'. [Chor.

Unsere Lust.

Mel. Kommt zur Schule!

1. Die Sonntagsschul' ist unsre Lust,
Und wird es mehr und mehr,
Da lauschen wir mit froher Brust
Der theuren Bibel Lehr'. [Chor.

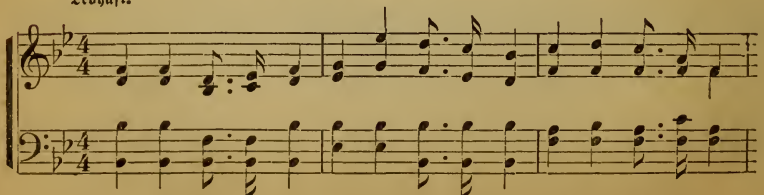
2. Wir danken, liebe Lehrer, euch
Für eure Sorg' und Müh'!
Ihr führt uns zu dem Himmelreich
In unsrer Jugend früh. [Chor.

3. Und ziehn wir aus dem Vaterhaus
Einst in die Welt hinaus,
So führ' uns euer treuer Rath
Stets auf dem Lebenspfad. [Chor.

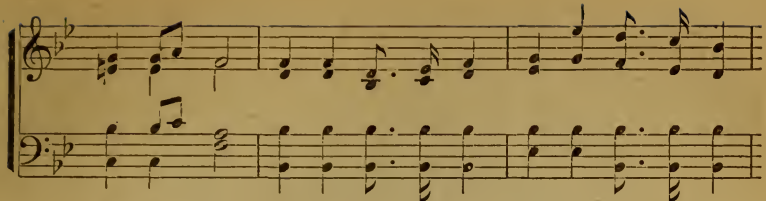
4. Wir hören eure Stimme gern
Und folgen unserm Herrn.
Wie wird's erst in dem Himmel sein!
O Herr, bring uns hinein. [Chor.

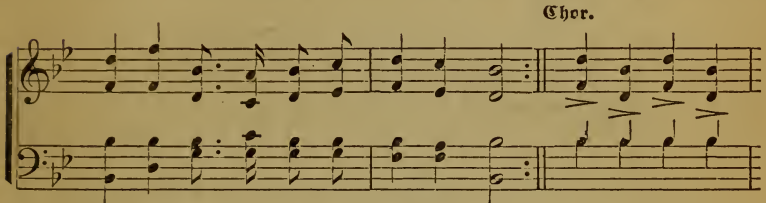
Die jungen Streiter.

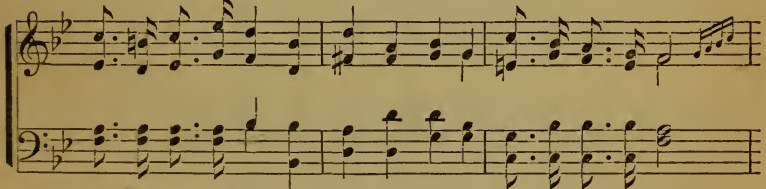
Lebhaft.

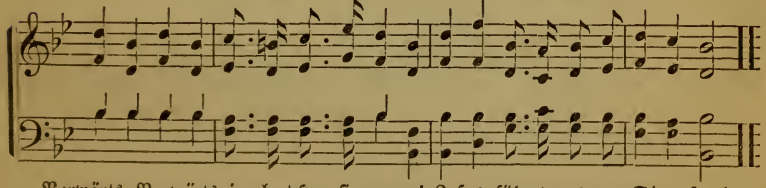


1. Stimmt das Kriegslied an, Kämpfet wie ein Mann, Hebt die Fahn empor







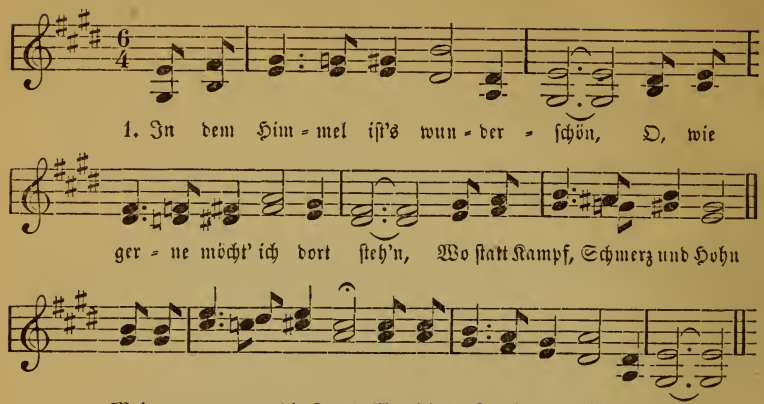


2. Hebt die Fahn' empor,
Rücket muthig vor,
Kämpfet tapfer nur,
In dem Krieg.
Steh'n wir fest vereint,
Schlagen wir den Feind,
Denn von Gott erscheint die Kraft zum Sieg. [Chor.

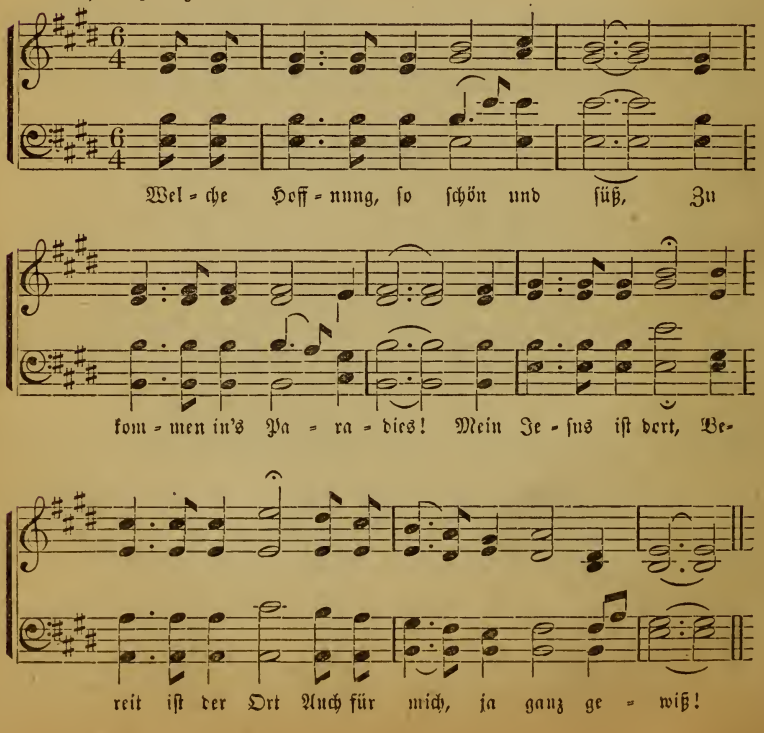
3. O, du treuer Gott,
Hilf uns in der Noth,
Wir empfehlen uns
Deiner Gnad.
Wenn der Kampf beend't,
Werden wir gekrönt
Eingehn in die große Königsstadt. [Chor.

Der schöne Himmel.

Solo für Sopran und Alt.



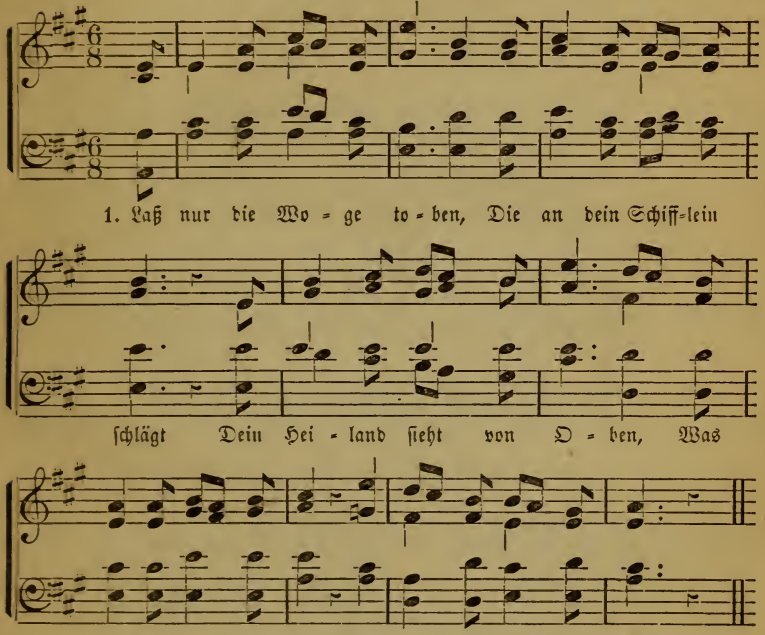
Chor. Innig und ausdrucksvoll.



2. In dem Himmel ist's wunderschön,
Dort gibt's nimmermehr Todes-Weh'n,
Alle Nacht ist vorbei;
Denn die Sonne scheint frei
Dort in jenen so sel'gen Höhn.
[Chor.

3. In dem Himmel ist's wunderschön,
Drum will ich nur um Eines fleh'n:
„O Herr mach' mich bereit,
In gewaschenem Kleid
Dort in Zion einst einzugeh'n!"
[Chor.

Laß nur die Woge toben.



2. Wenn auch in manchen Stürmen
Dein Lebensschifflein schwankt,
Dein Heiland wird dich schirmen,
:,: Wenn nur dein Glaub' nicht wankt. :,:

3. O traue ihm, dem Treuen,
Doch Alles, Alles zu,
So wird Er dich erfreuen
:,: Mit ew'ger, sel'ger Ruh! :,:

4. Er hilft ja gern den Armen
Im Leben, wie im Tod,
Und nimmt uns voll Erbarmen
:,: Aus aller Angst und Noth. :,:

Das schöne Fest.

Mel. Laß nur die Woge toben.

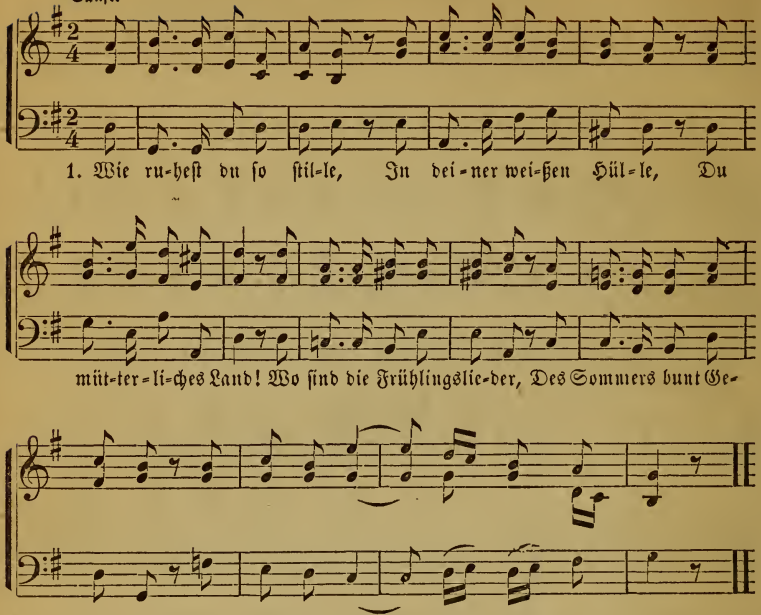
1. Du schönes Fest, dem Kinde
Des Ewigen geweiht,
Das eine Welt voll Sünde
:,: Von ihrer Schuld befreit. :,:

2. Du heilige, geweihte,
Du hochgepries'ne Nacht,
Die das gebenedeite,
:,: Geliebte Kind gebracht. :,:

3. Ich will dich froh begehen,
Wie ein beseligt Kind,
Dem alle seine Wünsche
:,: Herrlich erfüllet sind. :,:

Winterlied.

Sanft.



2. Du ſchlummerſt nun entkleidet;
Kein Lamm und Schäflein weidet
Auf deinen An'n und Höh'n.
Der Vöglein Lied verſtummet,
Und keine Biene ſummet;
Doch biſt du auch im Schlummer ſchön.

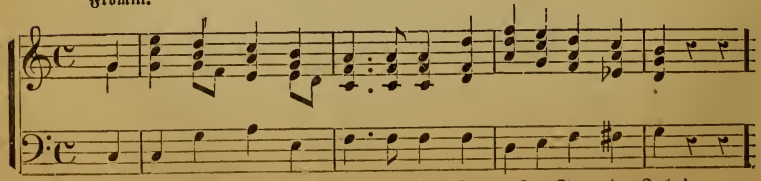
3. Die Zweig' und Aeſtlein ſchimmern,
Und tauſend Lichter flimmern,
Wohin das Auge blickt!
Wer hat dein Bett bereitet,
Die Decken dir gebreitet,
Und dich ſchön mit Reif geſchmückt?

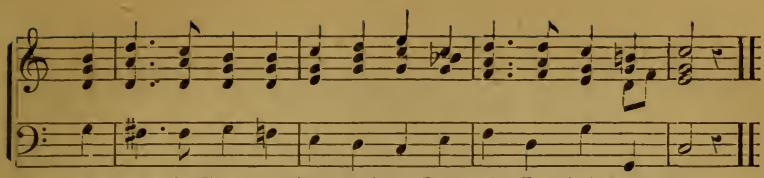
4. Der gute Vater droben
Hat dir dein Kleid gewoben,
Er ſchläft und ſchlummert nicht.
So ſchlummre denn in Frieden!
Der Vater weckt die Müden
Zu neuer Kraft und neuem Licht!

5. Bald in des Lenzes Wehen
Wirſt du verjüngt erſtehen
Zum Leben wunderbar!
Sein Odem ſchwebt hernieder;
Dann, Erde, ſtehſt du wieder
Mit einem Blumenkranz im Haar.

Neujahrswunſch an die Eltern.

Fromm.





Und dan-ke Gott, der ihn verliehn, Der mein Er-hal-ter war.

2. Der meine Eltern leben ließ,
Und der auf ihrem Pfad
Der Freuden viele blühen hieß,
Um die ich kindlich bat.

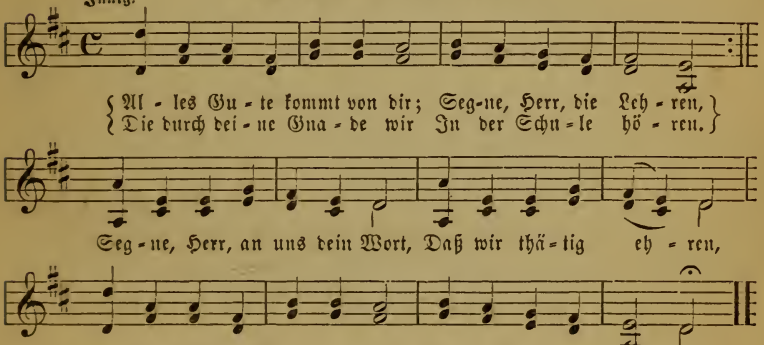
3. Wohl mir, daß ihre Liebe mich
Zum Guten sanft erzieht,
Daß für mein wahres Wohlsein sich
Ihr zärtlich Herz bemüht.

4. O segne, segne sie dafür,
Du, der im Himmel wohnt!
Mit Glück und Freude sei von dir,
Gott, was sie thun, belohnt.

5. Erhalte sie, damit sie spät
Sich ihres Kindes freun!
Erhör', und laß' auch auch dies Gebet
Dir wohlgefällig sein!

Nach dem Unterricht.

Innig.



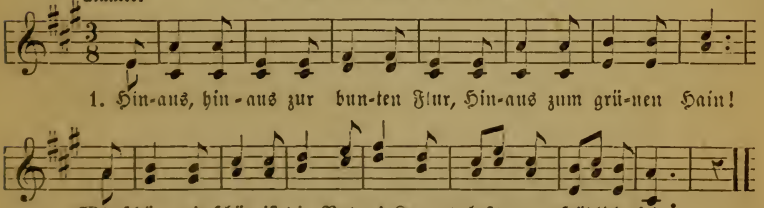
All-les Gu-te kommt von dir; Seg-ne, Herr, die Leh-ren,
Die durch dei-ne Gna-de wir In der Schu-le hö-ren.

Seg-ne, Herr, an uns dein Wort, Daß wir thä-tig eh-ren,

Daß dein Reich sich im-mer-fort Mö-ge bei uns meh-ren.

Frühlingslied.

Munter.



1. Hin-aus, hin-aus zur bun-ten Flur, Hin-aus zum grü-nen Hain!

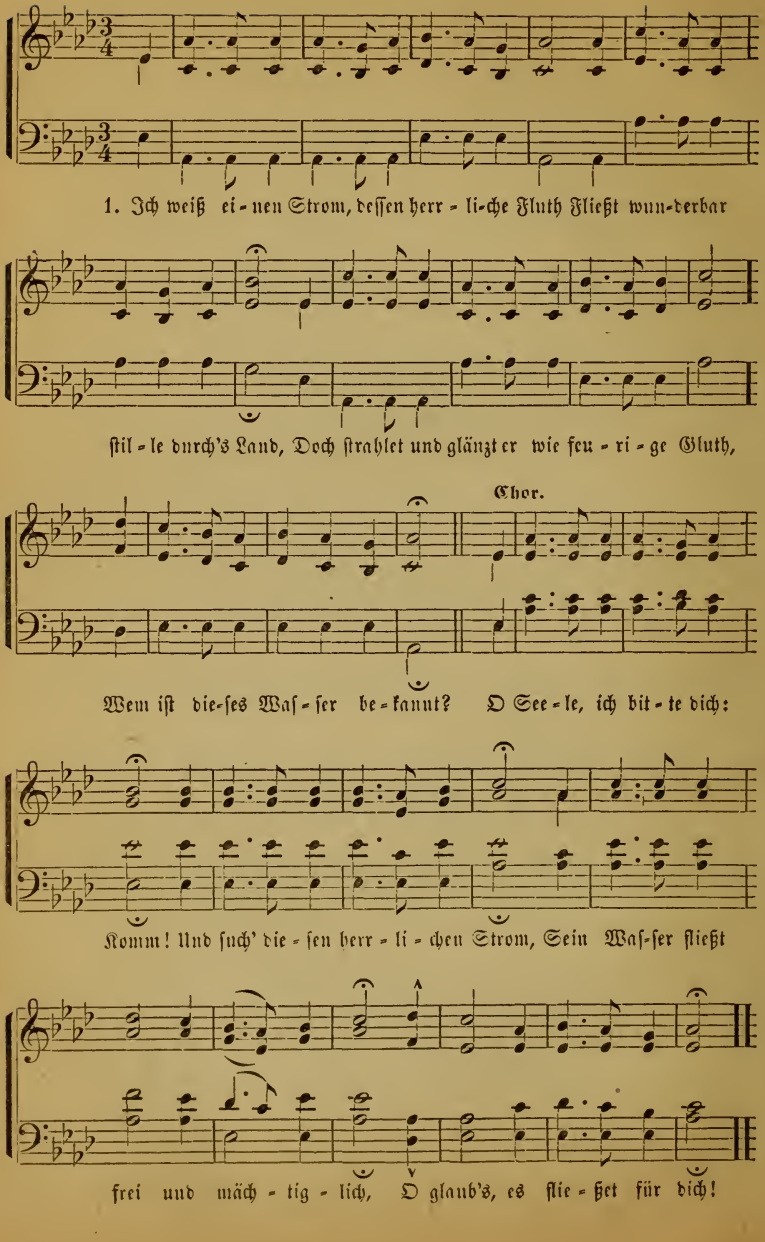
Wie schön, wie schön ist die Natur! Kommt, laßt uns fröhlich sein.

2. Das Vöglein in dem grünen Wald,
Es singt in froher Lust;
Drum schall' auch, daß es wiederhallt,
Ein Lied aus unsrer Brust.

3. Seht hier den schönen Kirschbaum blühn,
Er blüht in voller Pracht,
Auch Feld und Wiese werden grün,
Seht, Alles, Alles, lacht.

4. Drum kommt hinaus zum grünen Wald,
Kommt hin zur vollen Flur,
Und singet, daß es wiederhallt:
Wie schön ist die Natur!

Der Strom.


1. Ich weiß ei-nen Strom, dessen herr-li-che Fluth Fließt wun-derbar
stil-le durch's Land, Doch strahlet und glänzt er wie feu-ri-ge Gluth,
Chor.
Wem ist die-ses Was-ser be-kannt? O See-le, ich bit-te dich:
Komm! Und such' die-sen herr-li-chen Strom, Sein Was-ser fließt
frei und mäch-tig-lich, O glaub's, es flie-ßet für dich!

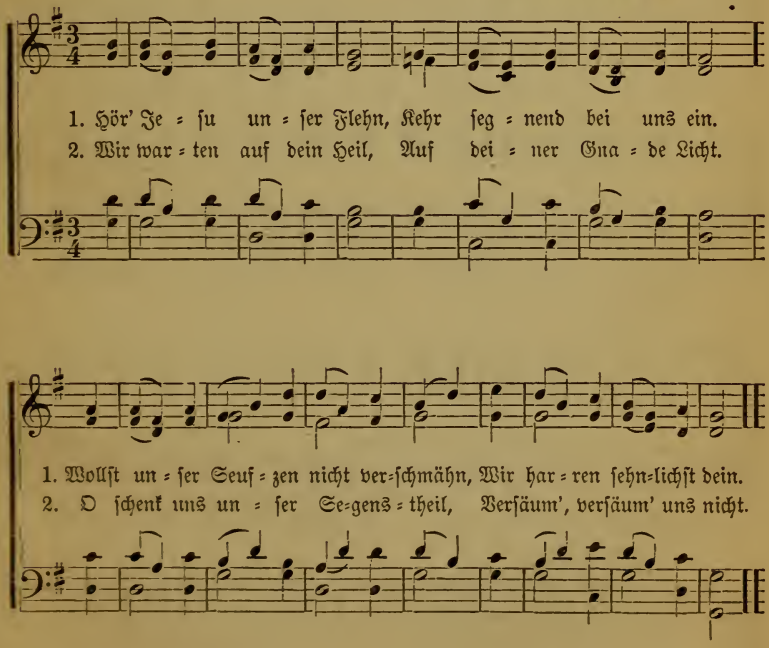
2. Wohin dieser Strom sich nur immer ergießt.
Da jubelt und jauchzet das Herz,
Das nunmehr den köstlichsten Segen genießt,
Erlöset von Sorgen und Schmerz.
[Chor.

3. Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth,
Durch Jesum ergießet sie sich.
Sein kostbares, theures und heiliges Blut,
O Sünder, vergoß Er für dich! [Chor.

4. Wen dürstet, der komme und trinke sich satt,
So rufet der Geist und die Braut,
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut.
[Chor.

Jesu, wir harren dein!

Worte von G. Weiler.

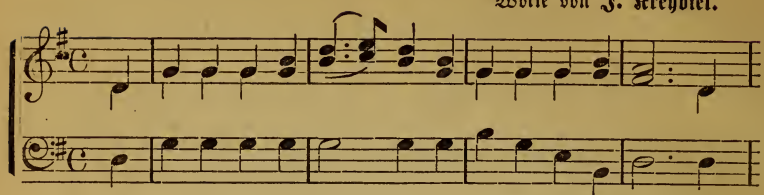


3. Laß uns zum Eigenthum
Dir völlig sein geweiht,
Und nur verkünden deinen Ruhm
In Zeit und Ewigkeit.

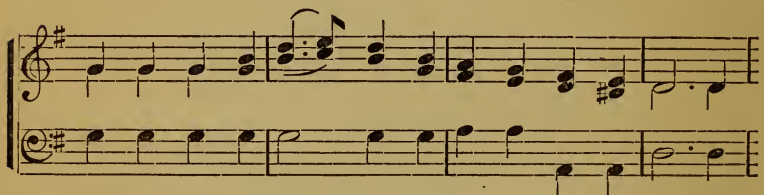
4. Tritt uns nun fühlbar nah,
Speis deiner Kinder Herz.
Du hörst uns schon; ja du bist da
Und ziehst uns heimathwärts.

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

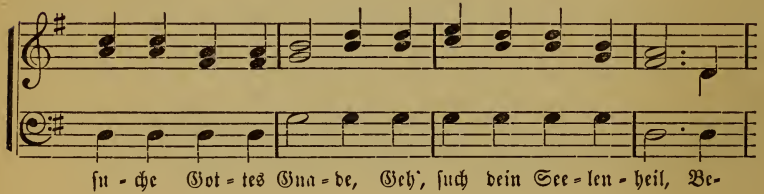
Worte von J. Krehbiel.



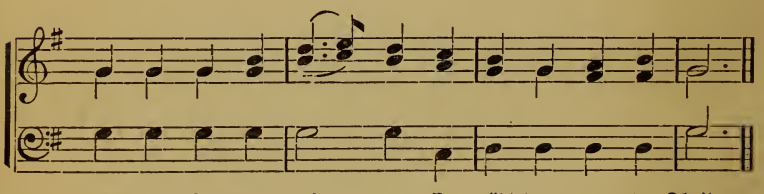
1. Geh' in des Le-bens-mor-gen, Geh' in der Jugendblüth', Wo



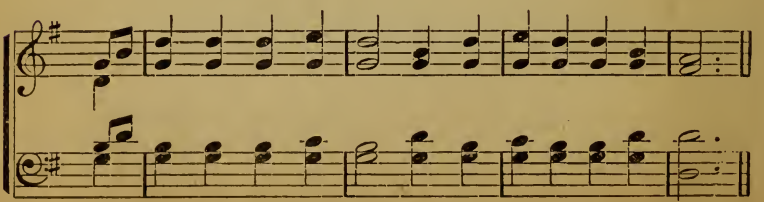
du noch frei von Sor-gen, Wo noch die Wan-ge glüht. Geh',



su-che Got-tes Gna-de, Geh', such dein See-len-heil, Be-

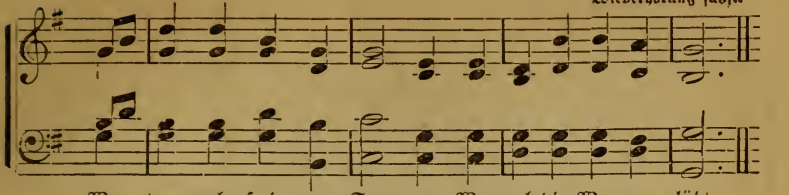


tret' des Le-bens-pfa-de, Er-wähl das gu-te Theil.



Geh' in des Le-bens-mor-gen, Geh' in der Ju-gend-blüth'.

Wiederholung sanft.



Wo du noch frei von Sor-gen, Wo noch die Wan-ge glüht.

2. Geh' jetzt, in deiner Jugend,
Geh' jetzt in deiner Kraft,
Und weihe dich der Tugend,
Eh' Alter dich erschlafft.
Nur eins kann dich beglücken:
Was immer dich beschwert,
Wird doch dein Herz erquicken,
Die Perl' von großem Werth.
Geh' — bis erschlafft.

Das Reich des Messias.

Mel. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.
Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen.

1. Heil, Heil dem größten Sohne
Des großen David's,—Heil!
Vom Herrn gesalbt zum Throne,
Ihm, dem Verheiß'nen, Heil!
Er nimmt sein Reich auf Erden,
Bricht Fesseln, tilgt die Schuld,
Läßt frei Gefangne werden,
Und herrscht mit heil'ger Huld.

2. Er kommt gleich Regengüssen
Auf's ausgedorrte Land;
Lieb', Freud' und Hoffnung sprießen
Gleich Blumen, wo er stand.
Der Fried', als Herold schreitet
Voran, sein Ruf gebeut;
In vollen Bächen gleitet
In's Thal Gerechtigkeit.

3. Ihm beugt sein Knie mit Freuden
Arabiens Räuberschwarm;
Auf Aethiopiens Weiden
Preist man des Retters Arm.
Der Inseln Schiffe bringen
Des Weltmeer's Schätze dar.
Hört seinen Ruhm dort singen
Der Hindus braune Schaar!

4. Seht dort vor ihm sich neigen
Der Herrscher stolze Pracht!
Die Völker all' sich beugen
Vor seiner heil'gen Macht!
Wohin kein Aar sich schwinget,
Der Taube Flug nicht reicht,
Dahin Sein Walten dringet,
Dem keine Herrschaft gleicht.

5. Allsegnend, allgesegnet
Wächst ewig fort sein Ruhm;
Kein Feind einst mehr begegnet,—
All' sind sein Eigenthum.—
Fest steht sein Bund,—und bliebe
Nichts fest im Sturm der Zeit,
Uns heißt sein Nam': „die Liebe,"
Der bleibt in Ewigkeit!

Steht auf, steht auf zum Streite.

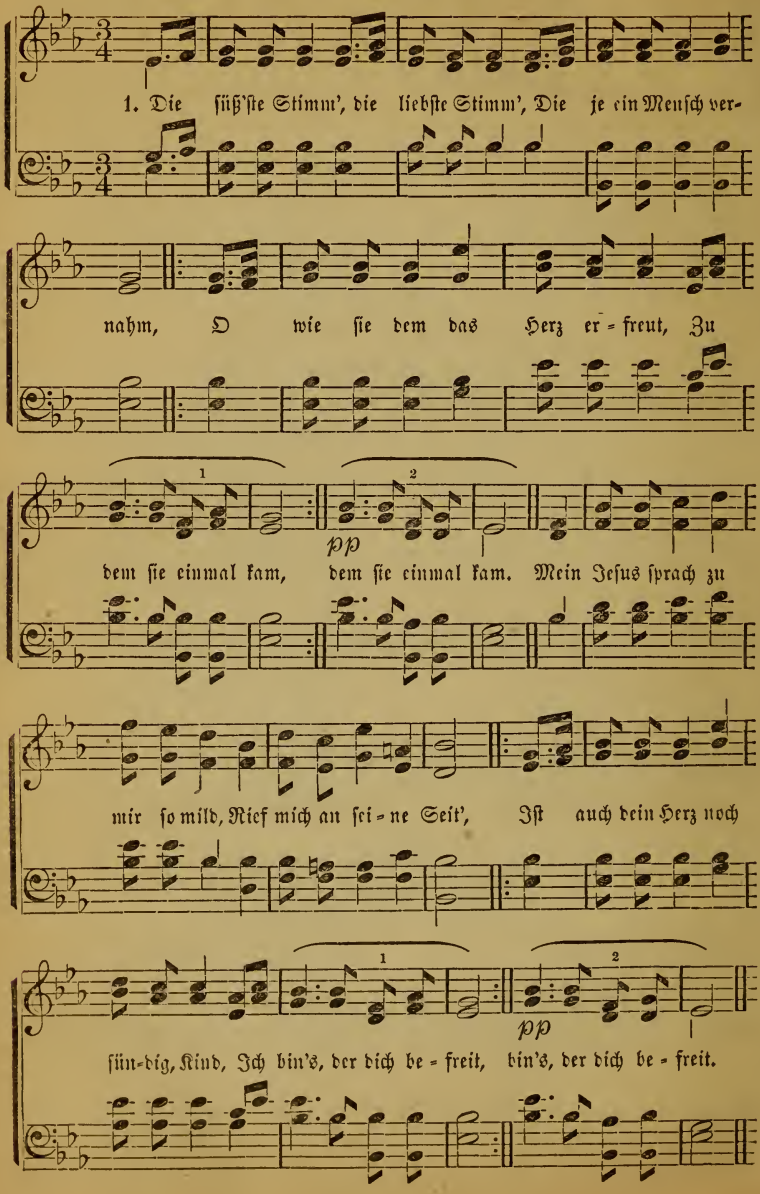
Mel. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.
Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen.

1. Steht auf, steht auf zum Streite,
Ihr Gotteskinder All'!
Wohlan, wohlan, noch heute
Folgt dem Posaunenschall!
Des Königs Fahnen wehen,
Nun geht's zum heil'gen Krieg;
Zu Jesu laßt uns stehen,
Er führt von Sieg zu Sieg!

2. Steht auf, steht auf zum Streite;
Des Feindes Macht ist groß;
Es stehet ihm zur Seite
Der Hölle finstrer Troß!
Doch fürchtet nicht sein Toben,
O fasset Glaubensmuth!
Zieht an die Macht von Oben,
Für euch floß Christi Blut!

3. Steht auf, steht auf zum Streite;
Hier ist Immanuel!
Jagt Satan in die Weite,
Errettet eure Seel'!
Dem Sieger winkt entgegen
Als sel'ger Gnadenlohn
Des Himmels Heil und Segen,
Des ew'gen Lebens Kron'!

Die liebste Stimme.



2. Sein Antlitz ist so wunderlieb,
Wie's je ein Mensch erschaut,
Und wer nur da hineingeblickt,
Der sich auch Ihm vertraut.
„Komm her zu mir," so redet es,
„In mir nur findst du Ruh,
Das Lösegeld hab' ich bezahlt,
Nun nimm's und glaube du!"

3. Die Heilandsliebe, mächtig, stark,
Wie macht sie doch so reich,
Wie ziehet sie mich himmelwärts,
Macht's harte Herz so weich.
Zu Füßen leg' ich freudig Ihm
Nun meine ganze Last.
Wie selig ist's, Herr Jesu, doch,
Wenn Du vergeben hast.

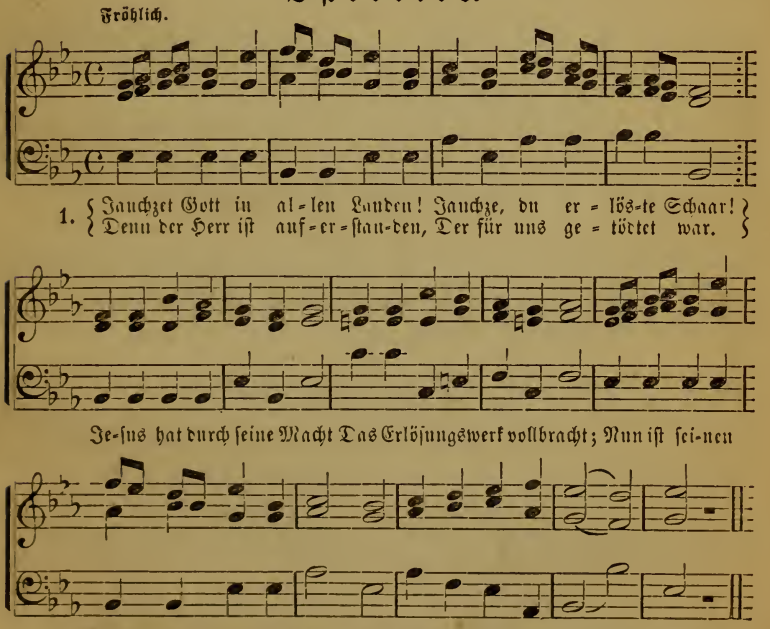
Das Scherflein der Wittwe.

Mel. Die liebste Stimme.

1. Leg nur getrost dein Kupferstück
Zum Silber und zum Gold,
In's Herze schaut des Heilands Blick
Und ist der Demuth hold!
Die Reichen gaben's mit Verdruß,
Du gibst's mit frohem Sinn,
Sie gaben ihren Ueberfluß,
Du deine Armuth hin.

2. Sie warfen kalt ihr kaltes Erz
In Gottes Opferschrein,
Du legst ein fromm und liebend Herz
Mit deinem Scherflein ein.
Und was man willig gab dem Herrn,
Da legt er Segen drauf,
Aus Wittwenscherflein baut er gern
Sich seine Tempel auf.

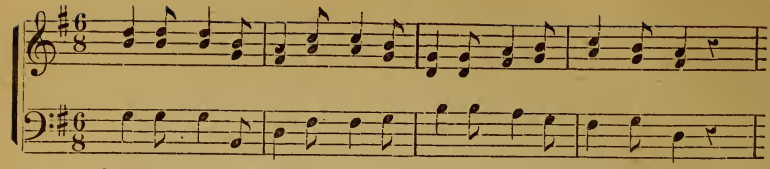
Osterlied.

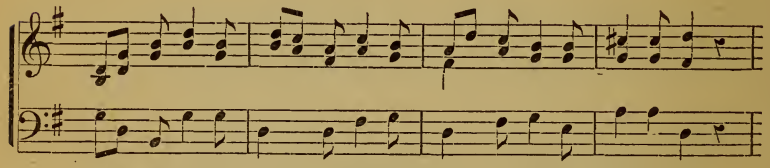


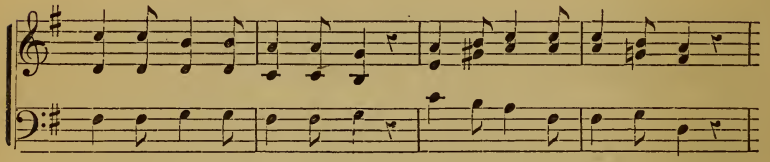
2. Jesus, mein Erlöser, lebet!
Das ich nun gewißlich weiß;
Gebet, ihr Erlösten, gebet
Seinem Namen Dank und Preis.

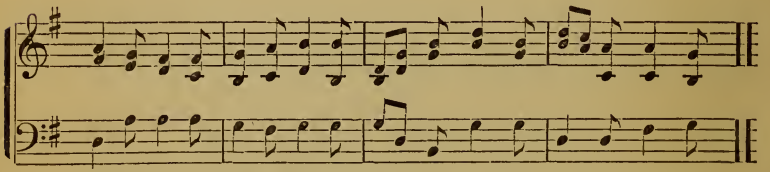
3. Singet, singt: Hallelujah!
Rufet, ruft: Victoria!
Singt und ruft in allen Landen:
Heut' ist Christus auferstanden!

Schullied.









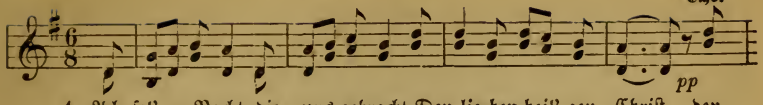
2. Heut' auch will Er uns begleiten,
Auch zur Schule mit uns geh'n;
Will das Herz zur Weisheit leiten,
Und uns treu zur Seite steh'n,
Daß uns diesen ganzen Tag
Keine Sünde fällen mag,
Daß wir unter seinem Segen
Abends uns zur Ruhe legen.

3. O, wie wird durch seine Gnade
Alles Lernen süß und leicht,
Wenn Er auf dem Tugendpfade
Freundlich uns die Hände reicht!
O, wie selig ist ein Kind,
Das mit ihm den Tag beginnt,
Das Verstand, Gemüth und Triebe
Heiligt durch des Mittlers Liebe!

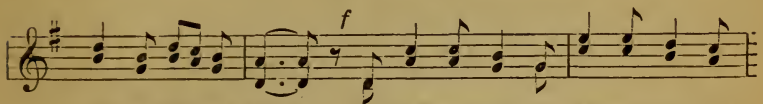
4. Komm denn, Herr des ew'gen Lebens,
Tritt in unsern Kreis herein,
Hilf, und laß uns nicht vergebens
Deines Wortes Schüler sein!
Nimm des treuen Lehrers wahr,
Segne deiner Kinder Schaar,
So wird Alles wohl gedeihen,
Und dein Herz sich unsrer freuen.

Für die Kleinsten.

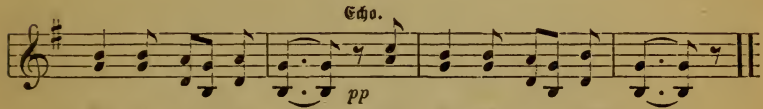
Die sel'ge Nacht.



1. Ach sel'-ge Nacht, die uns gebracht Den lie-ben heil'-gen Christ, den



lie-ben heil'gen Christ. Wir freu'n uns heut in heil'ger Freud, Daß



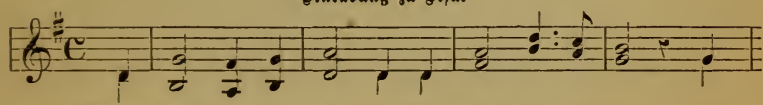
Er ge-bo-ren ist, daß Er ge-bo-ren ist.

2. O kommt heran und betet an
Das Kindlein zart und hold;
Er ist es werth, daß ihr ihn ehrt
Mit Weihrauch, Myrrhen, Gold.

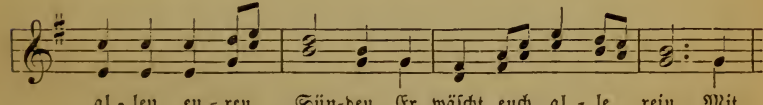
3. Da liegt Er klein im Krippelein,
Ein armer Menschensohn;
Und ist doch groß, des Vaters Schooß,
Das ist sein Ehrenthron.

4. O komm zu mir, mein Herz soll dir
Anstatt der Krippe sein;
Komm, Heiland, komm und mach mich fromm,
Ein Kind wie du so rein.

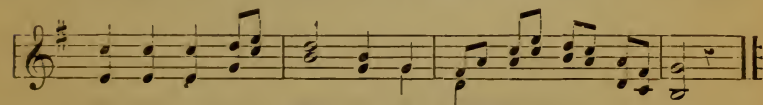
Einladung zu Jesu.



1. Kommt Kin-der zu Je-su, Er la-det euch ein, Mit



al-len un-ren Sün-den, Er wäscht euch al-le rein. Mit



al-len un-ren Sün-den, Er wäscht euch al-le rein.

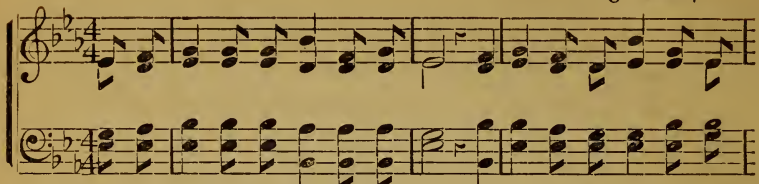
2. Er hat's euch versprochen
Im heiligen Wort,
:,: Was ihr habt verbrochen,
Er schickt euch nimmer fort. :,:

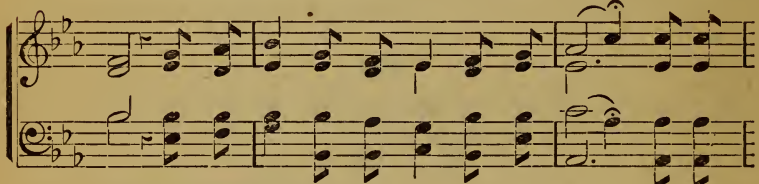
3. Drum kommt nur und eilet,
Er wartet auf euch,
:,: Er weiß ja, was euch fehlet?
Das hochzeitliche Kleid. :,:

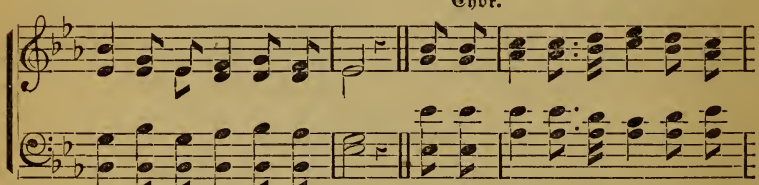
4. O kommt doch, ihr Kinder,
Zu Jesu noch heut;
:,: Empfangt vom Freund der Sünder
Das schöne Hochzeitkleid. :,:

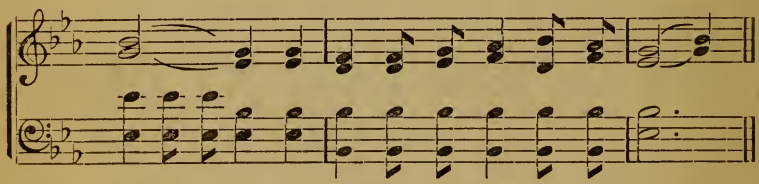
Unsere Heimath dort oben.

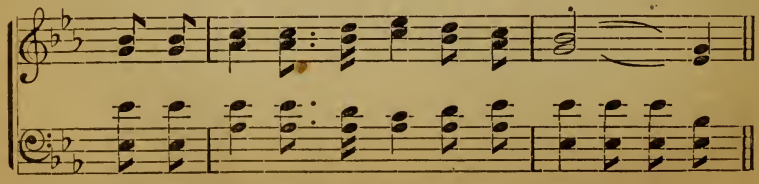
Worte von F. Knauft.



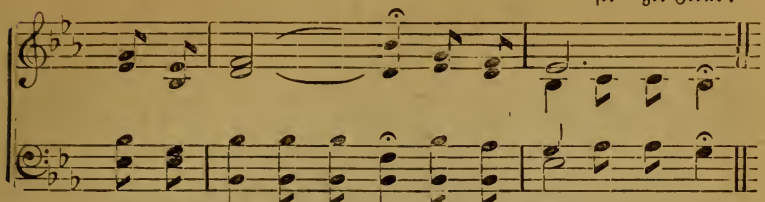








sel' - ger Freud'.



In der Woh - - - nung sel' - ger Freud', sel' - ger Freud'.

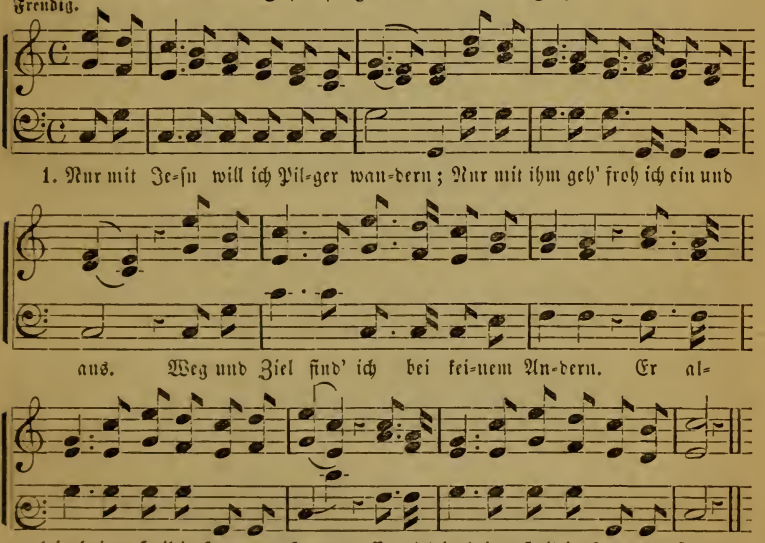
2. Bist du durstig, so nahe dich schnell
Zum Brunnen der Gnade, der fließt
Aus dem Herzen des Heilandes hell,
Und erquickt den, der seiner genießt.
[Chor.

3. Bist du müde und sehnst dich nach Ruh,
Dein Heiland dir Zuflucht gewährt;
O, so komm doch und nah dich hinzu,
Er gibt mehr, als man von ihm begehrt.
[Chor.

4. Unverwelklich die Krone wird sein,
Die mein Heiland für mich beibehält,
Wenn im Blut ich gewaschen bin rein,
Und besieget die Lüste der Welt. [Chor.

Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahre.

Freudig.



1. Nur mit Je-su will ich Pil-ger wan-dern; Nur mit ihm geh' froh ich ein und aus. Weg und Ziel find' ich bei kei-nem An-dern. Er al-lein bringt Heil in Herz und Haus. Er al-lein bringt Heil in Herz und Haus.

2. Berg und Thal und Feld und Wald und Meere,
Froh durchwall' ich sie an seiner Hand.
Wenn der Herr nicht mein Begleiter wäre,
Fänd' ich nie das wahre Vaterland. :,:

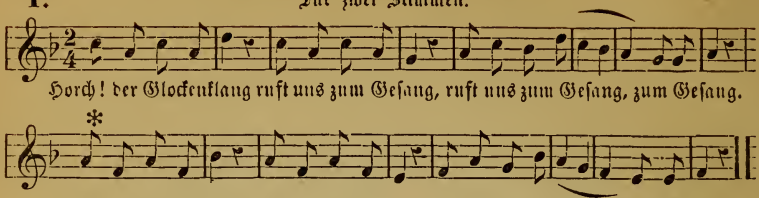
3. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,
Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf.
Er mein Rather an dem Scheidewege,
Und mein Trost bei rohem Pilgerlauf. :,:

4. Bei dem Herrn will stets ich Einkehr halten,
Er sei Speis' und Trank und Freude mir.
Seine Gnade will ich lassen walten,
Ihm befehl' ich Leib und Seele hier. :,:

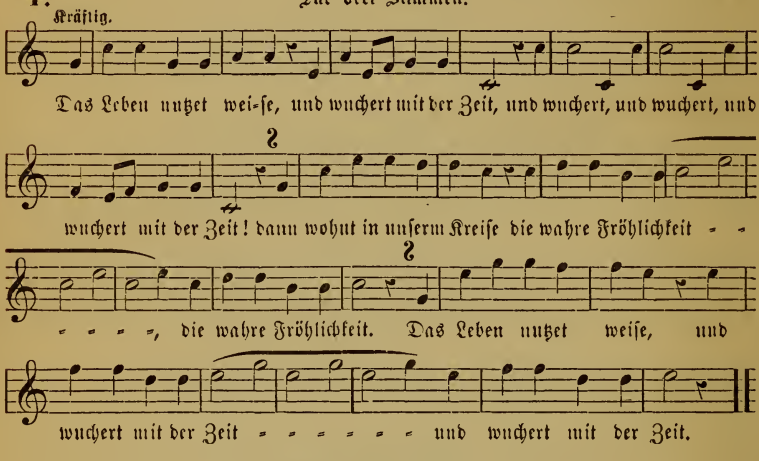
5. Bis es Abend wird für mich hienieden
Und er ruft zur ew'gen Heimath hin,
Bis mit ihm ich gehe ein zum Frieden,
Bis sein sel'ger Himmelsgast ich bin. :,:

Rundgesänge.

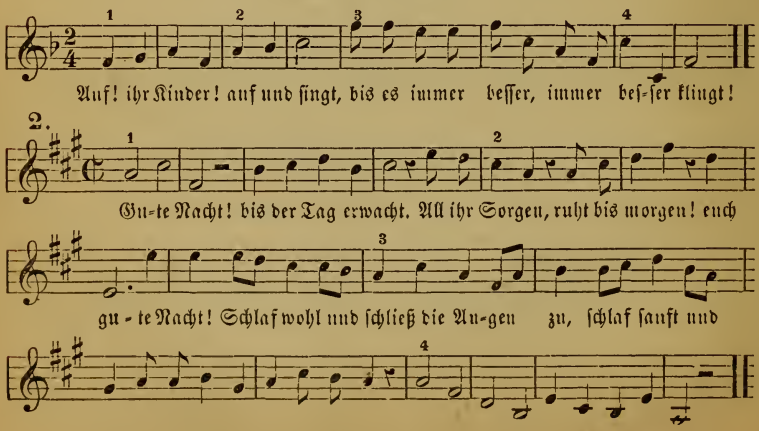
1. Für zwei Stimmen.



1. Für drei Stimmen.

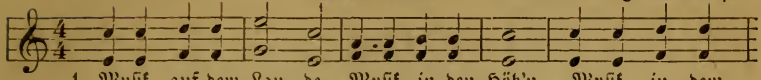


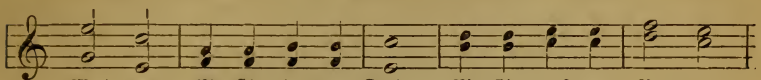
1. Für vier Stimmen.

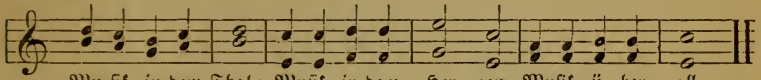


Für die Kleinsten.

Musik überall. Worte von J. A. Reitz.



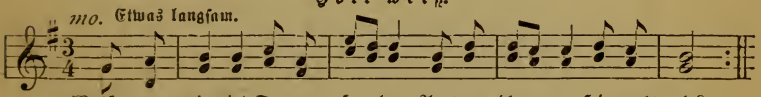


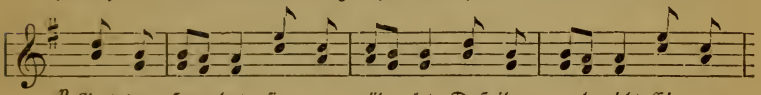


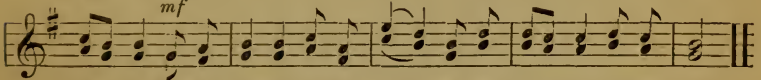
2. Musik in der Heimath,
Musik in dem Saal,
Musik in der Schule,
Musik für uns all;
Musik in den Sorgen,
Musik in Trübsal,
Musik in der Freude,
Musik überall.

3. Singt mit frohen Stimmen,
Freunde insgesammt,
Laßt das Herz mit Liebe
Freudig sein entflammt.
Dem Gesang der Schöpfung
Schließt euch freudig an,
Bis wir einstens singen
Dort vor Gottes Thron.

Gott weiß.



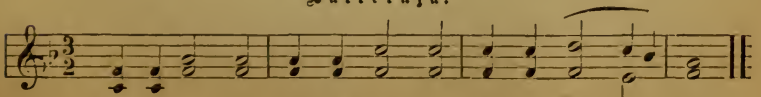




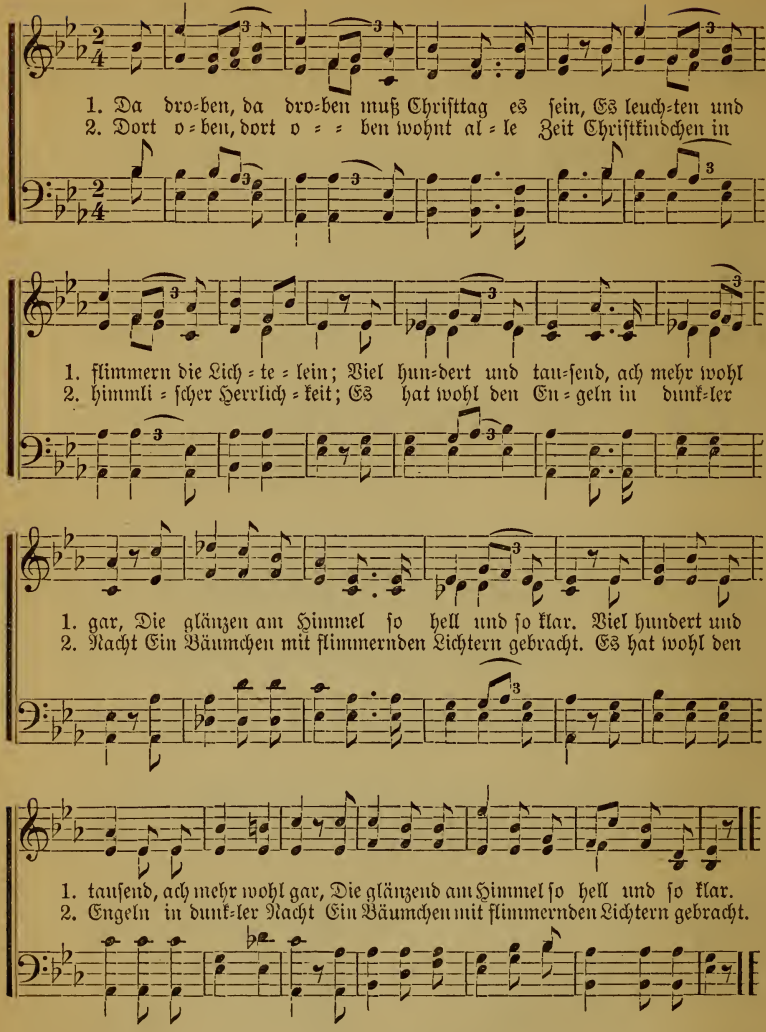
2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
In der heißen Sonnengluth?
Wie viel Fischlein auch sich kühlen
In der hellen Wasserfluth?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
Daß sie all' in's Leben kamen,
:,: Daß sie nun so fröhlich sind. :,:

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
Steh'n aus ihren Bettlein auf,
Daß sie ohne Sorg und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
Seine Lust, sein Wohlgefallen,
:,: Kennt auch dich und hat dich lieb. :,:

Halleluja!



Der Christbaum im Himmel.

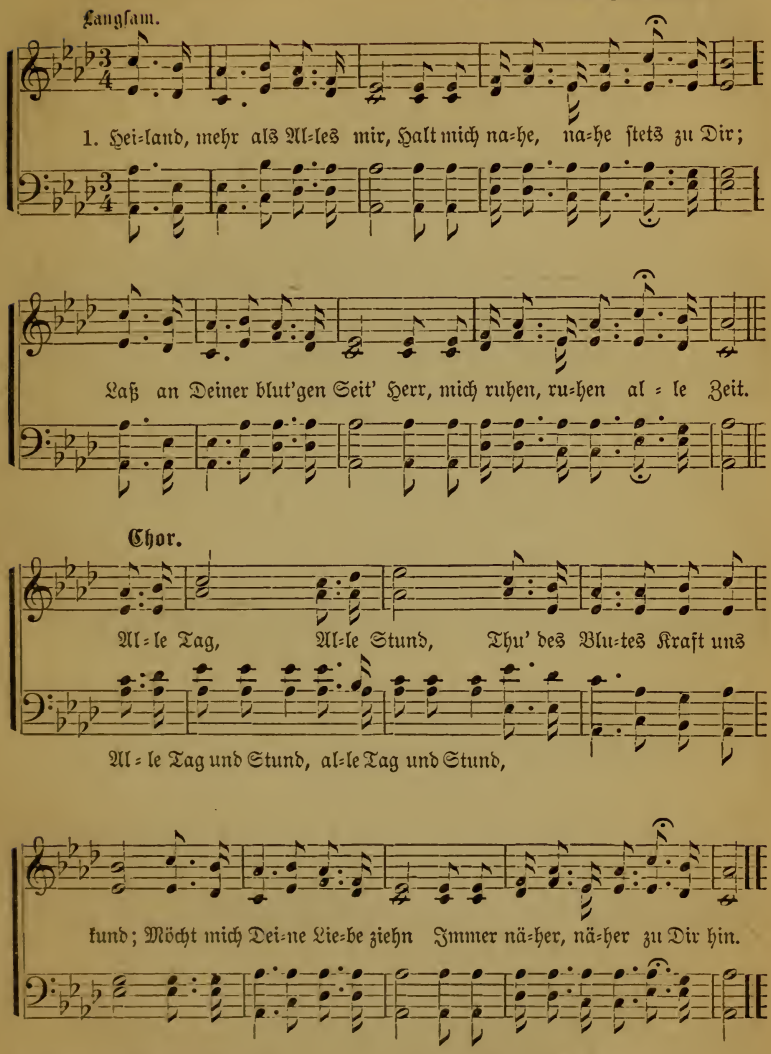


3. D'ran hängen der goldenen Sternlein so viel
Den freundlichen Engeln ein liebliches Spiel;
:,: Wie werden sich freuen die Engel heut [Freud! :,:
Und jubeln und singen in seliger

4. Dort oben, dort oben möcht' gerne ich sein
Mich freu'n mit den heiligen Engelein,
:,: Und wandeln im hellen, im himmlischen Saal
Und schauen die flimmernden Lichtlein zumal! :,:

Alle Tag' und Stund'.

Worte von A. Flammann.

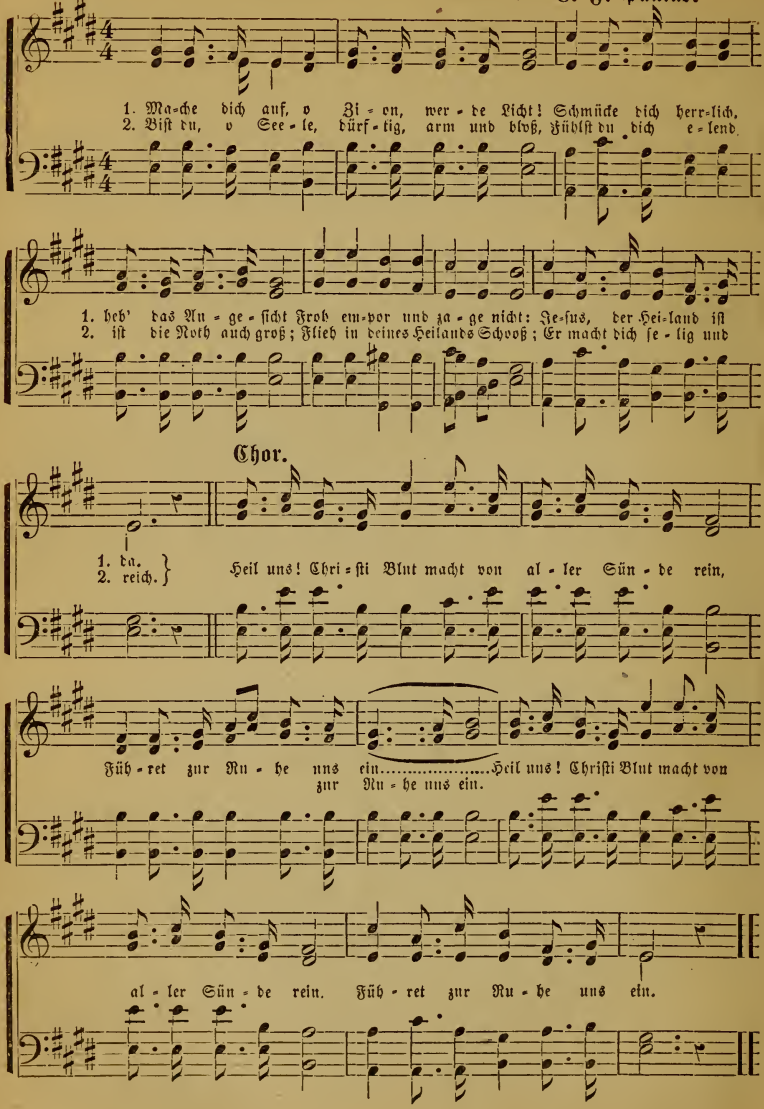


2. Durch dies Pilgerleben hier
Deine treue, treue Hand mich führ;
Auf Dich schauend irr' ich nicht,
Wandle immer, immer in dem Licht.
[Chor.

3. Laß mich an Dir hängen treu,
Bis die kurze, kurze Zeit vorbei;
Bis ich droben ruhe aus,
In dem theuren, theuren Vaterhaus.
[Chor.

Mache dich auf!

Worte von C. F. Paulus.



3. Komm und verlasse, was du sonst so geliebt,
Fliehe die Sünde, die du einst geübt;
Denk, wie sehr sie ihn betrübt,
Der dich geliebt bis zum Tod. [Chor.

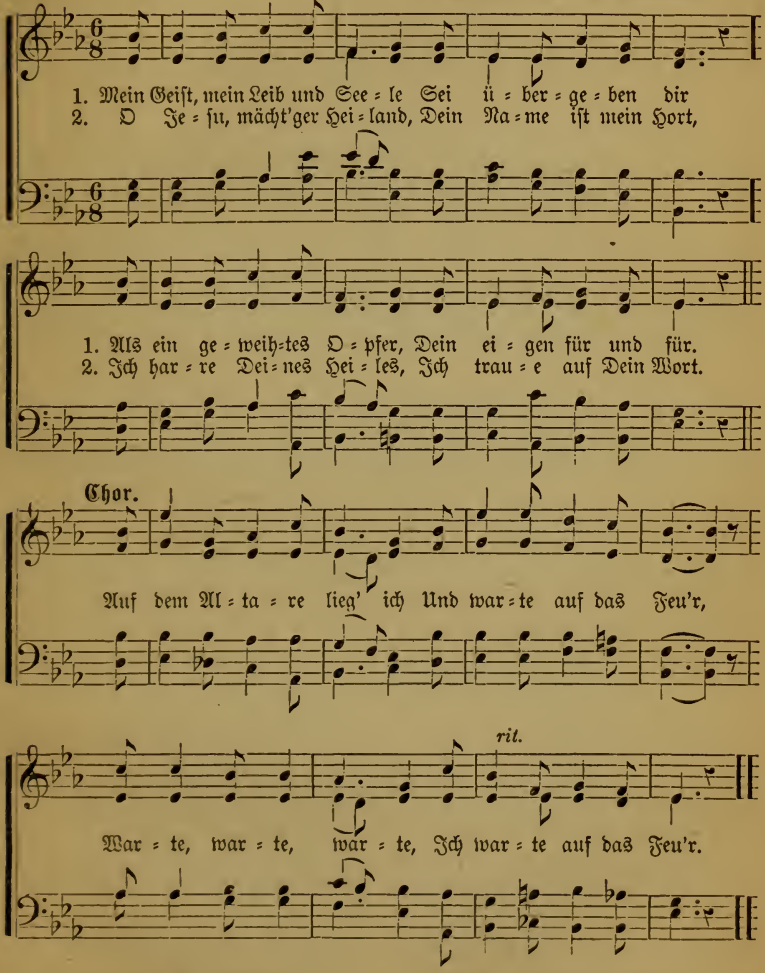
4. Wandle im Glauben, wie dein Herr gebot,
Streu edlen Samen aus bis an den Tod,
Zweifle nie in Angst und Noth;
Alles vermag wer da glaubt. [Chor.

5. Zieh' denn, o Pilger, fröhlich deine Bahn,
Die dir der Heiland selber geht voran,
Er führt dich nach Canaan,
Heim zu der ewigen Ruh'. [Chor.

6. Zion, erhebe muthig dein Panier,
Sieh' dein Erbarmer, Christus, ist bei dir;
Darum jauchze für und für:
Lob, Preis und Dank sei dem Lamm! [Chor.

Mein Geist, mein Leib und Seele.

Worte von H. v. Niebuhr.

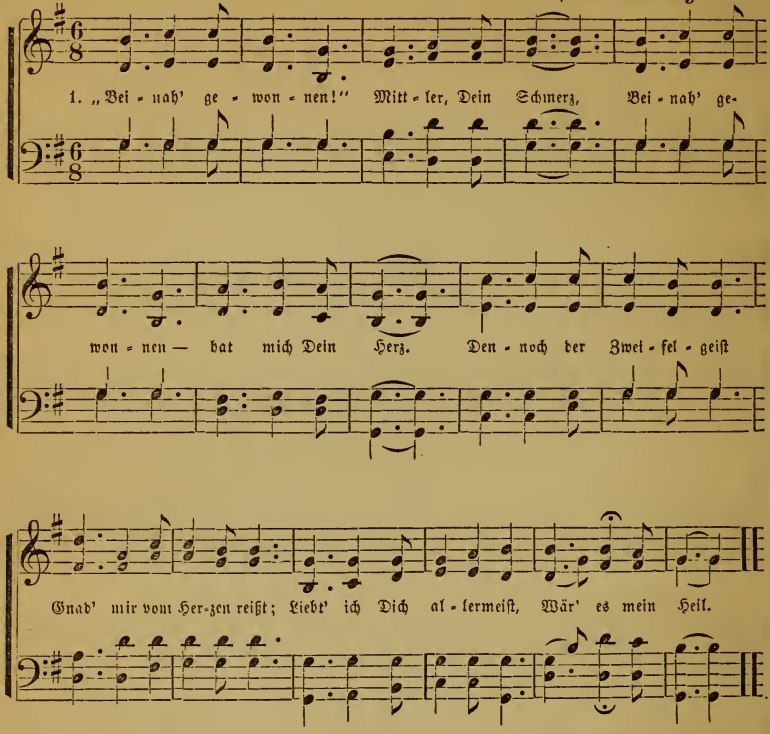


3. O laß mein Herz entbrennen
In Deiner Flamme hier,
Ich harre Deines Heiles,
Dein Wort ist mein Panier. [Chor.

4. Mit Deinem Blut gewaschen
Dein bin ich, Jesu, Dein;
Laß durch den Geist versiegelt
Mich Gottes Opfer sein. [Chor.

„Beinah' gewonnen!"

Worte von P. A. Mölling.



2. „Beinah' gewonnen" — noch ruft Dein Wort,
Beinah' gewonnen — harrst Du noch dort!
Jesus, mit sanfter Hand,
Engel am Himmels-Rand
Winken mir unverwandt:
„Sünder, kehr' um!"

3. „Beinah' gewonnen" — o wär' ich dein!
Beinah' gewonnen — Dein Kind zu sein!
Daß ich in Deinem Schooß,
Wär' alles Irrthums los,
Wie wär' die Freude groß,
Folgt' ich dem Ruf!

3. „Beinah' gewonnen" — Nacht sinkt herein,
Beinah' gewonnen — kaum noch ein Schein.
Zögernd beim letzten Strahl,
O welche Herzens-Qual,
Liebt' ich Dich allzumal
Fänd' ich die Ruh.

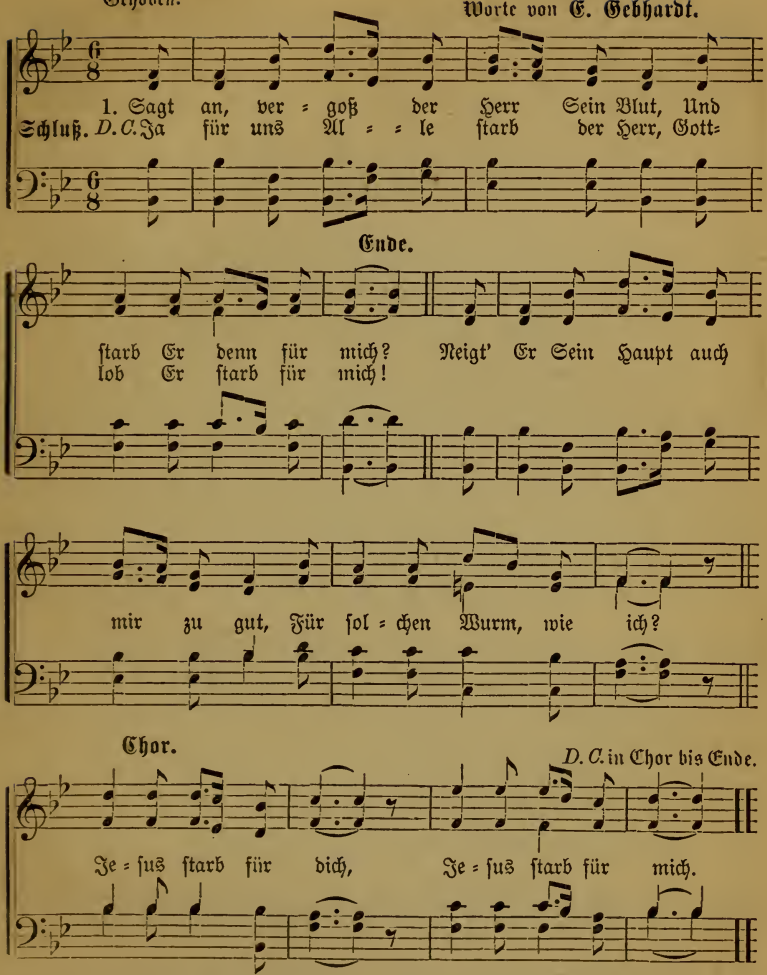
4. „Beinah' gewonnen" — jetzt sinkt das Licht,
Beinah' gewonnen — dort naht's Gericht!
„Beinah'" ist — nicht genug,
„Beinah'" ist — ew'ger Trug,
Jetzt tönt der Schreckensspruch:
„Sünder, zu spät!"

5. Ewig verloren — Gnade verscherzt,
Ewig verloren — o wie das schmerzt!
Hättest du's ernst gemeint,
Jesus, dem Sünderfreund,
Wärst du nun froh vereint,
Eh' es zu spät.

6. Freundlicher Heiland! — köstliches Blut,
Fließest dem armen Sünder zu gut!
Mittler, in großer Huld,
Tilge Dein Blut die Schuld,
Habe noch heut' Geduld,
Schenke sie mir!

Jesus starb für mich.

Gehoben. Worte von E. Gebhardt.



2. Ist's wahr, litt Er für meine Schuld
Den Fluch am Kreuzesstamm?
Ach, mit solch' wunderbarer Huld
Liebt mich dies Gotteslamm?

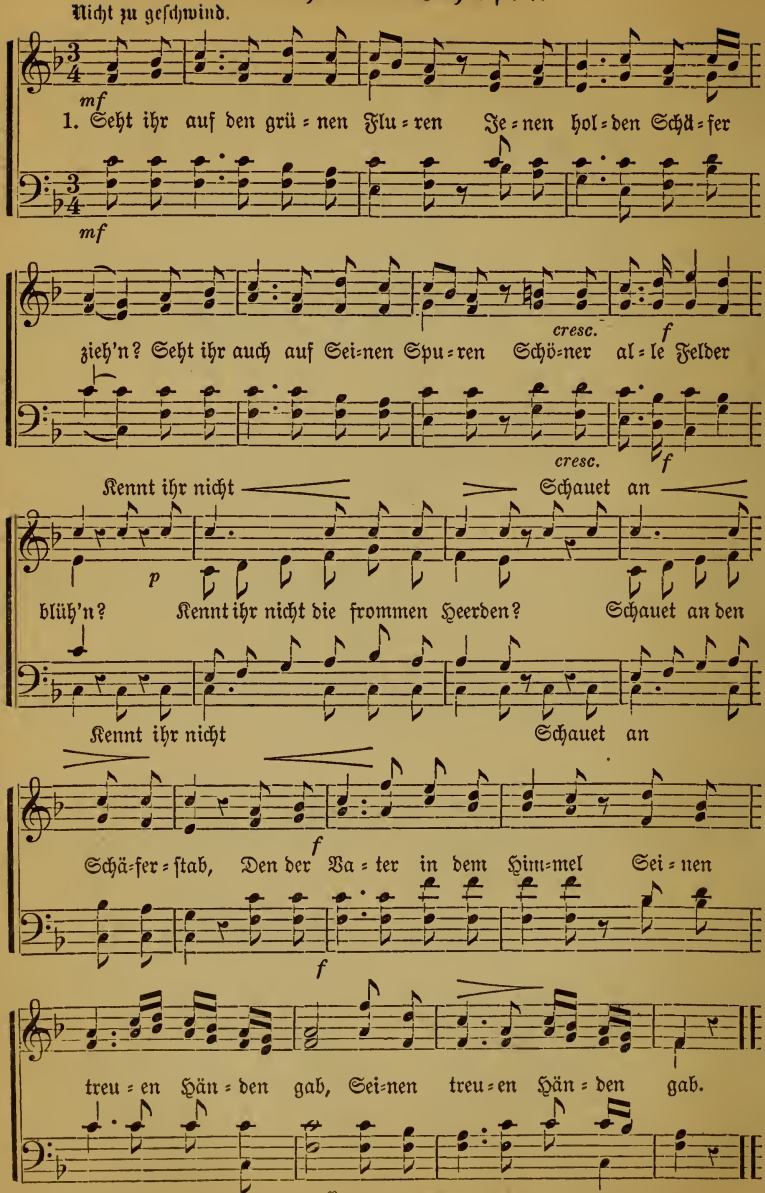
3. Wohl mocht' die Sonn' in Finsterniß
Verwandeln ihren Schein,
Als Jesus jenen Schrei ausstieß
In Seiner Todespein!

4. Vor Scham möcht' ich mein Angesicht
Verhüllen allezeit,
Und weinen, bis mein Auge bricht,
Voll heißer Dankbarkeit!

5. Doch löste dies nicht meinen Schmerz,
Zerflösse ich auch gar.
Herr, heilen kannst nur Du mein Herz,
D'rum bring' ich's Dir auch dar!

Der holde Schäfer.

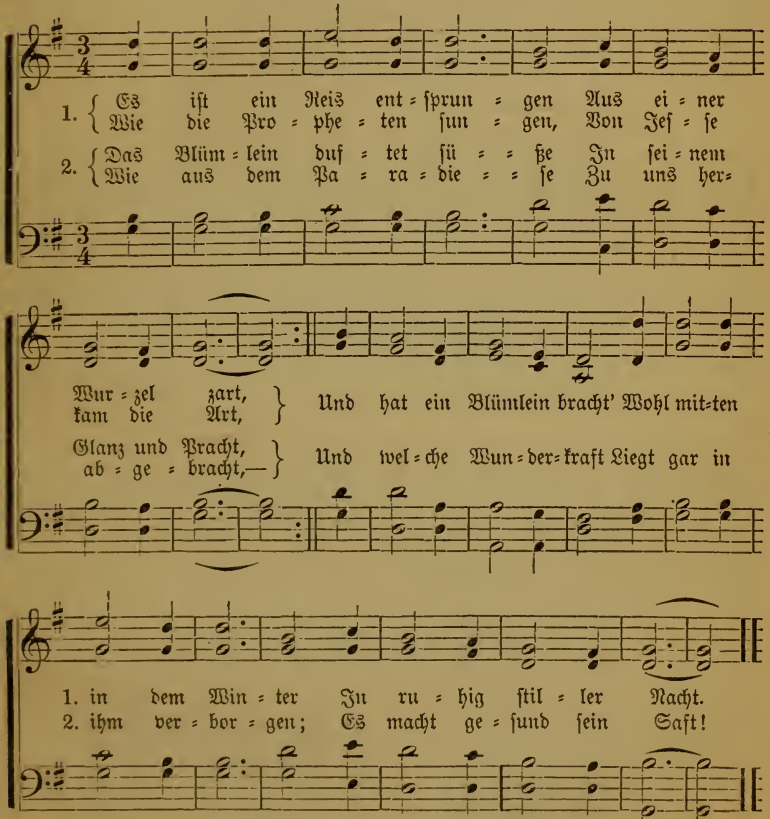
Nicht zu geschwind.



2. Schaut, ein Lamm hat sich verlaufen,
Und Er eilt in schnellem Lauf,
Läßt den ganzen andern Haufen,
Suchet sein Verlornes auf.
Auf den Schultern heimgetragen,
Bringt es der getreue Hirt,
Keines darf nunmehr verzagen,
:,: Sei es noch so weit verirrt. :,:

3. Möchtet ihr auf dieser Erden
Fühlen solche treue Hut,
Müßt ihr Schäflein Christi werden,
Denen giebt Er selbst sein Blut.
Herr, mein Gott, auf Deine Weiden,
An Dein Brünnlein leite mich!
So durch Freuden, als durch Leiden
:,: Führe Du mich seliglich! :,:

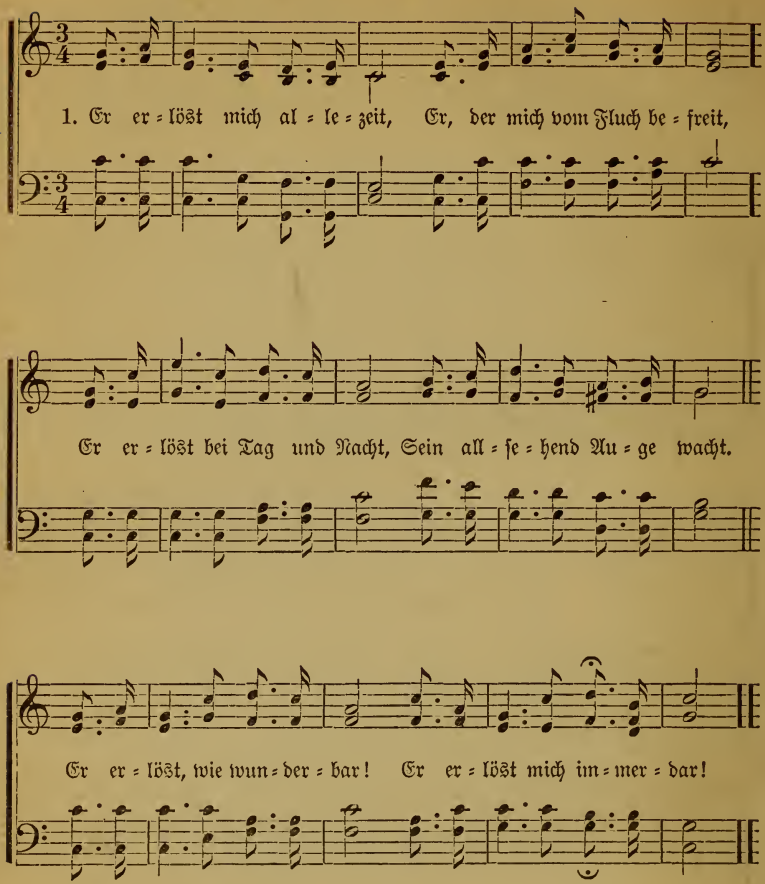
Das Reis.



3. Die Wurzel, die ich meine,
Das Blümlein vollends gar
In seinem Glanz und Scheine
Ist wahrlich wunderbar;
Aus unsrer Erde Schooß
Nach Gottes heil'gem Willen
Dies sein Gewächs entsproß.

4. Immanuel heißt die Blüthe,
Die aufgegangen ist,
Ihr Wohlgeruch ist Friede,
Ja, es ist Jesus Christ!
Er ist das ein'ge Heil
Für alle armen Sünder,
Des Christen bestes Theil.

Er erlöst mich allezeit.



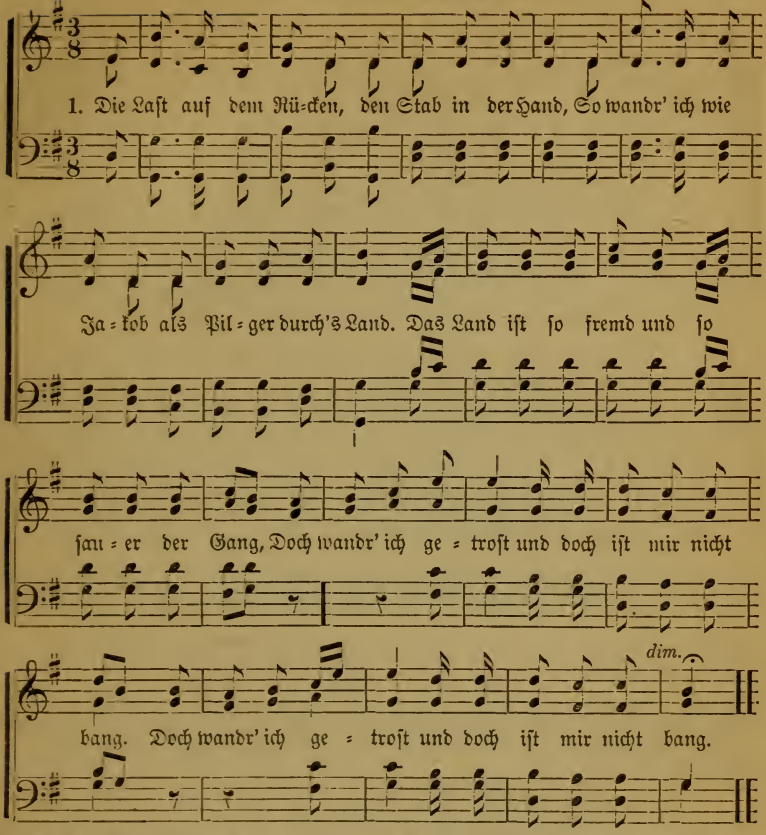
2. Er erlöst in Traurigkeit,
Er erlöst in froher Zeit.
Schwindet Hoffnung überall,
Jesus ist mein Hoffnungsstrahl.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

3. Er erlöst in jeder Noth,
Er erlöst, wenn naht der Tod;
Er erlöst und führt mich hin,
Wo ich ewig bei Ihm bin.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

4. Er erlöst mich, Er ist mein,
Er erlöst mich, ich bin sein;
Er erlöst, wenn fort und fort
Ich mich stütze auf sein Wort.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

5. Er erlöst von Sünd und Schuld,
Er erlöst voll Gnad und Huld,
Du, mein Jesu, wohnst in mir.
Freudig zeug ich nun von dir.
Du erlöseſt wunderbar,
Du erlöseſt immerdar.

Der Wanderer.



2. Kein Aug hat's gesehen, kein Ohr hat's gehört,
Was Gott in den Höhen den Seinen bescheert.
Und was ich in Stunden des Glaubens gehofft,
Mir selbst ist's entschwunden gleich Träumen so oft.

3. Doch tief in dem Innern, da dämmert mir froh
Ein selig Erinnern: es ist ja doch so.
Es ist ja kein Traum, der den Träumer berückt,
Es ist ja kein Schaum, was den Geist mir entzückt.

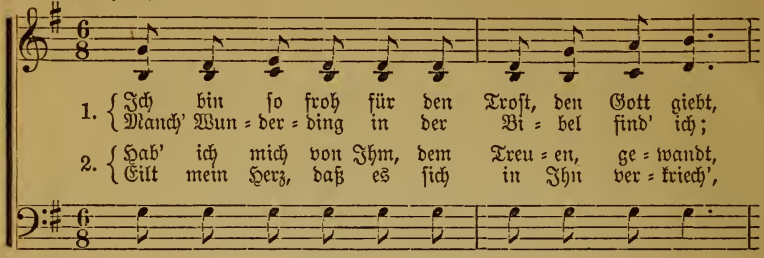
4. Es gilt was im Hoffen, im Glauben ich sah:
Der Himmel ist offen, die Engel sind nah.
Der Gott meiner Väter hält über mir Wacht,
Bis daß er den Beter nach Hause gebracht.

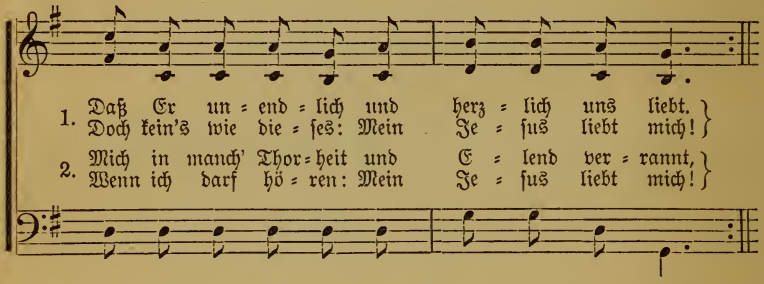
5. Und leg ich am Ziele mich schlafen im Feld,
Die Erde zum Pfühle, den Himmel zum Zelt,
Dann darf ich entschweben zum lichteren Raum,
Zum Traum wird das Leben, zum Leben der Traum.

Mein Jesus liebt mich.

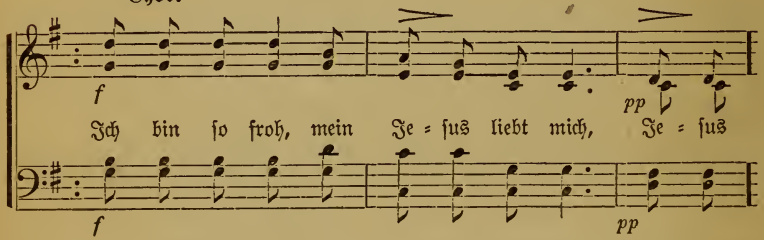
„Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat." 1 Joh. 3, 16

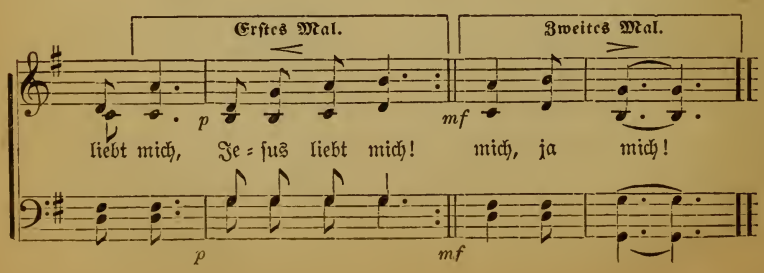
Innigfroh.





Chor.





3. Dies ist mein einer und liebster Gesang.
Tausendfach halle und schalle sein Klang;
Bis jedes Herz davon jubelt in sich:
O welch' ein Wunder: Mein Jesus liebt mich!

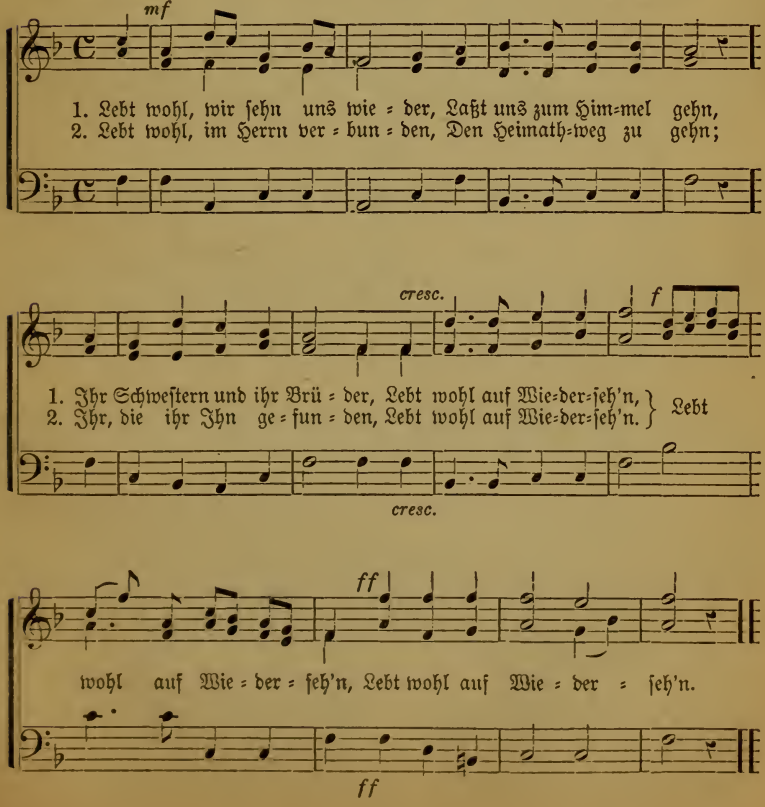
4. Jesus liebt mich und ich weiß, ich lieb' Ihn,
Er stieg vom Throne, mich zu sich zu ziehn.
Mich zu erlösen Er sterbend verblich;
D'rum ist's gewißlich: Mein Jesus liebt mich!

5. Möcht' Jemand fragen, woher ich dies weiß,
Rühm' ich's mit Freuden, dem Heiland zum Preis:
Sanft lispelt in mir so wunderbarlich
Sein Geist beständig: Mein Jesus liebt mich! [Chor.

6. Mit diesem Zeugniß strömt Segen mir zu.
Jesu vertrauen, ist himmlische Ruh'.
Satan muß weichen mit tödtlichem Stich,
Wenn ich ihm sage: Mein Jesus liebt mich!

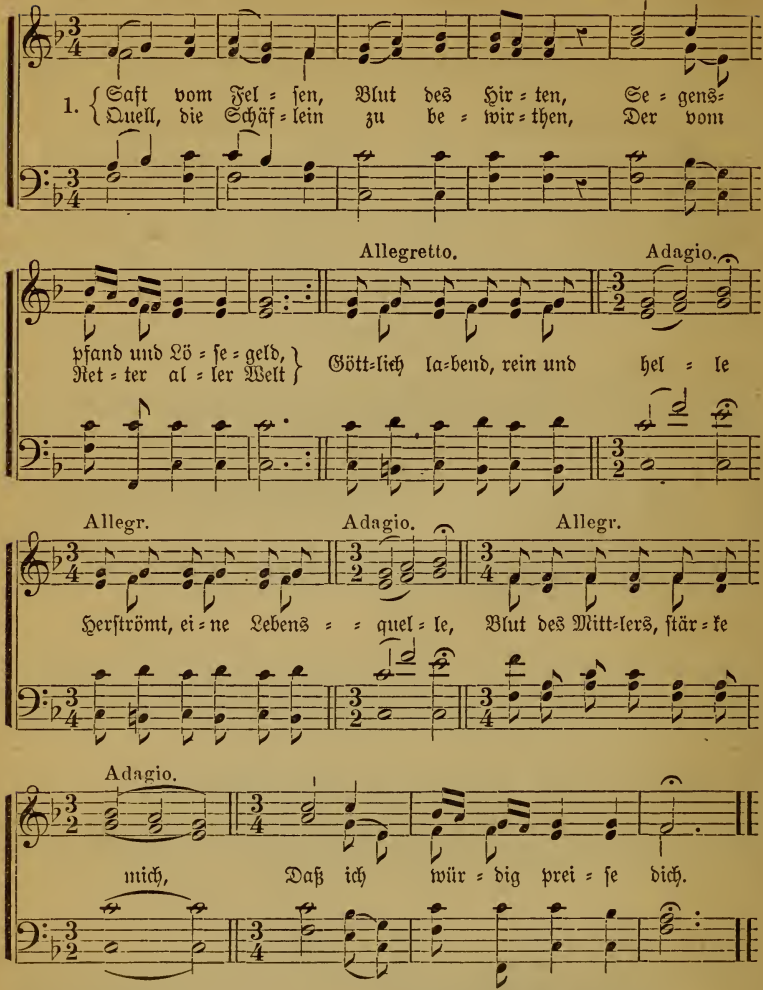
Lebt wohl!

Con anima. J. Wehrli.



Das Blut des Hirten.

Langsam, mit Gefühl. Aus den Beuggener Liedern.



2. Ströme mächtig in die Seele,
Die am Pilgerjoch sich müht;
Fülle sie, daß ihr nicht fehle
Liebe, die für Jesum glüht.
Ach, wie könnt' aus eig'nem Willen
Ich die heil'ge Pflicht erfüllen,
Ihm in Liebe mich zu weih'n,
Ganz und ewig sein zu sein!

3. Schließen sich die Augenlider
Mit dem letzten Hauche zu,
Dann sink' auf die Kämpfer nieder,
Jesu, deines Todes Ruh!
Auf dein heiliges Erblassen
Will ich mich getrost verlassen,
Wenn mich aus des Lebens Leid
Ruft dein Wink zur Ewigkeit.

Ruhe sanft.

(Grablied.)

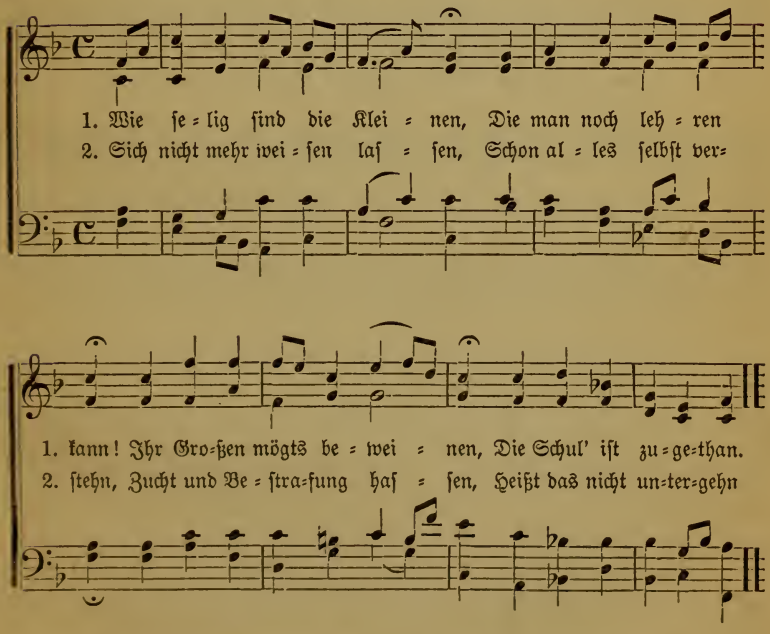
Mel. Das Blut des Hirten.

Von **G. Weiler.**

1. Ruh denn sanft, du müde Hülle,
Von des Lebens Kämpfen aus,
Durch des Grabes heil'ge Stille
Führt der Weg zum Vaterhaus.
Einstens wirst du auferstehen,
Wirst verklärt den König sehen,
Wirst mit der erlösten Schaar
Feiern ew'ges Jubeljahr.

2. Müde Hülle, wirst dann prangen
In des Königs Herrlichkeit,
Jubel wird dich dort umfangen,
Wonne, Heil und Seligkeit.
Heil! Dort finden wir uns wieder,
Singen Preis- und Dankeslieder,
Steh'n vereint vor Gottes Thron,
Prangend in des Lebens Kron'.

Wie selig sind die Kleinen.

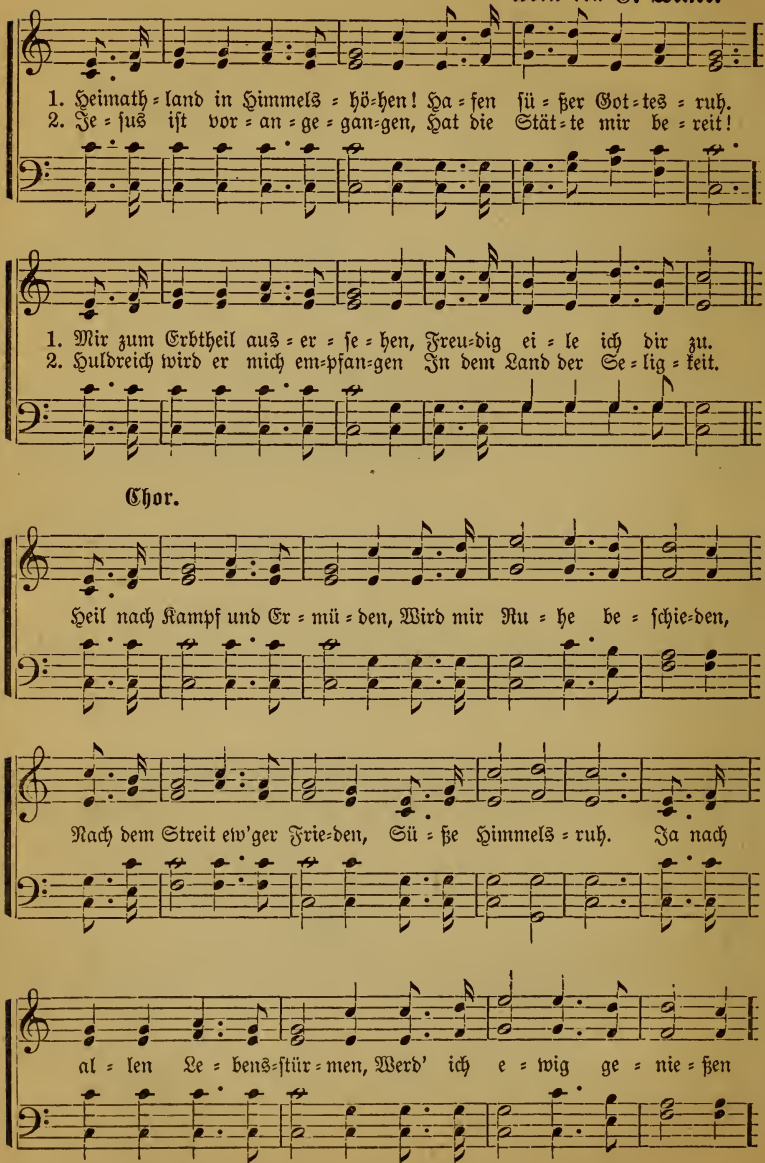


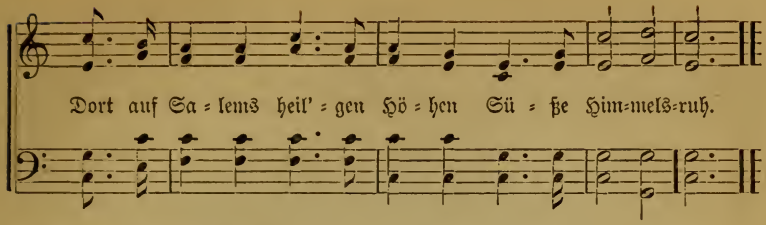
3. Kommt, Lämmer! kommt und höret,
Von früh bis in die Nacht,
Was Gott vom Himmel lehret,
Was gut und selig macht.

4. Die Weisen bleiben Thoren,
Wenn sie das nicht verstehn.
Die Großen gehn verloren,
Wenn sie den Weg nicht gehn.

Ruhe für die Müden!

Worte von G. Weiler.





3. In des Vaterhauses Räumen
Wird kein Seufzer je gehört.
Unter seinen Lebensbäumen
Ewig nie ein Herz beschwert. [Chor.

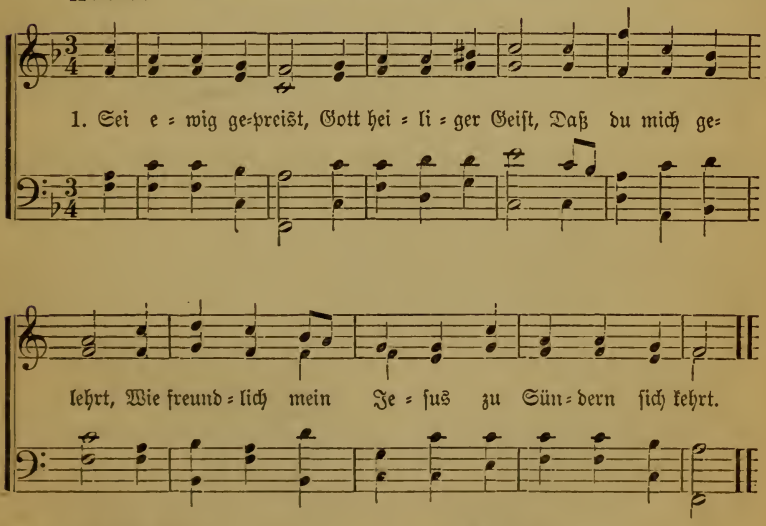
4. Selbst der Tod ist überwunden,
Trennungsweh bleibt unbekannt.
Leben wird ja nur gefunden
In dem bessern Vaterland. [Chor.

5. Lobgesängen wird man lauschen,
Dort auf Zions heil'gen Höh'n.
Wo die Himmelschöre rauschen,
Wo die Heimathslüfte wehn. [Chor

6. Wo wir dann dem König schauen
In sein leuchtend Angesicht.—
O wer wollt' nicht Hütten bauen,
Gottesstatt in deinem Licht. [Chor.

Sei ewig gepreist.

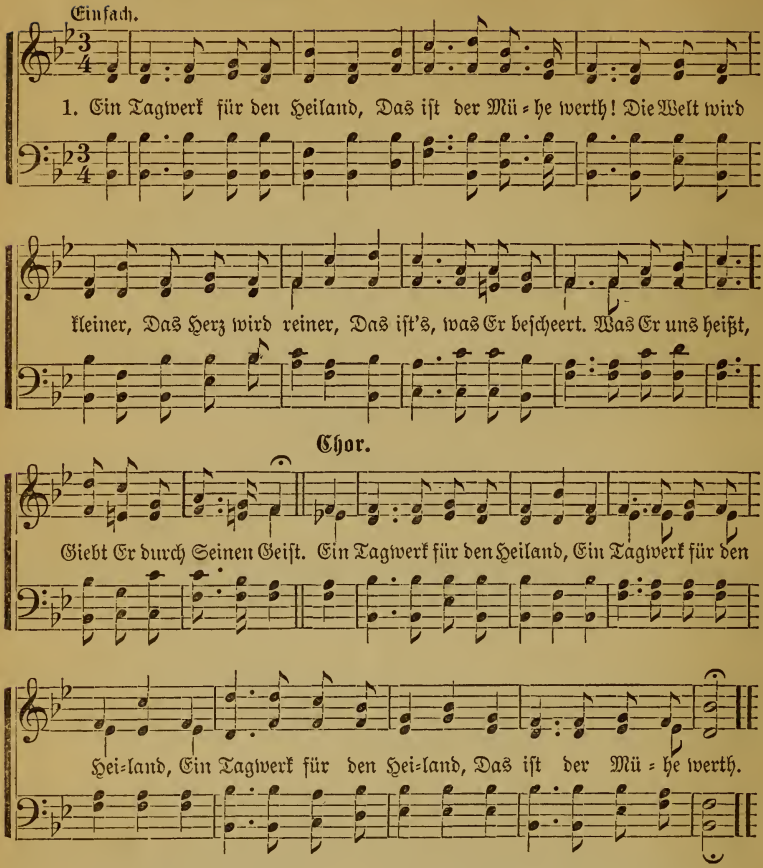
Andante.



2. Ach ginge mein Sinn
Doch einzig dahin,
Nach Seel' und Gebein
Dein Herz, o mein Heiland, dich recht zu erfreu'n!

3. Mein Geist sei dir heut'
Auf's Neue geweiht;
Regiere darin
Nach deinem verborgensten Rathe und Sinn!

Ein Tagwerk für den Heiland.



2. Ein Tagwerk für den Heiland,
Wie groß ist der Beruf!
Es ist kein Zwingen,
Es ist ein Dringen
Der Liebe, die mich schuf.
Ich bin nicht mein,
Mein Alles ist ja Sein.

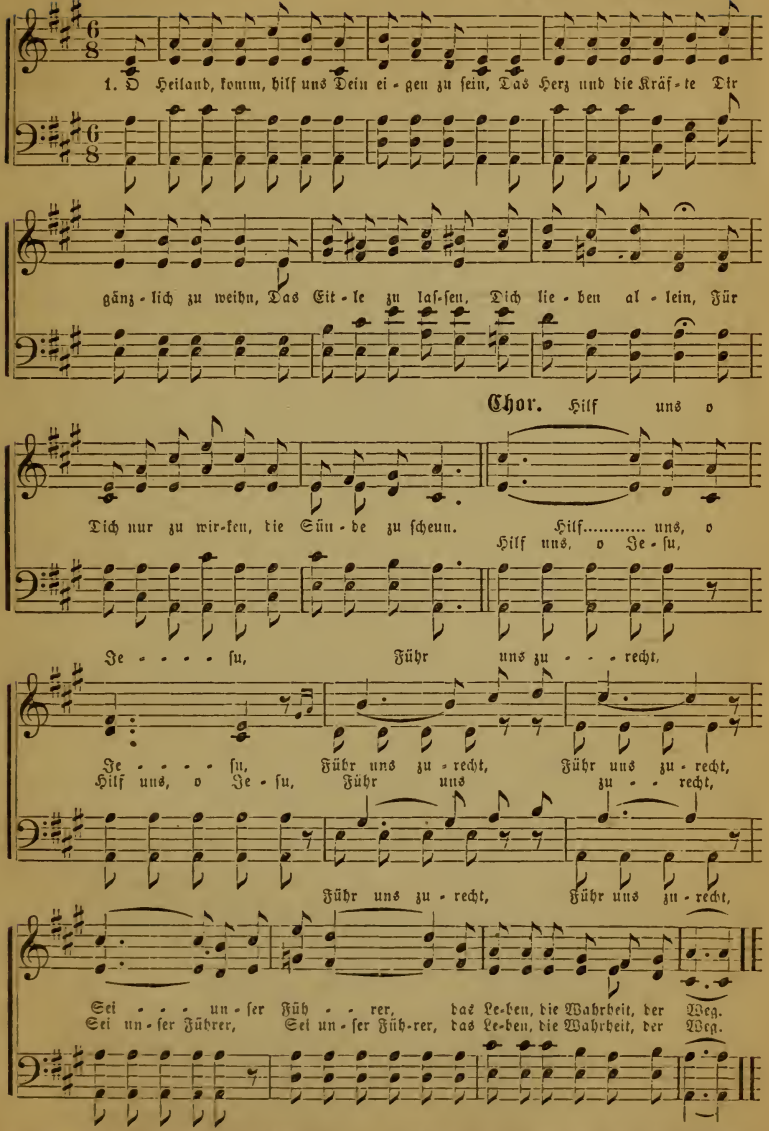
3. Ein Tagwerk für den Heiland,
Die Arbeit ist so süß!
Das Heil von Sünden
Laut zu verkünden,
Das bringet Lohn gewiß;
Auf Erden schon
Giebt Er uns Seinen Lohn. [Chor.

4. Ein Tagwerk für den Heiland,
Oft wird man freilich matt,
Doch giebt Er Stärke
Zu Seinem Werke,
Steht bei mit Rath und That;
Der treue Herr
Hilft immer mehr und mehr. [Chor.

5. Ein Tagwerk für den Heiland,
O wirket immer zu!
Trotz Weltgetümmel
Ist man im Himmel,
Hat in der Unruh Ruh;
Herr, hilf Du mir,
Noch fleißig wirken hier! [Chor.

Hilf uns, o Heiland!

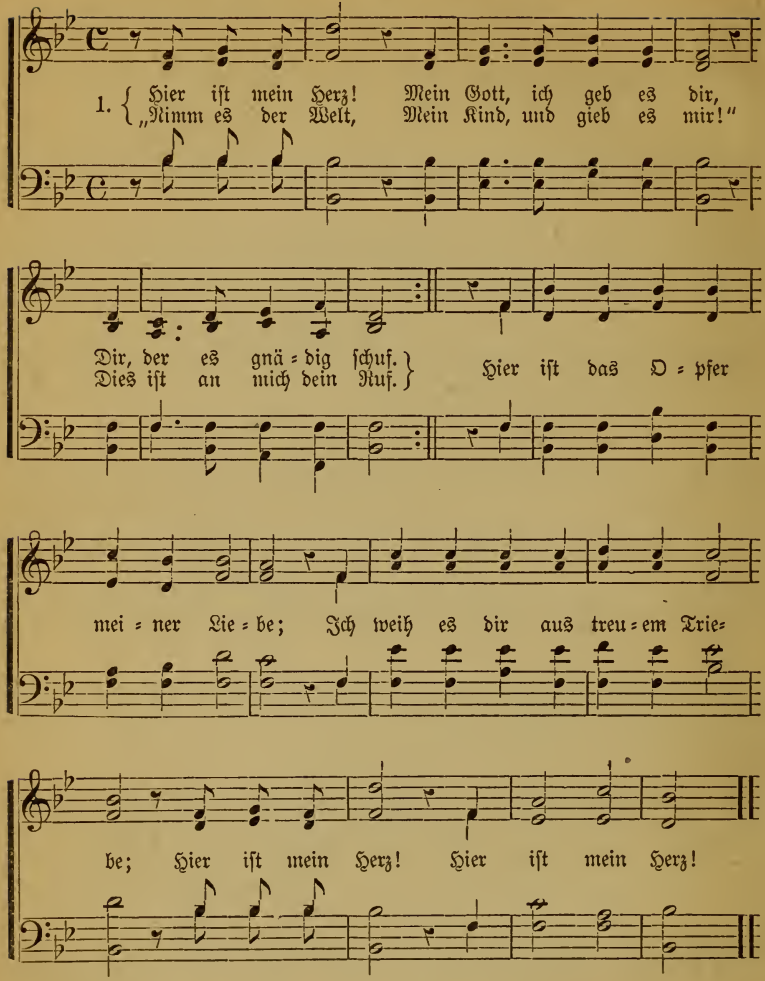
Worte von C. Ott.



2. O möchten wir Jesu recht ähnlich Dir sein,
So gütig, so sanft und von Sünden so rein;
Mit Freude und Friede und Liebe erfüllt,
Verklärt in Dein eigenes heiliges Bild.

3. So komm denn und wohne und throne im Herz,
Sei mit uns im Kampfe, im Leide, im Schmerz.
Blick auf uns hernieder vom himmlischen Thron,
Im Tode sei bei uns, gib dort uns die Kron.

Hier ist mein Herz!

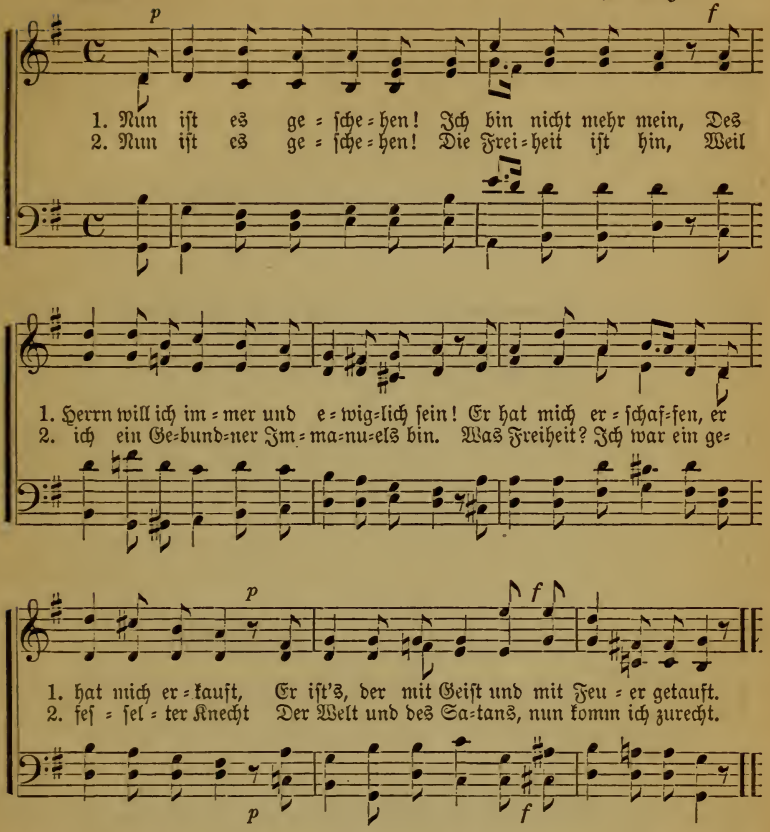


2. Hier ist mein Herz!
O nimm es gnädig an,
Ob ihm gleich viel gebricht.
Ich geb es dir, so gut ich's geben kann.
Verschmäh die Gabe nicht!
Es ist mit böser Lust beflecket,
Mit Sünd erfüllt, mit Schuld bedecket,
Mein sündig Herz.

3. Hier ist mein Herz!
Es sucht in Christo Heil,
Es naht zum Kreuze hin
Und spricht: „O Herr, du bist mein Gut und Theil.
Dein Tod ist mein Gewinn!"
Es hat in des Erlösers Wunden
Trost, Ruh und Seligkeit gefunden,
Mein gläubig Herz.

Nun ist es geschehen!

Andante. A. Sulger.



3. Nun ist es geschehen! — Der Herr ist mein Heil,
Mein Führer auf Erden, im Himmel mein Theil.
Er schalte und walte mit Unglück und Glück —
So bin ich's zufrieden, ich geh nicht zurück.

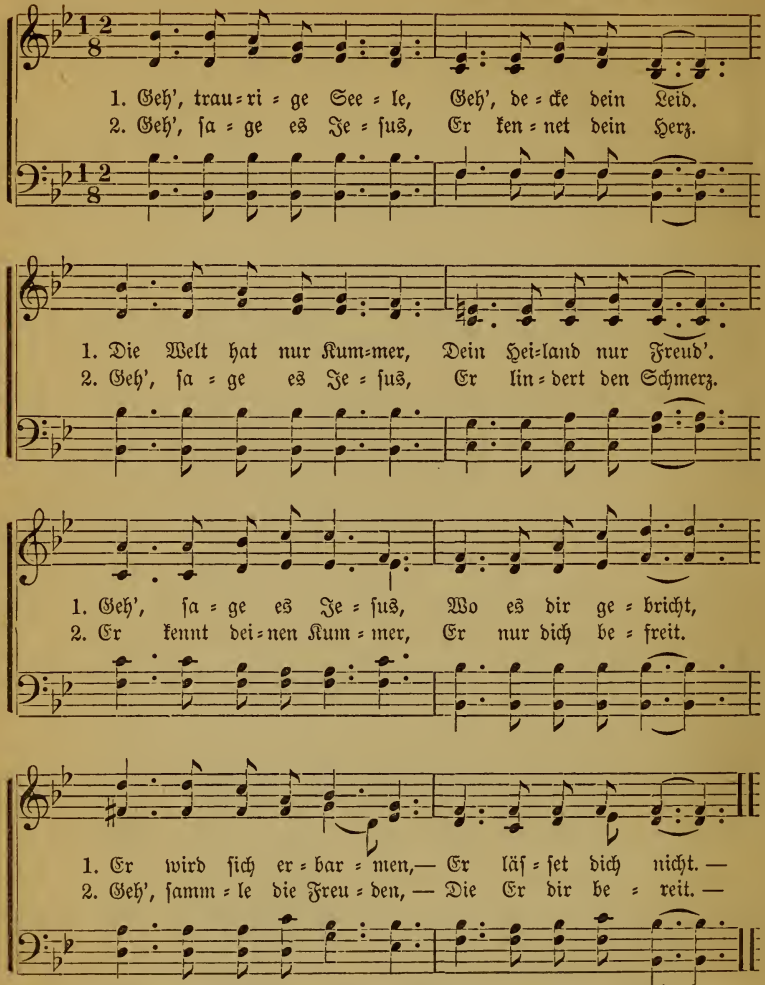
4. Nun ist es geschehen!—O seliger Bund!
Ich weihe dem Heiland Herz, Lippen und Mund
Zum Reden und Schweigen nach seinem Geheiß,
Zum Beten und Singen, dem Vater zum Preis.

5. Nun ist es geschehen! — Nun leb ich in dir,
Mein Licht und mein Leben; ach, bleibe bei mir!
So folg ich als Jünger dir immerdar nach,
Durch Süß und durch Bitter, durch Ehre und Schmach.

6. Nun ist es geschehen! — Mein Heiland, es gelt!
In deine Hand hab ich mich gänzlich gestellt;
Dir leb ich, dir sterb ich, dir bleib ich getreu;
Ja, dein bin ich, Jesu—es bleibe dabei!

Geh', traurige Seele.

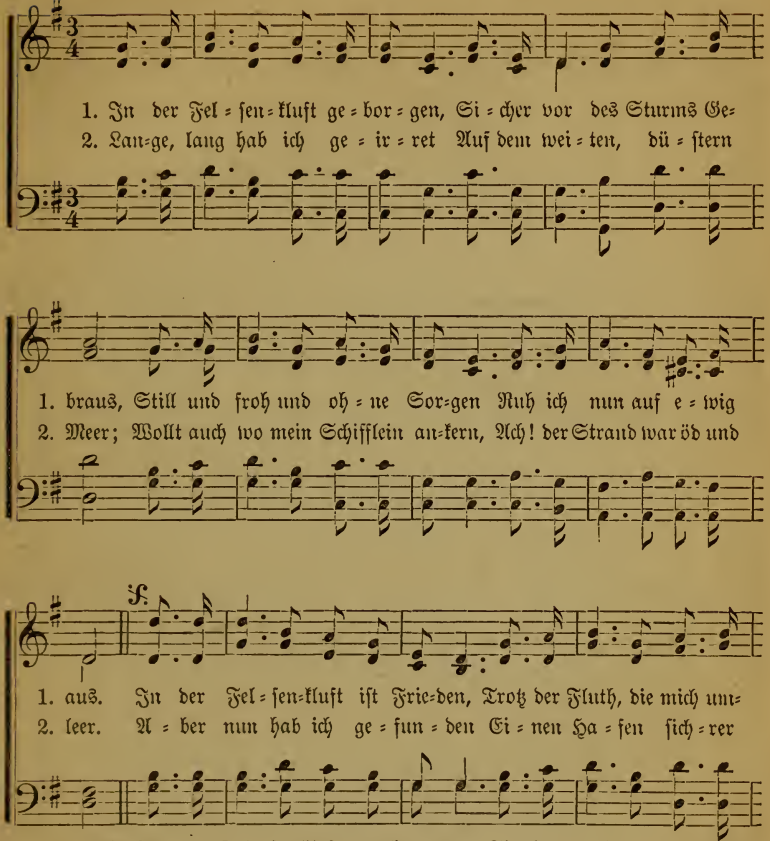
Worte von Geo. Guth.



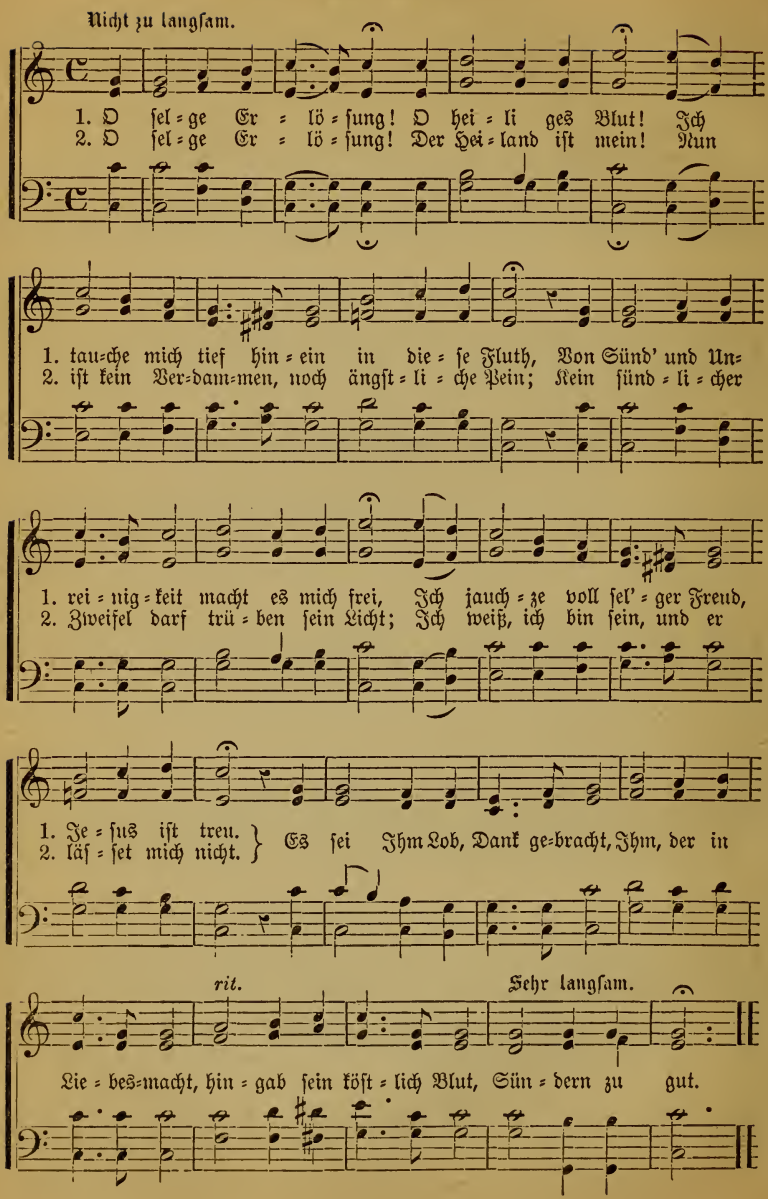
3. Begegnen dir Herzen, Voll Kummer und Weh,
Verlassen in Trübsal,—Geh', tröste sie, geh'!
Vergiß deine Schmerzen, Laß Andre verstehn,
Wie Dem du vertraueſt,—Der Alles versehn.

4. Bald endet die Reise, Bald ruheſt du aus,
Dann biſt du auf ewig Bei Jesu zu Haus.
D'rum laß nichts dich drücken, Nicht Sorgen noch Schmerz,
Bald ziehet dich Jesus—An sein Vaterherz.

Die Felsenkluft.



Erlöst!

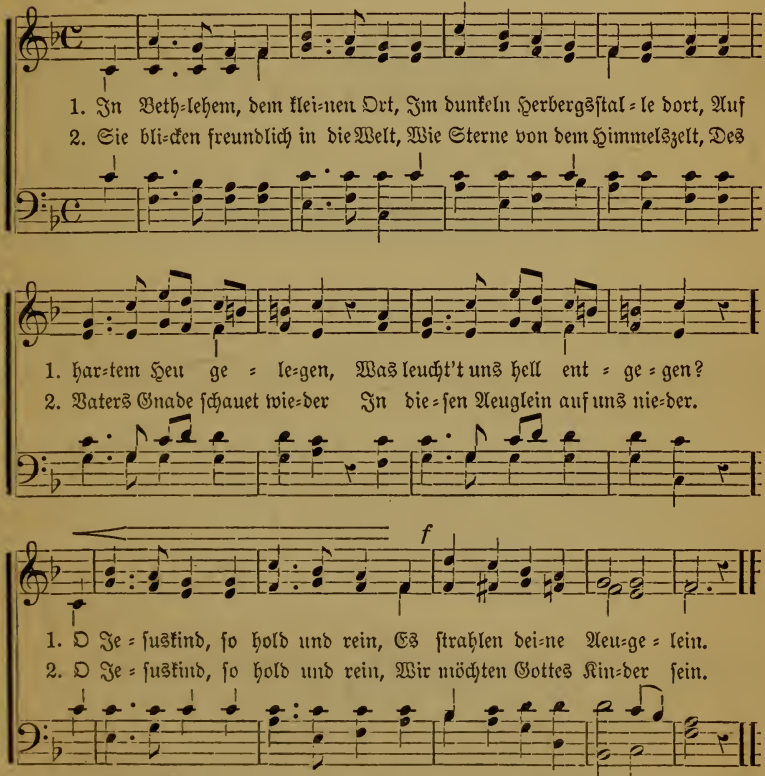

Nicht zu langsam.
1. O sel=ge Er=lö=sung! O hei=li ges Blut! Ich
2. O sel=ge Er=lö=sung! Der Hei=land ist mein! Nun
1. tau=che mich tief hin=ein in die=se Fluth, Von Sünd' und Un=
2. ist kein Ver=dam=men, noch ängst=li=che Pein; Kein sünd=li=cher
1. rei=nig=keit macht es mich frei, Ich jauch=ze voll sel'=ger Freud,
2. Zweifel darf trü=ben sein Licht; Ich weiß, ich bin sein, und er
1. Je=sus ist treu.
2. läs=set mich nicht.
Es sei Ihm Lob, Dank ge=bracht, Ihm, der in
rit.
Sehr langsam.
Lie=bes=macht, hin=gab sein köst=lich Blut, Sün=dern zu gut.

3. O sel'ge Erlösung! Wie hab' ich's so gut!
Für jegliche Wunde ist Heil in dem Blut,
Und all meine Sorgen und jeglichen Schmerz
Nimmt er, wenn ich lege mein Haupt an sein Herz.
Es sei ihm Lob, Dank gebracht, 2c.

4. O Jesu, Gekreuzigter! Nimm meinen Dank!
Mein König, mein Hirte, dir tönt mein Gesang:
Dich preis ich im Leben, dir jauchz ich im Tod,
Du starker Erlöser, mein Herr und mein Gott!
Es sei ihm Lob, Dank gebracht, 2c.

Weihnachtslied der Kinder.

Nicht zu schnell.

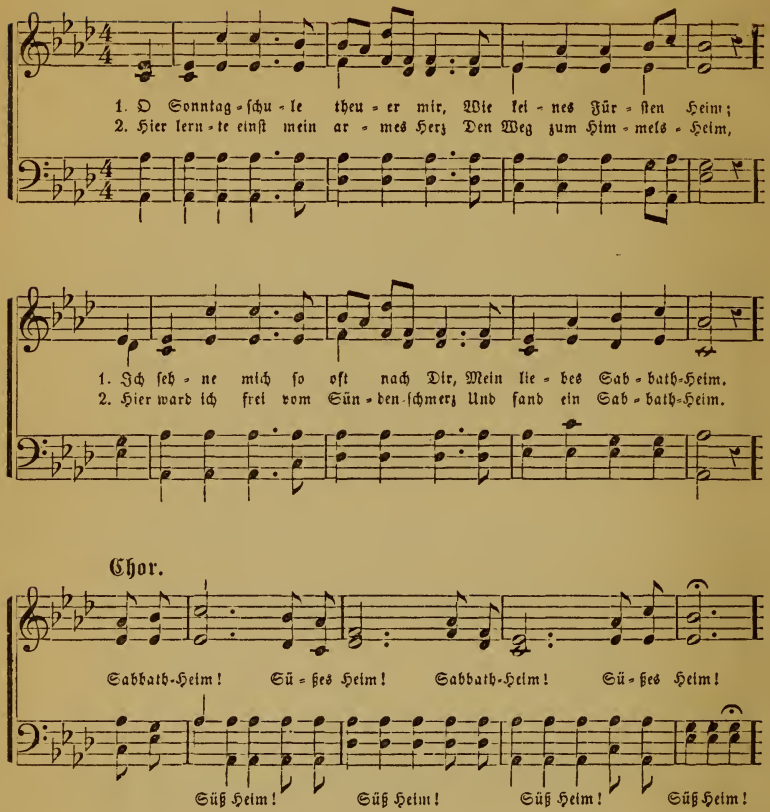


3. Und ist auch stumm dein holder Mund,
Er thut uns sel'ge Wunder kund,
Von Gottes Huld und Vatertreue,
Die für uns sorget stets auf's Neue.
O Jesuskind, so hold und rein,
Laß uns recht dankbar dafür sein.

4. Du lächelst uns so freundlich an,
Die wir so oft Dir weh gethan,
Die Hände streckst Du uns entgegen:
O Jesu, gieb uns Deinen Segen!
Ja Himmelskind, so hold und rein,
Wir wollen All' Dein eigen sein! —

Mein Sabbath-Heim.

Worte von Geo. W. Reitz.

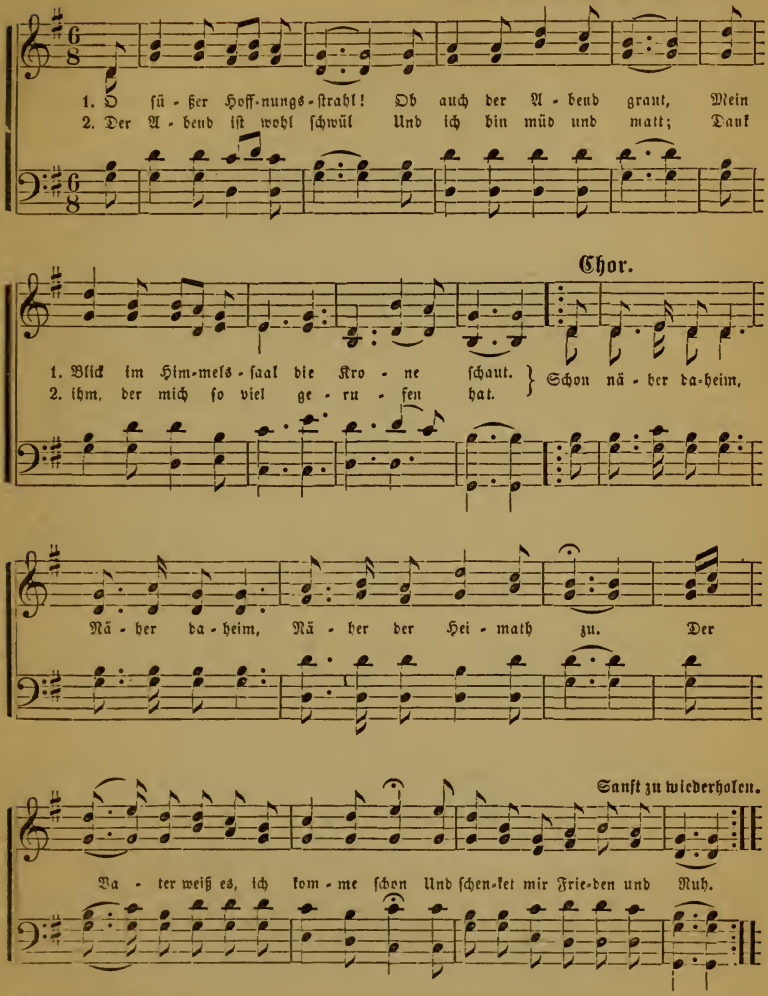


3. Hier rief mir Jesu Hirtenstimm',
Komm, irrend Lamm! Komm Heim,
Hier weibt' ich Herz und Leben ihm,
Zu einem Sabbath-Heim. [Chor.

4. Und wann mein Herz im Tode bricht,
So hör' ich: „Kind, komm Heim!"
Mein Jesus bringt euch dann zum Licht,
In's ew'ge Sabbath-Heim. [Chor.

Näher daheim!

Worte von P. A. Mölling.



3. O Jesu, Deine Hand,
Die halte mich jetzt fest;
Wenn an des Jordan's Strand
Mich Alles läßt.

4. Jetzt gehe Du voran,
Du warst ja längst schon hier,
Du kennst die düstre Bahn
Und bleibst bei mir.

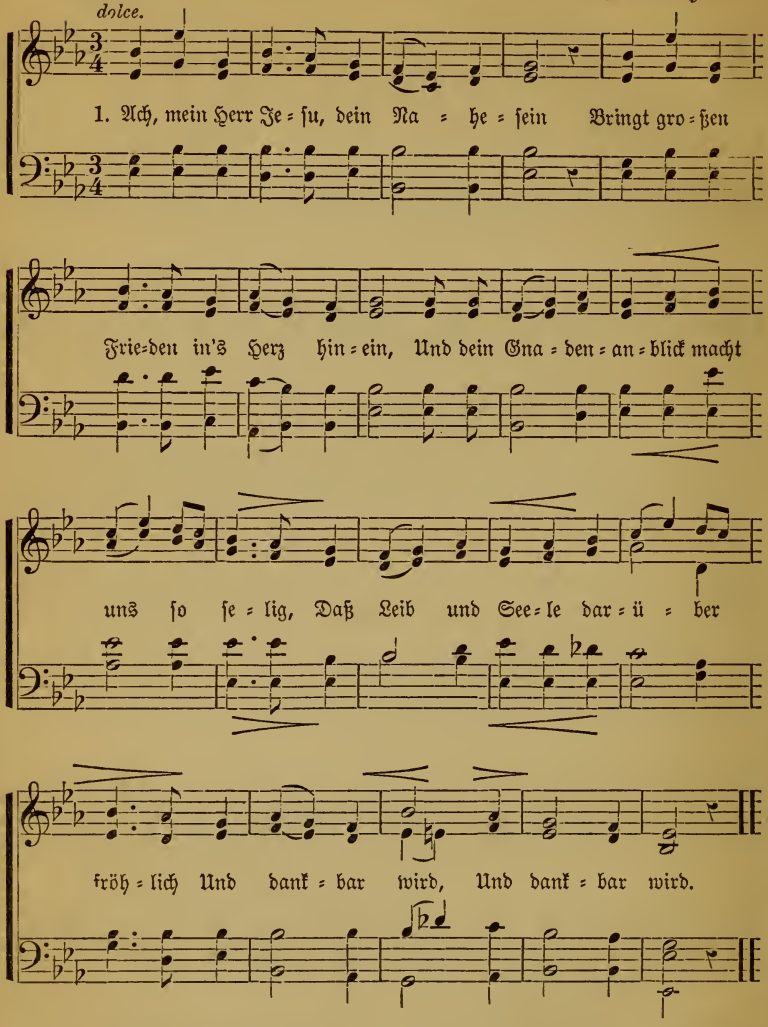
5. Im Todesthal mein Stab,
O sieh, mir grauet nicht!
Wenn Dich den Freund ich hab',
Wann's Herze bricht.

6. Horch! Wie die Welle rauscht!
Doch drüben Lichtesschein!
Ich weiß: der Vater lauscht,
Ich bin ja sein.

Jesus ist nah.

Andante.
dolce.

Lauterburger.

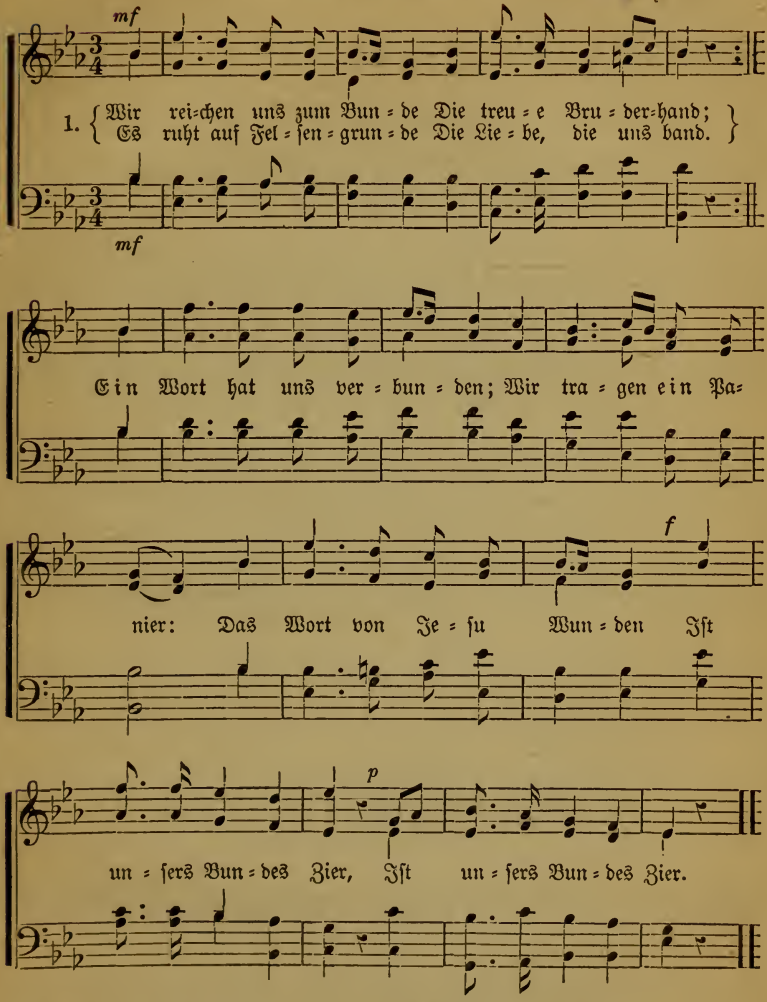


2. Wir sehn dein freundliches Angesicht,
Voll Huld und Gnade, zwar leiblich nicht;
Aber unsre Seele kann's schon gewahren,
Du kannst dich fühlbar genug offenbaren
:,: Auch ungesehn. :,:

3. Ach gieb an deinem kostbaren Heil
Uns alle Tage vollkommnen Theil,
Und laß unsre Seele sich immer schicken,
Aus Noth und Liebe nach dir zu blicken
:,: Ohn Unterlaß! :,:

Der Bund.

W. Fink.

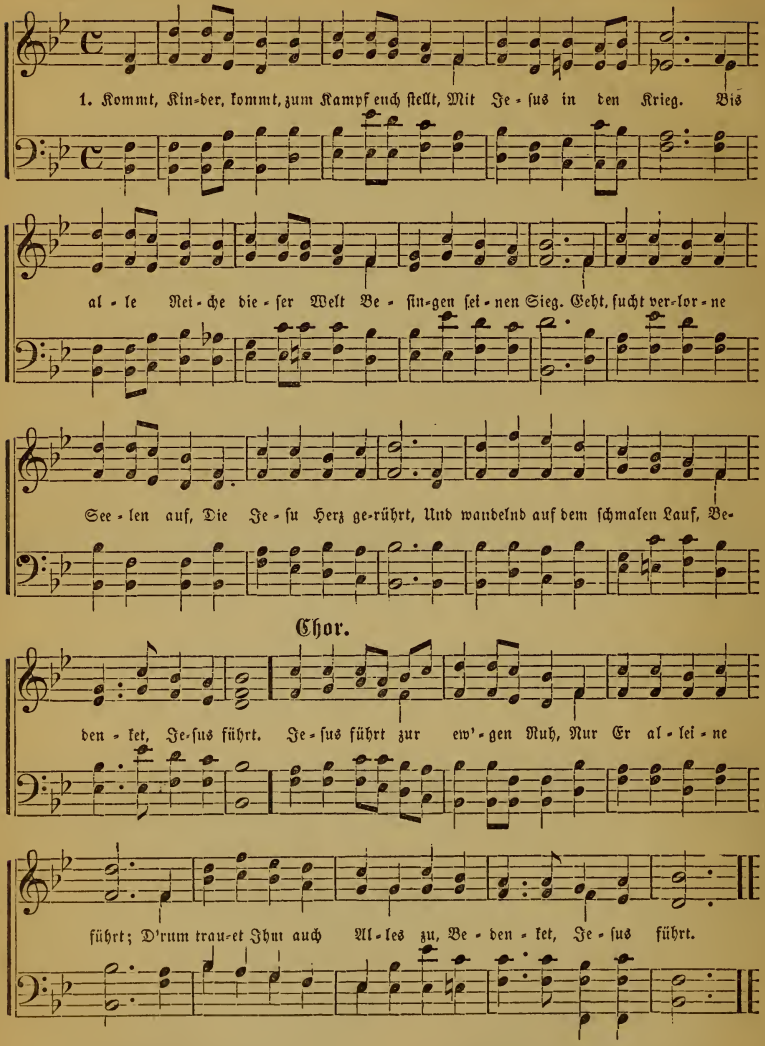


2. Und ob auch alle weichen,
Auf falschen Pfaden gehn,
Uns eint ein Bundeszeichen;
Das kann kein Sturm verwehn.
Das Zeichen, das wir tragen,
Das ist ein Kreuz im Schild;
Das Ziel, dem wir nachjagen,
:,: Ist unsers Jesu Bild. :,:

3. So sei der Bund beschworen,
Erneut in schwerer Zeit;
Als Wahlspruch sei erkoren:
Ihm treu in Ewigkeit!
Und mag die Welt zersplittern,
Uns bleibt das Schiboleth:
Der Glaube darf nicht zittern,
:,: So lang das Kreuz noch steht! :,:

Der große Führer.

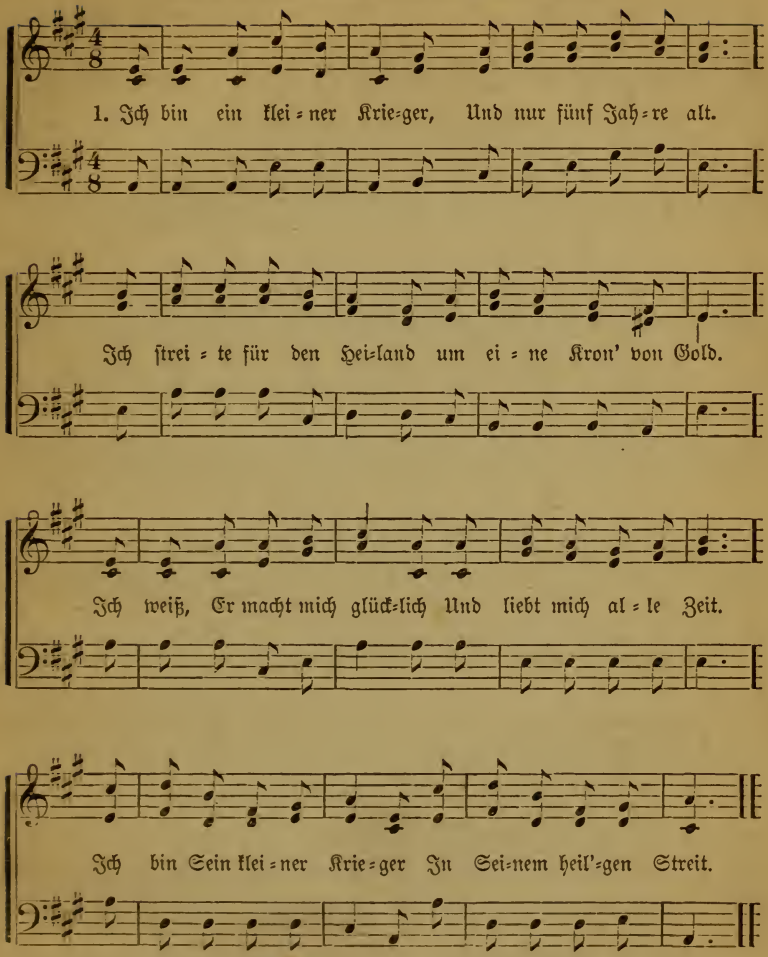
Worte von Geo. Guth. Harmonisirt von G. H. Luckenbach.



2. Die jungen Streiter in dem Feld,
Für Gottes Reich und Ehr';
Die sollen sehn, wie Er erhält,
Der Feinde Schutz und Wehr.
Die arme Welt in Finsterniß,
Verloren ohne Hirt,
Soll werden ihres Heils gewiß,—
Bedenket, Jesus führt. [Chor.

3. Geht auf den Feind zu, wie ein Held,
Geht in der Gnade Kraft,
Und wenn ein Fahnenträger fällt,
Dann helfet ihm mit Macht.
Geht, rühmet seine große Lieb',
Die euch so herrlich ziert.
Und ist der Todesweg auch trüb,—
Bedenket, Jesus führt. [Chor.

Der fünfjährige Krieger.

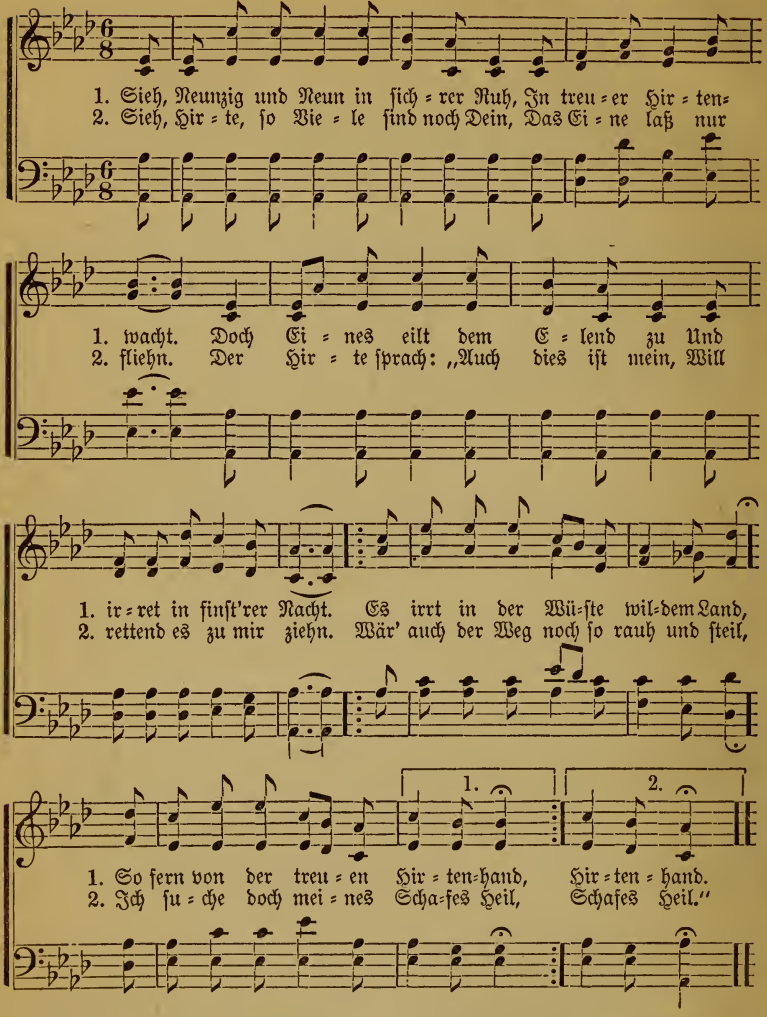


2. Ich lieb' den theuren Heiland,
Weil Er auch starb für mich;
Und wenn ich Ihm nicht diente,
Wie sündig wäre ich!
Er giebt mir alle Gaben,
Und höret auf mein Fleh'n,
Ich wünsche Ihm zu leben,
O Herr, laß es geschehn!

3. Thun kann ich jetzt nur wenig,
Doch, wenn ich bin ein Mann,
Thu' ich für meinen Jesus
Das Größte, das ich kann.
Herr hilf! Und mach' mich gläubig,
Gieb Kraft zu meinem Thun,
Als Christ für meinen Heiland
Zu leben und zu ruh'n!

Die Neun und Neunzig.

Worte von G. Weiler.

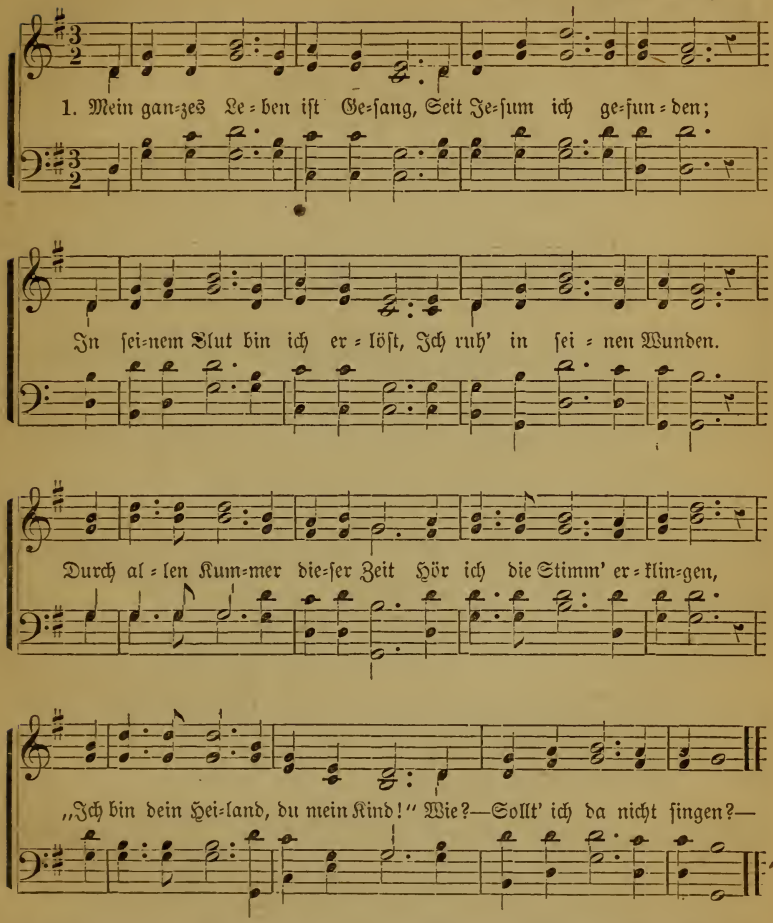


3. Verzehret von heil'gem Liebestrieb,
Sinkt er in tiefste Noth.
Will sterben, seinem Schaf zu lieb,
Zu retten es von dem Tod.
Und sieh, wie sein Herz vor Freud' ent=
brannt,
Als blutend sein irrend Schaf er fand.

4. Da tönt es so laut durch Berg und
Thal,
Tönt durch die Himmelshöhn!
Und braust im frohen Wiederhall:
„Die Rettung ist nun geschehn!
Auf! jauchze mit Freuden, sel'ge Schaar,
Gefunden ist, was verloren war!"

Sollt' ich da nicht singen?

Worte von Geo. Guth.

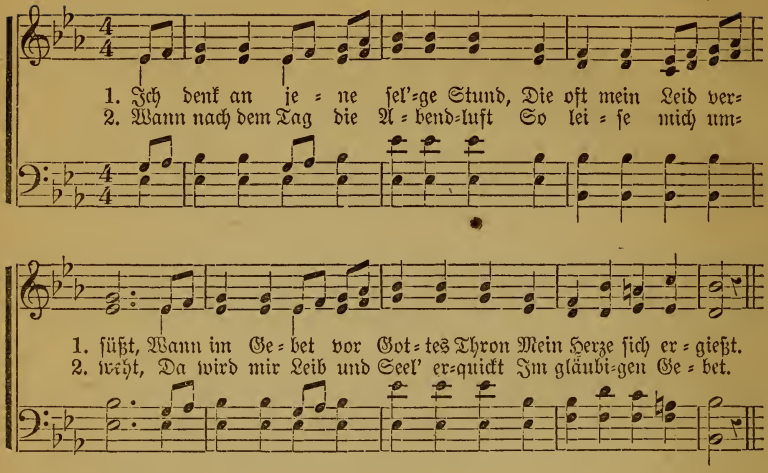


2. Und schwindet auch der Erde Freud',
Mein Heiland lebt ja immer;
Was, wenn mich Finsterniß umhüllt?
Mir strahlt der Gnade Schimmer.
Kein Sturm erschüttert meine Seel',
Kein Feind kann hier eindringen.
In Ihm hab ich der Freuden Quell—
Wie—sollt' ich dann nicht singen?—

3. Ich blick auf ihn den Morgenstern,
Und sieh, die Wolke fliehet!
Ich folg' ihm nach so froh und gern,
Weil seine Lieb mich ziehet,
Und Friedensströme klar und rein
Mein Leben sanft durchdringen.
Mir mangelt nichts, denn ich bin sein,
Wie—sollt' ich dann nicht singen?—

Das geheime Gebet.

Worte von J. A. Reitz.

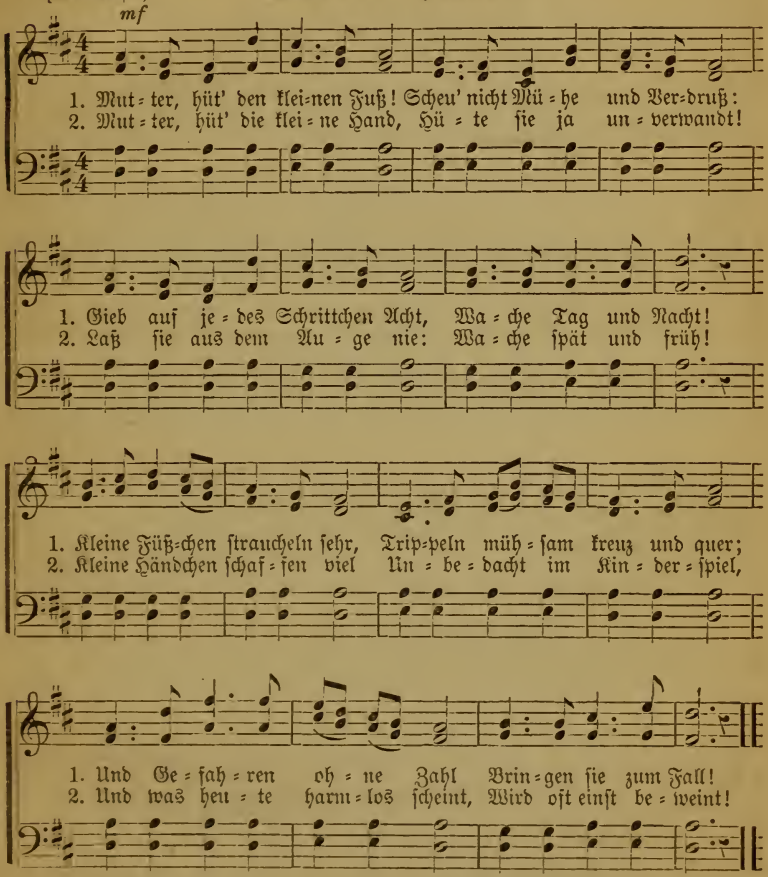


3. Ich höre Engelstimmen sanft
Durch Abendlüfte ziehn,
Und Thau vom Hermon fließt so reich,
Daß ich gesättigt bin. [Chor.

4. Kommt dann die letzte Stunde mir,
So bin ich nicht allein.
Mit Beten nehm ich Abschied hier
Und betend geh ich heim. [Chor.

Mutter, hüte!

Mit Gefühl.

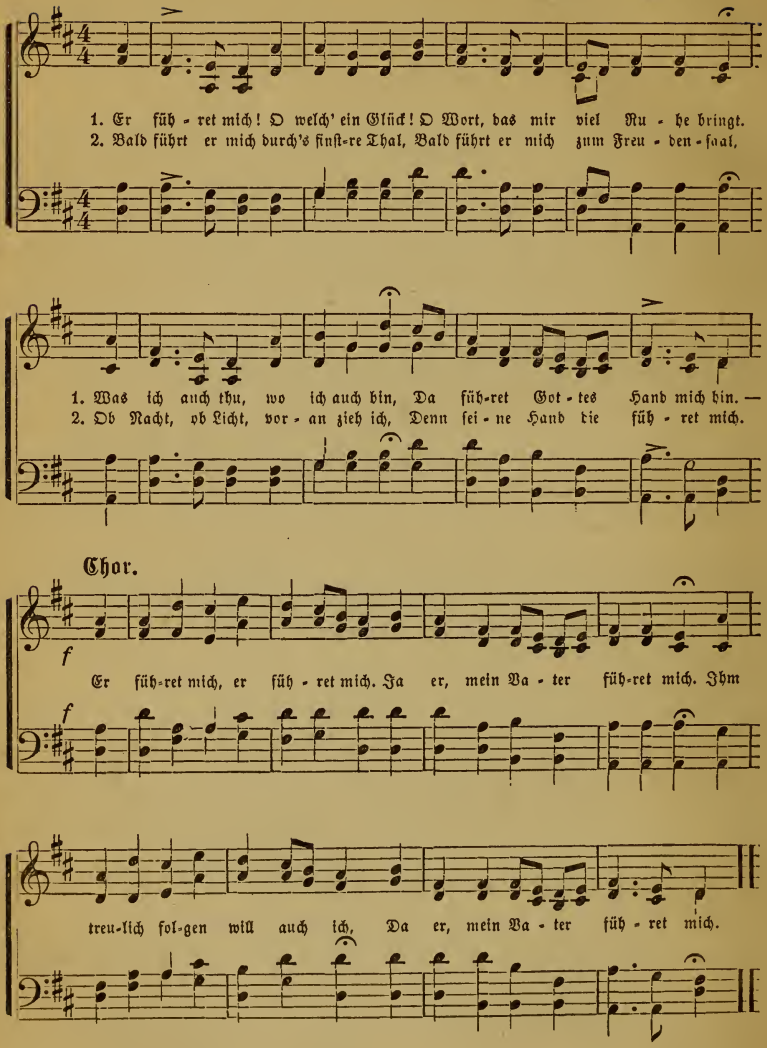


3. Mutter, hüt' das kleine Herz!
Bringt es dir auch manchen Schmerz,
Halt es immer offen dir:
Wache für und für!
Kleine Herzchen, zart und weich,
Konnen sich verhärten gleich;
Und was lieb und treu einst schlug,
Bringt dann Lug und Trug!

4. Wache, Mutter, früh und spät,
Daß das Füßchen sicher geht,
Und daß treu die kleine Hand
Kommt durch's ganze Land!
Halt das kleine Herzchen rein,
Laß es einen Garten sein,
Der nur edle Früchte bringt,
Glück und Heil dir winkt!

Er führet mich.

Worte von C. Ott.

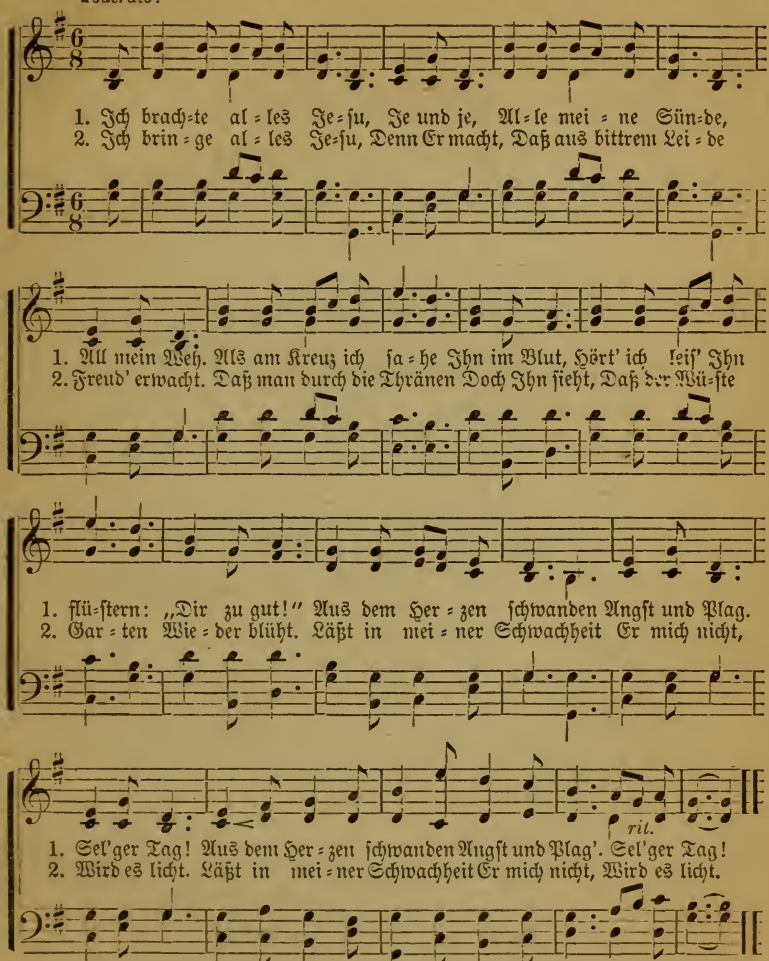


3. Ob's denn nun stürmt und tobt umher,
Ob wogt und schäumt das Lebensmeer,
So klag' ich nicht, ja freue mich,
Denn du, o Gott, du führest mich.

4. Und wann mein Werk dann hier gethan,
Wenn durch die Gnad' ich Sieg gewann,
So graut mir vor dem Tode nicht;
Denn Gott, mein Hort, verläßt mich nicht.

Ich brachte alles Jesu.

Moderato.

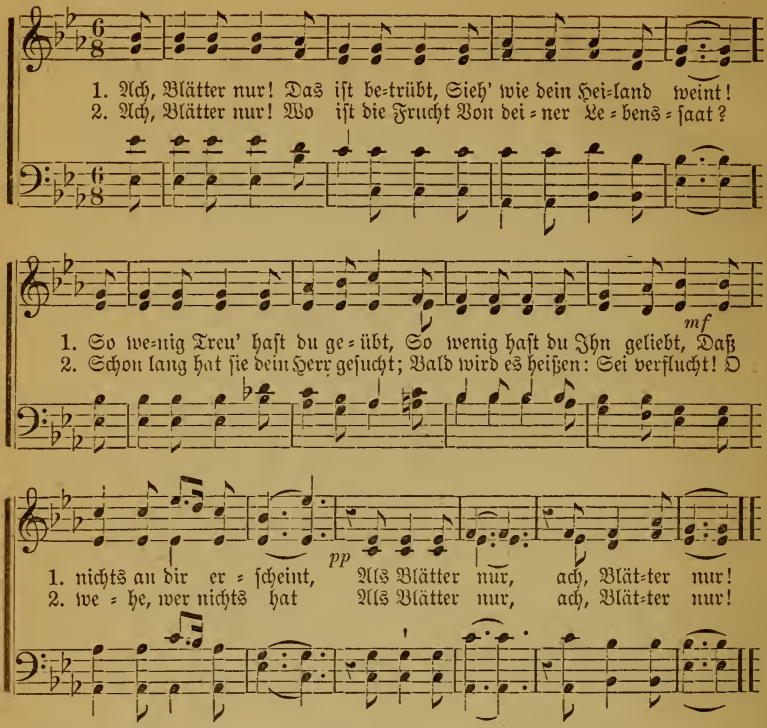


3. Ich bringe alles Jesu,
Tag für Tag,
Glaube traut Ihm sicher,
Komm' was mag.
Hoffnung senkt den Anker
Allerwärts
In den stillen Hafen,
In Sein Herz.
Liebe hat den Himmel
Allzeit nah, Ist Er da.

4. O bringe alles Jesu,
Bange Seel'!
Und dein ganzes Elend
Ihm erzähl',
Sieh, in Seinen Händen
Ruht die Welt,
Ihm ist Tod und Leben
Heimgestellt.
Denn an Seinem Herzen
Ist dein Heim— O kehr' heim!

Ach, Blätter nur!

Innig.

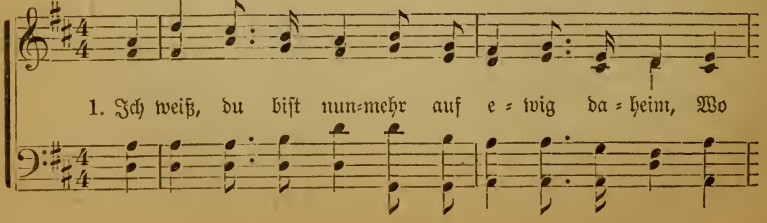


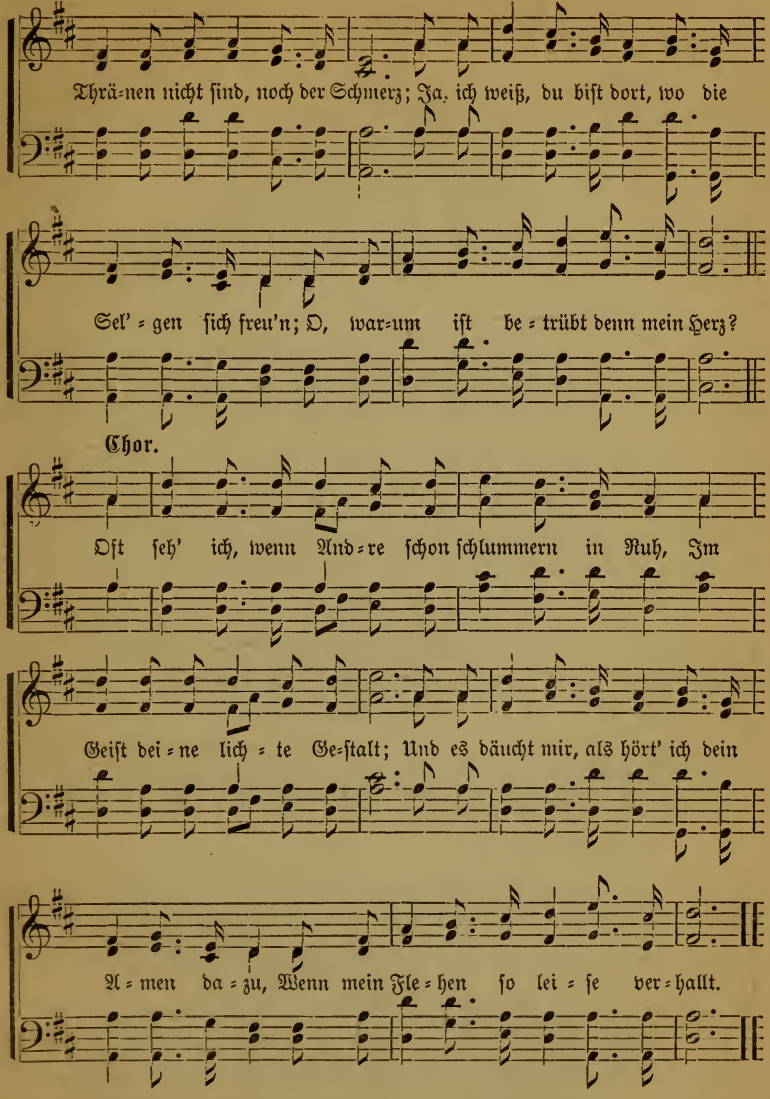
3. Ach, Blätter nur! O Schmach und Leid!
Das Leben eilt dahin;
Verloren hast du deine Zeit,
Versäumt hast du die Ewigkeit,
Was hast du zum Gewinn?
Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur!

4. Ach, Blätter nur! Wie kannst du so
Vor deinem Herrn besteh'n?
Da wirst du keiner Garbe froh,
Da brennt die Flamme lichterloh,
Wie Spreu wirst du verweh'n!
Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur!

Auf ewig daheim!

Worte von J. A. Reitz.



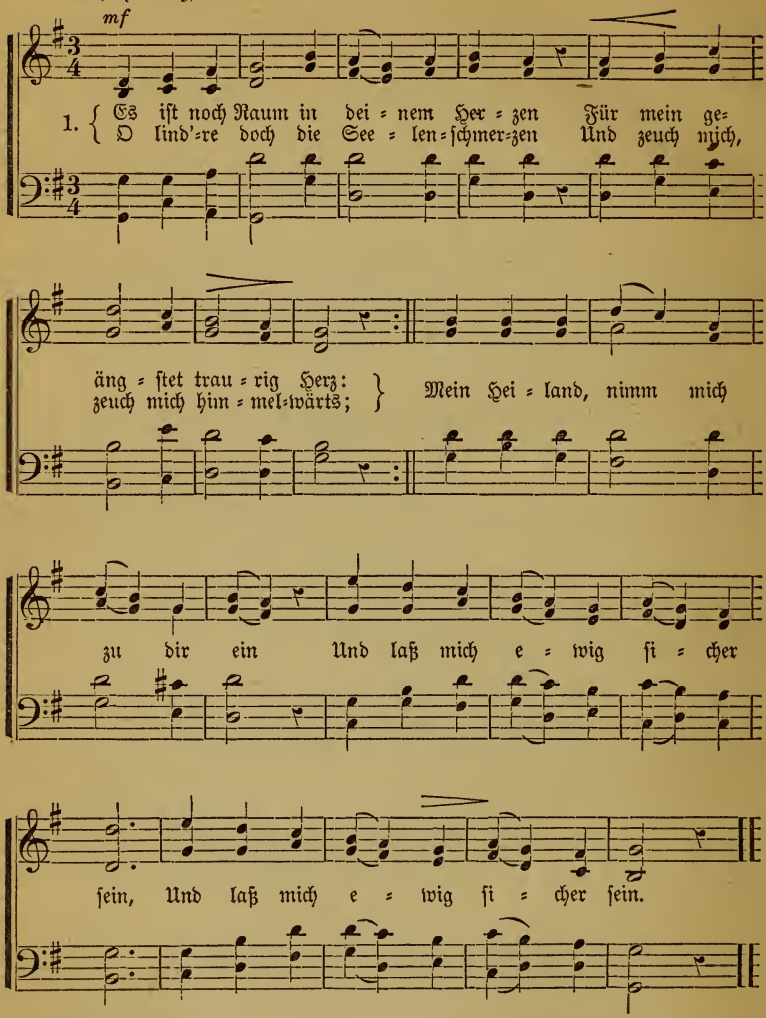


2. In himmlischer Heimath, so fern sie mag sein,
Gedenkest du meiner gewiß;
Denn im Geist kann ich deiner Gemeinschaft mich freu'n,
Und die ist mir so theuer, so süß. [Chor.

3. Dein Flüstern vernehm ich in Stunden der Noth
Wie Engelsgesänge, so schön, [Gott:
Und ich falte die Hände und bete zu
„Ja, dein Wille, o Herr, soll geschehn."
[Chor.

Raum an Jesu Herzen.

Nicht zu langsam.

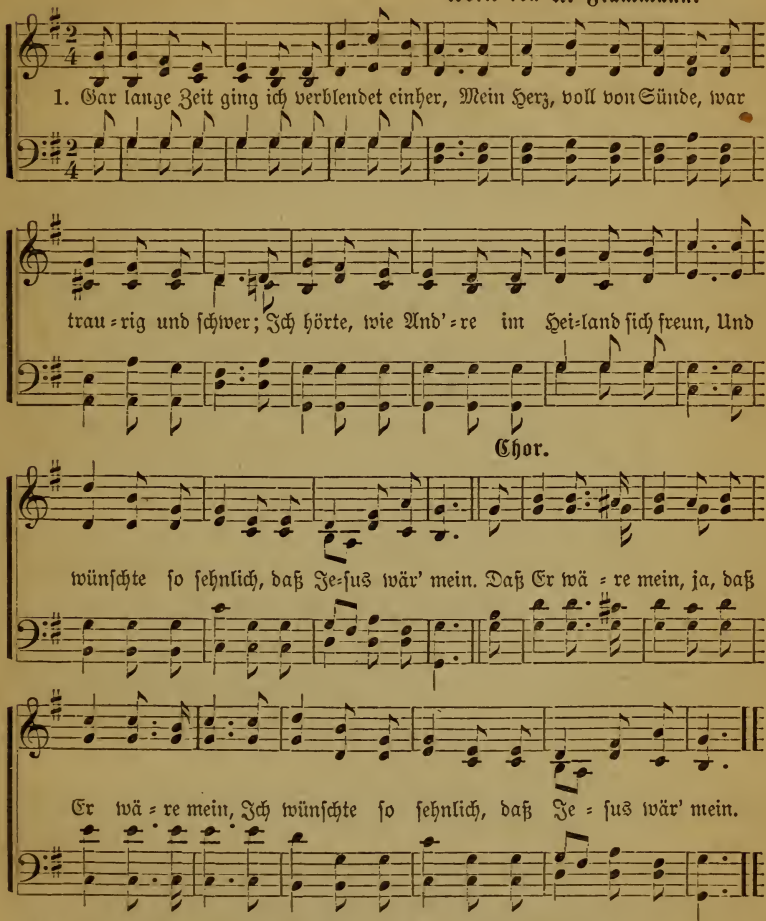


2. Es ist noch Raum in deinen Armen:
Du streckest sie ja täglich aus
Und trägst uns liebreich mit Erbarmen
Hinauf in deines Vaters Haus.
Ich fall' in diese treue Hand:
Sie trägt gewiß in's Vaterland.

3. Es ist noch Raum bei deiner Heerde:
Auch ich Verirrter komm' hinzu.
Du willst, daß nichts verloren werde:
D'rum such' ich bei dir meine Ruh',
Bei dir, dem großen Sünderfreund,
Der's ja so gut, so redlich meint.

Wünschen, Hoffen, Wissen.

Worte von A. Flammann.



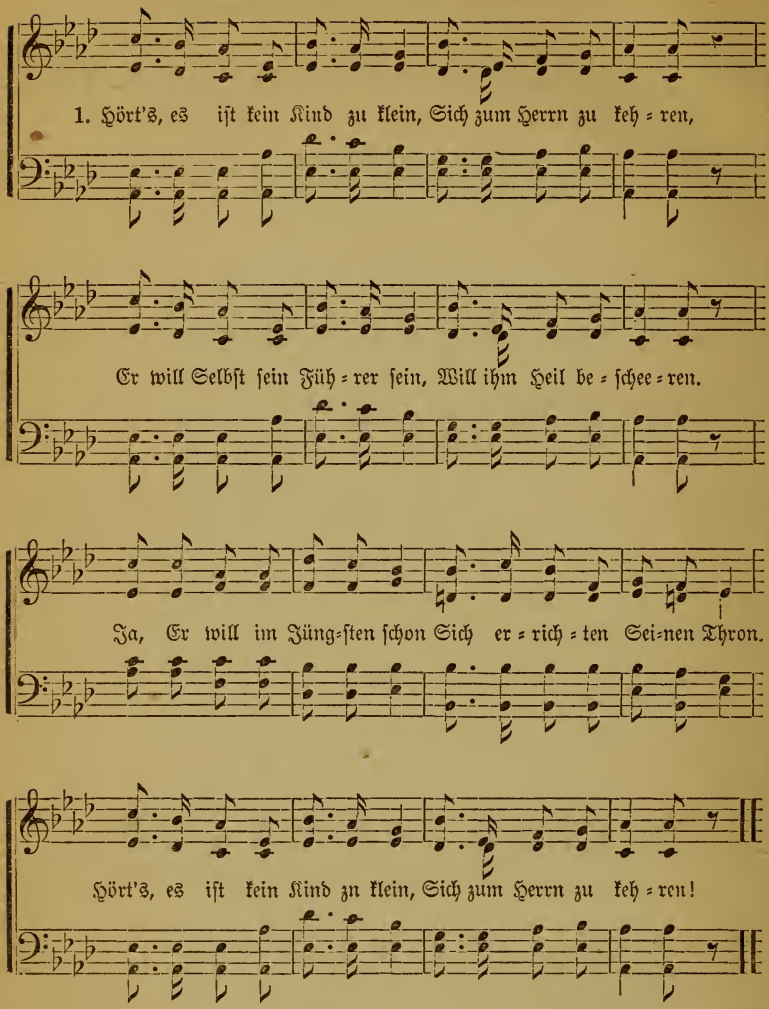
Ich las, wie der Heiland mir Gnade verheißt;
Daß Er, wenn ich komme, mich nicht von sich weist;
Daß Sein theures Blut mich von Sünden wäscht rein,
Und fing an zu hoffen, daß Jesus sei mein.

Chor: Daß Jesus sei mein, ja daß Jesus sei mein;
Ich fing an zu hoffen, daß Jesus sei mein.

3. Unendliche Gnade, Er rettet auch mich!
„Dein ewiges Erbtheil," sagt Er, „bleibe Ich!"
Ich trau Seinem Wort, und ich lieb' Ihn allein,
Ich hoffe nicht länger, ich weiß, Er ist mein!

Chor: Ich weiß, Er ist mein, ja ich weiß, Er ist mein;
Ich hoffe nicht länger, ich weiß, Er ist mein.

Keines ist zu klein.

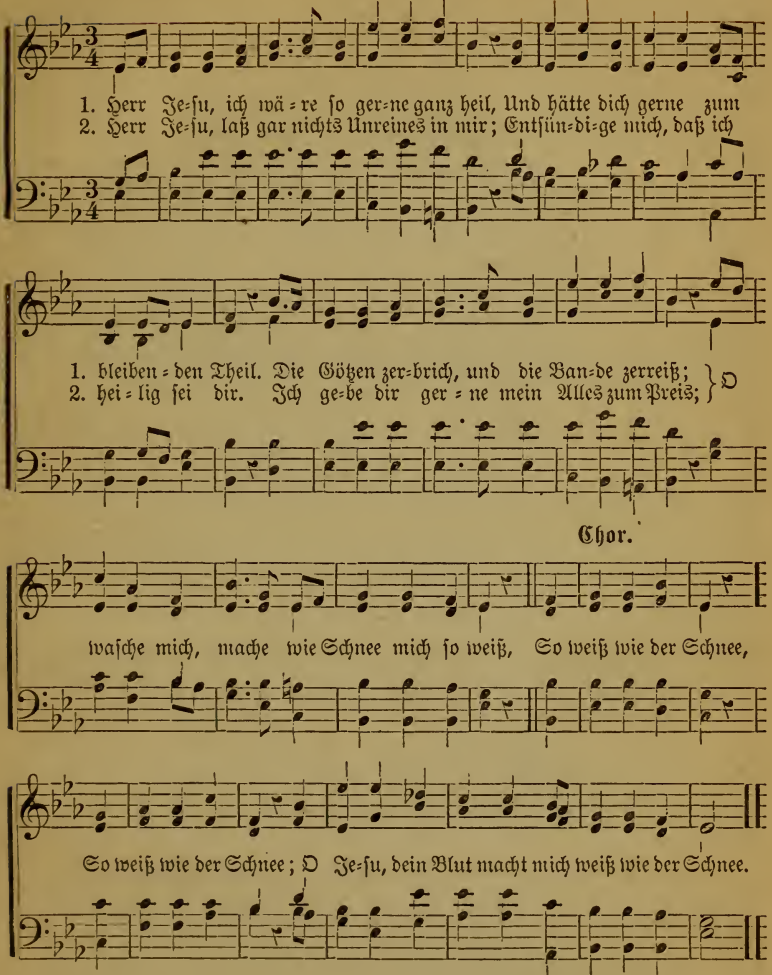


2. Hört's, der Heiland rufet euch!
Hört es nicht vergebens,
Daß Er euch im Himmelreich
Schreibt in's Buch des Lebens.
Wer dort steht mit Seinem Blut,
Hat es jetzt und ewig gut.
Hört's, der Heiland rufet euch,
Hört es nicht vergebens!

3. Hört's, wie unter jener Schaar
Sel'ger Ueberwinder
Jubiliren laut und klar
Auch gar viele Kinder,
Deren junges, frommes Herz
Jesus rief schon himmelwärts
Wollt ihr zu der sel'gen Schaar:
Werden Gottes=Kinder.

Schneeweiß.

(Jes. 1, 18.)



3. Herr Jesu, o komme du selber zu mir,
Und heil'ge zum völligen Opfer mich dir,
Ich bringe dir, was ich nur habe und weiß;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.
[Chor.

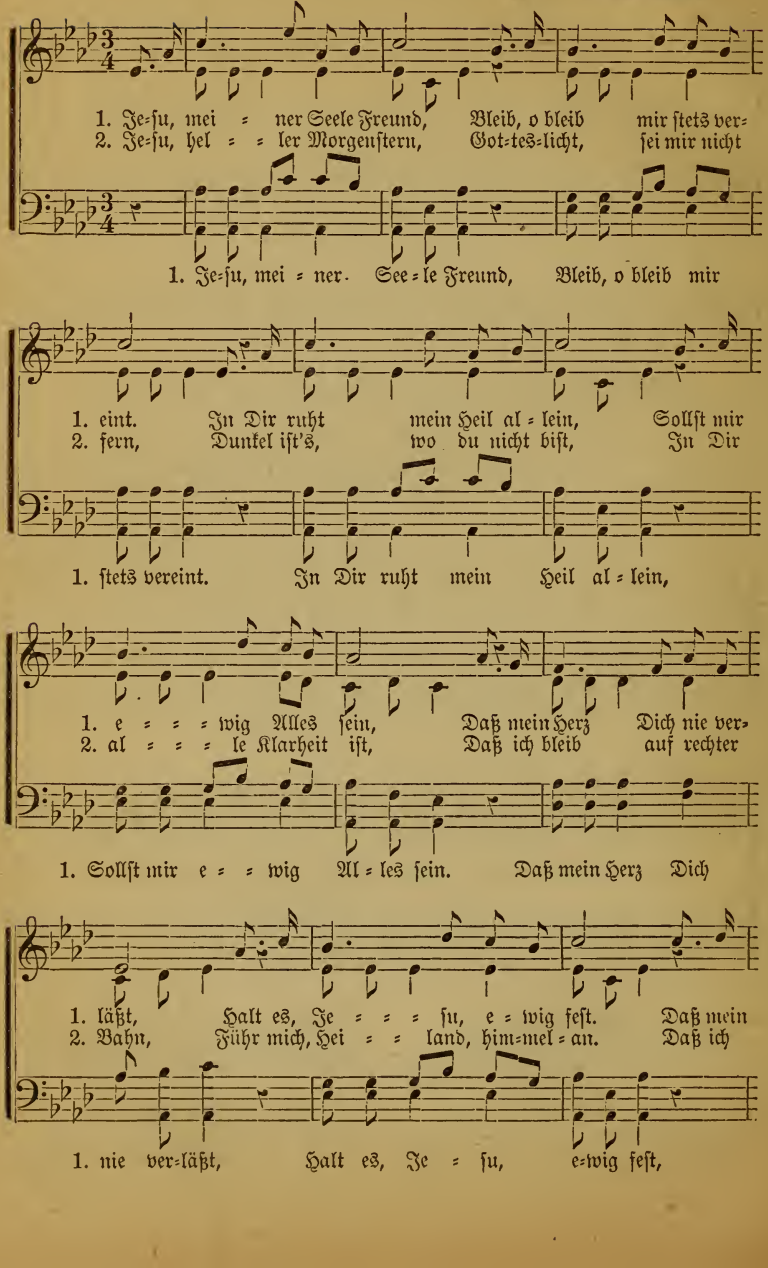
4. Herr Jesu, du siehst es, still harre ich dein.
O schaffe ein Herz in mir, heilig und rein.
Die Flehenden erhören, das brennt dir zum Preis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.
[Chor.

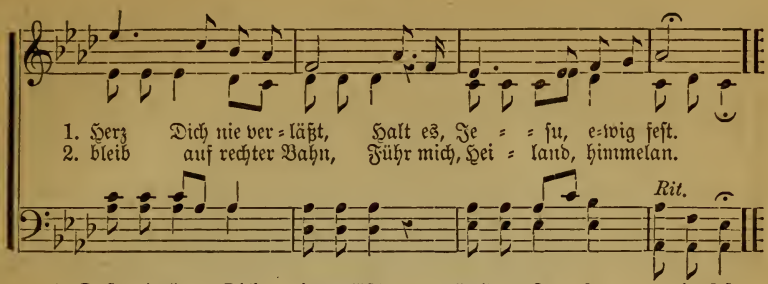
5. Herr Jesu, hier liege zu Füßen ich dir,
Dein Blut macht ja rein; Herr, ich flehe allhier:
Komm, zeig deine Huld, deine Allmacht beweis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.
[Chor.

6. Im Glauben empfang ich den Segen von dir;
Du schaffst ein gereinigtes Herze in mir;
Du hast mich erhöret, mein Heiland, ich weiß,
Du hast mich gewaschen wie Schnee nun so weiß.
[Chor.

Jesu, bleibe mein!

Worte von G. Weiler.



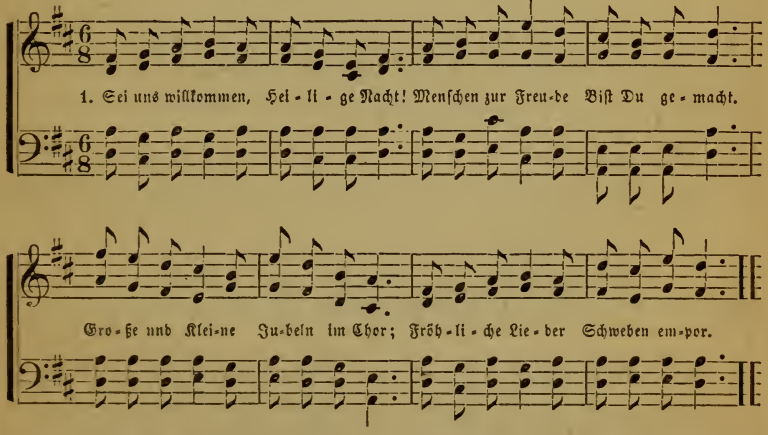


3. Jesu, bleibe Du mein Hirt,
Der sein Schäflein selig führt,
Mich mit Lebenswasser tränkt
Und mir Gottesfülle schenkt.
:,: In der Wüste, wie auf Au'n
Laß auf Deine Spur mich schau'n. :,:

4. Jesu, großer Meister Du,
Das sei meine süße Ruh:
Daß ich völlig Dir geweiht
Treu Dir diene in der Zeit,
:,: Bis ich darf im sel'gen Licht,
Schauen Dich von Angesicht. :,:

Die heilige Nacht!

Fröhlich.



2. Finsterniß deckte Bethlehem's Feld,
Da ward der Himmel Plötzlich erhellt.
Engel, die sangen, Gott zu erhöh'n;
Sangen von „Friede" Wunderbar schön!

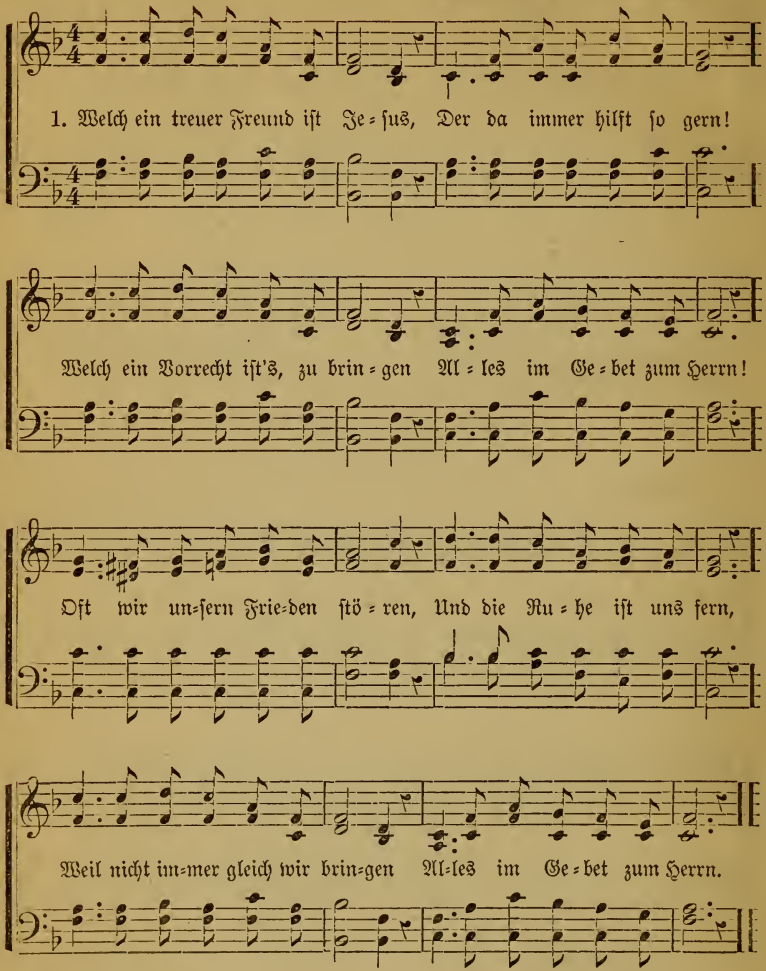
3. „Heut ist geboren Christus, der Herr;
Freuet euch, Menschen, Zaget nicht mehr!" [Nacht;
So scholl es fröhlich Einst durch die
So soll es heute Schallen mit Macht!

4. Nicht mehr zur Krippe Können wir zieh'n;
Nicht, wie die Hirten, Betend dort knien:
Dennoch ist Jesus Heute nicht fern;
Kennet die Seinen, Segnet sie gern.

5. Preiset die Stunde, Preiset die Nacht,
Die uns den Heiland Einst hat gebracht!
Große und Kleine, Jubelt im Chor;
Blicket zu Jesu Dankend empor!

Welch ein treuer Freund ist Jesus.

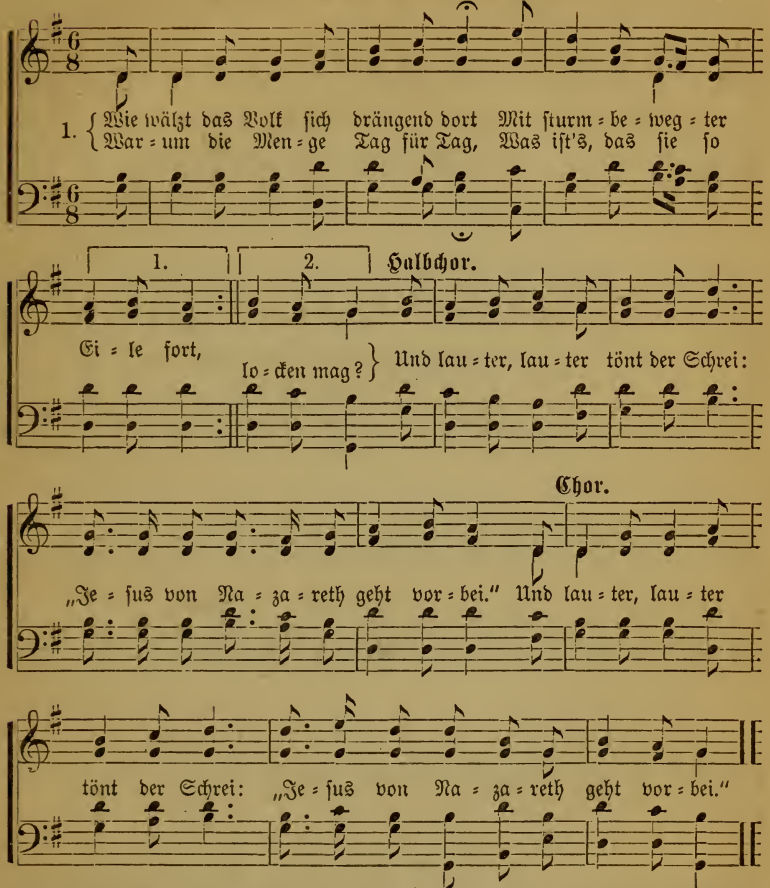
Worte von A. Flammann.



2. Kommen Prüfungen und Leiden?
Leuchtet dir kein Freudenstern?
Zage nicht in solchen Stunden,—
Komme im Gebet zum Herrn.
Wenn die Noth am allergrößten,
Ist die Hülfe dir nicht fern;
Bringe, was dich ängstlich quälet,
Alles im Gebet zum Herrn.

3. Bist du matt und schwer beladen?
Wärest du erquicket gern?
Jesus ist der Müden Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn.
Stehst du einsam und verlassen?
Ihm allein zu trauen lern;
Bringe froh in allen Lagen
Alles im Gebet zum Herrn!

Jesus von Nazareth.



2. Wer ist der wunderbare Mann,
Deß Wort die Stadt bewegen kann,
Der als ein Fremdling in ihr weilt,
Deß Flammenwort manch' Herz ereilt?
Und mächt'ger noch ertönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."
[Chor.

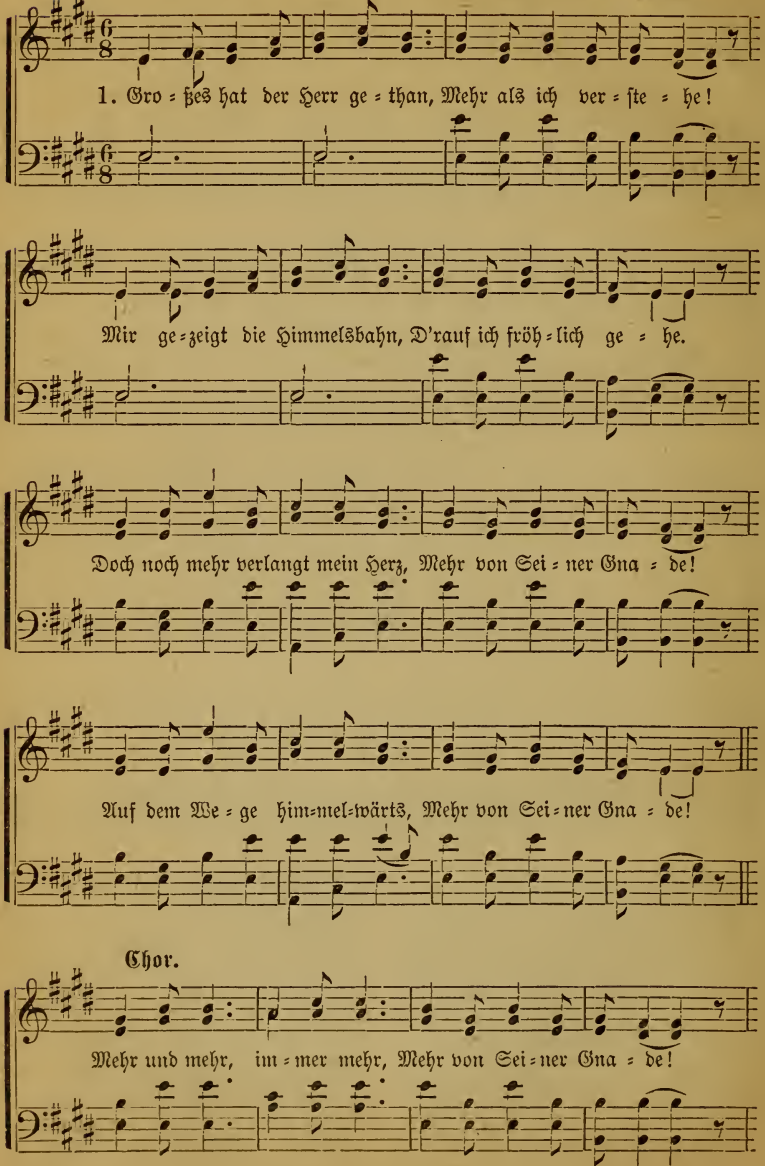
3. Jesus, der Herr, der unsre Noth
Getragen hat bis in den Tod,
Der Schwerbeladnen Hilf und Heil,
Der Lahmen Stab, der Armen Theil.
Die Blinden jauchzen bei dem Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."
[Chor.

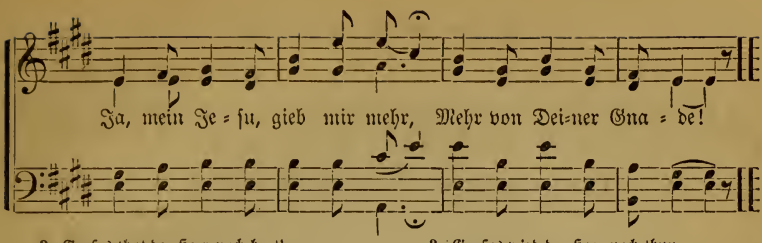
4. Er kommt noch heut' von Stadt zu Stadt,
Wo immer Er zu helfen hat,
Er naht sich jedem Hause bald
Mit Seiner Liebe Allgewalt.
An Deiner Thür ertönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."
[Chor.

5. Doch wenn ihr diesen Ruf verschmäht
Und an dem Herrn vorüber geht,
Und Seine Gnade von Euch stößt,
Der Euch mit Seinem Blut erlöst,
So heißt's: zu spät! O ernster Schrei:
„Jesus von Nazareth ging vorbei."
[Chor

Mehr und mehr.

Worte von H. Mann.



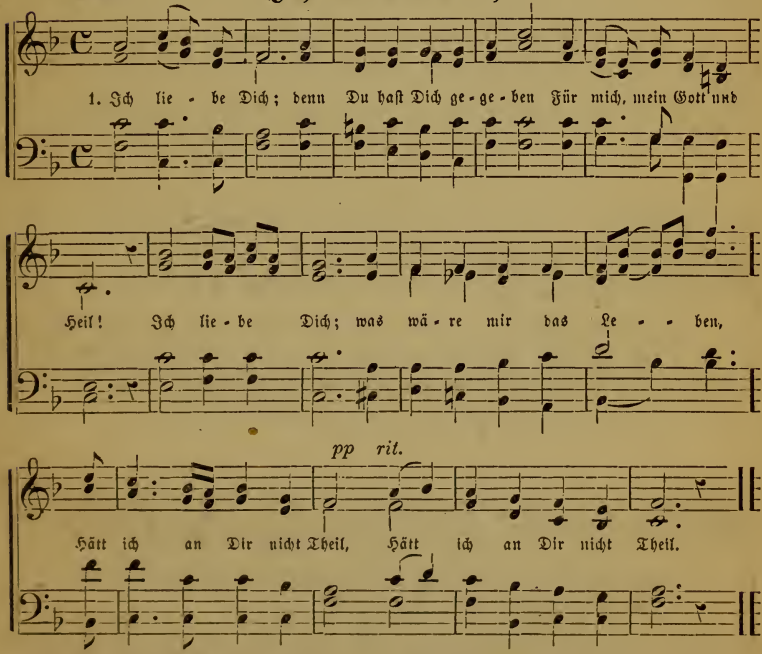


2. Großes thut der Herr noch heut',
Mehr, als ich verstehe!
Schenkt mir Frieden, Trost und Freud',
Hilft aus jedem Wehe.
Doch noch mehr verheißt Sein Wort,
Mehr von Seiner Liebe!
Ja, Er gibt mir immerfort,
Mehr von Seiner Liebe! [Chor.

3. Großes wird der Herr noch thun,
Mehr, als ich verstehe!
In Ihm soll ich freudig ruh'n,
Auf Ihn gläubig sehen.
Ja, dann gibt Er immerdar
Mehr von Seinem Geiste!
O, Er macht mich ja fürwahr,
Voll von Seinem Geiste! [Chor.

Ich liebe Dich.

Moderato.



2. Ich liebe Dich, weil Du, Gott, voll Erbarmen
Mich liebst von Ewigkeit.
Ich liebe Dich; Du bebst und trägst mich Armen
:,: Stets mit Barmherzigkeit. :,:

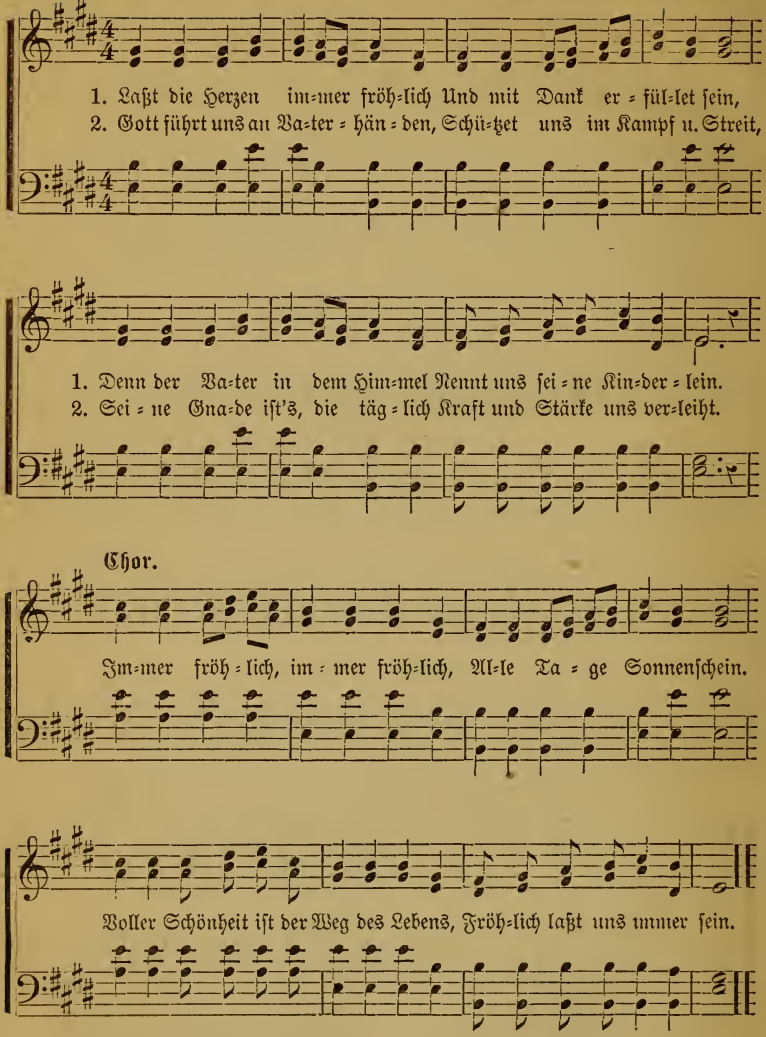
3. Ich liebe Dich; nie wurden sie zu Schanden,
Die hoffend Dir vertraut.
Ich liebe Dich; das Leben alle fanden,
:,: Die zu Dir aufgeschaut. :,:

4. Ich liebe Dich; laß Deine Klarheit scheinen
Aus meinem Angesicht!
Ich liebe Dich; Du leitest ja die Deinen
:,: Mit Deiner Augen Licht. :,:

5. Ich liebe Dich; nur Du bist mein Verlangen;
Mich dürstet stets nach Dir
Ich liebe Dich; o laß mich Dich umfangen,
:,: Und schenke ganz Dich mir! :,:

Immer fröhlich.

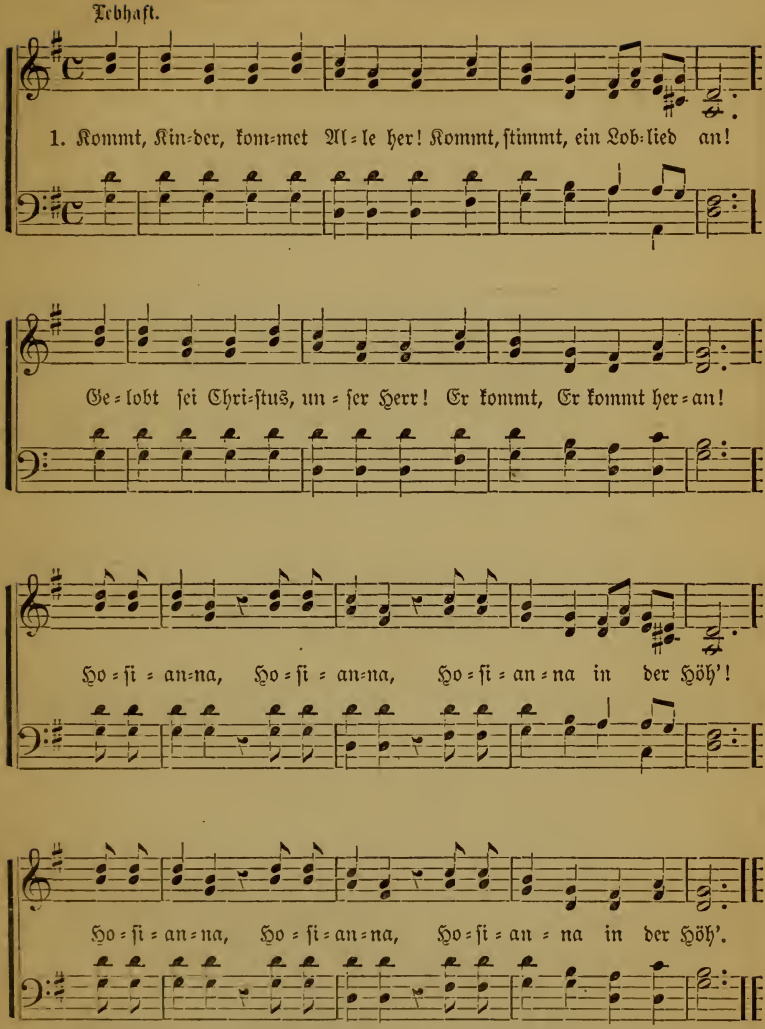
Worte von J. A. Reitz.



3. Wenn wir uns von Ihm abwenden,
Wird es finster um uns her;
Unser Gang ist nicht mehr sicher,
Und das Herz von Freuden leer. [Chor.

4. Aber die Gerechten grünen
Und ihr Pfad ist immer licht;
Laßt uns deßhalb Jesu dienen,
Will'gen in die Sünde nicht. [Chor.

Kommt, Kinder!

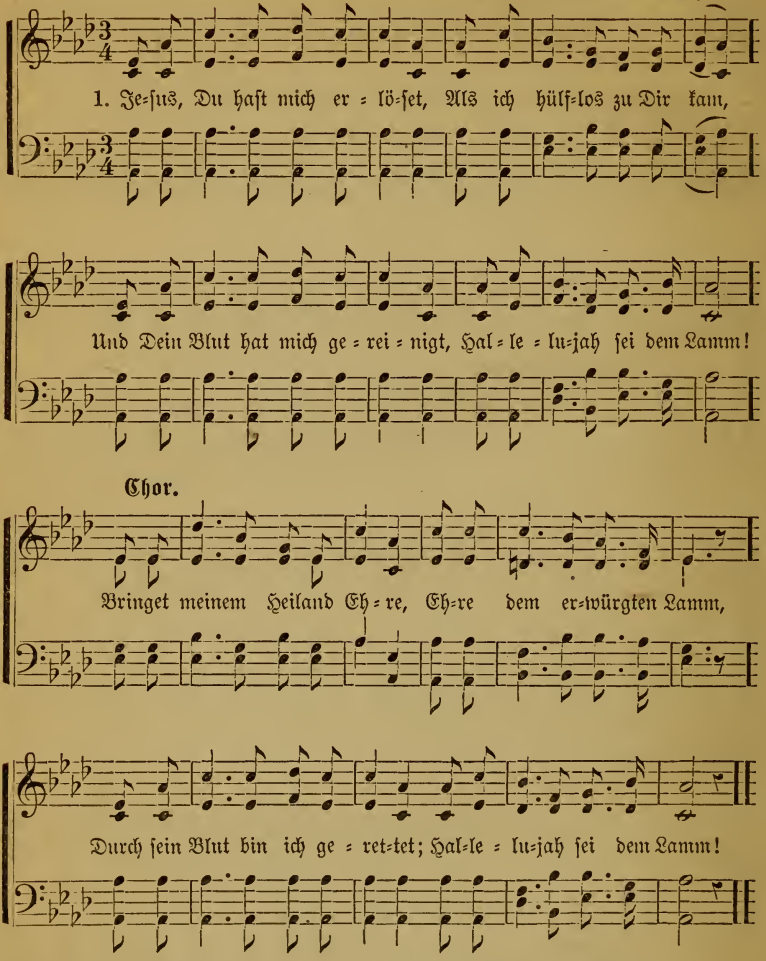


2. Die Feinde Jeſu reden drein;
Doch Er, der Meiſter ſpricht:
Die Steine müßten wahrlich ſchrei'n,
Wenn Kinder riefen nicht:
Hoſianna! ꝛc.

3. D'rum ſind wir auch mit Herz und Mund
Zum Lobe ſtets bereit
Und machen unſre Freude kund
Auf Erden weit und breit:
Hoſianna! ꝛc.

Die herrliche Erlösung.

Worte von J. A. Reitz.



2. Lange sehnte sich mein Herze
Rein und ganz erlöst zu sein;
Endlich fand ich, was ich suchte,
Durch den Glauben nur allein. [Chor.

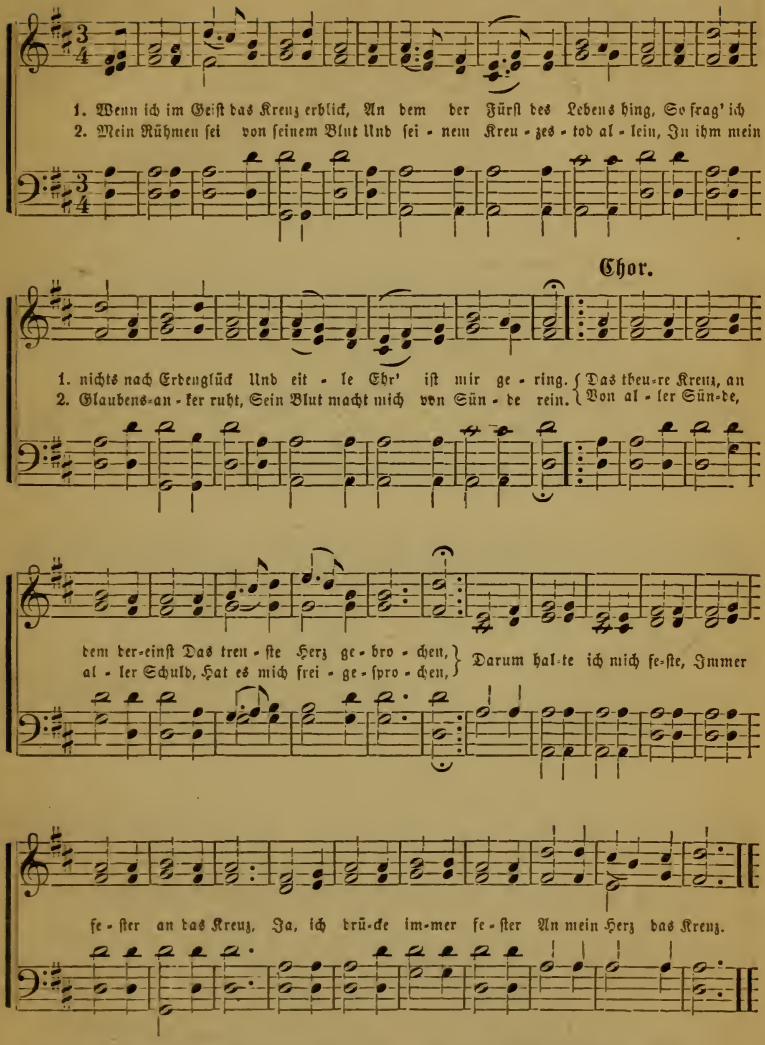
3. Hoffend, glaubend, jede Stunde
Reinigt mich sein Blut auf's Neu',
Und in Jesu Christi Wunden
Fühl ich sicher, froh und frei. [Chor.

4. Jesu will ich leben, sterben,
Ihm hab' ich mich ganz geweiht;
Seine Gnade will ich rühmen
Hier und dort in Ewigkeit. [Chor.

5. Ehre sei dem Blut gesungen,
Das geflossen auch für mich;
Stimmet an mit tausend Zungen:
Hallelujah, ewiglich! [Chor.

Das Kreuz.

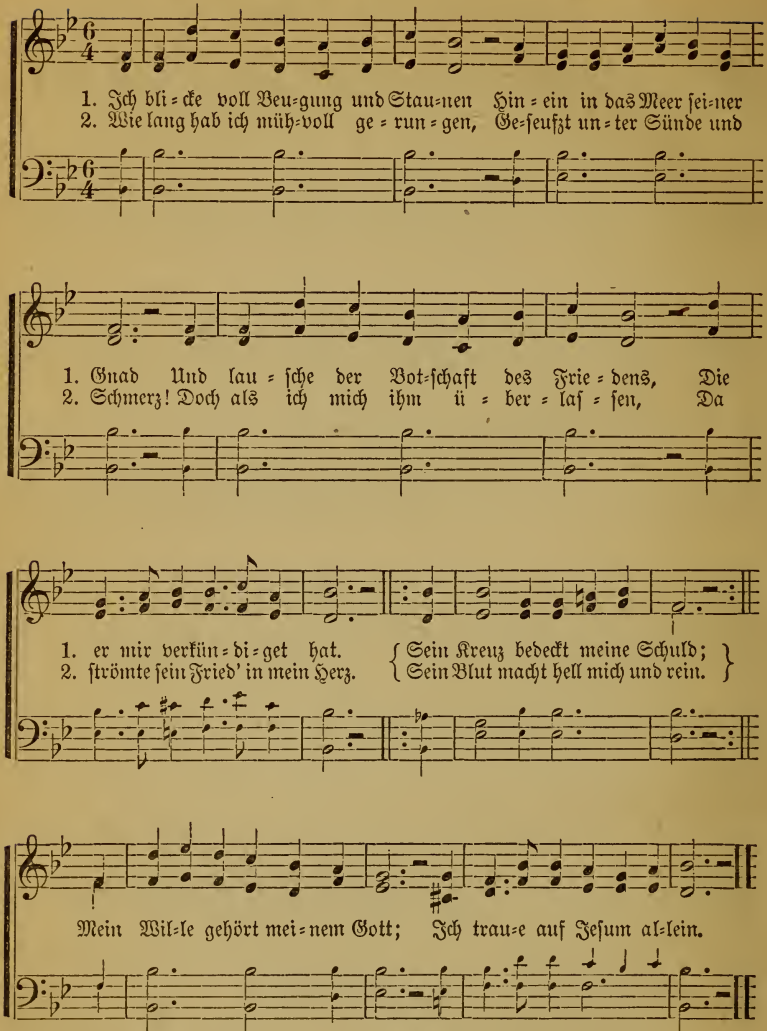
Worte von J. A. Reitz.



3. Sieh, wie sein Haupt der Heiland neigt!
Hörst du der Feinde bittern Hohn,
Wo wurde je solch' Lieb' gezeigt?
Wann trug ein König solche Kron'?
[Chor.

4. Wär' auch die ganze Erde mein,
So blieb die Gabe zu gering;
Ich selbst will mich zum Opfer weihn
Mit allem, was ich hab' und bin.
[Chor

Friede und Freude im heiligen Geist.

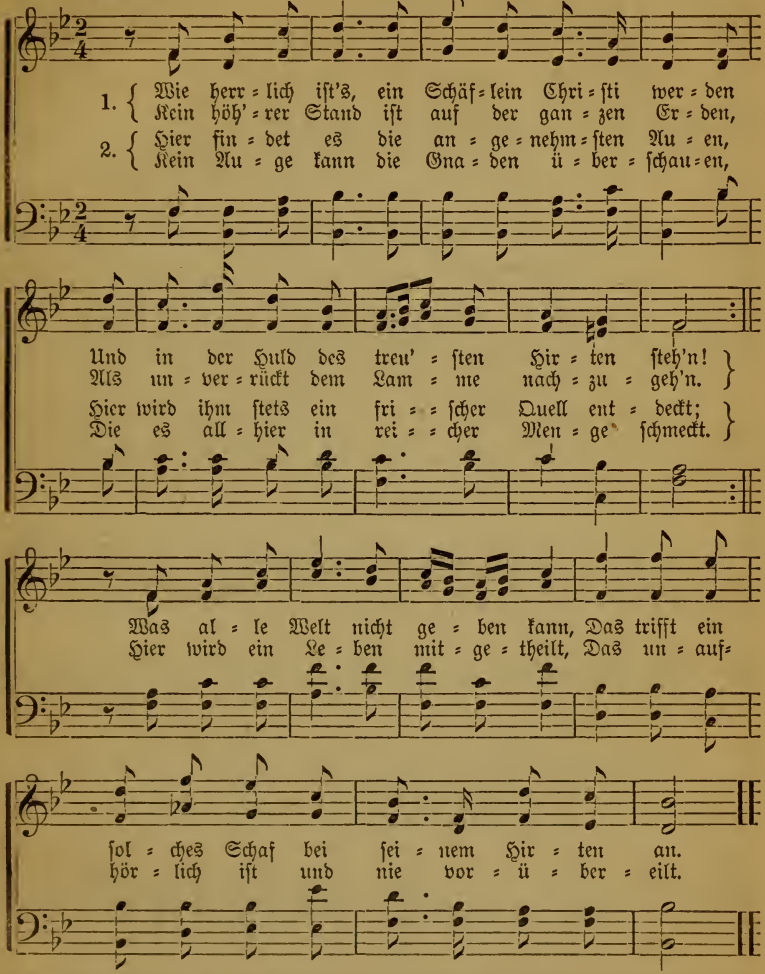


3. Sanft hat seine Hand mich berühret;
Er sprach: „O mein Kind, du bist heil!"
Ich faßte den Saum seines Kleides;
Da ward seine Kraft mir zu theil.
Sein Kreuz bedeckt ꝛc.

4. Der Fürst meines Friedens ist nahe;
Sein Antlitz ruht strahlend auf mir.
O horcht seiner Stimme; sie rufet:
„Den Frieden verleihe ich dir!"
Sein Kreuz bedeckt ꝛc.

Das Schäflein Christi.

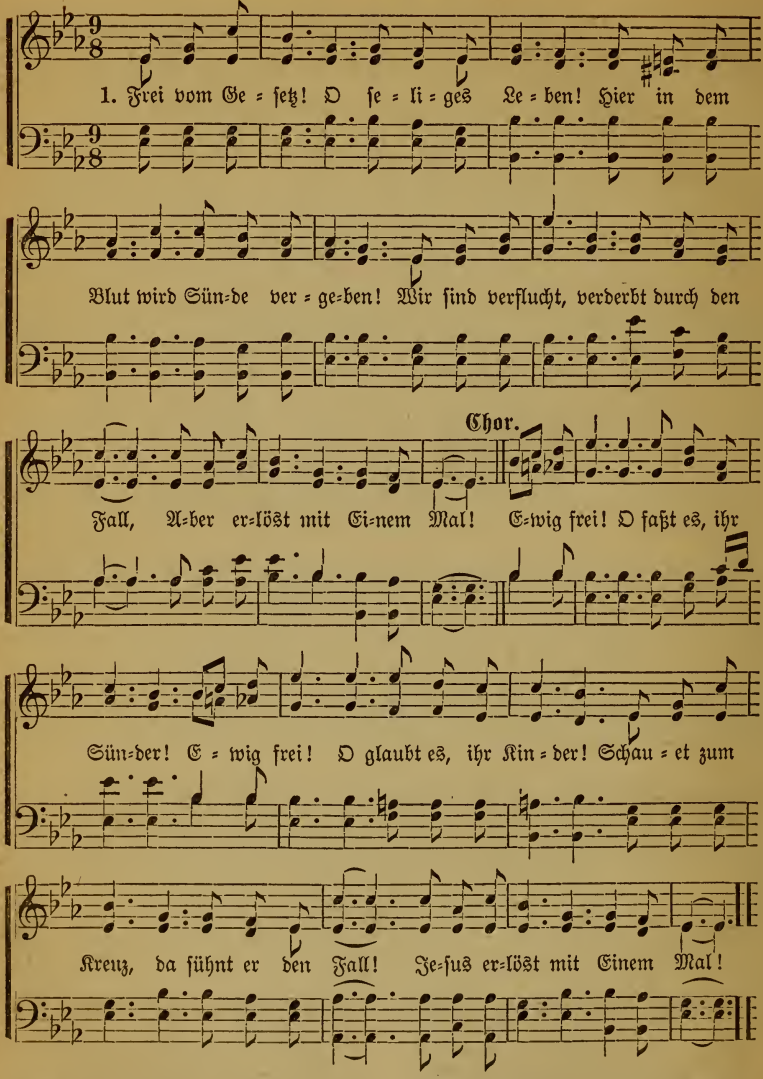
Lebhaft.



3. Wie läßt sich's da so froh und fröhlich sterben, [Hirten liegt!
Wenn hier das Schaf im Schooß des
Es darf sich nicht vor Tod und Höll' entfärben,
Sein treuer Hirt' hat Höll' und Tod be=
Fällt gleich die Leibeshütte ein, [siegt!
So wird die Seele doch kein Raub des Moders sein.

4. Doch dies ist nur der Vorschmack größ'rer Freuden;
Es folget nach die lange Ewigkeit!
Da wird das Lamm die Seinen herrlich weiden, [beut,
Wo der krystall'ne Strom das Wasser
Da siehet man erst klar und frei,
Wie schön und auserwählt ein Schäflein Christi sei.

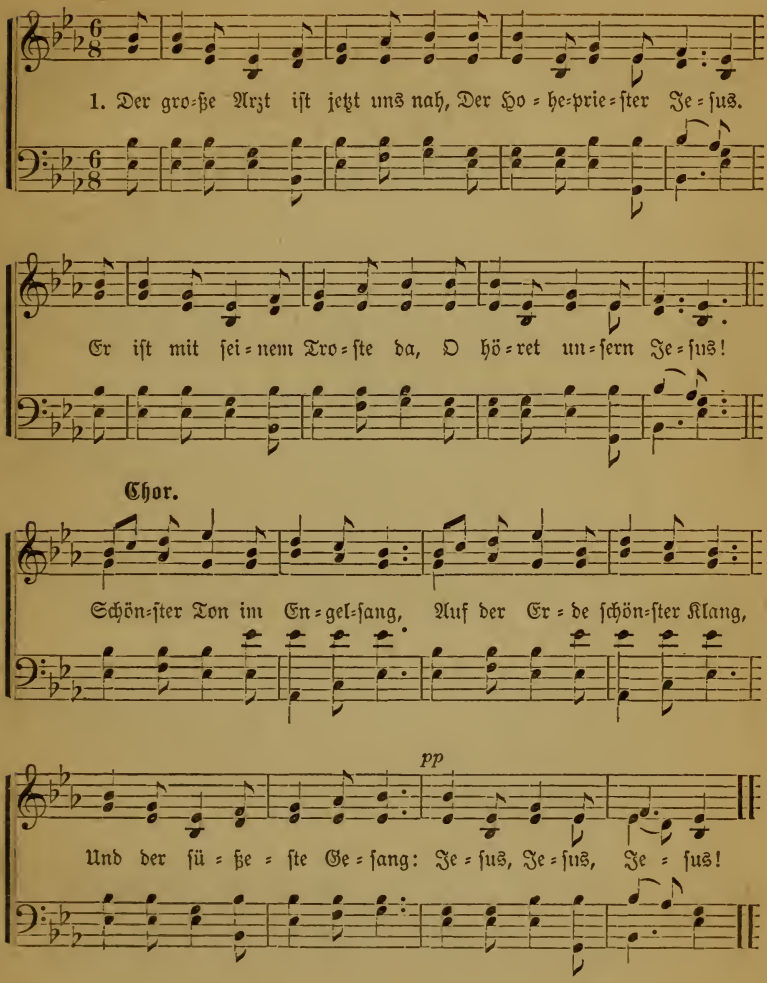
Frei vom Gesetz!



2. Jetzt sind wir frei! Nichts kann uns verdammen!
Völlig erlöst, wir alle zusammen! [All'!
Hört doch den Ruf: Kommt her zu mir
Kommet, erlöst mit Einem Mal! [Chor.

3. Kinder des Höchsten! Herrliche Gnade!
Sicher bewahrt er euch auf dem Pfade;
Vom Tod zum Leben ruft euch die Wahl,
Selig erlöst mit Einem Mal! [Chor.

Der große Arzt.



2. Die Sünden all' vergibt er euch,
O höret doch auf Jesus!
Geht eilends ein in's Himmelreich,
Geführt von eurem Jesus! [Chor.

3. Dem Lamm, das starb, allein sei Ehr';
Ja lobt und preiset Jesus.
Des Heilands Namen lieb' ich sehr,
Ich liebe meinen Jesus!

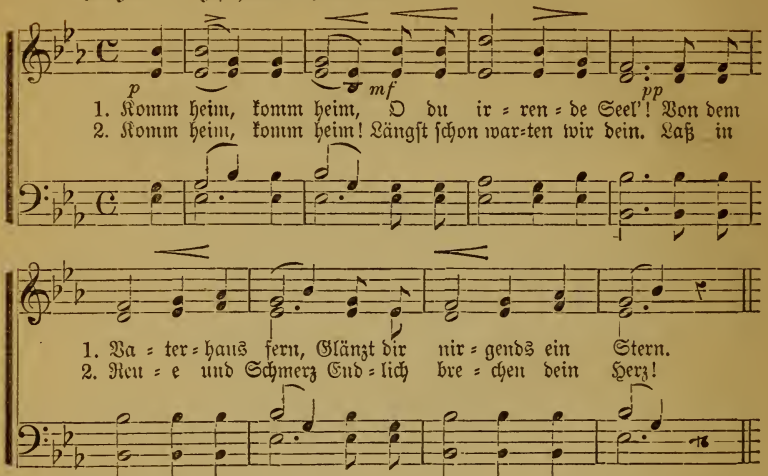
4. Sein Name nimmt mir Schuld und [Schmerz,
Der Name meines Jesus!
Mit hoher Wonne hört mein Herz
Den süßen Namen Jesus! [Chor.

5. Wenn dann zum Himmel einst entfloh'n,
Wir sehen dürfen Jesus,
Dann singen wir um seinen Thron
Den sel'gen Namen Jesus! [Chor.

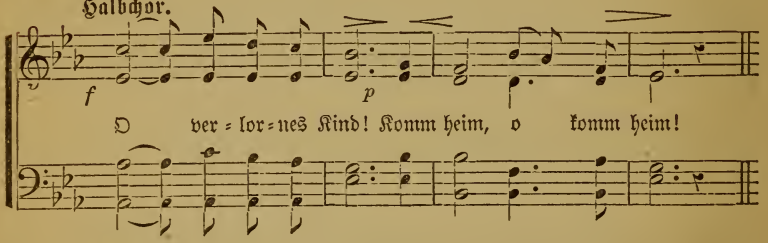
Das verlorne Kind.

„Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen." Luk. 15, 18.

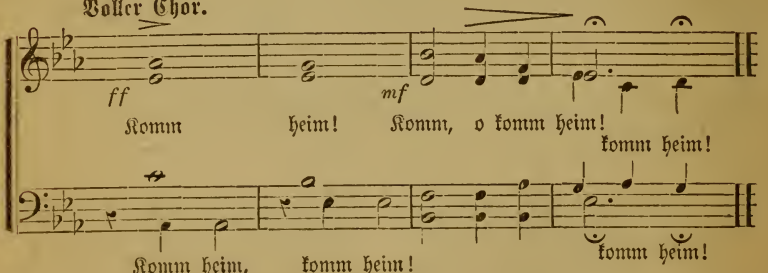
Langsam mit gefühlvollem Ausdruck.



Halbchor.



Voller Chor.

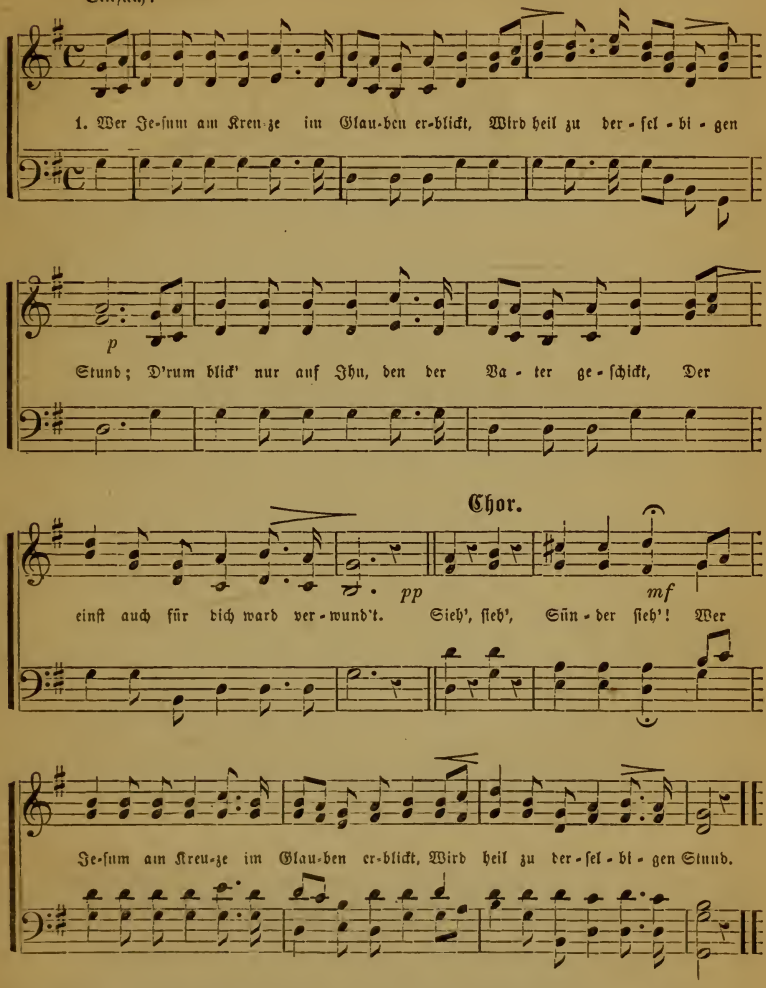


3. Komm heim, komm heim
Aus dem schrecklichen Land,
Wo der Finsterniß Macht
Dir nur Jammer gebracht! [Chor.

4. Komm heim, komm heim!
Bei dem Vater ist's gut.
Freundlich winkt Er dir zu,
Beut' Vergebung und Ruh'. [Chor

Sieh' auf's Kreuz und lebe!

Einfach.



2. O hat nicht dein Jesus getragen die Schuld,
Gebüßet am Kreuz auch für dich?
O floß nicht Sein Blut voll erbarmender Huld
Zur Erlösung für dich und für mich? [Chor.

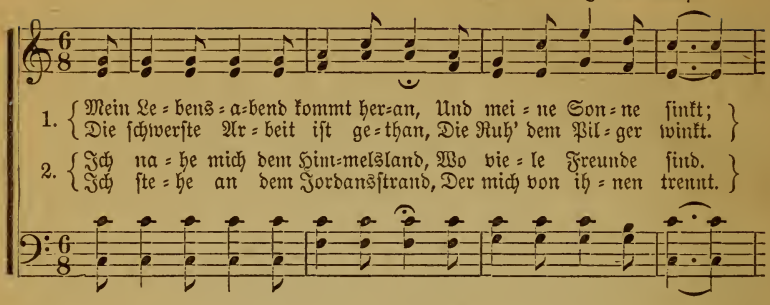
3. Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht,
Wodurch du mit Gott wirst versöhnt;
Das Blut deines Heilands befreit vom Gericht,
Er ist's, der mit Gnade dich krönt. [Chor.

4. O zweifle nicht länger, o glaub' es gewiß,
Du hast nun sonst nichts mehr zu thun;
Dein Jesus, Er trat auch für dich in den Riß,
In Ihm kannst du seliglich ruh'n. [Chor.

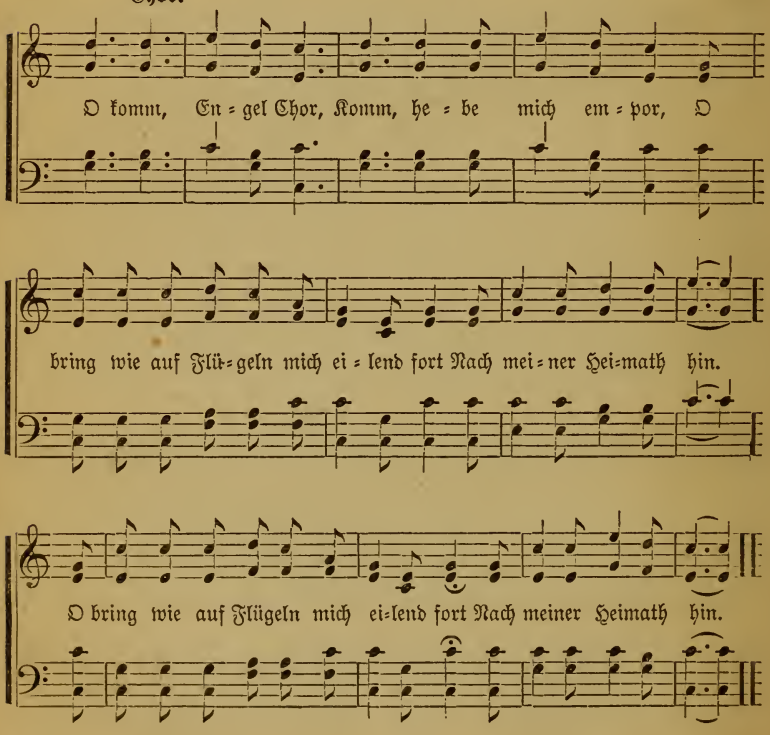
5. So nimm denn mit Freuden, was Jesus dir beut
Er giebt dir das ewige Heil;
O, glaub' es gewiß, o, ergreif' es noch heut',
So bleibt es dein ewiges Theil! [Chor

Der Lebensabend.

Worte von J. A. Reitz.



Chor.

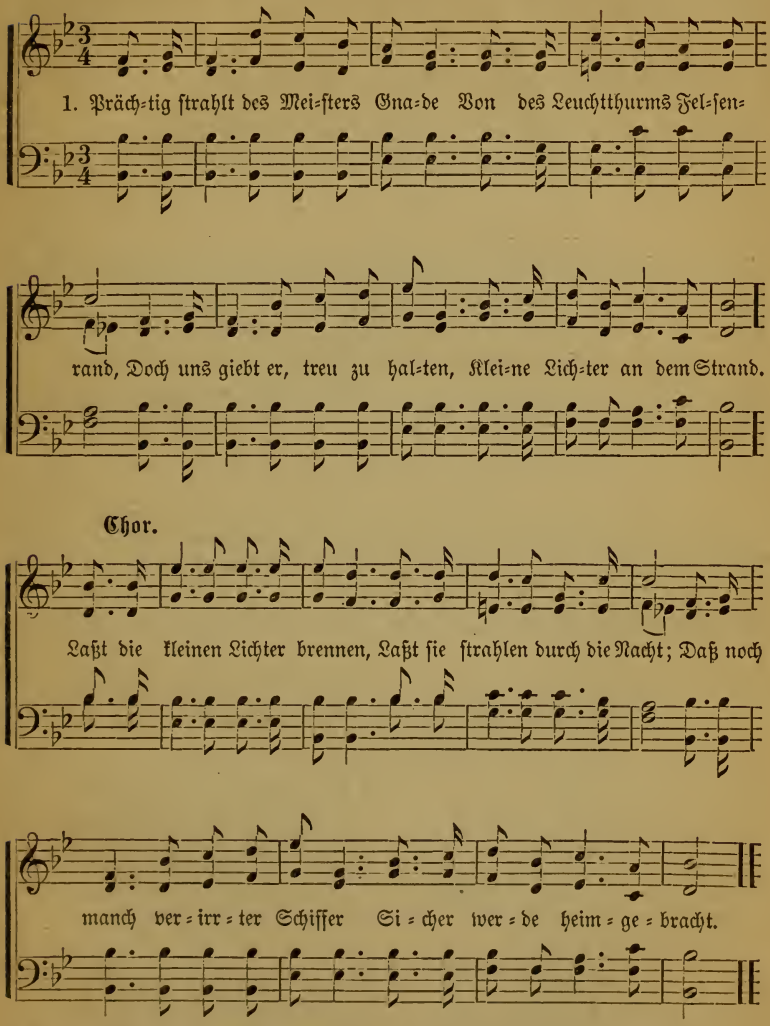


3. Ich habe überwunden bald,
Deß freuet sich mein Herz;
Horch, wie das Lied der Sel'gen schallt,
Es zieht mich himmelwärts. [Chor.

4. Ich sehne mich daheim zu sein
Bei Dem, der für mich starb,
Deß Blut mich wusch von Sünden rein,
Der mir das Heil erwarb. [Chor.

Die kleinen Lichter.

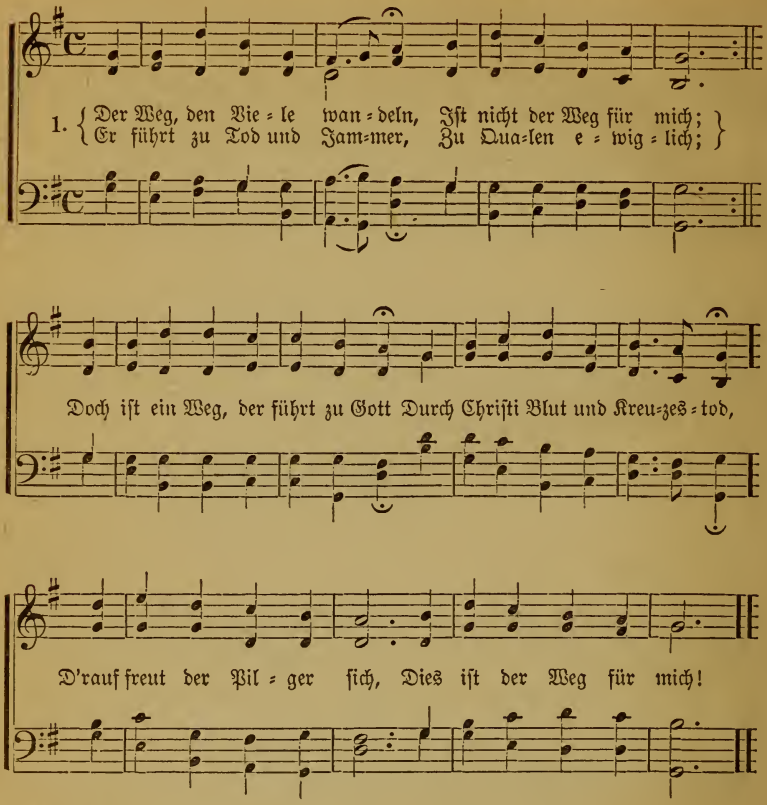
„Brüder, unser Meister sorgt für den großen Leuchtthurm; unsere Aufgabe ist es, die kleinen Lichter brennend zu erhalten." Moody.



3. Auf denn, Brüder! schmückt die Lampen,
Denn ein Schiffer in Gefahr
Mag verderben nah dem Hafen,
Weil kein Lichtlein brennend war.
[Chor.

2. Dunkel ist die Nacht der Sünde,
Und der Sturm tobt, wuthentbrannt;
Aengstlich schaut manch spähend Auge
Nach den Lichtern an dem Strand.
[Chor.

Der Weg, den Viele wandeln.



2. Die Perle eitler Kinder
Ist nicht die Perl' für mich;
Ihr Glanz verwelkt und täuschet
Den Menschen jämmerlich.
Die Perle, die mich machet reich,
Die heißt die Perl' vom Himmelreich.
Ihr Glanz bleibt ewiglich,
Dies ist die Perl' für mich.

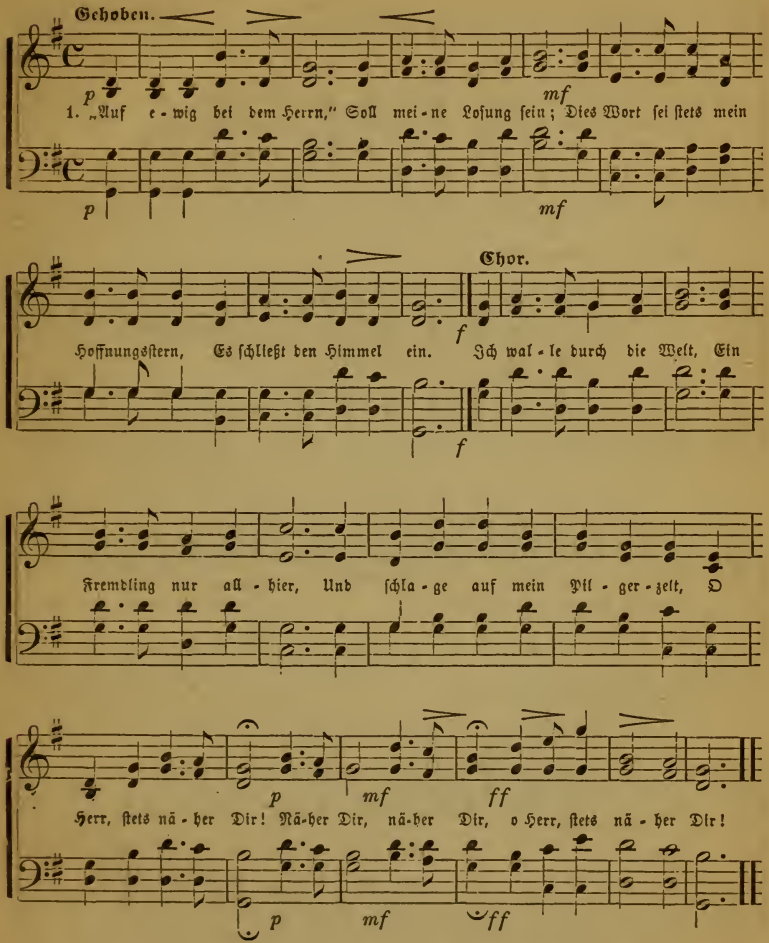
3. Der Purpur der Monarchen
Hat keinen Reiz für mich;
Denn ach, wie manch' arm' Herze
Krümmt bang' darunter sich.
Nur Einen kenn' ich schön und hell,
Getragen von Immanuel,
In Ihm erfreut man sich,
Der Purpur ist für mich!

4. Der Kelch des Weltvergnügens
Ist nicht der Kelch für mich;
Er scheint wohl süß zu schmecken,
Doch birgt er Gift in sich.
D'rum flehe ich für meinen Theil:
O Herr! schenk' mir den Kelch zum Heil,
D'ran Dein Volk labet sich,
Dies ist der Kelch für mich!

5. Die Hoffnung sich'rer Sünder
Ist meine Hoffnung nicht,
Sie ist auf Sand gegründet,
Stürzt, wenn die Fluth einbricht.
Nur Eine, auf den Fels gebaut,
Ist es, auf die mein Herz vertraut,
Sie heißet: Jesus Christ;
Dies meine Hoffnung ist!

„Auf ewig bei dem Herrn."

Worte von E. Gebhardt.



2. Im Glauben seh' ich schon
Der Seele Heimath klar,
Das Perlenthor, die Lebenskron',
Der Engel sel'ge Schaar.
Chor: Ich walle u. s. w.

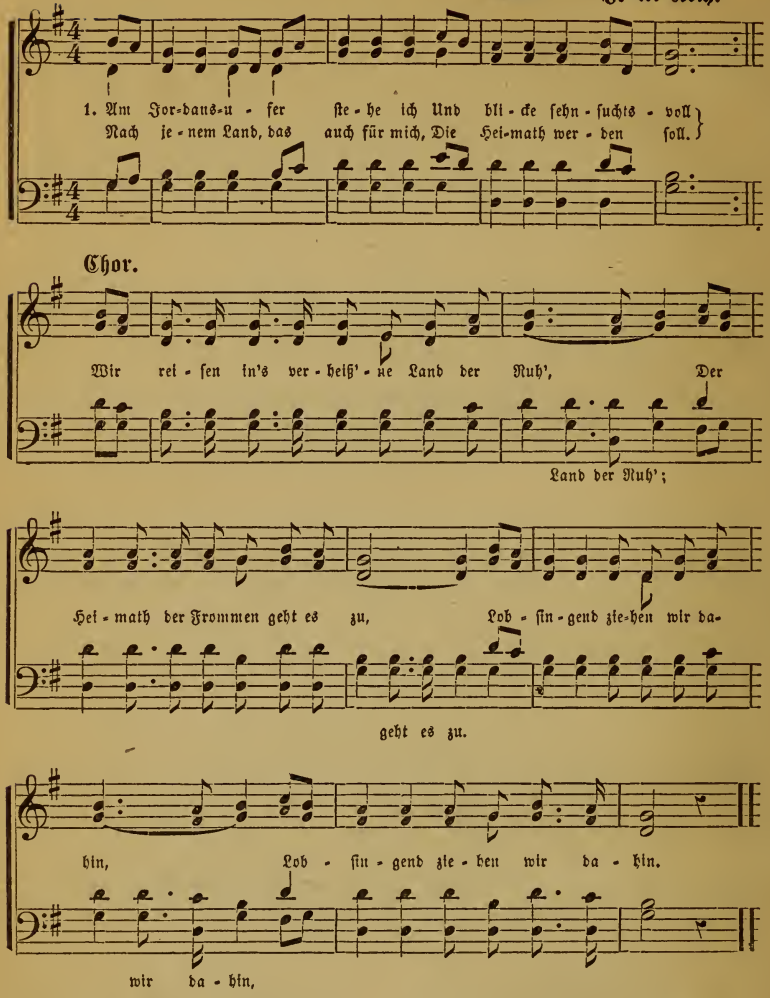
3. Wie sehnt sich doch mein Herz,
In Salem einzugehn,
Wo ich, erlöst von allem Schmerz,
Als Gotteskind darf stehn.
Chor: Ich walle u. s. w.

4. „Auf ewig bei dem Herrn!"
Ganz wie der Vater will;
Nur bitt' ich, Herr, sei mir nie fern
Und bring' mich an das Ziel!
Chor: Ich walle u. s. w.

Chor: So leb' denn wohl, o Welt,
Geschieden bleiben wir,
Bald schlag' ich ab mein Pilgerzelt
:,: Und geh', Herr, :,: :,: heim zu Dir! :,: :,: :,:

Die Heimath der Frommen.

Worte von J. A. Reitz.



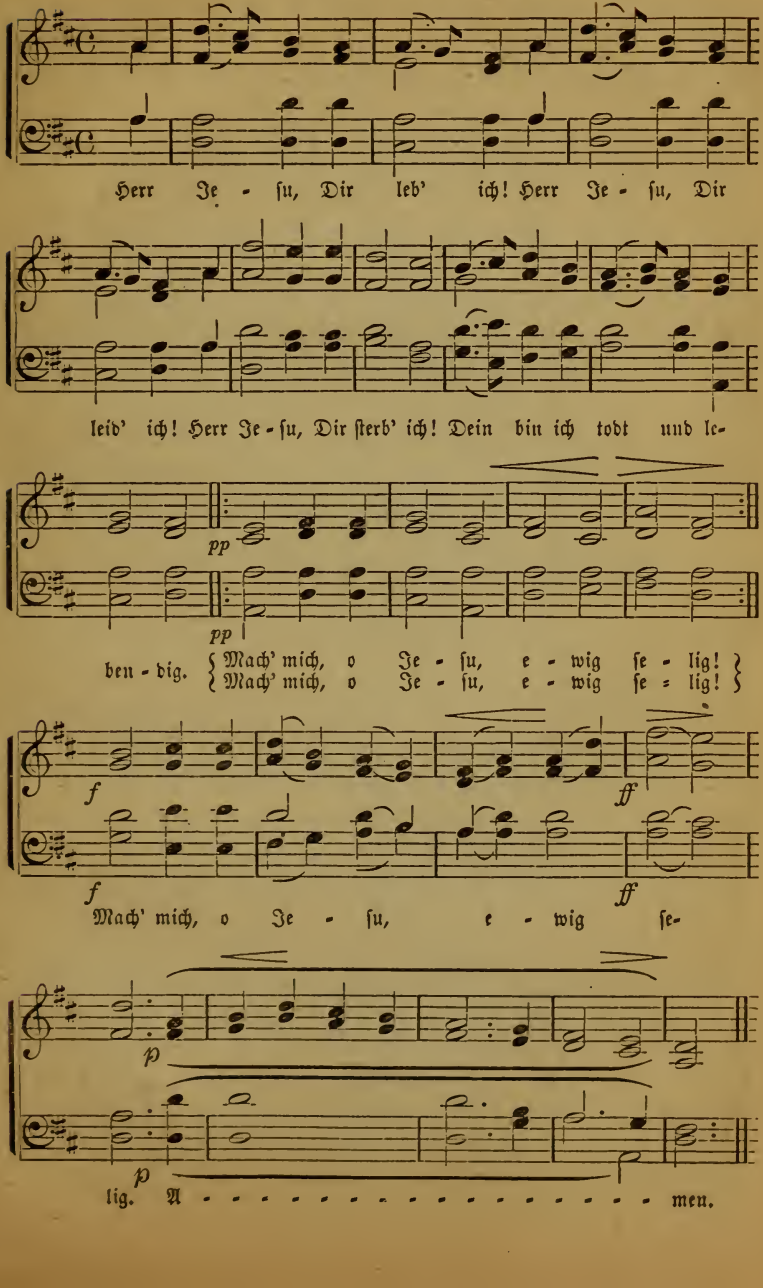
2. O welche Freude harret dort
Der Seele, die Gott liebt,
Wie herrlich ist's an jenem Ort,
Wo nichts den Frieden trübt. [Chor.

3. Wie reizend schimmert dort das Licht
Durch Bäume immergrün,
Wie sind die Lüfte lebensfrisch,
Die Berg' und Thal durchziehn. [Chor.

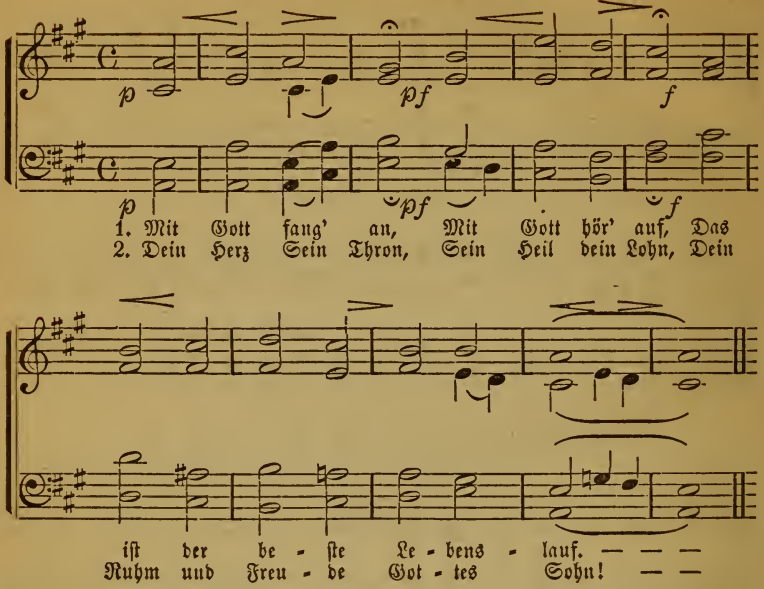
4. Die schönste Harmonie durchdringt
Den ganzen Himmelsraum,
Und wie der Engelchor da singt,
Das faßt der Glaube kaum. [Chor.

5. Drum laßt uns folgen unserm Hort
Durch Freuden oder Leid,
Dann schauen wir dereinst ihn dort
In seiner Herrlichkeit. [Chor.

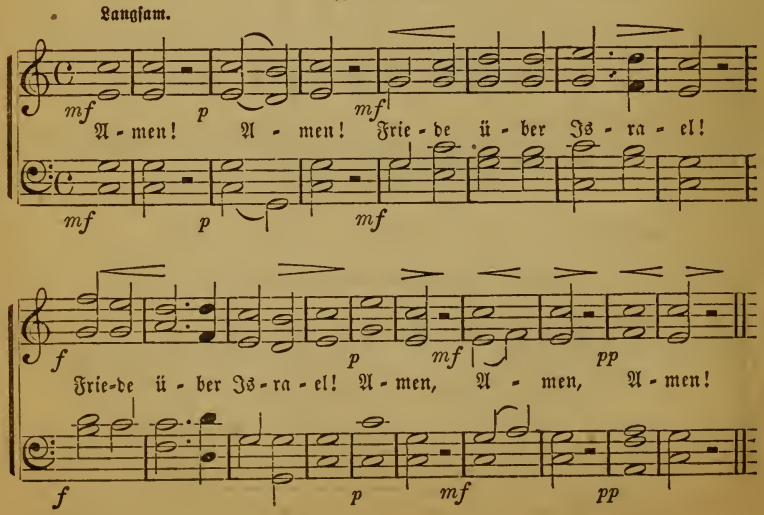
Herr Jesu, dir leb ich.



Mit Gott fang' an.



Amen.



Sachregister.

Seite.

I. Dank und Gebet.

Der beste Anfang ... 3
Bundeslied der Schüler ... 8
Die Liebe Gottes ... 9
Lob des Herrn ... 17
Anbetung ... 24
Danket dem Herrn ... 29
Der Geber aller guten Gaben ... 42
Gebet ... 58
Der himmlische Vater ... 59
Das Gebet des Herrn ... 64
Herr, ich hör' ... 73
Die Andachtszeit ... 77
Der Kindheit Zeit ... 130
Gebet ... 139
Bitte ... 139
Pfingstgebet ... 149
Laß mich nicht allein ... 164
Ich will den Herrn loben ... 166
Mein Gott ... 167
Gebet ... 171
Jesus, wir harren ... 193
Sei ewig gepreist ... 219
Das geheime Gebet ... 236
Jesu, bleibe mein ... 246
Kommt, Kinder ... 253

II. Jesus Christus.

Das köstliche Blut ... 4
Der beste Kinderfreund ... 5
Das Jesuskind ... 10
Es ist vollbracht ... 14
Die Auferstehung ... 17
Der geöffnete Himmel ... 20
Der sterbende Erlöser ... 22
Christus, der Herr ... 25
Singet schön ... 35
Der gute Hirte ... 37
Wer ist wie Jesus? ... 67
Gesang für Jesum ... 79
Lob des Heilandes ... 80
Empfindungen unter dem Kreuz ... 102
Drei Kreuze ... 108
Sonne der Gerechtigkeit ... 109

Seite.

O, sage mir noch einmal ... 116
Sprich ein Wort von Jesus ... 117
Charfreitag ... 117
Hör' das Wort von Jesu ... 118
Der Fels des Bundes ... 120
Morgenstern ... 120
D'rum liebe ich Jesus ... 129
Jesus liebt mich ... 143
Das Wasser des Lebens ... 145
Erinnerung an Charfreitag ... 169
Preis des Heilandes ... 170
Der Lebensquell ... 175
Lobt den Herrn ... 183
Die liebste Stimme ... 196
Osterlied ... 197
Der holde Schäfer ... 210
Das Reis ... 211
Das Blut des Hirten ... 216
Die Neun und Neunzig ... 234
Jesus von Nazareth ... 249
Das Kreuz ... 255

III. Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.

Die kleine Kapelle ... 28
Wirkt, denn die Nacht ... 67
Der kommende Tag ... 69
Der große Schatz ... 81
Des Fußes Leuchte ... 81
Jesus siegt ... 85
Dankt Gott für die Bibel ... 87
Der Sonntag ... 92
Die Sach ist dein ... 104
Jerusalem ... 109
Die Kinder und die Mission ... 139
Die Heidenboten ... 146
Das Friedenswort ... 172
Im Vorhof ... 177
In die Ernte ... 180
Die edle Gabe ... 181
Sonntagsfrühe ... 181
Gedenkt des Sabbathtags ... 192
Die armen Heidenkinder ... 185
Das Reich des Messias ... 195

Seite.

Ein Tagwerk für den Heiland 220
Die kleinen Lichter 263

IV. Erweckung und Buße.

Gehe nicht vorbei 12
So wie ich bin 20
Kommen zu Jesu 36
Einladung 54
Das offene Thor 66
Führ mich zu Jesu 101
Horch, es klopfet 103
Das große Geheimniß 105
Hör mich, o du Gottesmann 128
Gnadenabgrund 144
Einladung 171
Einladung zu Jesu 199
Beinah gewonnen 208
Jesus starb für mich 209
Hilf uns, o Heiland 221
Raum an Jesu Herzen 242
Keines ist zu klein 244
Der große Arzt 259
Komm heim 260
Sieh auf das Kreuz und lebe 261

V. Glaube, Kindschaft, Früchte des Geistes und Heiligung.

Das Gebot der Liebe 6
Kindesliebe 9
Wider alle Wunden 10
Ergebung 13
Der Rabe und das Täubchen 18
Immergrün 19
Geschwisterliebe 19
Jesu Schäflein 23
Bundeslied 25
Der Mahnruf 27
Was wird die Ernte 30
Zufriedenheit 32
Der Heiland im Herzen 34
Kleine Dinge 38
Jesus errettet mich jetzt 41
Die zehn Gebote 44
Frühzeitige Frömmigkeit 47
Kindliches Vertrauen 47
Die Lilien auf dem Felde 50
Thue Recht 53
Mahnung des Herrn 54
Auf die Kinder frühe 57
Ein naher Freund 71
Die Führer der Jugend 75
Bitte um ein reines Herz 75
Mäßigkeit 86
Führ' uns Jesus 96
Die wunderbare Liebe 106
Ich komme 107

Seite.

Christliche Einigkeit 109
Des Ungehorsams Lohn 109
Lebensregel 112
Jesu Vorbild 117
Die Hoffnung 122
Das selige Leben 132
Glaube, Liebe, Hoffnung 132
Sicher in Jesu Armen 137
Hebt mich höher 138
Was ich liebe 139
O, sei treu! 143
Der Erlöser von Sünden 150
Gott ist die Liebe 153
Ganz des Herrn 153
Die Thräne der Mutter 155
Führe mich 159
Das fromme Kind 162
Der Liebe Sieg 164
Gottes Gebote sind nicht schwer 167
Das gefundene Heil 168
Brüderliche Gemeinschaft 170
Vertrauen 172
Liebt einander 174
Glaube nur 176
Der Strom 192
Gedenke an deinen Schöpfer 194
Das Scherflein der Wittwe 197
Das Leben nutzet weise 202
Alle Tag und Stund 205
Mache dich auf 206
Mein Geist, mein Leib 207
Er erlöst mich allezeit 212
Mein Jesus liebt mich 214
Hier ist mein Herz 222
Nun ist es geschehen 223
Geh, traurige Seele 224
Die Felsenkluft 225
Erlöst 226
Jesus ist nah 230
Sollt ich da nicht singen? 235
Mutter, hüte! 237
Er führet mich 238
Ich brachte alles Jesu 239
Ach, Blätter nur! 240
Wünschen, Hoffen, Wissen 243
Schneeweiß 245
Welch treuer Freund ist Jesus 248
Mehr und mehr 250
Ich liebe dich 251
Immer fröhlich 252
Die herrliche Erlösung 254
Friede und Freude im heiligen Geist 256
Das Schäflein Christi 257
Frei vom Gesetz 258
Der Weg, den viele wandeln 264
Auf ewig bei dem Herrn 265

Seite.

VI. Pilgerschaft und Kampf.

Die Pilger ... 15
Wie Schiff auf dem Meere .... 23 und 158
Das Schiff der Gnade ... 58
Wann kommt das Wiedersehn? ... 62
Pilgerlied ... 65
Kreuz und Krone ... 74
Das Schifflein ... 88
Des Pilgers Sehnen ... 97
Die Arche des Herrn ... 111
Die Heimreise ... 121
Zions Wacht ... 124
Land vor uns ... 135
Wir wanken nicht ... 136
Haltet aus ... 142
Ist dies der Weg? ... 152
Komm zu mir ... 152
Der Pilger aus der Ferne ... 154
Die Erwartung ... 162
Schmerz und Tod beim Scheiden ... 185
Die jungen Streiter ... 186
Laß nur die Woge ... 189
Steht auf, steht auf zum Streite ... 195
Der Wanderer ... 213
Lebt wohl ... 215
Näher daheim ... 229
Der Bund ... 231
Der große Führer ... 232
Der Lebensabend ... 262

VII. Tod und ewiges Leben.

Himmelwärts ... 13
Laß die Engel ein ... 16
Sehnsucht ... 18
Die Heimath der Erlösten ... 38
Am Lebensstrom ... 40
Was gibt es im Himmel zu thun? ... 43
Zion ... 46
Die Heimath der Seele ... 51
Des Christen Heimath ... 72
Heimgang ... 75
Grabesruhe ... 94
Wiedersehn ... 95
Ruhe im Vaterhaus ... 98
Der Schnitter und die Blumen ... 112
Vom himmlischen Land ... 114
Die ewige Heimath ... 115
Der Glanz der Gottesstadt ... 126
Gedenke des Todes ... 133
Himmlische Boten ... 140
Alles wohl ... 148
Laßt mich gehen ... 149
Des Kindes Wunsch ... 154
Herrliches Land der Ruhe ... 157
Am krystallnen Meer ... 161
Das herrliche Land ... 165
Der schöne Himmel ... 188

Seite.

Unsere Heimath dort oben ... 200
Ruhe sanft ... 217
Ruhe für die Müden ... 218
Auf ewig daheim ... 240
Die Heimath der Frommen ... 266

VIII. Die Schule.

Eilet fort ... 26
Nur voran ... 33
Auf die Schulprüfung ... 48
Die Sonntagschule ... 52
Zur Sonntagschule ... 52
Ruf zur Sonntagschule ... 52
Der schöne Platz ... 60
Des Herzens Lust ... 61
Der Entschluß ... 61
Der Schüler froher Kreis ... 70
Marsch der Sonntagschul-Armee ... 91
Die Schule ... 94
Schau auf unsre Schul ... 160
Bitte der Lehrer und Schüler ... 174
Kommt zur Schule ... 186
Unsere Lust ... 186
Nach dem Unterricht ... 191
Schullied ... 198
Wie selig sind die Kleinen ... 217
Mein Sabbathheim ... 228

IX. Festzeiten.

Einladung zum Gesang ... 7
Wer soll singen? ... 8
Der schönste Baum ... 21
Gebet am Christtag ... 47
Des armen Knaben Christbaum ... 49
Am Weihnachtsabend ... 49
Zur Krippe ... 81
Für das Jahresfest ... 82
Froh sind wir beisammen ... 84
Neujahrsgesang ... 89
Wunsch am Neujahrstag ... 89
Christtagsfreude ... 100
Neujahr ... 105
Christfestlied ... 110
Die Engel und die Hirten ... 119
Jugendfreunde ... 123
Laßt uns anbeten ... 131
Die herrliche Nacht ... 133
Neujahrslied ... 155
Die frommen Sänger ... 178
Das schöne Fest ... 189
Neujahrswunsch ... 190
Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahr. 201
Horch, der Glockenklang ... 202
Auf, Kinder, singt ... 202
Der Christbaum im Himmel ... 204
Weihnachtslied der Kinder ... 227
Die heilige Nacht ... 247

Seite.

X. Tageszeiten.

Das Abendglöckchen 11
Morgenlied 47
Am Morgen 49
Das Abendläuten 56
Die Abendzeit 58
Hört, ihr Herrn 90
Ruhe der Nacht 99
Abendgebet 120
Abendruhe 123
Die Abendglocke 127
Am Abend 155
Morgenandacht 169
Morgenlied 178

XI. Die Natur.

Winterlied 7
Sehnsucht nach dem Frühling 39
Frühlinglied 69
Des Winters Abschied 83
Der kleine Stern 86
Frühlingsankunft 89
Lob Gottes im Winter 89
Herbst 92
Der Sommer 93
Der Herbst 133
Lob Gottes im Sommer 169
Herbstgedanken 173
Des Sommers letzte Rose 173
Der Abendstern 178
Winterlied 190
Frühlingslied 191

Seite.

XII. Das Vaterland.

Amerika 24
Auf den 4. Juli 68
Das Sternenbanner 76
Germania mit Gott allein 125
Die Union 134
Heimath 156
Die schöne Heimath auf Erden 184

XIII. Für die Kleinsten.

Der Gesang 113
Alles währet kurze Zeit 127
Guten Tag 141
Alle Jahre wieder 144
Gott schuf die holde Sonne 147
Wir singen dir 148
Unsre Wächter und unsre Führer 151
Lieber treuer Gott 159
Uns ist wohl 160
Glöcklein klingt 161
O, heilges Kind 185
Gütig ist Gott 185
Ach sel'ge Nacht 199
Musik auf dem Lande 202
Halleluja 203
Gott weiß 203
Der fünfjährige Krieger 233

XIV. Segenssprüche.

Jesus allein 45
Herr Jesu dir leb' ich 267
Mit Gott fang an 268
Amen 268

Alphabetisches Register.

A.

	Seite.
Abendruhe nach des Tages Lasten	123
Abend wird es wieder	37
Ach, Blätter nur!	240
Ach, mein Herr Jesu	230
Ach sel'ge Nacht	199
Ach, wär' ich doch dort oben	18
Ach, wär' ich ganz Dein eigen!	154
Ach, wie gern will ich	126
Alle, die mich frühe suchen	96
Alle Jahre wieder	144
Alles Gute kommt von Dir	191
Alles währet kurze Zeit	127
Alles wohl! Alles wohl!	148
Als Pilger in dem Thränenthal	74
Allvater, der im Kranze	169
Amen! Amen! Friede	268
Am Ende ist's doch gar nicht schwer	167
Am Jordansufer	266
Am Weihnachtsbaum	49
Anbetung, Ruhm und Preis	24
An dem lauteren Krystallstrome	40
An dem schmalen Weg	91
An heitern Frühlingstagen	19
Auf Deinen Ruf	107
Auf, denn die Nacht	67
Auf ewig bei dem Herrn	265
Aus dem Dörfchen da drüben	56
Aus dem Himmel ferne	59

B.

Bald fällt von allen Zweigen	92
Beinah' gewonnen!	208
Brüder, seht die Feuerzeichen	142

D.

Da bin ich gern	178
Da droben, da droben	204
Danket dem Herrn!	29
Dankt Gott für die Bibel	87
Das Kind steht mit der Mutter	154
Das Jahr ist nun zu Ende	155
Das Schiff der Gnade segelt	58
Dein ist, o Vater	48
Den blutbesprengten Kreuzesstamm	4
Der Christbaum ist der schönste Baum	21
Der Du noch in der letzten Nacht	109
Der Frühling hat sich eingestellt	89
Der Frühling kehret wieder	69
Der große Arzt	259
Der Himmel steht offen	20
Der Kindheit Zeit	130
Der Mittler rief	54
Der Pilger aus der Ferne	154
Der Regen war zu Ende	18
Der Tag ist am Erscheinen	69
Der Weg, den Viele wandeln	264
Der Winter ist dahin	83
Des Sommers letzte Rose blüht	173
Die Bibel, die Bibel	81
Die Last auf dem Rücken	213
Die Sach' ist Dein	104
Die Schul' ist meines Herzens Lust	61
Die Sonntagschule ruft mich laut	52
Die Sonntagschul' ist unsre Lust	186
Die süß'ste Stimm'	196
Dorten am krystallnen Meer	161
Dort unten in der Mühle	133
Drei Kreuze stehn auf Golgatha	108
Du lieber, heil'ger, frommer Christ	47
Durch die tausende von Jahren	44
Du schönes Fest	189
Du theure Schule	186

E.

Eile fort, eile fort	72
Ein Land ist auf Erden	134
Ein reines Herz, Herr	75
Ein Schifflein trägt uns	88
Ein Tagwerk für den Heiland	220
Er erlöst mich allezeit	212
Er führet mich!	238
Erwacht in neuer Stärke	68
Es blutete das Lamm für mich	129
Es braust ein Ruf	124
Es geht ein Ruf	125
Es giebt Etwas für Kinder	43
Es glänzt in Himmelsfernen	27
Es ist ein Reis entsprungen	211
Es ist ein Schnitter	112

	Seite.
Es ist ein sel'ges Leben	132
Es ist noch Raum	242
Es kehret nunmehr wieder	133
Es ruft mir Gott	25
Es treibt mich	108
Es wird so hell	119

F.

Fels des Bundes, aufgethan	120
Ferne über'm tiefen Meer	185
Frei vom Gesetz!	258
Freut euch, Christus ist geboren	100
Fröhlich vereinet	70
Froh sind wir beisammen	84
Führe mich, o Gott Jehovah	139
Führ' mich zu Jesu	101

G.

Gab uns Gott nicht reich'res Loos	6
Gar lange Zeit ging ich	243
Gebetes Andacht; süße Zeit!	77
Geh aus, mein Herz	93
Gehe nicht vorbei, o Heiland	12
Geh' in des Lebensmorgen	194
Geh', traurige Seele	224
Geht voran zusammen	112
Geist des Herrn	149
Geöffnet steht für mich	66
Gesegnet sei das Friedenswort	172
Glöcklein klingt	161
Gnadenabgrund, darf ich doch	144
Gottesstille, Sonntagsfrühe	181
Gottes süße Liebe	9
Gottes und Menschensohn	25
Gottes Wort ist's	81
Gott ist die Liebe	153
Gott schuf die holde Sonne	147
Großes hat der Herr gethan	250
Guten Tag, guten Tag!	141

H.

Hallelujah, Hallelujah	203
Hebt mich höher	138
Heiland mehr als alles mir	205
Heil, Heil dem größten Sohne	195
Heil uns! ein neues Jahr	89
Heimathland, groß und weit	24
Heimathland, Heimathland	115
Heimathland in Himmelshöhen!	218
Herbei, o ihr Gläub'gen	131
Herr, Dein Wort	181
Herr, Du weißt	139
Herr, ich hör' von Segensströmen	73
Herr Jesu, Dir leb' ich!	267
Herr Jesu, ich wäre so gerne	245
Herrlicher Stern	178
Herrliches Zion	46
Hier ist mein Herz!	222
Hier kommen Deine Bundesglieder	25
Hinaus, hinaus zur bunten Flur	191
Hin ist nun die Ruh' der Nacht	49
Hin zu dem traulichen Kreise	7
Hochgesegnet seid ihr Boten	146
Hör, Jesu, unser Flehn	193
Hör' mich, o Du Gottesmann	128
Hört es, ihr Lieben	41
Hört ihr Herren	90
Hört, o hört die frohe Kunde	85
Hört's, es ist kein Kind zu klein	244
Hört's, wir verkünden euch Freude	110
Hoffnung, Hoffnung	122
Horch! dein Heiland	200
Horch! der Glockenklang	202
Horch! des Heilands Stimme	180
Horch! die Stimm' der Gnad' u. Liebe	14
Horch! es klopfet für und für!	103
Horch, wie das Wort der Liebe	75
Hosanna, Hosanna	82

J.

Jauchzet Gott in allen Landen!	197
Jauchze, wenn der Frühling weckt!	7
Ja wir kommen, lieber Heiland	36
Ich bin ein kleiner Krieger	233
Ich bin so froh	214
Ich blicke voll Beugung	256
Ich brachte alles Jesu	239
Ich denk an jene sel'ge Stund	236
Ich erwarte meinen Meister	162
Ich kenn' ein Glöcklein	32
Ich liebe Dich	251
Ich möcht' ein junger Pilger sein	89
Ich sag' es Jedem	17
Ich stand bei meiner Mutter	155
Ich will Dich erheben	170
Ich will singen ein Lied	51
Ich weiß, Du bist nunmehr	240
Ich weiß einen Strom	192
Ich weiß wohl eine Eiche	132
Jerusalem, Jerusalem!	109
Jesu, Dir leb' ich	45
Jesu, Du bist unsre Freude	58
Jesu, Gnadensonne	171
Jesu, meiner Seele Freund	246
Jesus das Wasser des Lebens	145
Jesus, Deiner Liebe Sieg	164
Jesus, Du hast mich erlöset	254
Jesus, Heiland, hör' mein Flehn	164
Jesus ist mein Hirte	37
Jesus liebt mich ganz gewiß	143
Ihr Kinderlein, kommet	81
Im dichten Walde	109
Im Grabe ist Ruh'!	94

Seite.

Im Herrn entschlafen..... 75
Im trauten Jugendkreise..... 69
Im Vorhof meines Herrn..... 177
Im Walde dort stehet..... 28
In Bethlehem, dem kleinen Ort..... 227
In dem Himmel ist's wunderschön.... 188
In der Felsenkluft geborgen..... 225
In der Heimath ist es schön..... 184
Ist dies der Weg, mein Vater?..... 152

K.

Kennst du den Quell..... 175
Kinder, ach wie seid ihr selig..... 139
Kindlich, doch mit festem Sinn..... 143
Kleine Tropfen Wasser..... 38
Komm heim, komm heim..... 260
Komm, öffne weit die Thür..... 16
Kommt her, liebe Kinder!..... 22
Komm tief betrübte Seel'..... 54
Kommt, Kinder, kommet Alle her!... 253
Kommt, Kinder, kommt..... 232
Kommt Kinder zu Jesu..... 199
Kommt, o liebe Kinder..... 171

L.

Land vor uns!..... 135
Laß nur die Woge toben..... 189
Laßt die Heiden hören..... 37
Laßt die Herzen immer fröhlich..... 252
Laßt die Töne klingen..... 113
Laßt mich gehn..... 149
Lebt wohl, wir sehn uns wieder..... 215
Leg nur getrost..... 197
Leuchte, leuchte, kleiner Stern!..... 86
Lieber, treuer Gott..... 159
Lieblich, dunkel, sanft und stille..... 58
Lieblich ist die Morgenstunde..... 198
Lobt den Herrn! Die Morgensonne... 183
Lobt den Herrn! Lobt den Herrn!..... 183
Lobt froh den Herrn..... 17

M.

Mache dich auf, o Zion..... 206
Mäßigkeit ist schön und gut..... 86
Meine Mutter sollt' ich lieben..... 9
Meinen Heiland im Herzen..... 34
Mein ganzes Leben ist Gesang..... 235
Mein Geist, mein Leib..... 207
Mein Gesang sei Jesu..... 78
Mein Gott, die Sonne geht herfür..... 47
Mein Herz mit Sehnsucht wartet Dein 157
Mein Lebensabend kommt heran..... 262
Mein Schifflein stößt vom Strande.. 121
Mein Vater, der im Himmel wohnt 47. 172
Mit dem Herrn fang' Alles an!..... 3
Mit feuchtem Aug'..... 152

Seite.

Mit frommen Wünschen..... 190
Mit Gott fang' an..... 268
Morgenstern der finstern Nacht..... 120
Müde bin ich..... 120
Musik auf dem Lande..... 203
Muth, mein Bruder!..... 53
Mutter, hät' den kleinen Fuß!..... 237

N.

Nimm, Jesu, meine Hände..... 159
Nun hab' ich Heil gefunden..... 168
Nun ist es Abend worden..... 155
Nun ist es geschehen!..... 223
Nur mit Jesu..... 201
Nur voran, nur voran!..... 33

O.

O danket ihm mit Singen..... 169
O, fürchte dich nicht..... 176
O Gott, mein Gott..... 167
O Heiland, komm..... 221
O heiliges Kind..... 185
O Herr, der Du uns feiern läss't..... 105
O, ich seh die schönen Engel..... 140
O, ihr Kinder, liebt einander..... 174
O Kinder, sucht schon früh den Herrn 47
O kommet doch, ihr Kinder all..... 52
O laßt uns den freundlichen Heiland. 80
O sage mir noch einmal..... 116
O sagt, könnt ihr seh'n..... 76
O sehet doch wie heute..... 182
O sel'ge Erlösung!..... 226
O Sonne der Gerechtigkeit..... 109
O Sonntagschule schöner Ort..... 60
O Sonntagschule theuer mir..... 228
O sprich ein Wort von Jesus..... 117
O süßer Hoffnungsstrahl!..... 229
O wäre ich wie Jesus..... 117
O, wie ist es kalt geworden..... 39
O, wie ist es schön..... 94

P.

Prächtig strahlt des Meisters Gnade.. 263

R.

Redlich und aufrichtig..... 113
Ruf die Kinder frühe..... 57
Ruh denn sanft..... 217

S.

Säe, bevor noch die Sonn aufgeht... 30
Saft vom Felsen..... 216
Sagt an, vergoß der Herr sein Blut.. 209
Sag, wohin gehst du, Bruder?..... 15
Schau' auf unsre Schul' hernieder... 160

	Seite.
Schon die Abendglocken klangen	127
Schon fällt wieder von den Zweigen	173
Schwach und matt	139
Seht die Lilien	50
Seht! hier in der Krippen	10
Seht ihr auf den grünen Fluren	210
Seht, wie die Sonne schon sinket	11
Sei ewig gepreist	219
Sei uns willkommen	247
Selbst eine Dornenkrone	169
Sicher in Jesu Armen	137
Sieh, Neunzig und Neun	234
Singet schön, singet schön	35
Singt Gottes Lob	89
Sind die Tage trüb und dunkel	71
So feierlich und stille	92
So hör' das Wort von Jesus	118
So wie ich bin	20
Steht auf, steht auf zum Streite	195
Stell Dich ein in unsrer Mitte	174
Stimmt das Kriegslied an	186

U.

Ueber Nacht, über Nacht	13
Unser Vater	64
Unser wartet ein Land	38
Uns ist wohl	160

V.

Vater, Dir sei diese Stunde	8
Verrauscht ist das Getümmel	99
Von Gott im Himmel	123

W.

Wann bricht der Tag wohl an	97
Wann kommt das Wiedersehn?	62
Was frag' ich viel nach Geld	32
Was für ein fröhlich Thun	49
Was nah' ist und was ferne	42
Weh', wer die Schule	61
Weil ich Jesu Schäflein bin	23
Weinen möcht' ich	102
Weißt du, wie viel Sterne stehen	203
Welch ein treuer Freund	248
Welch wundersel'ges Rauschen	133
Wenn das Morgenlicht	26
Wenn Geliebte von uns zieh'n	185
Wenn ich im Geist	255
Wenn weit in den Landen	156
Wen sandte Gott	63
Wer Jesum am Kreuze	261
Wer ist es	150
Wer leucht' uns	151
Wer soll singen, wenn nicht Kinder	8
Wider alle Wunden	10
Wie bist du so verlassen	117
Wiedersehn!	95
Wie fein und lieblich	19
Wie glücklich ist das gute Kind	162
Wie gut muß doch der Heiland sein	5
Wie heißt das Schiff	111
Wie herrlich ist's	257
Wie ist doch ohne Maß und Ziel	166
Wie lieblich ist's hienieden	170
Wie Pharao mit seinem Heer	105
Wie ruhest du so stille	190
Wie Schiff auf dem Meere 23 und	158
Wie sehr hat Gott die Welt geliebt	106
Wie selig sind die Kleinen	217
Wie wälzt das Volk sich	249
Wir ergreifen alle unsre Waff'	136
Wir reichen uns zum Bunde	231
Wir singen Dir	148
Wir singen vom himmlischen Land	114
Wir ziehen in den heil'gen Krieg	79
Wo die zarte Blume blühet	98
Wohin, Pilger, geht die Reise	65

Z.

Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'	52
Zwar jung, doch lebt in mir	175